Friedrich Eberhard Boysens
Kritische
Erleuterungen
des Grundtextes
der heiligen Schriften
Altes Testaments
gröstentheils nach den Grundsätzen
des
Herrn Hofrath und Prof. Michaelis.

Sechstes Stück
Die Psalmen.

Halle im Magdeburgischen
Verlegt von Carl Hermann Hemmerde
1763.

Comparauit

P. STEPHANUS WIEST ordinem Cisterciensium Professus in Altersspach, Philosophiae et SS. Theologiae Doctor, Sereniss. Principis et Electoris Palatino-Bauarici Consiliarius Eccles. Actualis, Theologiae dogmaticae, Patrologiae, et Historiae litterariae Theologicae in Alma Catholica Vniuersitate Ingolstadiensi Professor publicus ordinarius.

178

Bayerische Staatsbibliothek München

Vorrede.

Mit diesem sechsten Stück fange ich den dritten Band meiner Erleuterungen des Grundtextes der heiligen Schriften des alten Testaments an. Das folgende wird den letzten Theil der Psalme, und die erste Hälfte der Sprůchwörter, und das achte die zweyte Hälfte der Sprůchwörter nebst dem Predigerbuche und Hohenliede in sich fassen, und Beyde werden, so GOtt will, in der künftigen Michaelismesse ans Licht treten.

Man hat bisher diese ganze Arbeit mit Güte und Schonung aufgenommen, und ich bin

von Männern die mit ihren ausgebreiteten Kenntnissen Nachsicht und Sanftmuth verbinden, nicht nur in Briefen, sondern auch in öffentlichen Blättern an ihre Fortsetzung erinnert worden. Ich habe daraus geschlossen, daß sie nicht ganz unnüz seyn müsse, und da ich zuverläßig weis, daß durch sie glücklichere Geister erwecket worden sind, etwas Reiferes und Nützlichers über einige Bücher des alten Testaments zu schreiben, so bin ich dadurch schon genugsam für meine Bemühungen belohnt. Auch dieses erwünschten Erfolgs wegen werden sie nicht überflüßig seyn, wenn sie auch schon nicht das Verdienst der Grösse, und den Reiz der Neuheit haben.

Dieses Geständnis, welches mir von Herzen geht, wird mich, wie ich hoffe, mit dem gelehrten Herrn Recensenten des ersten Stücks dieser Versuche, in den Göttingischen Anzeigen vom 20. Febr. des vorigen Jahrs, S. 400., versöhnen. Denn diesem aufgeklärten und mit vorzüglichen Einsichten begabten Mann bin ich nicht gelehrt genug. Als ein unintereßirter Beförderer der Wissenschaften, der allemahl geneigt ist, fremde Verdienste bekannt zu machen, und als mein Gönner, hatte er, wie es ihm zu sagen beliebt, die grösseste Begierde, meine Arbeit seinen Lesern anzu-

rühmen. Er fand sich aber dazu nicht im Stande. Und warum nicht? Darum nicht, weil nicht leicht eine mir eigne Erklärung so beschaffen sey, daß der Herr Hofr. Michaelis sie gern für eine Frucht seiner Methode erkennen werde. Es ist mir gar nicht lieb, wenn meine Erklärungen keine Früchte dieser vortreflichen Lehrart sind; ich wollte tausendmahl lieber, daß sie es wären. Denn die Methode dieses um die morgenländische Litteratur hochverdienten Lehrers, ist ohne Zweifel die sicherste und richtigste. Bochard und Schultens fingen sie an; er aber bildete sie mehr aus, und gab ihr die Vollkommenheit. Mit ihren Grundsätzen machte der noch lebende venerable Michaelis in Halle seine Zuhörer bekannt, und durch den Fleis kann man vertraut mit ihr werden. Es würde mir also unendlich angenehm seyn, wenn meine philologische Anmerkungen einige Maalzeichen dieser Lehrart hätten. Ich habe es auch immer geglaubt, und andre mit mir. Nun aber wird mir diese Ehre öffentlich aberkannt. Das thut mir weh. Ich kann mich darüber beklagen, und ich hoffe mit Recht. = = Aber nie werde ich das Lob der Nachahmung durch Streitschriften zu erzwingen suchen. Die Welt mag diese Sache ausmachen. = = Ich gebrauche zur Erleuterung des Hebräischen die Dialekte und die alten Uebersetzungen. Beyde

 hat

hat der Herr Hofrath in seiner Beurtheilung der Mittel die hebräische Sprache zu erklären, angerühmt. Bey keiner einzigen meiner Erklärungen wird man diese Mittel vermissen. Ich habe bald die Dialekte, bald die alten Dollmetschungen, bald beyde zugleich angewendet. Ausser dem, bin ich noch bemüht gewesen den Uebersetzungen der Alten durch die Dialekte ein Licht anzuzünden. Das heißt doch wohl, nach einer gewissen Richtschnur arbeiten? Und nach welcher Richtschnur wohl? Sollte es nicht diejenige seyn, die uns der Herr Hofrath Michaelis vorgezeichnet, und selbst befolget hat? Ich sollte es meinen.

Aber was ist es denn, daß der Herr Recensent wider diese Lehrart gefunden hat? Er sagt: Die Veränderungen und Versetzungen der Buchstaben, die der Herr Pr. Michaelis eben zu bestreiten gesucht hat, sind hier das gewöhnliche Erfindungsmittel, und statt der Bekanntschaft mit der arabischen Sprache, ist hier das arabische Lexicon ohne die nöthige Prüfung angewandt, ziemlich gewagte Conjecturen zu unterstützen. Es werden mir drey Vorwürfe gemacht. Der erste ist von der Versetzung und Veränderung der Buchstaben hergenommen.

Aber

Aber hat denn Herr M. die Verändetung und Versetzung der Buchstaben schlechterdings verworfen? Hat er nicht vielmehr den rechten Gebrauch dieses Hülfsmittels in seiner Beurtheilung gelehret? Und wie kann mein Herr Gegner sagen, daß die Versetzung der Buchstaben mein gewönliches Erfindungsmittel wären. Ich bitte mein Buch nochmahl anzusehen. Vielleicht wird er finden, daß ichs nur sehr selten zur Hand genommen, und vielleicht wird er mir diesen Fehler, wenn es anders einer ist, um desto eher vergeben können, da ich denselben mit Männern gemein habe, deren grosse Geschicklichkeit im Hebräischen wir beyde verehren. Wenn es anders sage ich ein Fehler ist. Denn, wenn die Sprachen eher geredet als geschrieben worden, und wenn das Hebräische, Arabische, Syrische, Chaldäische und Aethiopische nur Mundarten der grossen morgenländischen Sprache sind: so ist die Veränderung und Verwechselung der Buchstaben, nicht nur möglich, sondern auch ganz wahrscheinlich. Ich konnte diesen Einwurf vermuthen. Denn ich gestehe es, daß ich zuweilen dieses Hülfsmittel gebraucht, daher habe ich mich auf den Titel meines Buchs wider denselben zu verwahren gesucht. Ich sage nämlich auf demselben, daß meine Versuche gröstentheils nach den Grundsätzen des Herrn M. abgefaßt worden. Zweytens beschuldigt

mich der Herr Recensent, daß ich anstatt der Bekanntschaft mit der arabischen Sprache, das arabische Lexicon ohne die nöthige Prüfung angewandt hätte. Ich verstehe diese Anklage nicht recht. Die Bekanntschaft mit dem arabischen Lexicon, wird doch die Bekanntschaft mit dem arabischen Dialekt nicht aufheben. Ich dächte, daß beyde Bekanntschaften mit einander bestehen könnten, und daß zur Kenntniß einer Sprache ein Lexicon unentbehrlich sey. Hätte ich die Ehre dem Herrn Recensenten bekannt zu seyn, und könnte ich ihm meinen beschriebenen Golius vorlegen: er würde vielleicht sein Urtheil mildern, und mir nicht alle Bekanntschaft mit dem arabischen Dialekt absprechen. Und warum sollte ich den Golius nicht brauchen? Ein Buch, von dem der Herr Hofrath Michaelis so günstig urtheilt, und auf welches er sich in seinen philologischen Anmerkungen zum Predigerbuch Salomon fast auf allen Seiten beruft, ist des Gebrauchs schon werth. Mich dünkt, daß der Herr Recensent mit diesem schönen Wörterbuche selbst genau bekannt seyn müsse. Sein Einwurf verräth es. Und er hat auch nicht Ursach sich dieser Bekanntschaft zu schämen. Hat doch Schultens aus den Wörterbüchern des Firuzabadii, und Gjeühari geschöpft? Doch mir wird das noch besonders vorgeworfen; daß ich den Golius ohne

ne die nöthige Prüfung gebraucht. So viel ich weis, habe ich diejenigen Bedeutungen, die ich aus dem Golius genommen, sorgfältig geprüft. Ich habe sie gegen den Zusammenhang, und gegen die Denkungsart des heiligen Skribenten gehalten, und sie nicht eher gewählt, als bis ich gefunden, daß sie sich entweder zu jenem, oder zu dieser geschickt. Hätte doch der Herr Recensent diese Anklage mit Exempeln erwiesen! Ich würde ihm für die würkliche Anzeige meiner Fehler sehr verbunden gewesen seyn, weil sie mich ohne Zweifel in den Stand gesetzt hätte, verschiedenes in den folgenden zu verbessern. Und eben das mus ich von den gewagten Conjecturen sagen. An Muthmassungen ist meine Schrift reich. Gewagt aber habe ich sie nicht. Denn ich habe Gründe angeführt. Und was sind denn die schönen philologischen Gedanken in den Schriften unserer neuesten und besten Skribenten? Sind sie viel mehr als Conjecturen? = = Allein dadurch widerlege ich das Urtheil meines gelehrten Gegners nicht. Ich weis es wohl. Aber habe ichs doch auch nicht widerlegen wollen. Ich bin gewis von der Aufrichtigkeit womit es gefället worden, zufrieden, und will mir in den künftigen Stücken alle Mühe geben, einen geneigtern, oder mir vortheilhafteren Ausspruch zu verdienen.

Meine Leser werden mir noch erlauben, daß ich einige Anmerkungen auf dies Blat niederschreibe, von denen ich glaube, daß sie etwas zur Erleuterung des Originals der Psalme beytragen können. Ps. II, 11. habe ich וְגִילוּ בִּרְעָדָה übersetzt: freuet euch mit Zittern. Die LXX setzen: ἀγαλλιᾶσθε αὐτῷ ἐν τρόμῳ. Das αὐτῷ ist entweder eingeschoben worden, oder in der Handschrift, woraus diese Dollmetschung gemacht ist, hat גילו לו gestanden. Der Syrer, den Erpenius edirt hat, dollmetscht durch אוחדוניהי, welches der Herausgeber durch prehendite eum übersetzt, als ob es von אחד herkäme. Es wird aber wohl אַחְדוּנִיהִי heissen müssen, erfreuet ihn von חדא im Aphel. Ich bin diese Anmerkung dem gelehrten Cappel schuldig. Den Ausdruck לְחִי Ps. 3, 8. übersetzen die LXX durch ματαίως. Da sich diese Uebersetzung mit dem Textworte nicht vereinigen läßt, so haben einige Critici gemeint, daß sie μαθῆκας geschrieben, welches Backen, oder Wangen bedeuten soll. Das ist aber kaum zu vermuthen. Wahrscheinlicher ist es wohl, daß sie לְחִן gelesen, und es mit חִנָּם vor einerley gehalten. Denn so ge-

ben sie es auch Sprüchw. 26, 2. 3, 30. Ezech. 14, 23.

Ps. IV, 2. übersetzen die LXX das בְּקָרְאִי עֲנֵנִי durch εἰσήκουσέ μου, und die Vulgate durch exaudivit me. Wie wahrscheinlich ist es, daß sie עָנָנִי vor sich gehabt?

Je vertrauter ich mit den LXX bekannt geworden bin, desto mehr hat sich die Muthmassuug in mir festgesetzt, daß der biblische unpunktirte Text anfänglich so geschrieben gewesen, daß alle Wörter ohne einigen Zwischenraum zusammen gehangen. Denn diese Dollmetscher haben die Wörter oft getrennt und verbunden, so wie es ihnen gut geschienen. Daher ist mir die Meinung, die Cappel und andere von der Uebersetzung des 3. v. Ps. IV. behaupten, daß sie das לִכְלִמָּה getheilt, und לֵב und לָמָּה daraus gemacht, nicht unwahrscheinlich. Und wie leicht haben sie das כ für ein ב ansehen können?

Im V. Psalm v. 4. übersetzt der Syrer das אֲצַפֶּה durch ארתוא לך, und die LXX durch

durch ἐπόψομαι. Jener hat entweder אֶצְפֶּה gelesen, oder sich überredet, daß ἐπόψομαι ein Paßivum sey, und eine solche Bedeutung ha-habe. Cappell.

Ps. VIII, 8. übersetze ich nunmehro den Ausdruck צֹנֶה mit dem Herrn Hofrath Michaelis durch zahme Thiere. Denn צנו und צנון heissen im Arabischen Verwandte. Man gebraucht es von denen Bäumen, die etwas menschliches zu haben scheinen, sonderlich vom Palmbaum, den man wegen seines so sehr in die Augen fallenden doppelten Geschlechts, und wegen der an ihm wahrgenommenen so genannten Liebe, den Verwandten der Menschen nennet. Muhammed theilt Sur. XIII,4. die Bäume in צנון Verwandte, und עיר צנון nicht Verwandte ein. Daher können צֹנֶה Thiere seyn, die mit dem Menschen näher verwand sind, d. i. zahme. Ihnen werden gleich nachher die wilden Thiere entgegen gesetzt. Denn das sind die בהמות שרי.

Das אבד זכרם המה Ps. IX, 7. übersetzen die LXX durch: ἀπώλετο τὸ μνημόσυνον

αὐτοῦ μετ᾽ ἤχου, und hieraus ist klar, daß sie עם המיה gelesen.

Das ומרמות ותך Ps. X, 7. verdollmetschen sie durch: πικρίας καὶ δόλου. Sollten sie nicht ומרות von מרה bitter seyn, gelesen haben? Hieronymus übersetzt תך durch avaritiam. Cappell glaubt, daß er gemeint τόκος stamme von תך ab.

Ps. XIV, 1. übersetzt der Herr Hofrath Michaelis: sie haben abscheuliche und stinkende Werke gethan. Diese Dollmetschung bestätigt diejenige, die ich von dem gleich folgenden נאלחו gemacht habe: sie sind verderbt, oder versauert wie Milch. Denn שחת heißt verfaulen. Der Hebräer sagt: השחית עלילה er hat faule stinkende, d. i. böse Werke gethan. Critisches Collegium S. 232.

Des Herrn Prof. Simonis Anmerkung bey אכל im Wörterbuche S. 47. hat mich zuerst auf die Muthmassung gebracht, daß אכל בשר Ps. XXVII, 2. lästern, verleumden

den bedeuten könne. Der Herr Hofrath Michaelis aber hat diese Anmerkung ungleich wahrscheinlicher gemacht. Im Koran stehet mehr als einmahl אכל לחמה er hat dessen, und dessen Fleisch gegessen, d. i. er hat ihn verleumdet, oder übels von ihm geredet. Die Morgenländer stellen sich, sagt Herr M. den Verläumder, der seinem Nächsten mit so vielem Vergnügen schadet, vor, als bisse er ihn, und sättige sich mit seinem Fleisch. Ein Bild, so unsere abendländische Sprachen, nicht leicht mit den morgenländischen gemein haben werden. Im Syrischen und Chaldäischen finden wir es wieder, doch unter andern Wörtern: אכל קרצוהי er hat seinen Bissen gegessen, heißt so viel, als: er hat ihn verleumdet, oder verklagt, davon der Teufel den Namen eines Bissenfressers, אכל קרצא d. i. des Verklägers bekomt. Diese syrische Redensart stehet in der Bibel, Dan. 3, 8. David klagt v. 12. über Verläumder und falsche Zeugen. Daher schickt sich diese Deutung ohne Zwang hieher.

Das Verbum רגע wird von den Arabern insonderheit von der Wiederkunft ins Vaterland gebraucht. Es komt Ps. XXXV, 20.

vor. Ich habe es, nicht ohne Grund, durch Demüthige gegeben. Aber die so eben beygebrachte Bedeutung ist sicherer und natürlicher. Daher würde ich jetzt dollmetschen: gegen die, welche in das Land wiederkehren, erdenken sie trügerische Worte.

Die Stelle Ps. XLIX, 3. übersetzt der Herr H. M.: Höret = = so wohl ihr Kinder der Menschen, als ihr Kinder der Männer; der Reiche und der Arme insgesamt. Die Hebräer setzen: Söhne eines Mannes und Söhne des Menschen, einander entgegen; jene sind die Vornehmen, und diese der Pöbel.

Eben so gründlich, und dem Originale angemessen, ist die in den Anmerkungen zum Predigerb. Salomons S. 57. über Psalm XLIX. v. 5. mitgetheilte Dollmetschung: ich will mein Ohr auf Lieder neigen, und mein Räthsel bey der Cither kund machen, d. i. ich will horchen, was für Ausdrücke mir ein innerer Trieb sagt, und diese will ich in einem Liede und nach der Musik vortragen.

Ich wünsche zum Beschlus, daß GOtt diese unvollkommene Arbeit mit einigem Segen begnadigen wolle. Quedlinburg am 2. März 1763.

Friedrich Eberhard Boysen.

Der LI. Psalm.

V. 1.

Dem Vorsteher: Ein Psalm dem David eingegeben.

v. 2. Nachdem der Prophet Nathan zu ihm gekommen war, als er bey der Bathseba eingegangen war.

eingegangen war] בָּא. Das Verbum בוא welches man gemeiniglich durch **kommen** übersetzt, *heißt eigentlich* **eingehen, in die Schlafkammer eingehen.** Ps. 19, 6. Im Arab. bedeutet תוי **in die Herberge einkehren,** und מתוי masuan zeigt die Herberge an. Der Herr Hofrath **Michaelis** bemerkt in den Anmerkungen zu dem Predigerbuche Salomons S. 45. daß der bekannte hebräische Ausdruck ויאסף 1. Mos. 25, 8. den man gemeiniglich übersetzt: **er ward versammlet zu seinen Vätern,** eigentlich bedeute: **er ward in die Herberge zu seinen Vätern aufgenommen,** er übernachtete eben so, wie sie im Grabe, und daß die-

 se

se dem אסף beygelegte Bedeutung auch B. der Richt. 19, 18. angewendet werden könne.

v. 3. GOtt! nach deiner Gnade erbarme dich meiner, lösche nach dem Reichthum deiner Erbarmungen meine vielfältige Widerspenstigkeit aus.

v. 4. Vervielfältige es mich zu waschen von meiner Missethat, und von meiner Sünde erkläre mich rein.

v. 5. Denn mein sündigen erkenne ich selbst, und mein Uebertreten ist immer gegen mich gerichtet.

v. 6. Dir, dir allein habe ich gesündigt, und das was in deinen Augen Böse ist, habe ich gethan, und dis bekenne ich darum, auf daß du warhaftig seyst, wenn du redest, und siegest, wenn du richtest.

auf daß du warhaftig seyst] לְמַעַן תִּצְדַּק Die LXX haben: δικαιωθῇς. Im Arab. bedeutet צדק auch warhaftig seyn, und diese Bedeutung scheint dem Zusammenhange angemessener zu seyn, als die von gerecht seyn.

und siegest] תִּזְכֶּה Die LXX dollmetschen mit νικήσεις. Mit dieser Bedeutung ist זָכָה im Syrischen versehen. Der syrische Uebersetzer bedient sich dieses Verbi Joh. 16, 33. Hebr. 11, 33. 1 Joh. 4, 4. Der Herr Hofprediger Cramer drückt diese Empfindung des Dichters also aus:

Ach Richter, deine Dräuungen beweisen,
Daß du gerecht bist! deine Strafen preisen
Dich, daß du rein seyst, heilig, der Verbrecher
furchtbarer Rächer!

v. 7.

v. 7. Siehe! ich bin in Missethat gezeugt, und mit Sünde hat meine Mutter mich empfangen.

v. 8. Siehe! du hast an der Wahrheit einen Gefallen, die im Verborgenen liegt; du wollest mich die Weisheit im Verborgenen wissen lassen.

die im Verborgenen liegt] בַּטֻּחוֹת Die LXX haben τὰ ἄδηλα. Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem Arab. טָחַ verbergen. טוּחַ zeigt sonst das **Mark** an, welches in den Knochen **verborgen** ist, mithin im metaphorischen Sinne das **Geheime**, das **Innere** einer Sache, wie denn auch die Lateiner durch die Redensart in medullis habere quem, in medullis alicujus esse, haerere, die allerzärtlichste Liebe und Werthschätzung anzeigen. Vielleicht will der Dichter sagen: **Du hast die Wahrheit herzlich lieb**; sie liegt dir sehr am Herzen; Aber es *ist wohl* richtiger daß er die Wahrheit meyne, die *damahls unter* den levitischen Decken **verborgen** lag, und daß er den evangelischen Verstand der levitischen Ceremonien einzusehen begehre. Der Herr Hofprediger **Cramer** setzt:

= = = **Laß in meinen Finsternissen**
Mich deine Weisheit im Verborgnen sehen
Und sie verstehen.

v. 9. Du wollest mich mit der Besprengung des Ysop von Sünden lossprechen, so werde ich von Sünden rein werden; du wollest mich waschen, so werde ich weisser werden als Schnee.

als Schnee] וּמִשֶּׁלֶג אַלְבִּין Die Hebräer müssen ehemahls ein Verbum שָׁלַג gehabt haben. Denn Ps. 68, 15. steht תַּשְׁלֵג **du wirst so weiß werden wie Schnee.** Im Arab. bedeutet ثَلَجَ schneyen, und in der IV. Conjug. **der Tag hat viel Schnee gehabt,** und davon bezeichnet ثَلْج Schnee.

v. 10. Du wollest mich Friede und Frölichkeit hören lassen, so werden die Gebeine hüpfen, die du zermalmet hast.

v. 11. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethaten.

v. 12. Schaffe mir GOtt, ein reines Herz, und erwecke in mir einen fertigen Geist.

einen fertigen Geist] וְרוּחַ נָכוֹן Diese Bedeutung hat כוּן wie Geier wohl anmerkt im Niphal 2 Mos. 34, 2. Neh. 8, 11. Ps. 57, 8. 108, 2. da mihi spiritum promtum ad expediendum id, quorsum spiritus sanctus impellit, quod ipsum dicitur πνεῦμα πρόθυμον Matth. 26, 41.

v. 13. Du wollest mich nicht von deinem Angesichte wegwerfen, und den Geist deiner Heiligkeit wollest du nicht von mir nehmen.

v. 14. Las die Freude deines Heils wieder zu mir zurück kommen, und der mächtige Geist wolle mich stark unterstützen.

mächtige Geist] Die Alten scheinen diese

Be-

Bedeutung im Sinne gehabt zu haben. Sie schickt sich zum Context ungemein natürlich. Im Arab. bedeutet בַּדַן dicke seyn, viel Vermögen besitzen, und נַתַב hervorragen. Davon kann נָתִיב oder dafür נדיב einen Vornehmen, einen Gewaltigen bedeuten Es. 13, 2. Der Herr Hofpred. Cramer behält die Dollmetschung unsers sel. Luthers, die mir nicht genau genug scheinet, bey.

Erquicke mich in meiner Seele Leiden,
Mit deiner Hülfe! Gieb den Geist der Freuden,
Damit er, weil ich keine Kraft besitze,
Mich unterstütze.

v. 15. Ich will die Abtrünnigen deine Handlungsweisen lehren, und die Sünder werden zu dir zurückkehren.

v. 16. Errette mich von den Blutströmen, GOtt! du GOtt meines Heils, so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit frölich besingen.

von den Blutströmen] מדמים Ich habe doch lieber wörtlich übersetzen, als den Ausdruck durch Blutschulden umschreiben wollen, ungeachtet ich überzeugt bin, daß David, der von dem Simei ein איש דמים genannt wird, die Schuld meynt, die er durch Vergiessung des Bluts des Urias auf sich geladen hatte. Herr Cramer sagt dieses schön:

Blut hör ich wider mich um Rache schreyen;
Du wollest mich von seiner Schuld befreyen;
Ach mache mich gerecht, mich Missethäter,
GOtt, mein Vertreter!

v. 17. HErr, du wollest meine Lippen öfnen, so wird mein Mund dein Lob verkündigen.

v. 18. Denn du hast nicht Lust zum Opfer, ich würde es dir sonst geben, Brandopfer gefält dir nicht.

v. 19. Die blutigen Opfer GOttes, (die er billigt יַחְפֹּץ, oder verlangt ירצה) sind ein zerbrochener Geist, ein zerbrochen und zermalmetes Herz, wirst du, GOtt, nicht verschmähen.

v. 20. Thue wohl nach deinem Wohlgefallen an Zion, du wollest die Mauren Jerusalems bauen.

v. 21. Alsdenn wirst du Gefallen haben an den Opfern der Wahrheit, am Brandopfer, und an dem Opfer, welches ganz durchs Feuer verzehret ist: denn werden die Ochsen im Feuer und Rauch auf deinem Altar zu dir hinaufsteigen.

ganz durchs Feuer verzehret ist] וְכָלִיל Dieser Ausdruck der von dem seltnen Stammwort כָּלַל herkömt, bezeichnet überhaupt etwas dem nichts fehlt, welches vollständig ist, seine Theile hat, 5 Mos. 13, 16. שָׁלָל כָּלִיל die ganze Beute; die LXX haben: σκῦλον πανδημὸν; Ezech. 16, 14. יֳפִי כָּלִיל eine vollendete Schönheit; mithin hier Substantive: ein Opfer, welches ganz aufgezehrt wird. 3 Mos. 6, 15. 16. כל für כלל zeigt die Gegenwart aller Theile an, und כְּלוּלָה die

Voll-

Vollkommenheit, die Vollendung. Die sogenannten Brandopfer wurden der Gottheit zu Ehren ganz verbrannt, und nichts davon wurde weder von dem Opfernden, noch von dem Priester genossen. 3 Mos. 6, 1-6. Der Herr Hofpred. Cramer hat:

Dann werden, HErr, die Opfer deiner Frommen,
Die ganzen Opfer, gnädig angenommen,
Brandopfer, Farren, füllen die Altäre,
Dir, GOtt, zur Ehre!

Der LII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher, eine Unterweisung Davids.

v. 2. Als Doeg der Edomiter hineingegangen war, und dem Saul gemeldet, und zu ihm gesagt *hatte*: David ist in das Haus des Achimelechs *hinein* gegangen:

v. 3. Was trotzest du im Bösen, du aufgeblasener Mensch! die Güte GOttes dauret alle Tage.

du aufgeblasener Mensch] הַגִּבּוֹר Die LXX haben: δυνατὸς ἀνομίαν, der du viel Vermögen hast, Böses zu thun. Im Arab. bezeichnet גִּבָּאר einen langen Menschen, einen Riesen, und einen stolzen, aufgeblasenen und arroganten Menschen. Dieser Zug gehört zum Charakter des Doegs. Er nahm sich wider die Frommen alles heraus. Aber was werden deine

Gewaltthätigkeiten, was werden deine prahlerische Erhebuugen von deiner Bosheit, will David sagen, dir einmahl vor Nutzen bringen? Werden dich deine eigene Werke nicht einmahl richten? Herr **Cramer** deutet diesen Ausspruch so:

Was trotzest du, Tyrann der Frommen,
Kann nicht die Rache plötzlich kommen,
Um deiner Bosheit Damm zu seyn?
Du kannst den Frommen schaden. Wüte!
Doch täglich währt noch GOttes Güte,
Auf die sich die Gerechten freun.

v. 4. Zu Unglückseligkeiten machst du deine Zunge glat, als mit einem glatten Scheermesser übst du Betrug aus.

machst du deine Zunge glat] הַוּוֹת תַּחְשֹׁב לְשׁוֹנֶךָ Die LXX dollmetschen mit *ἀδικίαν ἐλογίσατο ἡ γλῶσσα σȣ.* Das הַוּוֹת haben sie gründlich durch *ἀδικίαν* gegeben. Denn הוי bedeutet bey den Arabern den **Untergang**, das **Verderben**. Allein das *ἐλογίσατο* schickt sich nicht gut her. Ich erleutere das Verbum חשב aus dem arab. חַשַׁבַ **glat machen**, und dieser Bedeutung ist das Bild günstig, dessen sich der Dichter in dem zweyten Abschnit des Verses bedient. Sonst haben die Araber ein Verbum הצב **viel reden, wortreich seyn**. Demselben gemäs könte es heissen: **Deine Zunge spricht die Unglücksfälle mit vielen Worten aus**. Aber jene Bedeutung ist fliessender. Herr **Cramer** setzt:

Bereit die Frommen zu verspotten,
Eilst du zu der Verläumder Rotten;
Der schändlichen Gesellschaft werth.
Von deinen falschen Lippen fliegen
Der Bosheit Pfeile, Schmach und Lügen;
Die Zung ist schärfer als ein Schwerd.

v. 5. Du hast das Böse mehr als das Gute geliebt, du hast lieber die Lüge als die Wahrheit geredet.

die Wahrheit] צֶדֶק Die LXX haben δικαιοσύνην. Allein צֶדֶק wird dem שֶׁקֶר entgegen gesetzt, und mus hier Wahrheit heissen. Im Arab. bedeutet צַדַק in der II. Conjug. wahr machen, und צִדְק davon die Festigkeit, die Unumstößlichkeit, welche aus dem Beweise entspringt. Die LXX hätten daher setzen müssen: ἠγάπησας κακίαν ὑπὲρ ἀγαθωσύνην, ψεῦδος ὑπὲρ τὸ λαλῆσαι ἀλήθειαν.

v. 6. Du liebst alle spitzige durchdringende Worte, die trügerische Zunge liebst du.

spitzige durchdringende Worte] דִּבְרֵי בֶלַע Die LXX haben: τὰ ῥήματα καταποντισμοῦ, und dieses zeigt בלע im Hebräischen an. Allein im Arab. bedeutet בַלַע durchdringen, und בַלַעְ eine durchdringende Beredsamkeit haben. Davon kan בֶּלַע den eindringenden Nachdruck der Worte bedeuten. Sonst zeigt בלע belg von dem so eben berührten Verbo ei-

nen närrisch Redenden an. Ich zweifle ob die Gedanken die der Herr Hofpr. Cramer hier anbringt, im Texte enthalten sind:

Du willst der Frommen göttlich Leben,
Aus Lust zum Frevel nicht erheben,
Und deine Lust ist, sie zu schmähn.
Dich kann die Tücke nur ergetzen.
Du lockst die Frommen zu den Netzen,
Und sagst: Wer kann die Schlingen sehn?

v. 7. Gewis, GOtt wird dich bis zur völligen Niderlage herunterreissen; er wird dich zermalmen, und dich vertreiben von der Wohnung, und dich aus dem Lande der Lebendigen fortstossen.

bis zur völligen Niederlage] לָנֶצַח Die LXX haben εἰς τέλος. Im Aethiopischen bedeutet נצח hinwerfen, hinstrecken, davon נצח im Hebräischen siegen, und נצח der Sieg der in der Niederlage des Feindes besteht. Diese Notion paßt recht eigentlich hieher. David redet von Doegs völligen Untergange. Wenn das τέλος der LXX so viel seyn soll, als συντέλεια, so haben sie gründlich gedollmetscht.

er wird dich zermalmen] יַחְתְּךָ Die LXX setzen: ἐκτίλαι σε. Im Hebräischen bedeutet חתה hinnehmen, ergreifen. Aber diese Bedeutung würde hier nicht viel sagen. Hingegen heißt חַתָּא im Arab. zerbrechen, und diese Bedeutung ist unstreitig schicklicher.

und

und dich vertreiben] וְיִסָּחֲךָ Die LXX dollmetschen durch μεταναστεύσαι σε. Sie würden aber wahrer durch ἐκτίλαι σε übersetzt haben. Denn נסח und das mit ihm verwandte נסע bedeutet *im* Chaldäischen und Hebräischen **herausziehen**, insonderheit die **Nägel** aus dem *Gezelte*, wenn man verreisen will. Jemanden aber aus dem Gezelte **herausziehn** ist so viel als ihn **vertreiben**.

und dich ganz fortstossen] וְשֵׁרֶשְׁךָ Dis ist der letzte Grad der Strafgerichte GOttes über den Doeg: **GOtt wird ihn** gänzlich aus seinen Vaterlande entfernen. Diese Bedeutung hat שרש im Hebräischen, vielleicht von dem arab. סָרַס **unvermögend** seyn. Siehe Es. 7. 26. Herr **Cramer** setzt:

> Er reisset dich aus deinen Hütten.
> *Vergebens wird die Angst ihn bitten,*
> *Die deinen Arm zu ihm erhebt.*
> Dann wirst du, Feind der Freuden, zagen;
> Dann, hat er deinen Kopf zerschlagen,
> Verwüstet auch sein Grimm dein Haus.
> Er überschüttet dich mit Schande.
> Dann rottet er dich aus dem Lande
> Des Lebens und des Glückes aus.

v. 8. Da werden die Gerechten zuschauen, und es sorgfältig merken, und werden über ihn lachen.

und es sorgfältig merken] וְיִרְאוּ Die LXX haben: καὶ φοβηθήσονται, und so dollmet-

metschen auch die Neuern. Aber nicht gründlich genug. Die angenommene Bedeutung schickt sich weder zu dem anschauen, noch zu dem lachen. Das Arab. weiset uns eine viel bequemere Bedeutung nach. Denn in diesem Dialekt bedeutet רָיָא **das Gemüth wohin richten**, etwas sorgfältig bemerken. Die Verba quiescentia primae Iod und secundae Vau verwechseln in Orientalischen gern ihre Formen, wie aus טוב und יטב offenbahr ist. Der Herr Hofpr. Cramer hat die bekannte Bedeutung des **fürchtens** angenommen:

Der Fromme wird die Rache sehen,
Sich fürchten, und den HErrn erhöhen.

v. 9. **Und werden sagen:** Siehe! dieser Mann setzte GOtt nicht zu seiner Stärke, sondern verlies sich auf die Menge seines Reichthums, er wurde stark in seinem Verlangen, **in seiner Begierde den Frommen nachzustellen.**

in seinem Verlangen] בְּהַוָּתוֹ Die LXX haben ἐν τῇ ματαιότητι αὐτȣ̃, vermuthlich in der Rücksicht auf das arab. הוא hauaon, welches etwas **Leeres** bezeichnet. Ich erleutre unsern Ausdruck theils aus dem arab. הַוְיָה haujah das Verlangen, die Begierde, und dem gleichfalls arab. הַוָּא **vom Verlangen ergriffen seyn, eine Sache einrichten.**

v. 10. Aber ich, der ich bin, wie ein grüner Oehlbaum im Hause GOttes, habe in der Gnade GOttes meine Sicherheit immer und ewiglich.

v. 11. Lobend will ich dich vor der Welt bekennen, denn du hast es gethan. Und mit lauter Stimme will ich deinen Nahmen preisen, weil es vor deinen Heiligen gut ist.

mit lauter Stimme will ich preisen] וַאֲקַוֶּה Die LXX haben καὶ ὑπομενῶ, und ihnen folgen die Neuern. Allein da אודך vorhergeht, so mus dis Verbum eine jenem ähnliche Bedeutung haben. Nun bedeutet קוה bey den Arabern, **mit lauter Stimme rufen**, und dis schickt sich zu dem Bekennen besser, als die Bedeutung von **Warten**. Siehe oben bey Ps. 19. 5. עולם ist hier so viel als die **Welt**, oder die **Menschen**. Der Context heischt diese Bedeutung, und עלאם im Arab. zeigt Menschen an. Herr Cramer umschreibt diese Strophe, und beschließt sie so:

GOtt, deine Güte will ich preisen!
Denn ewig wirst du sie beweisen;
Und ewig soll mein Dank auch seyn!
Den Frommen bist du Licht und Leben,
Die Frommen werden dich erheben,
Die deines Namens sich erfreun.

Der LIII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Machlath, eine Unterweisung Davids.

v. 2. Der Thor sagt in seinem Herzen: Es ist

ist kein GOtt! sie habens verderbt, und abscheuliche Bosheit verübt, da ist keiner, der Gutes thut.

v. 3. GOtt hat vom Himmel herabgeschauet auf die Kinder Adams, zu sehen, ob ein Aufmerkender sey, ob einer sey, der GOtt suche?

v. 4. Alle sind abgewichen, allesamt sind sie stinkend worden; es ist keiner der Gutes thue, auch nicht einer.

v. 5. Haben denn die Werckzeuge der Bosheit nicht erkannt? sie fressen mein Volk, als frässen sie Brod; GOtt haben sie nicht angerufen.

v. 6. Daselbst haben sie sich sehr gefürchtet, wo keine Furcht gewesen ist, weil GOtt die Gebeine derer, die schändlich von dir sprachen, zerbrochen hat; du hast sie schaamroth gemacht, weil GOtt sie verworfen hat.

zerbrochen hat] פִּזַּר Die LXX und Aquila haben διεσκόρπισεν. Aber diese Bedeutung schickt sich nicht sonderlich zu der Idee der Gebeine. Besser hingegen die von zerbrechen, zerscheitern. Der Dichter dachte an die Lebensstrafe in Orient, da man den Uebelthätern die Beine brach, und sie in Stücken zerschlug. In Griechischen heißt sie διχοτομία, und man findet einige Spuren von ihr Dan. 2, 5. und Matth. 24, 15.

die schändlich von dir sprechen] חֹנָךְ Die LXX haben ἀνθρωπαρέσκων, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arab. חַנָא durch Liebe

Liebe geneigt seyn. Ich erleutre unser Verbum aus dem arab. חָנָא schändlich reden. Der Context, und insonderheit der 2. v. ist dieser Deutung günstig. Der Herr Hofpred. Cramer hat die gewöhnliche Bedeutung gewählt, und singt:

Sie, die von keinem Schrecken wissen,
Sie werden zittern müssen.
Und des Belagerers Gebein
Wird GOtt zerstreun!
Der HErr, der heilige Erretter,
Verwirft die stolzen Spötter;
Es werden alle, die ihn schmähn
In Schmach vergehn.

v. 7. Ach! daß doch GOtt das reiche Heil aus Zion dem Israel gäbe! Wenn GOtt die Gefangenschaft seines Volkes wenden wird, so wird Jakob hüpfen, Israel wird sich freuen.

Der LIV. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher, auf den zu schlagenden Instrumenten, eine Unterweisung Davids.

v. 2. Da die von Siph zu Saul kamen, und zu ihm gesagt hatten: Hält sich nicht David bey uns verborgen auf?

v. 3. GOtt! in deinem Namen erzeige mir dein Heil, und in deiner Stärke verschaffe mir Recht.

v. 4. GOtt! erhöre mein Gebeth, neige dein Ohr zu den Worten meines Mundes.

v. 5. Denn Fremde sind wider mich aufgestanden, und Mächtige haben mein Leben gesucht; sie haben GOtt nicht vor sich gestellet.

v. 6. Siehe! GOtt hilft mir, der HErr unterstützt mein Leben.

unterstützt mein Leben.] בְּסֹמְכֵי נַפְשִׁי Die LXX haben: ἀντιλήπτωρ, in einer Rücksicht auf die arabische Construction des ב, welche mehrmals in dem Hebräischen der Bibel vorkömt. Die Araber sagen: אלה בקדיר Ellah bikadir, **GOtt ist in dem Mächtigen**, d. i. GOtt ist **mächtig**. Also hier: GOtt unterstützt mein Leben. Herr **Cramer** sagt:

Der HErr beschirmet mich; er rettet mich durch Freunde,
Die er erweckt! Er ists der HErr, der mich erhält!
Es ruft der Rache GOtt, die furchtbar meine Feinde,
Die Frevler überfällt!

v. 7. Es wird das Böse auf meine Widersacher zurückkehren; lege ihnen durch deine Wahrheit ein Stillschweigen auf.

Widersacher] לְשֹׁרְרָי Die diesem Ausdruck beygelegte Bedeutung fodert der Zusammenhang; שָׁרַר heißt im Syrischen stark seyn, nnd im äthiopischen **gründen** כַּר aber im Arabischen **etwas heimlich halten**, welches die listigen Feinde

Feinde zu thun pflegen. שֹׁרֵר ist das Participium Benoni.

ein Stillschweigen auf] הַצְמִיתֵם Diese Bedeutung, welche der Zusammenhang empfiehlt, hat unser Verbum von dem arab. צָמַת schweigen. Davon bezeichnet צְמֻתוּת oder צְמִיתֻת den Zustand des Stillschweigens.

v. 8. Mit einem freywilligen Opfer will ich dir opfern Jehova! deinen Namen will ich mit Dank bekennen; denn er ist gut.

v. 9. Denn er hat mich aus aller Angst errettet, und mein Auge hat an meinen Feinden seine Lust gesehen.

seine Lust gesehen] רָאֲתָה Diese Bedeutung hat רָאָה wenn es mit dem ב construirt wird, Ps. 22, 18. יִרְאוּ בִי sie weiden ihre Augen, *sehen mich* mit Lust, mit den Bewegungen einer schadenfrohen Freude an. Der Chaldäer fügt נִקְמְתָא Rache hinzu. So versteht es auch der einsichtsvolle Herr Cramer:

Denn du errettest, GOtt, wenn ich gebeugt dir flehe,
Von allem, was mich drängt, von jeder meiner Last,
Daß ich mit Lust und Dank an meinen Feinden sehe,
Daß GOtt Verräther haßt!

Der LV. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Instrumenten. Eine Unterweisung dem David zugehörig.

v. 2. Höre, o GOtt! mein Gebeth; du wollest dich vor meinen demüthigen Flehen nicht verbergen.

v. 3. Neige dein Ohr zu mir her, und antworte mir, ich werde zittern in meiner Frühklage, und ich werde bestürzt umher schweifen.

ich werde zittern in meiner Frühklage] אָרִיד בְּשִׂיחִי Die LXX verdollmetschen das Verbum durch ἐλυπήθην, andere durch planxi, noch andere durch conqueror, und Symmachus durch κατηνέχθην. Im Arab. aber bedeutet רוד vor Weichligkeit zittern, und diese Bedeutung läßt sich hier denken. Sie verstärkt wenigstens den Ton des Dichters. Der Ausdruck שִׂיחַ bezeichnet hier mehr eine Klage, als eine Betrachtung, und wie es scheint eine Klage, die man zur Morgenzeit anstimmt.

ich werde bestürzt umher schweifen] וְאָהִימָה Die LXX haben ἐταράχθην, und diese Dollmetschung ist gründlich. Denn הים bedeutet bey den Arabern bestürzt umher schweifen.

v. 4. Wegen der Stimme des Feindes, wegen der Bedrückung des Gottlosen, da sie Unrecht auf

mich

mich bringen, und im Zorn den alten Hås wider mich äussern.

wegen der Bedrückung des Gottlosen] עֲקַת רָשָׁע Die LXX setzen gründlich ἀπὸ θλίψεως. Denn עוק bedeutet im Arab. drücken, ängstigen. Man hat nicht nöthig, das Stammwort צוק anzunehmen, und dabey voraus zu setzen; daß das צ auf chaldäische Art in ein ע sey verwandelt worden.

da sie Unrecht auf mich bringen] כִּי־יָמִיטוּ עָלַי אָוֶן Die LXX haben ἐξέκλιναν. Aber diese Dollmetschung schickt sich nicht sonderlich zum Zusammenhange. Im Aethiopischen bedeutet מִיט wohin wenden, wohin bringen, sie bringen ein Verbrechen auf mich; sie klagen mich an.

im Zorn den alten Has äussern] יִשְׂטְמוּנִי Die LXX dollmetschen: καὶ ἐν ὀργῇ ἐνεκότουν μοι d. *i.* sie äussern im Zorn den alten Has wider mich. Denn κότος heißt der alte Zorn. Ich vermuthe, daß שָׂטַם ehedem diese besondere Bedeutung gehabt habe. Sie paßt ungemein gut in die ganze Vorstellung des Dichters. Herr Cramer sagt:

GOtt höre mein Gebeth! Verbirg nicht, wenn ich flehe,
Dein Vaterangesicht vor mir! Merk auf, verstehe
Mein Ach, mein Zagen, mein Geschrey!

Der Frevler ängstet mich, wild dräut des Hasses Stimme;
Berücken will er mich; gesellt Verraht zum Grimme;
Und Niemand steht mir bey.

v. 5. Mein Herz hat in mir abgenommen, und die Schrecknisse des Todes sind auf mich gefallen.

hat abgenommen] לִבִּי יָחִיל בְּקִרְבִּי Die LXX haben: ἐταράχθη. Diese Dollmetschung ist zwar nicht wider den Sinn des Dollmetschers. Sie kann mit demselben wohl bestehen, aber sie ist nicht stark genug. Im Arab. bedeutet חוּל abnehmen. Diese Deutung ist schicklicher, und dem folgenden angemessener. Warum hat mein Herz abgenommen? Darum weil es von den Schrecken des Todes bedrückt wird. Der Herr Hofpred. Cramer setzt:

Bis in mein Innres ist der Kummer durchgedrungen;
Entsetzen fällt auf mich! des Todes Aengstigungen
Sind meiner Seele fürchterlich.

v. 6. Furcht und Zittern wird in mich hineingehen, und ein Schauder wird mich verfolgen.

ein Schauder wird mich verfolgen] וַתְּכַסֵּנִי פַּלָּצוּת Die LXX haben: καὶ ἐκάλυψέ με σκότος. Der Ausdruck σκότος scheint nicht gut gewählt zu seyn. פלצות scheint einen Gemüthszustand anzuzeigen, der durch die Gegenwart eines nie vorhergesehenen Uebels entstanden

den ist, einen Schauer. Diese Bedeutung scheint mir natürlicher, als die gewöhnliche zu seyn, und פלט, ברץ, und ב־ם bedeutet bey den Arabern: erstaunen, jemanden der es nicht merkt, überfallen. Das Verbum כסה erleutere ich aus dem arab. כַּסַא verfolgen: der Schreck verfolgt mich als ein Feind, macht, daß ich erstaune; ich hätte diese Uebel nicht gefürchtet. Der Herr Hofpred. Cramer drückt diesen Gemüthszustand vortreflich aus:

Es überstürzt mich Furcht, und schauervolles
Zittern
Wenn Angst auf Angst und Gram mein ganz Gebein erschüttern;
Wie quäl ich hülflos mich!

v. 7. Da spreche ich: wer wird mir Federn geben, wie einer Taube? ich wollte wegfliegen, und ruhig wohnen.

und ruhig wohnen] וְאֶשְׁכֹּנָה Die LXX haben *καὶ καταπαύσω*. Sie haben ohne Zweifel das Arab. סכן ruhen, im Sinne gehabt. Das ruhen wird dem fliegen entgegengesetzt.

Ach, sprech ich, wenn ich doch nur Taubenflügel
hätte!
Ich flög, ich fände wohl noch eine Ruhestätte!
Cramer.

v. 8. Siehe! ich wollte mich im Entfliehen weit wegmachen, ich wollte in der Wüsten übernachten.

v. 9. Ich wollte hineilen zu dem Orte der Zuflucht, vor dem Winde der überall wütet.

der überall wütet] מֵרוּחַ סֹעָה Die LXX haben: ἀπὸ ὀλιγοψυχίας. Sie verstehen die Muthlosigkeit, und durch den Geist ein Gemüth, welches auf die Folter der Sorgen ausgespannt ist, μεριμνῶντα. Andere setzen: propter spiritum, s. ventum tempestatis & turbinis. Diese Deutung ist zwar besser. Allein darin wird gefehlt, daß man den Ausdruck סֹעָה von נָסַע herführen will. Im Arab. bedeutet שַׁעַי in viele Theile zerstreuen. Davon kann סעה eine Zerstreuung in viele Theile anzeigen, und רוח סעה einen Wind der überall zerstreuet, der überall wütet; מִפְלָט ist der Ort der Zuflucht, wohin ein Erschrockener sich eilend hin begiebt. Bey den Arabern bedeutet פָּלַט erschrecken, vor einen blossen Degen staunen, mithin auch vor Erstaunen sich auf die Flucht begeben.

Ich wollte der Gefahr entfliehn!
Ich flöge weit, ich wollt in eine Wüst enteilen,
Und, möchten doch umher die Stürm am Himmel heulen,
Dem Wetter mich entziehn.

v. 10. Mache, o GOtt, daß sie mit ihrem Geschwätz zu Ende kommen, theile ihre Zungen;

gen; denn ich habe Gewaltthätigkeit und Zank in dieser Stadt gesehen.

mache daß sie zu Ende komme] בַּלַּע Die LXX haben: καταπόντισον, und andere: perde, exitio da. Allein weil פלג darauf folgt, so scheint es, daß durch ברע eine andere Handlung beschrieben wird. Im Arab. bedeutet בלע zu Ende bringen, mithin im Piel: **machen, daß etwas zu Ende komme.** David wünscht, daß seine Feinde zu lästern aufhören möchten!

theile ihre Zungen] פַּלַּג לְשׁוֹנָם Im Arab. bedeutet פָּלַג in zwey Theile theilen. Hier scheint unser Verbum die besondere Bedeutung von uneinig werden zu haben: **mache, daß sie in ihren Berathschlagungen wider mich uneinig werden,** und sich theilen:

Du kennst, GOtt, ihren Rath! mach uneins ihre
Zungen!
Verschlinge sie im Zorn! die Tugend ist verdrungen,
Und Zank und Frevel in der Stadt!
Die lagern sich um sie! Es herrscht in ihren Mauren
Trotz, Unrecht und Gewalt; auf allen Gassen
lauren
Verderben und Verrath!

Cramer.

v. 11. Tag und Nacht werden dieselbe (Zank und Gewaltthätigkeit sie) umgeben auf ihren

Mauren; Bosheit und Mühseligkeit ist mitten in ihr.

v. 12. Unrechtmäßige Begierden sind mitten in ihr, und von ihrer Gasse wird der Betrug überhaupt, und die besondere List nicht weichen.

die besondere List] תֹּךְ wird hier von מרמה unterschieden. Beydes heißt **Betrug**. Mir aber kommt es vor, daß durch zween Ausdrücke **ein besonderer Betrug**, der mit einer **besondern List** entworfen ist, angezeigt werde; vielleicht die besondere Betrügerey, mit der man die Einfalt zu hintergehen bemüht ist. Denn תך bedeutet im Arab. **schwach am Gemüthe seyn.**

v. 13. Aber nicht ein Feind wird mich schmähen, denn ich vertrüge es: nicht mein Hasser streitet wider mich; denn ich würde mich vor demselben verbergen.

streitet wider mich] הִגְדִּיל Die LXX haben: ἐμεγαλοῤῥημόνησε. Andere setzen attollit. Allein unser Verbum bezieht sich auf das vorhergehende יחרפני. Daher mus es eine jenem gemässe Bedeutung haben. Eine solche enthält das arab. גדל, welches in der III. Conjug. bedeutet **wider jemand streiten.**

v. 14. Sondern du bist ein Mensch eben desselben Stamms, eben derselben Wurzel, von welcher ich entsprossen bin, mein Vertrauter, und mein Bekannter.

du bist ein Mensch eben derselben Wurzel] אֱנוֹשׁ כְּעֶרְכִּי. Die LXX haben: σὺ δὲ ἄνθρωπε ἰσόψυχε, Aquila: σὺ δὲ ἄνθρωπε ὁμότροπε, und Symmachus: σὺ δὲ ἄνθρωπος ὁμότροπος. Diese Dollmetschungen sind insgesamt nicht ungründlich, und wenn ich nicht irre, sagen sie alle so viel, als der Ausdruck ὁμοπαθής. Allein das Arabische weiset uns eine natürlichere Bedeutung nach. In diesem Dialekt bedeutet עָרַק in der IV. Conjug. noch eine **Wurzel übrig haben von eben der Art.** Davon heißt עִרְק ein Stamm, eine **Wurzel von eben der Art.**

mein Vertrauter] אַלּוּפִי Die LXX haben: ἡγεμών μου, und Symmachus συνήθης μου, der mir an Sitten ähnlich ist, der sich meiner Gewohnheiten, meiner Handlungsweisen bedient. Bey den Arabern bedeutet אלף und ולף gewohnt seyn, gewöhnen, und אלוף davon ein Gewöhnter, ein Freund, ein Vertrauter.

v. 15. Die wir mit einander das Geheimnis verbargen, wir gingen in feyernden Gedränge ins Haus des HErrn hinauf.

das Geheimnis verbargen] נַמְתִּיק סוֹד Die LXX haben: ἐγλύκαινας ἐδέσματα, du hast die Speisen süs gemacht. Mir ist diese Dollmetschung ein Räthsel. Entweder hat ihr Verfasser geglaubt, daß sich das Verbum

מתק süs seyn, besser zur Speise schicke, als zum Geheimnis, oder er hat in seiner Bibel כעור gelesen, von סעד sich mit Speise erfrischen, 1. Mos. 18, 15. dergestalt, daß סעור die Speise, oder die Handlung des essens andeuten könte. Aquila sezt: οἱ ὁμȣ̃ ἐγλυκαίνομεν ἀπόῤῥητον, und Symmachus: οἵτινες ἐκοινολογȣ́μεθα γλυκεῖαν ὁμιλίαν. Das Arabische giebt uns eine noch bequemere Bedeutung an die Hand. Ich erleutre das Textwort נמתיק aus dem arab. כתם oder כתם verbergen, verheelen, und den Ausdruck סוד aus dem arab. סאר oder סור ins Ohr flistern.

im feyernden Gedränge] בְּרֶגֶשׁ Die LXX haben: ἐν ὁμονοίᾳ, unstreitig in einer Rücksicht auf das syrische Stammwort רְגַשׁ übereinstimmen. Andre setzen: cum turba. Im arab. bedeutet רקצ oder רכצ hüpfen, springen, tanzen, und רקש in der VIII. Conjug. sich vermischen, sich drängen. Herr Cramer umschreibt unsern Text so:

Du aber warst mein Freund, Elender, mein Bekannter,
Geachtet und geliebt, vertraut, wie mein Verwandter,
Wie gern schlos ich mein Herz dir auf!
Wie theilt ich mich mit dir! Wie folgten wir der Menge,
Durch Zärtlichkeit vereint, im feyrenden Gedränge,
Ins Haus des HErrn hinauf!

v. 16. Der Tod habe Gewalt über sie; sie werden lebendig in den Abgrund fahren, denn in ihrer Versammlung, mitten unter ihnen ist lauter Böses.

Der Tod habe Gewalt über sie] יַשִׁימָוֶת עָלֵימוֹ Die LXX setzen: ἐλθέτω θάνατος ἐπ᾽ αὐτὰς, wie mich deucht in einer Rücksicht auf das arab. חָוִי wo einkehren. Der alte Lateiner hat: exigat debitum mors, und andre: aget exactorem mors invadens eos. Ich erleutre unser Verbum aus dem arab. סַוִי im Streit wider jemand vermögen, seiner mächtig werden, und dis Stammwort hat diese Bedeutung, wenn es mit der Partikel עלי construirt wird. Diese Partikel ist das in unserm Texte befindliche עַל, und der Sinn, der durch das arab. Verbum entsteht, scheint der Sache, die der Dichter schildert angemessen zu seyn. Meines Erachtens steht יַשִׁי für יַשְׁוִי. Der Stammbuchstab vav ist in dem שׁ durch ein Dages forte compensirt worden. Die Masorethen machen hier die Anmerkung, daß יַשִׁיא für יַנְשִׁיא, von נָשָׁא gelesen werden müsse.

v. 17. Ich will zu GOtt rufen, und der Jehova wird mir sein Heil geben.

v. 18. Des Abends, und Morgens und Mittags will ich singen, und ein Geräusch machen, und er wird meine Stimme hören.

will ich singen] אָשִׂיחָה Im Arab. bedeutet צָאחַ singen, schreyen, und es wird von dem Hahnen gebraucht, der vor dem schreyen mit seinen Flügeln ein Geräusch macht. Das Stammwort שִׂיחַ hat diese Bedeutung in mehrern Schriftstellen:

Der Tod ergreife sie dem Grabe preis gegeben,
Sein schneller Raub, weil sie dir boshaft widerstreben
Und dich mit ihrem Frevel schmähn!
Ich flehe dir, mein GOtt; der HErr wird mich vertreten,
Des Abends will ich; Früh; des Mittags will ich beten,
Ihm klagen, und ihm flehn.

Cramer.

v. 19. Er erlöset im Frieden meine Seele, von dem mir zugedachten Kriege; denn viele sind wider mich.

sind wider mich] כִּי־בְרַבִּים הָיוּ עִמָּדִי Die LXX haben: ὅτι ἐν πολλοῖς ἦσαν σὺν ἐμοὶ, und die Vulgate: quoniam inter multos erant mecum. Die Partikel עִמָּדִי zeigt das Daseyn, die Gegenwart der Feinde an, um Böses zuzufügen, so wie 1. Mos. 31, 7. עִמָּדִי wider mich, Ps. 94, 6. Hos. 9, 8. Das ב ist hier überflüßig, wie Ps. 68, 5. בְּיָהּ שְׁמוֹ

v. 20. GOtt wird hören, und sie unterdrücken, der ewig auf dem Throne sitzt; Bey ihnen sind keine

keine Veränderungen, (zum Guten) und sie werden GOtt nicht fürchten.

v. 21. Er (der Gottlose) hat seine Hand ausgestreckt, in der seine (GOttes) Friedfertige; er hat seinen Bund entheiligt.

v. 22. Glatt, wie Butter, sind die Worte seines Mundes, aber sein Herz hat Krieg vor, seine Worte sind gelinder als Oehl, und dieselben sind *blosse* Schwerdter.

sind blosse Schwerdter] וְהֵמָּה פְתִחוֹת Die LXX haben, *βολίδες*, der Scholiast: *ἀκόντια λογχάρια*, und Aquila *δόλους*, von פתה betrügen. Allein dieser Ausdruck komt von dem arab. פטח schlagen her. Im Aethiopischen bedeutet בַּטַּח einschneiden, und פַּתַּח im Arab. mit dem Schwerte schlagen.

Ihr Mund ist glätter noch, als Butter, wenn sie heucheln;
Allein ihr Herz ist Krieg; zwar ihre Worte schmeicheln;
Gelinder noch, als Oehl sind sie.
Sie hintergingen gern, und sind doch blosse Schwerdter,
Stets unbeweglicher im Frevel; täglich härter
Versöhnen sie sich nie.

Cramer.

v. 23. Wirf dein Anliegen auf den Jehova, denn derselbe wird dich erhalten, er wird nimmermehr den Gerechten übergeben, daß er wanke.

dein

dein Anliegen] יְהָבְךָ Die LXX setzen: τὴν μέριμναν σȣ, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arab. וַהַם etwas **besorgen**, und diese Notion schickt sich gut her. Allein unser sel. **Luther** hat: **dein Anliegen**, und diese Bedeutung scheint dem Texte angemessener zu seyn. Sie hat auch Grund in dem Arabischen. Bey den Arabern bedeutet יַהַב **anschaffen, zurüsten**, und mit demselben אַהַב **anschaffen, einrichten**, verwand. Hievon bedeutet אהבה im Arab. das, **was man nothwendig anschaffen mus**. Das א und י werden leicht mit einander verwechselt:

Verzage nicht vor Gram, wenn es den Sündern glücket!
Wirf, meine Seele, nur die Bürde, die dich drücket,
Auf den, der kurze Zeit dich beugt!
Er sagt, nicht immer wankt der Fromme! GOttes Wille
Der spricht: Es werde Sturm! Er spricht: so wird es stille,
Und Sturm und Wetter schweigt.

Cramer.

v. 24. Du aber o GOtt! wirst sie in die Grube des Verderbens werfen; die Blutgierigen und Falschen werden ihre Tage nicht zur Hälfte bringen: ich aber werde meine Sicherheit in dir haben.

Der

Der LVI. Psalm.

v. 1. Dem Vorsänger auf Jonath Elem Rechokim: eine Denkschrift Davids, da ihn die Philister zu Gäth gegriffen hatten.

Jonath Elem Rechokim] Es ist am wahrscheinlichsten, daß diese Ausdrücke eine Beschreibung eines musikalischen Instruments sind. Crediderim sagt Herr **Simonis** im Wörterb. S. 713. עֵלֶם esse ipsum Graecum ἔλυμος, genus *tibiarum* ex *buxo*, a Phrygibus inventum, testibus *Athenaeo* & *Polluce*, quocum convenit ὀλμὸς & ὑφόλμιον *pars tibiae*, ἰάλεμος *cantus tristis*. Fuit autem fortassis sic dictum a *forti sono*, quem edebat, coll. rad. Chald. עלם alias אלם *fortis fuit*, quo etiam alludit Arab. עלמם *sonora voce fuit*. Hebraeos enim instrumenta *musica* ab exteris adscivisse, patet inter alia ex instrumento *musico* גִּתִּית. Quia itaque vox peregrina fuit, & Chald. עלם atque אלם ejusdem sunt significationis, pro עֵלֶם scriptum etiam recurrit, אֵלֶם, in Inscriptione Ps. 56, 1. Verba autem l. c. sic verto: *super* vel *juxta cantum tibiae longinquorum*, vel *longe dissitorum*. Unter den Neuern verstehen einige diese Redensart: **von der stillen oder stummen Taube der Entfernten**, oder auch

auch **von der Taube des Haufens der Entfernten. David** soll seine damalige Beschaffenheit mit dem Zustande einer unschuldigen, schüchternen, und in Nachstellung gerathenen Taube, oder überhaupt eines furchtsamen und erschrockenen Thiers vergleichen, das sich nicht wehren noch helfen kann, wenn es auf gewaltsame Art verfolgt wird. Von מכתם siehe oben bey Ps. 16, 1. Ich erkläre es hier von einer **Denkschrift**, welche der Dichter auf diese gefahrvolle Begebenheit gemacht hat.

v. 2. GOtt sey mir gnädig; denn der elende Mensch dürstet nach mir; den ganzen Tag will mich der Dränger niederwerfen.

dürstet nach mir] כִּי שְׁאָפַנִי אֱנוֹשׁ Die LXX haben: κατεπάτησέ με, vermuthlich in einer Rücksicht auf das Stammwort שוף **mit Füssen treten, zermalmen.** Die Neuern übersetzen es gemeiniglich durch absorbere, deglutire, devorare. Bey den Arabern bedeutet זַאַב, סַאַב, und סַהַב **sehr dürsten, heftig verlangen, dem Trunk ergeben seyn:** Diese Bedeutungen gewähren einen fliessenden, und starken Sinn: der elende Mensch dürstet nach meinem Blute; er will seinen Durst durch mein Blut stillen: sein Blutdurst ist heftig.

niderwerfen] יִלְחָצֵנִי Die LXX haben: ἔθλιψέ με, und diese Dollmetschung ist nicht ungründlich. Denn לחצ bedeutet bey den Arab.

zwin-

zwingen, verschlucken; לחם heißt aber auch so viel als hinwerfen:

Sey mir gnädig! Menschen denken
Mich, Jehova, zu versenken!
Angst ergreift mich, und es dräut
Täglich meinen Tod ihr Streit;

Cramer.

v. 3. Den ganzen Tag dürsten meine Widersacher nach mir, denn viele bekriegen mich mit Fleis, mit Vorsatz.

mit Fleis] מָרוֹם Die LXX haben: ἀπὸ ὕψȣς ἡμέρας, Aquila und nach ihm die meisten der Neuern ὦ ὕψιϛε, und Symmachus ὑψηλότεροι. Es ist einiger Zwang in dieser Deutung. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. רום suchen. Davon bezeichnet מראם den Vorsatz: viele bekriegen mich מרום d. i. ממרום oder במרום mit Vorsatz, mit Fleis, sie sinnen herum; sie haben einen Plan zu meinem Verderben entworfen:

Mich versenkt der Feinde Rotte
Täglich, giebt mich Preis dem Spotte
Stolz, erduldet, GOtt, durch dich
Streiten viele wider mich.

Cramer.

v. 4. Des Tages, da ich mich fürchten werde, will ich meine sichere Zuflucht zu dir nehmen.

v. 5. In und bey GOtt will ich sein Wort rühmen; in GOtt habe ich meine Sicherheit genommen;

men; ich will mich nicht fürchten; was wird mir der ohnmächtige Mensch thun?

der ohnmächtige Mensch :] בָּשָׂר Die LXX haben σαρξ. Allein Paulus sagt Hebr. 13, 6. ἄνθρωπος, warum? darum, weil unser Textwort auch einen **Menschen** bezeichnet. Bey den Arabern ist diese Bedeutung nicht unbekannt. Der Ausdruck kommt in derselben, oft im **Koran** vor:

> Rühmen will ichs; nicht verzagen;
> Hoffen will ichs; ich wills tragen,
> Und in seiner Güte ruhn,
> Denn was sollte Fleisch mir thun.
>
> Cramer.

v. 6. Täglich verlästern sie meine Worte; alle ihre Gedanken sind, daß sie mir Böses zufügen.

verlästern sie meine Worte] דְּבָרַי יְעַצֵּבוּ Die LXX haben: τοὺς λόγους μου ἐβδελύσσοντο, und Symmachus: διὰ πάσης ἡμέρας λόγους περὶ ἐμοῦ ἐφρόντιζον, und der syrische Dollmetscher: מִתְמַלְכִין הֲווֹ **haben wider mich gerathschlaget.** Bey den Arabern bedeutet עַצַּב **mit Schimpfworten belegen:** sie lästern mich, sie deuten meine Worte übel; sie legen mir meine Worte schändlich aus. Herr **Cramer** hat den Sinn des Originals wahr und schön ausgedrückt:

> Täglich um mich zu entehren,
> Sucht der Lästrer zu verkehren,

Was

Was ich red, und täglich denkt
Er auf nichts, als was mich kränkt.

v. 7. Sie werden sich versammlen; sie werden sich verbergen; eben dieselben werden meine Fustapfen *beobachten*, da sie so wachsam auf mein Leben *lauren*.

v. 8. Wirst du sie der Eitelkeit wegen thätigst *erretten*? Im Zorn stosse die Völker herunter, o GOtt!

thätigst erretten] פַּלֶּט לָמוֹ Dieser Ausdruck ist kein Nomen, und steht für פַּלֵּט תְּפַלֶּט לָמוֹ Im Arab. bedeutet פַּלֵּט Schrecken empfinden, und in der Bestürzung die Flucht ergreifen: Wirst du ihnen eine Zuflucht seyn?

Sollten ungestraft sie bleiben,
Ungeahndet Frevel treiben?
Stürze, GOtt, durch deinen Arm
In den Staub hin diesen Schwarm.

Cramer.

v. 9. Mein Fliehen hast du gezehlet; lege doch meine Thränen in deinen Schlauch. Sind dieselben nicht in deinem Verzeichnis?

in deinen Schlauch] בְנֹאדֶךָ Die LXX haben ἐνώπιον σου, und Symmachus ἔνδον σου. נאד bezeichnet einen Wassersack, einen Schlauch, von dem arab. נָאַד verschütten, Wasser ausgiessen.

Zähle meine Flucht und zähle
Jeden Seufzer meiner Seele;

Zeichne meine Thränen an;
Ja du zeichnest, GOtt, sie an.

Cramer.

v. 10. Alsdenn werden meine Feinde zurück kehren, nämlich an dem Tage, wenn ich rufen werde; dieses habe ich erkannt; daß GOtt mir zugehöret.

v. 11. In GOtt will ich preisen das Wort, in dem Jehova will ich preisen das Wort.

v. 12. In GOtt habe ich meine Sicherheit; ich will mich nicht fürchten; was wird mir ein Mensch thun?

v. 13. Auf mir, o GOtt, sind deine Gelübde; ich will Lobesbekenntnisse dir bezahlen.

v. 14. Denn du hast mein Leben vom Tode errettet; hast du nicht meine Füsse errettet vom Gleiten, zu wandlen vor GOtt in dem Lichte des Lebens?

Der LVII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsänger, über die Worte: du wirst nicht verderben. (5 Mos. 9, 26.) Eine Denkschrift Davids, da er vor Saul in die Höle geflohen war.

du wirst nicht verderben] אַל־תַּשְׁחֵת Der Chaldäer hat: עַל עָקְתָא von der Beängstigung, da David sagte: לָא תְחַבֵּל Der sel. Baumgarten vermuthet, daß auf 5 Mos.

5 Mos. 9, 26. gesehen werde, welches vielleicht damahls als ein öffentliches Lied abgesungen worden, und das sich so anfängt: **HErr, HErr, verdirb dein Volk und dein Erbtheil nicht.** Es scheine also, als habe dieses Lied des Davids, welches eben so nachdrücklich, wie das Gebeth Mosis eingerichtet sey, auch auf eben die Art gesungen werden sollen. Oder, es könne auch seyn, daß David aus diesem Gebeth Mosis und den Anfangsworten desselben, die er in seiner Noth möge nachgebetet haben: **Ach, HErr, verdirb mich nicht**, las mich nicht umkommen, übergieb mich nicht dem Verderben, las mich meinen Angehörigen, nicht den Feinden zum Spott werden; daß er aus diesem Gebeth Anlas und Gelegenheit genommen, diesen Psalm sowohl, als die nächst folgenden zu verfertigen, und daß also dieses Lied Mosis die Veranlassung zu diesem Psalme gewesen.

v. 2. Sey mir gnädig, GOtt! sey mir gnädig; denn in dir hat sich meine Seele zuversichtlich verborgen, und unter dem Schatten deiner Flügel will ich mich verbergen, bis die Trübsale vorüber gehen.

die Trübsale] הַוּוֹת Die LXX haben: ἡ ἀνομία, Aquila: ἐπιβουλὴ, am gründlichsten aber Symmachus: ἐπηρεαστής. Denn dieser Ausdruck bezeichnet einen Menschen, der jemand Schaden zufügt, und diese Deutung gründet sich auf das Arabische. Denn bey den

Arabern bedeutet האת Schaden zufügen. Diesemnach ist das ת ein Stammbuchstab, und הוות zeigt ein **Uebel**, ein **Unglück**, eine Trübsal an.

v. 3. Ich will rufen zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu dem starken GOtt, der mich beschützt.

der mich beschützt] גֹּמֵר עָלָי Die LXX setzen: τὸν εὐεργετήσαντά με, und die Vulgate: ultorem meum. Im Arab. aber bedeutet: עָמַר **beschützen, bedecken,** und für jemand **streiten.** Diesem gemäs dollmetsche ich: **der für mich streitet,** oder noch eigentlicher: **der mich beschützt:**

HErr, HErr, sey gnädig meiner Seele!
Du siehst es ja, wie ich mich quäle;
Sey gnädig und vernimm mein Schreyn!
Da meine Kräfte, GOtt, ermatten,
Flieh ich in deiner Flügel Schatten!
Ach las sie meine Zuflucht seyn!
Bis daß mein Leid vorüber gehe
Und ich den Himmel heiter sehe,
Den eine Winterwolk umhüllt!
Zu GOtt, dem Höchsten, will ich beten.
Ihn ruf ich an in meinen Nöthen,
Der endlich meinen Jammer stillt.

Cramer.

v. 4. Er wird vom Himmel Gnade senden, und wird mir mit seinem Heile helfen, er beschimpft

schimpft den, der nach mir dürstet; GOtt wird seine Gnade und Wahrheit senden.

v. 5. **Was** meine Seele **betrift**, so liege ich mitten unter den Löwen, welche die Menschen hinwerfen; *ihre* Zähne sind Spiesse und Pfeile, und *ihre* Zunge ist ein scharfes Schwerdt.

welche die Menschen hinwerfen] לְהֲטִים Die LXX übersetzen diese ganze Strophe so: *καὶ ἐῤῥύσατο τὴν ψυχήν μȣ ἐκ μέσȣ σκύμνων· ἐκοιμήθην τεταραγμένος· οἱ ἀνθρώπων οἱ ὀδόντες αὐτῶν*, und eben das sagt, der syrische, der arabische, und der aethiopische Dollmetscher. Allein es ist mehr als zu deutlich, daß לְהֲטִים sich auf לְבָאִים beziehe, und daß sich die Bedeutung des **Brennens**, oder der **Flammen**, ganz und gar nicht zu den Bildern schicke, die der Dichter gewählt hat. Die angegebene Bedeutung des **Hinwerfens**, des zu **Bodenstreckens** aber scheint mir angemessener zu seyn. Diese Bedeutung hat das arab. לַהַטַ. Das Vorhergehende und Nachfolgende im Text ist ihr sehr günstig. Der Herr Hofpred. **Cramer** hat die gewöhnliche angenommen, und die starken Gedanken Davids auf folgende Weise vorgestellt:

Ich liege GOtt mit meinem Leben
Von Löwen um und um umgeben,
Und niemand reisset mich heraus.
Sie rotten feindlich sich zusammen.
Die Menschenkinder, GOtt, sind Flammen

Und breiten ihre Gluth weit aus
Und der erzürnten Frevler Zähne
Sind Pfeil auf einer starken Sehne,
Und Spiesse, die Verderben dräun.
Ihr Mund ertönt von Lästerungen
Und vom Erwürgen. Ihre Zungen
Sind Schwerdter, die des Bluts sich freun.

v. 6. O GOtt, werde erhöhet über die Himmel, über die ganze Herrlichkeit werde deine Herrlichkeit erhöht.

v. 7. Sie haben meinen Schritten ein Nez bereitet; meine Seele ist gebeugt, sie haben vor meinem Angesicht eine Grube gegraben; sie sind mitten in dieselbe hineingefallen.

v. 8. Mein Herz ist befestigt, o GOtt! mein Herz ist befestigt; ich will singen, und auf Instrumenten spielen.

v. 9. Wache auf, meine Herrlichkeit, wache auf Laute und Harfe; ich will mich bey der Morgenröthe aufwecken.

v. 10. Ich will dich dankend unter den Völkern bekennen, o HErr! ich will dir unter den Leuten auf Instrumenten spielen.

v. 11. Denn gros bis an die Himmel ist deine Gnade, und bis an die höchsten Wolken deine Wahrheit.

v. 12. Erhöhe dich, GOtt! über den Himmel, und deine Ehre sey über der ganzen Erde.

Der

Der LVIII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher, über die Worte Al Taschcher, eine dem David zugehörige Denkschrift.

v. 2. In der That! werdet ihr der Gemeine die Gerechtigkeit vorsagen? Werdet ihr den Menschenkindern das Recht nach aller Richtigkeit wiederfahren lassen?

der Gemeine] אֵלֶם Die LXX haben diesen Ausdruck entweder mit Fleis vorbeygelassen, oder sie haben in ihrer Bibel אוּלָם gelesen. Die Vulgate ist würklich dieser Leseart gefolgt, und der syrische, arabische und aethiopische Dollmetscher drückt sie ebenfalls aus. Sie ist aber aus mehr als einer Ursach ein Schreibfehler. Die meisten der Neuern verstehn unsern Ausdruck von der Verschwiegenheit. David habe sagen wollen: Wollet ihr denn nicht einmal die bisher verschwiegene Gerechtigkeit bekennen? und durch diese verschwiegene Gerechtigkeit, könne die Unschuld und Gerechtigkeit Davids verstanden werden. Der Herr Hofpr. Cramer hat unsern Text so gedeutet. Er läßt den Dichter sagen:

Die ihr, was Recht ist, reden sollt,
Seyd ihr denn stumm, daß ihr nicht wollt
Der Unterdrückten Sache führen?
Soll über die Gerechtigkeit
Das Unrecht, da ihr Richter seyd
Ihr Menschenkinder, triumphiren?

Aber mich deucht, daß man durch diese Dollmetschung einen Schrit über den Text thut. Der Ausdruck אלם bezieht sich auf das folgende בני אדם. Abenesra hat dis bereits angemerkt. Er erklärt unsern Ausdruck von אֵלֶם, und אֲלֻמָּה. Und wie fliessend wird der Sinn des Textes durch diese Deutung? ich bestätige sie durch das arab. אַלַב welches einen Haufen, eine versammlete Menge, eine Gemeine anzeigt, von dem Stammwort אלב versammlen, eine Armee zusammenbringen.

v. 3. Aber weit gefehlt! Im Herzen werdet ihr Bosheit verüben, auf Erden werdet ihr mit euren Händen im Verborgenen Gewaltthätigkeiten suchen (oder ihr wiegt das, was ihr mit euren Händen gewaltthätig raubt, mit der Schaale zu; daß ein jeder einen gleichen Theil erhalte).

Gewaltthätigkeit suchen] חֲמַס יְדֵיכֶם תְּפַלֵּסוּן Die LXX haben: συμπλέκουσι, eure Hände fedeln die Gewaltthätigkeit künstlich ein; ihr begehrt systematische Ungerechtigkeiten. Im Arab. bedeutet בַּרַצ etwas verdeckt, etwas heimlich suchen: Im Herzen habt ihr eine böse That entworfen; und mit den Händen sucht ihr sie unvermerkt zur Wirklichkeit zu bringen. Und so wäre das פלס den בלב entgegengesezt. Allein פַּלֵס bedeutet auch zuwiegen, darwiegen, und kann durch das

arab.

arab. פַּצַל beurtheilen, den Streit aufheben, erleutert werden. Der Herr Hofpr. Cramer entfernt sich ziemlich weit vom Texte, wenn er dollmetscht:

Mit Vorsaz, ob der HErr gleich straft,
Muthwillig sündigt ihr und schlaft,
Bey einem drohenden Gewissen.
Mit Unrecht füllet ihr das Land,
Mit Freveln füllt es eure Hand,
Daß die Gerechten trauren müssen.

v. 4. Sie sind abgewichen, die Gottlosen, von Mutterleibe an; sie irren von der Geburth an, die Lügner!

v. 5. Sie haben einen giftigen Grimm, wie das Gift einer Schlange ist, wie eine taube Otter ist, so wird ein jeder vor diesen Gottlosen sein Ohr verstopfen.

v. 6. Als der nicht achten will auf die Stimme derer, die sie sanft und weislich bereden, (auf die Stimme dessen) der, als ein Weiser, seine Beschwörungen vorträgt:

Taub wie die Otter, die nicht hört,
Wenn der Beschwörer sie beschwört;
Taub bey des größten Zaubrers Stimme;
So wohl er auch beschwören kann,
Sie schließt das Ohr, und hörts nicht an:
So taub ist er in seinem Grimme.

Cramer.

v. 7. O GOtt! brich herunter ihre Zähne in

ihrem

ihrem Maule, die Hauzähne der jungen Löwen reisse aus, o Jehova!

brich herunter] הֲרֹס Die LXX haben συνέτριψε; gründlicher aber ist die Dollmetschung der Vulgate: contere. הָרַס wird von Gebäuden, und Mauren gebraucht, und hat die Bedeutung des Niderreissens. Hier ist es mit der Bedeutung des Ausbrechens versehen, und eben dieselbe hat auch das arab. Stammwort הרס

die Hauzähne] מַלְתְּעוֹת. Diesen Ausdruck erleutre ich aus dem arab. לָדַע beissen, und dem gleichfalls arab. לדע stechen. Im Aethiopischen bezeichnet מַלְתַּחַת diejenige Gegend am Kinn, wo die Backenzähne sitzen.

reisse aus] נְתוֹץ Die LXX haben: συνέθλασε. Richtiger wäre σύνθλασον gewesen. Die Vulgate giebt es durch confringe. Im Arab. bedeutet נתש ausziehen, ausreissen, und mit dieser Bedeutung scheint auch das hebräische נתץ, welches sonst niderreissen, heißt, versehen zu seyn.

v. 8. Wie das Wasser werden sie verunruhigt werden; sie werden ins Verderben hineinrennen; wenn der HErr mit seinen Pfeilen schiessen wird, wie werden sie flehen? (wie werden sie herunter sinken?)

verunruhigt werden] יִמָּאֲסוּ Die LXX haben: ἐξουδενωθήσονται, und die Vulgate: ad

ad nihilium deveniant, und andre: liquefiant sicut aqua, als wenn das Stammwort מסס wäre. Allein מאס bedeutet im Arab. verunruhigen, und diese Bedeutung schickt sich vortreflich hier. Es wird ihnen an Rath gebrechen; sie werden nicht wissen was sie thun sollen.

ins Verderben hineinrennen] יִתְהַלְּכוּ Die LXX setzen: ὡς ὕδωρ διαπορευόμενος, und ziehen das מים hieher. Allein weit schicklicher kann es sich auf das vorhergehende Verbum beziehn. Im Arab. bedeutet חלך umkommen, und in der IV. Conjugat. ins Verderben rennen.

wie werden sie fliehen] כְּמוֹ יִתְמֹלָלוּ Die LXX haben: ἀσθενήσουσι, und andre: abscindentur, exscindentur, von מול. Im Arab. aber bedeutet מל geschwind fliehen, Schmerzen haben, und מיל sich zum Untergange neigen. Herr Cramer dichtet:

Ach mache die Bedrängten frey!
Brich ihre Zähne HErr entzwey!
Die Backenzähne junger Leuen!
Wie Wasser, wenns versiegt, so laß
Auch die versiegen, die mit Haß
Dein heiliges Gesez entweihen.

v. 9. Sie werden seyn wie eine Schnecke, die durch die Zerschmelzung umkömt, wie eine unzeitige Geburth des Weibes sehen sie die Sonne nicht.

wie eine Schnecke] כְּמוֹ שַׁבְּלוּל Dieser Ausdruck scheint aus dem arab. שַׁבַּל, סבל fliessen, und בַּלַּל naß, feucht seyn, zu bestehen. Die LXX haben: ἀνταναιρεθήσονται, unstreitig in einer Rücksicht auf das vorher angeführte arab. הלך verderben, umkommen.

v. 10. Ehe eure Dornen zur Kreuz-Dorne in die Höhe wachsen werden, so wird sie, da sie grün, aber als durch die Hitze ausgedorret sind, ein heftiger Wind fortführen.

in die Höhe wachsen werden] יָבִינוּ סִירֹתֵיכֶם Die LXX übersetzen diesen Abschnitt dieses etwas schweren Verses so: πρὸ τȣ̃ συνιέναι τὰς ἀκάνθας ὑμῶν τὴν ῥάμνον, aber diese Dollmetschung ist dunkel, und hat zu verschiedenen gezwungenen Erklärungen Gelegenheit gegeben. Junius und Tremellius setzen: quum nondum sentientur spinae, spinae cynosbati, tam redivivam, quam adustam procellet quamque. Unter allen Dollmetschungen gefällt mir des Symmachus seine: πρὶν ἤ αὐξηθῶσιναι ἄκανθαι ὑμῶν ὥςε γενέσθαι ῥάμνον. Denn er legt dem יבינו eine Bedeutung bey, welche hier die wahrscheinlichste ist. בין bedeutet wirklich im Arab. in der II. Conjug. hervorgehen, die Pflanze zeigt sich. Man mus nur nicht vergessen dem Ausdruck טרם das ל vorzusetzen, welches zuweilen weggelassen ist.

ein

ein heftiger Wind fortführen] כְּמוֹ חַי כְּמוֹ חָרוֹן יִשְׂעָרֶנּוּ Die LXX haben: ὡσεὶ ζῶντας ὡσεὶ ἐν ὀργῇ καταπίεται ὑμᾶς. Symmachus aber viel gründlicher: ἔτι ζῶντα ὡς ὀλόξηρον λαίλαψ ἀρεῖ, da er noch lebt, (der Dorn oder Kreutzdorn) wird ihn ein Sturmwind, als wäre er durch die Hitze ausgedörret worden, hinwegführen. Diese Dollmetschung empfiehlt sich. חי kann hier nicht ein rohes Fleisch bedeuten, und חרון nicht Zorn. Denn das Stammwort חיי bedeutet bey den Arabern, lebendig seyn, gesund seyn, und es wird auch von leblosen Dingen gebraucht. Daher heißt חי im Arab. unter andern auch Wintergrün. Nächstdem zeigt חָרוֹן nicht nur die Hitze, sondern auch eine durch die Hitze trokken gewordene, oder ausgedörrete Sache an. Das arab. חַרָאן, welches mit unserm חָרוֹן einerley ist, bedeutet überhaupt einen dürstenden, und insonderheit eine lechzende Pflanze, d. i. eine solche, die ganz dürre, ganz trocken geworden ist. Daher hat Symmachus unser Textwort durch ὀλόξηρον vortreflich übersetzt. Das Verbum ישערנו hat er durch λαίλαψ ἀρεῖ gleichfalls wohl gegeben. Eigentlich aber bedeutet ר: ס bey den Arabern, ein heftiger Wind hat ihn geschlagen. Der Dichter vergleicht seine Feinde mit einem unfruchtbahrem Lande, welches nichts als Dornen herfürbringt, und die wider

der ihn geschmiedeten Anschläge, mit den Dornen selbst, die bald verwelken, und leicht durch einen heftigen Sturmwind hingeworfen, und weggeführt werden. Den Sinn dieses Ausspruches hat der Herr Hofprediger **Cramer** auf folgende Art auszudrücken gesucht:

Noch schneller legt sich euer Muth,
Eh eure Töpfe von der Gluth
Der Dornenflammen sich erhitzen!
Ihr wähnt, das Wetter sey noch fern;
Und plötzlich braust der Sturm des HErrn
Sie von der Erde weg zu blitzen.

v. 11. Der Gerechte wird sich freuen, wenn er solche Rache sieht, er wird seine Füsse in des Gottlosen Blute baden.

v. 12. Und ein jeder Mensch wird sagen: doch es ist eine Frucht für den Gerechten; doch es ist GOtt der Richter auf Erden.

Der LIX. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher über die Worte Altaschchet. Davids Denkschrift, da Saul hatte hingesand, und sie das Haus besetzet hatten, ihn zu tödten.

v. 2. Errette mich, mein GOtt! von meinen Feinden; erhöhe mich von denen, die sich wider mich aufrichten.

v. 3. Errette mich von den Uebelthätern, hilf mir mit deinem Heil von den Blutgierigen.

v. 4. Denn siehe, Jehova! sie haben auf mein Leben gelauret, die Mächtigen sind ungerecht wider mich; und es ist bey mir kein Abfall, es ist bey mir keine Sünde, die sie dazu bewegen könnte.

sind ungerecht wider mich] יָגוּרוּ עָלַי עַזִּים Die LXX haben: ἐπέθεντο ἐπ᾽ ἐμὲ κρατaιοὶ, der alte Lateiner: congregati sunt, und Tremellius: conveniunt contra me. Der Sinn ist nicht übel durch diese Dollmetschungen angegeben worden. Allein das Arabische weiset uns eine prägnantere Bedeutung nach. In diesem Dialekt heißt גָּאַר ungerecht wider jemand seyn. Diese Deutung wird auch durch den Zusammenhang bestätigt.

Die Starken sammlen sich, und lauren auf mein Leben,
Errette mich von ihrer Wuth!
Ich war nicht ungerecht; ich hab es nicht verschuldet;
Sie aber rüsten sich auch ohne meine Schuld.
Cramer.

v. 5. Ohne daß ich eine Missethat begangen hätte, laufen sie (meine Feinde zusammen) um mich zu richten, (mich zu tadlen, herunterzusetzen) erwache, komm mir entgegen, und schaue.

um mich zu richten] וְיִכּוֹנָנוּ Die LXX haben: καὶ κατεύθυνα, und es scheint, daß sie וִיכַנְנִי gelesen, und Symmachus: ἵνα παράξω-

τάζωσί με. Vielleicht stand in seiner Bibel ויכוני um mich zu schlagen, von dem Stammwort נכה. Im Syrischen und Chaldäischen bedeutet כון tadlen, im Äthiopischen כון richten, und im Arab. כין erniedrigen, heruntersetzen. Diese Bedeutungen passen in unsern Text.

v. 6. Ja, du Jehova, GOtt der Heerschaaren, GOtt Israel, erwecke dich alle Feinde heimzusuchen, du wollest allen denen, die dir durch Bosheit untreu worden, nicht gnädig seyn.

v. 7. Sie werden gegen Abend wiederkommen, sie werden wie ein Hund rasen, und die Stadt umgeben.

v. 8. Siehe, sie werden mit ihrem Munde herausbellen; Schwerdter sind in ihren Lippen. Denn wer vernimts? sprechen sie.

mit ihrem Munde herausbellen] יַבִּיעוּן בְּפִיהֶם Die LXX haben: φθέγξονται. Besser wäre ὑλακτῶσι gewesen. Diese Bedeutung ist natürlicher. Im Arab. heißt נַבַּא was das hebräische נָבַח heißt, bellen.

Aus ihrem Munde quillt ein Strom von Lästerungen,
Und Ungerechtigkeit, und ein vermesner Spott.
Und Schwerdter, Schwerdter sind der Uebelthäter Zungen;
Denn wer vernimts? wer rächt es; GOtt!

Cramer.

v. 9.

v. 9. Aber, du Jehova, wirst ihrer lachen, und aller Feinde spotten.

v. 10. Was seine Stärke betrift, so will ich zu dir wachen. Denn GOtt ist mein erhöhter Orth.

v. 11. Der GOtt meiner Gnade wird mir zuvorkommen; GOtt wird mich an meinen Widersachern meine Lust sehen lassen.

v. 12. Tödte sie nicht, damit es mein Volk nicht vergesse; treibe sie herum durch deine Macht, und wirf sie herunter, o HErr unser Schild.

Erwürge, GOtt, sie nicht, daß es mein Volk gedenke,
Wie schrecklich ihnen, HErr, dein Feuerzorn vergilt!
Durch deines Armes Kraft zerstreue sie, versenke
Sie in den Staub, GOtt! unser Schild!

Cramer.

v. 13. Das Wort ihrer Lippen ist Sünde des Mundes; aber sie werden gefangen in ihrem Hochmuth, daß sie von Fluch und Lügen zu reden wissen.

Ihr Frevelmund verdients, und ihre Lippen triegen
Laß, laß sie fallen, HErr! in ihrem Stolz verstrickt!
Laß, laß sie fallen, HErr! (sie fluchen ja und lügen)
Von ihrer eignen List berückt!

v. 14. Vertilge sie im Zorn, vertilge sie, daß sie nichts seyn; daß sie wissen, daß GOtt der Herrscher in Jakob sey, bis an die Enden der Erden.

v. 15. Sie werden des Abends wiederkommen, und als ein Hund rasen, und die Stadt umgeben.

v. 16. Sie werden hin und her lauffen zu essen, und wenn sie nicht gesätiget worden, so laß sie so übernachten.

Des Abends schweife dann der Schwarm umher und heule
Verschmachtet wie ein Hund; so irr er in der Stadt!
Er schweif umher nach Brodt; er übernacht, und heule,
Und murr, und werde doch nicht satt!

Cramer.

v. 17. Ich aber will deine Stärke besingen, und früh über deine Barmherzigkeit jauchzen: denn du bist mir ein Hort und eine Zuflucht gewesen, am Tage, da mir angst war.

v. 18. O meine Stärke! zu dir will ich singen. Denn GOtt ist meine hohe Vestung, er ist der GOtt meiner Gnaden.

Ich aber, Mächtiger, frolocke; jeden Morgen
Erheb ich deine Huld, undankbahr schweig ich nicht!
Dir sing ich; denn du warst am Tage meiner Sorgen
Mein Fels und meine Zuversicht!

Ich singe, daß dein Ruhm von Welt zu Welten gehe,
O meine Stärke, HErr, Jehova Zebaoth!
Ihr Psalmen, breitets aus! der HErr ist meine Höhe,
Mein gnädiger, mein treuer GOtt!

Cramer.

Der LX. Psalm.

v. 1. Dem Vorsänger, auf Schuschan Eduth, eine Denkschrift des Davids, zu lehren.

auf Schuschan Eduth] Ein uns unbekanntes hebr. musikalisches Instrument! Einige übersetzen es: von der Rose des Zeugnisses, und nach dieser Dollmetschung, könnte dieser Psalm eine Zeugnisrede seyn, und David hätte gesagt: er wolle von dem angenehmen und recht lieblichen Zeugnis reden, nämlich von der Wahrheit, von der Güte, und von den Verheissungen GOttes, und ihrer Zuverläßigkeit.

v. 2. Da er gestritten hatte mit den Syrern der Flüsse, und mit dem Syrern Zoba; da Joab wiederkam, nachdem er zwölf tausend Mann im Salzthal geschlagen hatte.

zwölf tausend Mann] שנים עשר אלף
Es ist also dieses Lied eigentlich ein Siegeslied, oder ein Denklied einer in einer Schlacht von GOtt erlangten Hülfe. Wenn man die ganze

Begebenheit mit den Stellen 2 Sam. 8. und 10. und mit 1 Chron. 19, 5. 12. vergleichet, so kommen einige Scheinwidersprüche in dieser Chronik vor. So wird z. E. 1 Chron. 19, 12. gemeldet; daß 18000. Mann erschlagen worden, und hier werden nur 12000. Mann namhaft gemacht. Ferner wird dort, diese Niderlage der Edomiter dem Abisai zugeschrieben, die Niderlage der Syrer hingegen, wird daselbst dem David beygelegt, die doch hier vielmehr dem Joab zugeschrieben wird. Im andern Buch Samuelis wird auch diese Schlacht viel grösser beschrieben, so daß etliche 20000. Mann dabey erlegt worden. Um diese Widersprüche zu heben, hat man nicht nöthig den Text einer Unrichtigkeit zu beschuldigen, und Varianten zu erfinden. Geier und Baumgarten haben sie gründlich gehoben. Man darf nur merken, daß an diesen beyden Orthen von mehr als einer Feldschlacht geredet wird. Denn wie in den Büchern der Chronik verschiedene Feldzüge gemeldet werden, die David und sein General Joab gehalten, wovon doch in den Büchern Samuelis nichts steht, ob man gleich eine vollständige Lebensbeschreibung Davids daselbst erwarten sollte; so kann es auch wohl seyn, daß in den Psalmen eine und die andere Nachricht, die sonst mit Stillschweigen vorher übergangen ist, angebracht worden. Oder, welches Baumgarten noch wahrscheinlicher war; man kann zwar diese kurze Nachricht von den Feldzügen, und Feldschlachten verstehen, die 1 Chron. 19, und 2 Sam. 8, und

10. gemeldet werden, doch so, daß die verschiedene Bestimmung der Personen gar wohl mit einander bestehen könne: indem was Joab als der oberste General der Kriegsmacht des Davids gethan, gar wohl 1 Chron. 19, 12. dem Abisai zugeschrieben werden könne, der unter ihm gestanden, und einen Theil der Kriegesmacht Davids unter seiner Anführung gehabt, daß also dasjenige, was ihm dort beygelegt wird, hier dem Joab zugeschrieben werden könne. Und denn kann ja wohl in der Schlacht selbst, eine solche Anzahl der Feinde erschlagen worden seyn, wie hier gemeldet wird, nämlich 12000. Mann, im Nachhauen aber, oder bey der Verfolgung des flüchtigen Feindes, und bey Eroberung des ganzen Landes, können die übrigen 6000. Mann wohl noch geblieben seyn; dergleichen Verschiedenheit in der Anzahl, nach ihrem verschiedenen Umfange im gemeinen Leben, auch wohl in andern Fällen, ohne einigem Schein der Unwahrheit gebraucht wird, und bey allen Geschichtschreibern, die darum ihre Glaubwürdigkeit nicht verlieren, anzutreffen ist.

v. 3. GOtt! du hattest uns ohne Hülfe verlassen, du hattest uns zerrissen, du warest zornig, du hattest uns mit Feuer verwüstet. (uns zerbrochen, zerstreuet)

du hattest uns mit Feuer verwüstet.] חְשׁוֹבֵב לָנוּ Die LXX haben: ὠκτείρησας, Aquila: μετέστρεψας, Symmachus: περιήγαγες

γες ἡμᾶς. Mich deucht, daß der Dichter in diesem Verbo das Gemählde, welches er von der Strenge GOttes gegen Jsrael gezeichnet, fortsetze. Daher erleutre ich unser Textwort aus dem arab. שַׁב anzünden, oder סַב zerschneiden, oder צַב zerstreuen, oder auch צַב der Erde angeklebt seyn. Diesemnach dollmetsche ich: **Du hattest uns oder eigentlich unsre Stådte angesteckt, mit Feuer verwůstet, sie zerbrochen, der Erde gleich gemacht:**

v. 4. Du hast die Erde bewegt, du hast sie zerrissen, bessere ihre Brůche aus, denn sie wankt.

du hast sie zerrissen] פְּצַמְתָּהּ Die LXX haben: συνετάραξας, **Nathan** aber legt diesem Verbo mit weit mehrerem Grunde die Bedeutung von בְּקִיעָה bey. Denn פצם hat im Arab. diese Bedeutung. Jm Chaldåischen ist sie auch nicht unbekannt. Hier ist sie sehr angemessen, auch des folgenden שְׁבָרִים wegen.

bessere aus] רְפָה Die LXX haben ἴασαι. Jm Arab. bedeutet רַפִּי ein zerrissenes **Kleid ausbessern.** Vorher hatte der Dichter geklagt: daß GOtt die Erde zerrissen håtte, nun fleht er, daß GOtt sie wiederum ausbessern mőchte:

Du stiessest in den Staub uns nieder;
Zerrissen hat uns deine Hand!
GOtt du warst zornig! kehre wieder!
Erschůttert hast du unser Land!

Dein

Dein Eyfer hat es, HErr, zerspalten;
Schon wankt es; eil, es zu erhalten;
Gieb ihm von seinen Feinden Ruh;
Und seine Brüche heile zu.

Cramer.

v. 5. Du hast deinem Volke etwas Hartes wiederfahren lassen, du hast uns mit dem Wein der Unsinnigkeit (des Irrthums, der Abweichung) getränkt.

der Unsinnigkeit] תַּרְעֵלָה Die LXX setzen κατανύξεως, Aquila καρώσεως, und Symmachus σάλȣ. Im Arab. aber bedeutet רַעַל unsinnig, närrisch, thöricht seyn, und das mit ihm verwandte רַעַל irren, abweichen. Davon kann תרעלה die Thorheit, Unsinnigkeit, den Irrthum, und die Abweichung anzeigen:

Tief hast du, GOtt, dein Volk gebeuget,
Ihm deinen Zornkelch voll geschenkt;
Ein Hartes hast du ihm erzeiget,
Und uns mit Taumelwein getränkt.

Cramer.

v. 6. Aber du gabst denen, die dich fürchteten ein Panier, um eilends zu denselben hinzufliehen, vor dem feindlichen Bogen.

um eilends zu demselben hinzufliehen] לְהִתְנוֹסֵס Die LXX haben: τȣ̃ φυγεῖν, und diese Dollmetschung ist gründlich. Der Syrer

mochte sie nicht verstehen. Daher setzte er דְלֹא hinzu: **daß sie nicht fliehen möchten.** Aber die Alten haben hier wohl nicht an das hebräische נִיס fliehen gedacht, sondern, wie es sehr wahrscheinlich ist, an die arabischen Verba נַסַּ, נַשַּׁ und נַצַּ wegtreiben, wohintreiben. Man darf daher ihre Uebersetzung nicht füllen. Die ist deutlich, und der erhabnen Idee des Originals gemäs.

feindlichen Bogen] קֹשֶׁט Die Rabbinen geben diesen Ausdruck durch הָאֱמֶת הַתָּמִים vollkommne Wahrheit. Weit richtiger aber setzen die Alten τόξου, arcum. Denn diese Bedeutung hat קסטה im Arabischen; und sie harmonirt mit dem Zusammenhange. Herr Cramer hat die gewöhnlichen Deutungen behalten:

Doch denen, welche dir vertrauen,
Gebotst du, auf, zu dir zu schauen;
Du gabst den Frommen dein Panier
Und sammeltest sie, GOtt, zu dir!
Das thatst du deiner Wahrheit wegen,
Uns ein getreuer GOtt zu seyn,
Du gabst den Streitern deinen Seegen,
Die, so du liebtest, zu befreyn.

v. 7. Damit nun deine Freunde errettet werden, so schaffe Heil mit deiner rechten Hand, und antworte uns.

deine Freunde] יְדִידֶיךָ Die LXX haben: οἱ ἀγαπητοί σου. Im Arab. bezeichnet וריר einen Freund.

v. 8. GOtt hat geredet in seinem Heiligthum; ich will froh seyn; ich will Sichem theilen, und das Thal Suchot abmessen.

v. 9. Mir gehöret Gilead und Manasse, Ephraim ist die Stärke meines Haupts, und Juda mein Gesetzgeber.

Es spricht, der Mächtige spricht in seinem Heiligthume:
Die Stimme des HErrn begeistert mit Freuden mich.
Der HErr giebt Sichem mir zu meinem Eigenthume;
Auch giebt der HErr mir, o Thal Suchot, dich!
Ich theile dich Sichem; ich messe dich ab,
Thal Suchot, das der HErr mir gab.

v. 10. Moab ist das Becken, worin ich mich wasche; über Edom will ich meinen Schuh werfen; Philisterland unterwirf dich mir.

worin ich mich wasche] רַחְצִי Im Arab. bedeutet רַחַשׁ bewegen, hin und her treiben. Von dem hebr. רָחַץ ist der Infinitiv im Kal רְחַץ. Daher beschreibt das Nomen die Handlung des Waschens.

unterwirf dich mir] הִתְרוֹעָעִי Die LXX haben: ἐμοὶ ἀλλόφυλοι ὑπετάγησαν. Andere: super me Philistaea jubila, noch andere: ad me

me Palaestina veni cum plausu, und wiederum andere: mihi Palaestina, cum plausu acclama. Durch diese Dollmetschungen wird die Handlung des **Unterwerfens** ausgedrückt. Die LXX aber haben, wie es scheint, am gründlichsten übersetzt. Es ist wahrscheinlich, daß sie entweder das arab. רָאע **fürchten**, oder das gleichfalls arab. רָאע **sich wohin wenden**, mit der Partikul עלי im Sinne gehabt: **Fürchte dich Philisterland meinentwegen!** oder: **Wende dich zu mir hin Philisterland!** d. i. halte es mit mir; ergreif meine Parthey. Denn diesen Sinn hat die Redensart **sich wohin wenden**, in der Bibel. Das **Abwenden** wird ihr entgegen gesetzt. Dieses zeigt Treulosigkeit, und jenes Gehorsam und Unterwürfigkeit an. Herr **Cramer** setzt:

Warum erhebet sich so der Trotz der Moabiter?
Mein Waschgefäß soll das trotzige Moab seyn!
Auch streck ich meinen Fuß, zu stolzer Edomiter,
Auf Edom hin; denn Edom ist auch mein!
Frolocke, frolocke, Philisterland, nun,
Ich triumphire; jauchze nun.

v. 11. Wer führet uns in die feste Stadt? Wer leitet uns bis in Edom?

v. 12. Warest du es nicht, o GOtt! der du uns vorher ohne Hülfe verlassen hattest, und zogest nicht aus, o GOtt! mit unsern Heeren.

v. 13. Schaffe uns Hülfe aus der Angst; denn Eitelkeit ist der Menschen Hülfe.

v. 14. Mit GOtt wollen wir Kraft beweisen; und er wird unsre Widersacher zertreten.

HErr, du bist mächtig, zu vertreten
Die, denen Muth und Kraft gebricht.
Sey unser Hülf in unsern Nöthen;
Denn Menschenbeystand hilft uns nicht!
Die Feinde, wie sie wüten, sollen
Vertilgt seyn, wenn du hilfst! wir wollen
Mit dir, GOtt! Thaten thun, und sie,
Den Schwarm, zertreten wirst du sie!

Cramer.

Der LXI. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher, auf Saitenspiel, dem David zugehörig.

auf Saitenspiel] עַל־נְגִינַת Dis ist die gewöhnlichste und wahrscheinlichste Dollmetschung. נִגֵּן heißt so viel als ein Instrument schlagen.

v. 2. Höre, o GOtt! mein lautes Schreyen, recke dein Ohr her zu meinem Gebeth.

v. 3. Von dem Ende dieses Landes, will ich zu dir rufen; wenn mein Herz geplagt (schwach) ist; auf einen Felsen wollest du mich führen, der höher ist, als daß ich für mich da hinauf kommen könnte.

wenn mein Herz geplagt ist] בַּעֲטֹף לִבִּי Die LXX haben: ἐν τῷ ἀκηδιάζειν. Im Arab.

bedeutet ערב geplagt, gequält seyn, und mit demselben ist עצב schwach seyn, verwandt. Davon heißt מעצוב (ma'zubh) ein Schwacher, Unvermögender, im Aphela: Der Vertheidigung ermangeln; davon אעצב ein Mann, der keinen Vertheidiger hat. Diese Bedeutungen können hier statt finden, und einen fliessenden Sinn gewähren.

Erhöre mein Geschrey, GOtt! höre, wenn ich flehe;
In dieser Tiefe hier ruft meine Seele dich!
Mein Herz in meiner Angst es betet dir! Erhöhe
Auf einen hohen Felsen mich.

Cramer.

v. 4. Denn du bist eine Zuflucht für mich gewesen, ein starker Thurn vor die Feinde.

v. 5. Ich will bleiben in deiner Hütte ewiglich; ich will unter den Schatten deiner Flügel fliehen.

v. 6. Du hast meine Gelübde gehört; du hast mir das Erbe derer, die deinen Namen fürchten, ertheilt.

v. 7. Du wollest Tage zu den Tagen des Königs hinzuthun, daß seiner Jahre seyn, als mehrere Geschlechter.

v. 8. Er wird sitzen in Ewigkeit vor dem Angesichte GOttes, bereite die Gnade und Wahrheit, daß sie ihn bewahren.

v. 9. Also will ich deinen Namen mit Psalmen besingen immerdar, daß ich meine Gelübde bezahle Tag vor Tag.

Denn

Denn denn frolocket dir, Erhörer meiner Klage,
Mein ewiger Gesang, und preiset deine Huld,
Und ich bezahle dir mit Lust von Tag zu Tage,
Der heiligen Gelübde Schuld.

Cramer.

Der LXII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Jeduthun, ein Psalm dem David zugehörig.

v. 2. Dennoch ist meine Seele in stiller Gelassenheit gegen GOtt; von ihm ist mein Heil.

v. 3. Dennoch ist derselbe mein Fels und mein Heil, meine feste Burg; ich werde nicht sehr wanken.

v. 4. Wie lange wollet ihr wider jederman Gewaltthätigkeit (Unbilligkeit) ausüben? ihr werdet *alle* zerbrochen werden, wie eine gebeugte Mauer, *wie eine eingestossene* Wand.

Gewaltthätigkeit ausüben] תְּהוֹתְתוּ Die LXX haben: ἐπιτίθεσθε, andere: quousque cogitabitis prava? Der Chaldäer setzt: מִתְרַגְּשִׁין werdet ihr **Lerm erregen.** Im Arab. bedeuten תַּאת Böses erzeigen, und הַתְּתַת eine gewaltthätige Herrschaft ausüben; **ein unbilliger Richter seyn.** Diese Bedeutungen würde ich den gewöhnlichen, ihrer Deutlichkeit und Stärke wegen, vorziehen.

zerbrochen werden] תְּרָצְּחוּ Die LXX haben φονεύετε. Es scheint, daß sie in ihrer Bibel תְּרַצְּחוּ gelesen. Allein die Leseart die ein Kometschatuph, an statt des Kibbuts unter dem ersten Stammbuchstab hat, ist richtig, und die Notion des tödtens und Umbringens schickt sich ganz und gar nicht her. Wer versteht das: ihr werdet umgebracht werden wie eine eingestossene Wand? Ich erleutere unser Textwort aus den arab. Verbis רצח und רצח zerbrechen, klein machen. Wenn die Wand umfällt, so zerbricht sie in Stücken. Der Herr Hofprediger Cramer setzt:

Allzulange misbraucht, Sünder,
Ihr euren frevelnden Verstand.
Plötzlich fallt ihr, und geschwinder,
Als eine stützenlose Wand.
Wie die Maure, die zerrissen,
Den vollen Umsturz täglich dräut,
Sollt ihr niederstürzen müssen,
Wenn meines GOttes Zorn gebeut.

v. 5. Dennoch rathschlagen sie gegen denselben Menschen, ihn von seiner Höhe zu stürzen; sie lieben die Lügen, mit ihrem Munde segnen sie, mit ihrem Inwendigen aber fluchen sie.

v. 6. Dennoch schweige dem HErrn o meine Seele! Denn von ihm komt meine Stärke.

meine Stärke] תִּקְוָתִי Die LXX haben: ἡ ὑπομονή μου. Allein קוי bedeutet im Arab.

an

an der Stärke vermögen. Davon kann תִּקְוָה die Stärke anzeigen. Diese Bedeutung paßt ungemein natürlich in den Zusammenhang, und unser Textwort hat sie auch Hiob. 4, 6. 17, 15. Sprüchw. 11, 23. Der Dichter versteht die göttliche Stärke, mit der man die Macht der Trübsaale, und die Schrecken des Unglücks ertragen kann. Die gewöhnliche Bedeutung von der Geduld und Hofnung, scheint mir viel weniger zu sagen, als die beygebrachte arabische. Herr Cramer hat zwar angenommen:

Wie sie wüten! gerne stiessen
Sie mich aus meiner Höh herab.
Wie sie meinen Fall beschliessen!
Von Lügen lassen sie nicht ab!
Ihre Lippen wünschen Seegen;
Ihr Innerstes ist Fluch und Spott.
Harre, Seele, GOtt entgegen,
Und deine Hofnung sey dein GOtt!

v. 7. Dennoch ist er mein Fels, mein Heil, meine Zuflucht ich werde nicht bewegt werden.

v. 8. Bey GOtt ist mein Heil, und meine Herrlichkeit, er ist der Fels meiner Stärke, und meine zuversichtliche Verbergung ist in GOtt.

v. 9. Jedermann traue auf ihn allezeit! giesset vor seinem Angesicht eur Herz aus: GOtt ist eine Zuflucht für uns!

v. 10. Aber die geringen und schlechten Leute sind Dunst; und die Kinder der Vornehmen Eitelkeit

telkeit; in der Wageschaale sind sie zum Aufsteigen noch mehr, als der Dunst insgesamt.

Dunst] הֶבֶל Die LXX haben: πλὴν μάταιοι. In einer andern ansehnlichen Ausgabe aber steht: πλὴν ἀτμὶς sie sind **Dampf**, und diese Dollmetschung ist gründlich. Denn הבל bedeutet im Arab. **Dampf, Dunst**. Fast eben so haben einige aufgeklärte Heiden gedacht. **Plutarch** hat ihre Zeugnisse hievon gesammlet. **Euripides** soll gesagt haben:

μικρότατα τὰ σφάλλοντα, καὶ μὶ ἡμέρα·
τὰ μὴν καθεῖλεν ὑψόθεν, τὰ δ' ἦρ' ἄνω

und **Demetrius Phalereus**:

βελτίον ἂν εἶχεν ὄν, εἰ μὴ μίαν ἡμέραν, ἀλλὰ
ςιγμὴν εἶπε χρόνȣ· ὁ δὲ πίνδαρος, τὶ δὲ τις,
τὶ δὲ ȣ̓̃τις; σκιᾶς ὄναρ ἄνθρωπος.

Eitelkeit] כָּזָב Die LXX haben: ψευδεῖς. Allein כזב bedeutet bey den Arabern nicht allein **lügen**, sondern auch leer, und eitel seyn. Lügen sind ein eitles, und leeres Vorgeben:

Menschen, hoft auf GOtt und bittet
Den Helfer, GOtt; er hilft uns gern!
Ueberlaßt euch ihm! entschüttet
Euch eurer Sorgen vor dem HErrn!
Die Geringen, Grosse tügen
Nichts an dem Tage des Gerichts,
Und von GOtt gewogen, wiegen
Sie alle leichter noch, als Nichts.

Cramer.

v. 11. Vertrauet nicht auf Unterdrückung, und stellt dem Raube nicht nach; wenn euch Reichthümer zufallen, so hängt das Herz nicht dran.

stellt dem Raube nicht nach] אַל־תֶּהְבָּלוּ Die LXX haben: ἐπιποθεῖτε. Im Arab. bedeutet הבל Gewinst suchen, und nachstellen. Die LXX kommen dieser Bedeutung ziemlich nahe. Allein nicht so glücklich haben Aquila, Symmachus, und Theodotion die Bedeutung des Verbi הבל getroffen. Denn jene dollmetschen durch ματαιοῦσθε, und diese durch μὴ γίνεσθε ἀτμὶς.

wenn euch Reichthümer zufallen.] חַיִל כִּי־יָנוּב Die LXX haben: πλοῦτος ἐὰν ῥέῃ. Diese Dollmetschung enthält einen zweifachen Sinn. Sie kann entweder sagen: **wenn euch Reichthümer zufliessen**, oder: **wenn sie euch zerfliessen.** Ich erleutre unser Textwort נוב aus dem arab. נָאבַ, welches 1. abwechseln, und 2. zufallen, glücken, bedeutet. Die leztere Bedeutung schickt sich vortreflich hieher: Wenn euch Reichthümer zufallen, so hängt eur Herz nicht dran:

Sucht kein Heil in Räubereyen;
Denkt an den Richter! Ans Gericht!
Frevler können nicht gedeyen!
O hängt doch an dem Eitlen nicht!

Trotzet, trotzt nicht die Gesetze;
Und denkt, daß GOtt es ahnden kann;
Häufen Schätze sich auf Schätze,
So fesselt nicht das Herz daran!

Cramer.

v. 12. Einmahl hat GOtt geredet, und zwey Wahrheiten sinds, die ich gehöret, daß die Majestät GOtte gehöre.

v. 13. Und dir, o HErr, gehört auch die Gnade; Denn du giebst einem jeden nach seinem Verhalten:

GOttes Wort ist mir erschollen,
Daß er allein die Stärke sey.
Zweymahl ist es mir erschollen,
Daß GOtt allein die Stärke sey!
Frommen giebst du deinen Seegen;
Gerechtigkeit und Güt ist dein;
Alle Werke wirst du wägen,
Gerecht wird die Vergeltung seyn!

Cramer.

Der LXIII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm Davids, da er in der Wüsten Juda war.

v. 2. GOtt! mein starker GOt bist du. Ich will dich frühe suchen. Meine Seele durstet zwar nach dir, aber mein Fleisch schweift deinentwegen in der Ungewisheit umher, denn ich

befinde

befinde mich in einem unfruchtbahren, und unwegsamen Lande, wo kein Wasser ist.

schweift in der Ungewiheit umher] כָּמַה לְךָ Die LXX haben ποσαπλῶς, und eben so irrig ist Theodotion mit seinem ποσαχῶς. Es kann seyn, daß diese Dollmetscher כָּמַה mit einem raphirten ה in ihrer Bibel gelesen. Sie konnten aber diesen Schreibfehler bald merken. Wie war es möglich, das כמה für eine Partikel zu halten? Wie war es möglich bey dieser Deutung einen vernünftigen Sinn herauszubringen? Konnten sie denn nicht wahrnehmen, daß כמה eine Beziehung auf צָמְאָה hat, wie בְשָׂרִי auf נַפְשִׁי. Etwas glücklicher haben Aquila, und Symmachus gesehen. Jener übersetzt durch ἐπετάθη, und dieser durch ἱμείρεται: **heftig verlangen, sich begierig wonach ausstrecken.** Das Arabische aber gewähret einen noch stärkern Sinn. In diesem Dialekt bedeutet כָּמַה am Gemüth schwach seyn, und in der V. Conjug. **Ins Ungewisse herumschweifen.** Da unser Verbum nur allein in der gegenwärtigen Stelle angetroffen, und durch die beygebrachte arab. Bedeutung nicht wenig aufgeklärt wird: so sollte ich meynen, daß sie sich hier schon behaupten liesse.

in einem unfruchtbahren, und unwegsamen Lande] בְּאֶרֶץ־צִיָּה וְעָיֵף Das צִיָּה ver-

verdollmetschen die LXX durch ἐρήμῳ. Im Arab. bedeutet צָחִי das Land hat nichts herfürgebracht, folglich heißt ציה ein unfruchtbahres Land. Das עָיֵף geben die LXX mit ἀβάτῳ ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arab. עיב abwesend seyn, entfernt seyn. Davon bezeichnet עאב einen Wald, der gleichsam von der Wartung der Menschen eutfernt ist.

O GOtt, mein GOtt,
Du bist mein GOtt!
Ich, ich erwache jeden Morgen
Zu dir, mit allen meinen Sorgen.
Meine Seele lechzt nach dir;
Jeder Wunsch in mir,
Mein Fleisch verlangt nach dir!
Wie im wasserleeren Sande,
Wie im dürren Lande.

Cramer.

v. 3. Also habe ich dich gesehen im Heiligthume, und darum sehne ich mich, zu schauen deine Macht und Ehre.

v. 4. Denn deine Güte ist besser als das Leben; meine Lippen werden dich preisen.

v. 5. Also will ich dich preisen in meinem Leben, in deinem Namen will ich meine Hände aufheben.

v. 6. Als mit Fett und Marck wird meine Seele gesätigt werden; Daher wird mein Mund mit den Lippen des Lobgesangs dich loben.

Da preis ich gern
Das Lob des HErrn;
Zu dir erhüb ich meine Hände!
Stets säng ich dir, was ich empfände!
Freud und Wonne strömt in mich,
Und es freute sich
Mein Herz, entzückt durch dich,
Wenn ich frölich, wie ich wollte,
Dir lobsingen sollte.

Cramer.

v. 7. Da ich an dich auf meinem Lager gedacht habe, da ich mich in dir mit meinen Betrachtungen vertiefte.

v. 8. Denn du bist mir eine Hülfe gewesen; und unter dem Schatten deiner Flügel werde ich noch immer frölich singen.

v. 9. Meine Seele hat dir hinten nach angehangen; Deine rechte Hand hat mich fest unterstützet.

v. 10. Aber jene, welche bemüht sind, meinem Leben ein Unglück zuzufügen, werden in die untersten Oerter der Erde kommen.

ein Unglück zuzufügen] לְשׁוֹאָה יְבַקְשׁוּ Die LXX haben εις ματην. Vielleicht lasen sie in ihrer Bibel לַשָּׁוְא. Aber diese Leseart ist ein Schreibfehler. Schon der Zusammenhang macht sie dazu. Hiernächst bedeutet שואה überhaupt ein Uebel, ein Unglück. Im Arab. heißt סאא böse seyn, ein Unglück, ein Bekümmernis zufügen, und סוא sauon davon etwas Böses,

 ein

ein **Unglück**. Es kann seyn, daß der Dichter hier grausame Gewaltthätigkeiten, und wohl gar den **Mord** im Sinne gehabt hat. Der Herr Hofpr. **Cramer** umschreibt diese Stelle so:

Es dräuet zwar
Mir viel Gefahr.
Sie wollen meine Seel erhaschen,
Schnell wollen sie mich überraschen!
Plözlich aber stürzt den Schwarm
In den Staub dein Arm
Das Schwerd würgt ihren Schwarm.
Und sie sinken in dem Streite,
Füchsen eine Beute.

v. 11. Sie werden durch die Gewalt des Schwerdts Blut verschütten; sie werden eine Beute der Feinde seyn.

Blut verschütten] Die LXX haben: παραδοθήσονται. Ich weis nicht, wie sie auf diese Deutung gekommen sind. Die Vulgate setzt: occident eum, nämlich מְגִירִים die **Mörder**. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. נגר nagara, das **Wasser prudelt auf**, als aus einer Quelle. Im metaphorischen Sinne könnte dis Verbum den **Blutflus** anzeigen, der aus empfangenen Wunden quilt.

der Feinde] שֻׁעָלִים Die LXX setzen: ἀλοπέκων, und eben das der Lateiner. Allein diese Bedeutung läßt sich ganz und gar nicht mit dem Texte vereinigen. Was sollen die Füchse

bey

bey dem Degen? Ungleich schicklicher ist die von mir angegebene Bedeutung der **Feinde**. Und diese Bedeutung ist gründlich. Denn הֵעֵל bedeutet in der IV. Conjug. **zuwider seyn**. Davon kann שׁוֹעֵל auch einen **Feind** bezeichnen. Man vergleiche hiemit Luc. 13, 32.

v. 12. Aber der König wird sich in GOtt freuen; GOttes wird sich ein jeder rühmen, der bey *ihm* schwöret, denn der Mund derer, die Lügen reden, wird verstopfet werden.

Der LXIV. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher. Ein Psalm dem David eingegeben.

v. 2. Höre, GOtt! meine Stimme in meinem Seufzen und Wehklagen: Vor dem Schrekken des Feindes bewahre mein Leben.

v. 3. Verbirge mich vor dem feindlichen Ueberfall der Boshaftigen; und vor dem tobenden Zorn der Uebelthäter.

vor dem feindlichen Ueberfall] מִסּוֹר Die LXX haben: *ἀπὸ συστροφῆς*, von der **Versammlung, Faction, Verschwörung**. Denn das alles heißt der griechische Ausdruck. Andere setzen: a consilio. Diese Bedeutung aber schickt sich noch weniger her, als jene. Denn der Ausdruck wird mit מרעים construirt. Allein im Arab. bedeutet סָר einen feindlichen Anfall

vornehmen, und hievon kann כור einen feindlichen Ueberfall anzeigen, oder auch feindliche Nachstellung, von dem arab. צור jagen.

vor den tobenden Zorn] מֵרִגְשַׁת Die LXX setzen: ἀπὸ πλήθους, und andere: a tumultu, a turba, a societate. Im Arab. heißt רגז zürnen, und im Zorne toben. Diese Bedeutung ist unserm Ausdruck und dem Zusammenhange angemessener, als die gewöhnlichen?

Erhöre mein Gebet und meiner Klagen Stimme,
Verbirg mein Leben, GOtt, dem Feind und seinem Grimme;
Hilf wider der Verbrecher Rath!
Verbirg mich ihrem Schwarm und ihren Lästerungen;
Entzeuch der Bosheit mich, die der Empörer Zungen
Wie Schwerdter zugeschärfet hat!

Cramer.

v. 4. Die ihre Zunge wie ein Schwerd geschärft haben, die ihren Pfeil auf den Bogen gelegt haben, nämlich ein bitteres Wort.

v. 5. Um den Aufrichtigen im Verborgenen zu schiessen: schnell schiessen sie, und fürchten sich nicht.

v. 6. Sie befestigen ihnen eine böse Sache; sie helfen sich einander die Stricke zu verbergen; und sagen: wer wird auf sie sehen?

sie helfen sich einander] יְסַפְּרוּ Die LXX und alle übrige Dollmetscher legen diesem Verbo die

die Bedeutung des Erzehlens bey: sie erzehlens sich einander. Diese Bedeutung aber scheint nicht sonderlich in den Zusammenhang zu passen. Durch die angeführte hingegen wird der Text deutlich und vollständig. Sie gründet sich auf das *arab.* צָפַר in der VI. Conjug. helfen. Ich weis *nicht*, wie der Herr Hofpred. Cramer auf die Bedeutung des Berathschlagens gekommen *ist*. Sie ist natürlich, und der Sache des Textes angemessen. Wenn man sie nur mit einem philologischen Grunde unterstützen könnte. Der Herr Hofprediger läßt den Dichter sagen:

> Mit bittern Worten zielt der Frevler, wie mit Pfeilen,
> Aus seinem Hinterhalt auf Heilige; sie eilen
> Zu schaden fort! Er scheut sich nie.
> Die kühne Rotte sinnt nur auf Verrath und Tücke,
> Und sie berathschlagt, GOtt: Wie legen wir die Stricke?
> Und spricht: Wer sieht, wer fürchtet sie.

v. 7. Durch das Unrecht greifen sie uns, (oder den Gerechten v. 8.) wir sind Knechte geworden; die Beute ist geraubt, das Innere eines jeden, und das Herz ist verkehrt.

durch das Unrecht greifen sie] יַחְפְּשׂוּ עוֹלֹת Die LXX haben: ἐξηρεύνησαν ἀνομίαν. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. חָבַם der Jäger hat die Beute gefangen. Diese Bedeutung harmonirt mit dem Zusammenhange.

Denn

Denn der Dichter legt seinen Feinden **Pfeile** und Stricke bey. Daher ist es viel wahrscheinlicher, daß er von wirklichen **rauben**, als von **erfor**schen rede: sie rauben durch Bubenstücke.

wir sind zu Knechten gemacht] תַּמְנוּ Der sel. **Luther** setzt: **wir haltens heimlich.** Aber so müste טָמַנּוּ im Texte stehen. Die LXX aber haben: ἐξέλιπον. Allein was ist das נ? Ein epentheticum kann es wohl nicht seyn. Ich kann mich nicht erinnern, es jemahls in den praeteritis gefunden zu haben. Die von mir angegebene Bedeutung gründet sich auf das Arabische. Bey den Arabern bedeutet תים **zum Knecht machen; ein Knecht werden.** Mich deucht, daß unser Textwort die erste Person des Prät. Plur. in Kal sey, und daß es heisse: **wir sind Knechte geworden.** Dies konnte im Kriege geschehen. Der Sieger machte den Uberwundenen zum Knecht.

und das Herz ist verkehrt] וְלֵב עָמֹק Die LXX haben: καὶ καρδία βαθεῖα. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. עמג **umdrehen, verkehren**, im Chald. עקם.

Auf Ränke sinnt sie nur; sie sucht nur auszuspähen,
Was ihr verborgen ist, den Frommen zu verschmähen,
Durchsucht sie auch das tiefe Herz.
Bald aber werden sie zu schanden werden müssen,
Mit seinen Pfeilen dräut GOtt unter sie zu schiessen
Und sie ergreift ein schneller Schmerz.

Cramer.

v. 8.

v. 8. Aber GOtt schiesset sie; durch einen plötzlichen Pfeil haben ihre Plagen sie getroffen.

sie getroffen] הָיוּ Die LXX haben: ἐγενήθησαν. **Besser: sie haben sie getroffen.** Im Arab. bedeutet הוי **fallen:** ihre Plagen sind gefallen, d. i. **sie haben sie getroffen.**

v. 9. Sie werden mit ihrer Zunge über sich stürzen: es werden sich alle bewegen, die solches an *ihm* sehen.

v. 10. Und alle Menschen werden GOtt fürchteu, und das Werk des HErrn verkündigen, und seine Verrichtungen werden sie weislich bemerken.

v. 11. Der Gerechte wird sich in dem Jehova freuen; denn er hat sich zuversichtlich in ihm verborgen, und alle werden sich des HErrn rühmen, die aufrichtiges Herzens sind.

Der LXV. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher. Ein Psalm Davids: Ein Lied.

v. 2. Dir gebühret Stillschweigen und Lob, o GOtt! in Zion.

v. 3. O du Erhörer des Gebets! zu dir wird alles Fleisch kommen.

v. 4. Worte der Missethaten haben mich zwar überwogen; doch was unsere Uebertretung betrift, so wirst du dieselbe aussöhnen.

v. 5. Selig ist der, den du erwählest, und nahe bringst, daß er deine Vorhöfe bewohne, er

wird

wird gesätiget mit dem Gute deines Hauses, deines heiligen Tempels.

v. 6. Erschreckliche Dinge wirst du uns in Gerechtigkeit antworten, du GOtt unseres Heils, du Zuflucht aller Grenzen des Landes und des Meers, und der entlegenen Oerter.

du Zuflucht] מִבְטָח Dieser Ausdruck bezeichnet eigentlich den Ort, wo man sein Herz erweitern, wo man der Bangigkeit Luft machen kann. Im Arab. bedeutet בָּטַח ausgestreckt, d. i. in die Weite ausgedehnt seyn; mithin הִבְטִיחַ erweitern, weitmachen, d. i. ein Vertrauen erwecken.

So weit nur Menschen deine Welt bewohnen,
Bist du die Hofnung aller Nationen,
Die Zuflucht aller, die an fernen Meeren
Dein Heil begehren.
Cramer.

v. 7. Er ist es, der die Berge durch seine Kraft befestigt; und mit Heldenkraft gestärkt ist.

gestärkt ist] נֶאְזָר Die LXX haben: περιεζωσμένος. Ich erleutere unser Verbum aus dem arab. ארז stärken. Davon bezeichnet ארז eine Ceder. Herr Cramer hat die Bedeutung des umgürtens angenommen:

Er hat durch seine Kraft die Berg erhöhet,
Daß jeder wie ein Pfeiler GOttes stehet,
Er ist umgürtet, er der HErr der Heere,
Mit Stärk und Ehre.

v. 8.

v. 8. Er ist es, der da stillet das Wüten der Meere, das Wüten ihrer Wellen, und das Toben der Völker.

der da stillet] מַשְׁבִּיחַ. Die LXX haben: ὁ συνταράσσων. Sie haben, wie es scheint, das Verbum שבח im Sinne gehabt, welches bey den Hebräern im Piel, und bey den Chaldäern und Syrern im Pael so viel als loben bedeutet, und geglaubt; daß es im Hiphil heissen müsse: machen, daß jemand lobe, und da dieses auch mit einer lauten und gleichsam brausenden Stimme zu geschehen pflegt, so mögen sie dafür gehalten haben, daß משבח so etwas anzeige. Diese Meynung aber, wenn sie anders die Meynung der Alten gewesen ist, ist ein Irrthum. Denn obgleich סבח in der II. Conjug. bey den Arabern loben heißt, so bedeutet doch סבח in der II. Conjug. stillen, besänftigen, und in der Hitze nachlassen. Golius S. 1132. und 1133. Die Notion des stillens, welche unserm Verbo, insonderheit von den Neuern beygelegt wird, ist demnach wahrer und schicklicher. Der alte Lateiner hat sie ausgedrückt, und gleichfalls Theodotion durch sein καταπραΰνω. Im Targum steht: מְמַאֵךְ der da niederdrückt:

Er stillt der Meere Brausen wenn sie schwellen
Er stillt das Brausen ihrer stolzen Wellen,
Und den Tumult und die Rebellionen
Der Nationen.

Cramer.

v. 9.

v. 9. Und es werden sich vor deinen Zeichen die Bewohner der Grenzen fürchten, die Ausgänge des Morgens und des Abends wirst du zu frölichen Gesängen bewegen.

zu frölichen Gesängen bewegen] תַּרְנִין Eigentlich: **frölich machen.** Siehe Hiob 29, 13. Aber auch הַרְנִין im Hiphil: zu frölichen **Gesängen bewegen.** 5 Mos. 32, 43. Ps. 32, 11. Herr **Cramer** hat diese Strophen schön umschrieben:

Ein frommer ehrfurchtsvoller Schauer bebet
Durch alle Völker; jedes Volk erhebet
Die Wunder deines Arms und deiner Stärke
Ruhmvolle Werke.

Sie jauchzen, wenn sie deine Sonne sehen
In ihrem Morgenglanze dich erhöhen,
Und wenn die westlichen verborgnen Erden
Erleuchtet werden.

v. 10. Du hast die Erde gnädig behandelt, daß sich das Wasser über sie reichlich ergießt; du bereicherst sie: Der Strom GOttes ist voll Wasser; du bereitest ihr Getrayde; denn so befestigest du es.

daß sich das Wasser über sie ergießt] וַתְּשֹׁקְקֶהָ Der Chaldäer setzt in einer Rücksicht auf das Verbum שָׁקָה trinken, אַשְׁקֵיתָהּ du hast sie befeuchtet, und Raschi tritt ihm bey. Aber die Grammatik ist dieser Deutung zuwider. Gründlicher dollmetschen die LXX durch ἐμέθυσας,

σας, und ihnen folgt die Vulgate, und der arabische und äthiopische Uebersetzer. So viel ist richtig, daß der Urheber dieser Dollmetschung weder an das Verbum שקה noch an שקק herumgehen, gedacht hat. Mir ist es hingegen wahrscheinlich, daß er das arab. חַגּ und חַבּ das Wasser fließt durch die Erde, im Sinne gehabt. Diese Bedeutung kann nicht nur hier, sondern in mehreren Schriftstellen statt finden. Das dem Verbo hieselbst beygefügte Suffixum steht für עריה

Du suchst das Land heim; die Gefilde lachen;
Du wässerst sie mit Thau, sie reich zu machen;
Dein Strom ist voll; durch dich reift das Getraide
Zu unsrer Freude.

Cramer.

v. 11. Seine Furchen befeuchte; las seine Saat sich in die Höhe heben; du wirst mit Regen sie als mit Fett befeuchten, ihr Gewächse wirst du segnen.

seine Furchen] תְּלָמֶיהָ Diesen Ausdruck leite von dem ausgestorbenen hebräischen תֶּלֶם her, dessen ehemalige Bedeutung, diejenige gewesen seyn kann, die das arab. תַּלַם hat, eine Sache am Rande zerbrechen. Furchen sind in die Erde gemachte Brüche.

las seine Saat sich in die Höhe heben] נַחֵת גְּדוּדֶיהָ Die LXX haben: πλήθυνον τὰ γεννήματα αὐτῆς. Die Bedeutung von Herabstei-

absteigen scheint mir unschicklich zu seyn. Wie würde das klingen: **las herab steigen**? Es wird im Texte von dem Getraide und dessen Vermehrung geredet. נחת bedeutet freylich bey den Chaldäern und Syrern **herabsteigen**, und im **Pael niederdrücken**. Aber diese Bedeutung paßt nicht in die Verbindung des Textes. Ich erleutre unser Verbum aus dem arab. נַהַר **sich in die Höhe heben, hervordringen**, welches im Imperativo **Piel** נַהֵר lauten würde. Dafür können die Hebräer נַחֵת haben. Den Ausdruck גדוד kläre ich durch das arab. גַּדַּ **auf die Pflanze ist gewachsen, ist wegen der Reife der Früchte zum Abschneiden tüchtig**, und stelle mir vor, daß גדוד eine Saat anzeige, die ihrer **Reife wegen**, abgeschnitten werden kann, die so beschaffen ist, daß Menschen und Vieh sie geniessen können.

du wirst mit Regen sie als mit Fett befeuchten] בִּרְבִיבִים תְּמוֹגְגֶנָּה Die LXX setzen: εὐφρανθήσεται. Aber diese Deutung ist so wenig schicklich, als die gewöhnliche: liquescere eam facis. Fast überrede ich mich, daß die von mir angegebene, der Sache des Textes angemessener sey. Im Aethiopischen bedeutet מַעְמַעְ mit Fett beschmieren. In dem folgenden Verse wird des Fetts ausdrücklich gedacht, und die Meynung des Dichters kann wohl keine andre seyn, als diese: daß GOtt das Land mit

einem

einem fruchtbahren Regen erquicken wolle. Der Thau, der einige Aehnlichkeit mit dem Regen hat, heißt im Hebräischen טַל, und dieser Ausdruck bezeichnet im Aethiopischen Fett, von טַלָל. Im aethiopischen Psalter komt dieses Wort Ps. 68, 15. Ps. 92, 10. vor, verglichen mit 1 Mos. 27, 28. 39. wo טל mit den משמנים den fetten Oertern verbunden wird.

Die tiefgefüllten Furchen füllt dein Seegen,
Und das zerlechzte Land erfrischt dein Regen;
Du machst es weich, und seegnest seine Saaten,
Daß sie gerathen.

Cramer.

v. 12. Du hast das Jahr deiner Gütigkeit gekrönet; und deine Wege werden Fettigkeit austriefen.

v. 13. Die Wohnungen der Wüste werden triefen; und die Hügel werden mit der Blüthe der Kräuter umkränzet werden.

mit der Blüthe der Kräuter umkränzt werden] וְגִיל גְּבָעוֹת תַּחְגֹּרְנָה Die LXX haben: ἀγαλλίασιν, nämlich vor grosser Freude über die schöne reiche Saat. Sie haben eine Metapher in dieser Redensart gesucht. Allein ohne Noth. Ich erleutre den Ausdruck גִּיל aus dem arab. Verbo נגל von Kräutern grün seyn. Davon kann unser גִּיל die Blüthe oder das Grüne anzeigen, welches insonderheit zur

Sommerszeit an den Gewässer prangt. Die Berge und Hügel sind mit grünenden Bäumen und Kräutern alsdenn gleichsam bekränzt, oder bekleidet:

Sie träuflen, deine Tritte, daß von ihnen
Die frohen Auen in der Wüste grünen;
Die Hügel hüpfen, GOtt, im Feyerkleide
Vor Dank und Freude.
Cramer.

v. 14. Die Felder bekleiden sich mit kleinem Vieh; und die Thäler krümmen sich durch das Getraide; und man wird jauchzen, ja man wird singen.

Die Felder bekleiden sich mit kleinem Vieh] לָבְשׁוּ כָרִים הַצֹּאן Die Vulgate hat: induti sunt arietes ovium. Schultens verbessert diese Dollmetschung so: fruuntur foemellis arietes, oder: miscent se arietes ovibus. Ich kann aber darum dieser Uebersetzung nicht beypflichten, weil ihr die Beziehung der Wörter לָבַשׁ auf עָטַף und כרים auf עמקים entgegen ist. Nun bedeutet עטף amixit; daher mus לָבַשׁ induit anzeigen. Denn der Dichter redet vom Getraide. Die Beziehung des כָּרִים auf עֵמֶק ist so deutlich, daß es kaum etwas anders als Felder andeuten kann. Sollte der Ausdruck Lämmer bezeichnen, so würde er im statu constructo stehn, כָּרֵי הַצֹּאן, und wäre von dem letzten Worte nicht durch das Psik

unter-

unterschieden worden. Daher ist es sehr wahrscheinlich, daß er **Felder, Aecker oder Wiesen** bedeute, und diese Bedeutung kann unser Textwort von dem arab. כַּר zurückgehen haben, womit גַּר verwand ist: **Das Vieh ungehindert weyden lassen.**

Und die Thäler krümmen sich durch das Getraide] וַעֲמָקִים יַעַטְפוּ בָר Mit dieser Notion ist das Verbum עטף in Arabischen versehen, und sie gewähret hier einen fliessenden und starken Sinn: Die Thäler sagt der Dichter sind so schwehr mit Korn beladen, daß sie sich unter der Last desselben gleichsam niederbeugen:

Du schmückst und kleidest das Gefild mit Heerden,
Und schaffest Gras, daß sie gesättigt werden;
Dem Schnitter rauscht der vollen Felder Seegen,
Zur Erndt entgegen.
Und Dank und Freud und Jubel jauchzt aus allen,
Und Hain und Auen und Gefild erschallen
Von lautem dir frohlockenden Getümmel
Bis in die Himmel.

Cramer.

Der LXVI. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher: Ein singenswürdiges Lied.

v. 2. Jauchzet GOtt, die ganze Erde; besin-

 get

get mit Psalmen die Herrlichkeit seines Namens, legt ihm dar die Herrlichkeit, sein Lob!

v. 3. Sprecht zu GOtt: wie sehr bist du wegen deiner Werke zu fürchten; in der Menge deiner Kraft werden deine Feinde durch dich hingeworfen (umgebracht.)

hingeworfen] יְכַחֲשׁוּ Die LXX haben: ψεύσονταί σε. Allein diese Bedeutung kann hier ohnmöglich statt finden. Sie verkleinert die Eigenschaften GOttes, und führt Ideen mit sich, die sich schlechterdings nicht behaupten lassen. Hingegen wird durch die in der Dollmetschung beygebrachte, der Text deutlich und stark. Ich erleutre unser Verbum aus dem arab. Stammwörtern קָחַז **hinwerfen**, und כָּחַס **umbringen**. Dazu offenbahrt GOtt seine Werke; daß sich die Sünder fürchten sollen:

Ja, sprechet, sprecht zu dem der war
Und seyn wird: GOtt wie wunderbahr,
Wie herrlich sind nicht deine Werke!
Es fürchten deine Feinde dich;
Sie beben und entsetzen sich,
HErr, vor dem Schrecken deiner Stärke!

Der Herr Hofpr. **Cramer** hat also die gewöhnliche Bedeutung des **Lügens** fahren lassen. Man meynt zwar, daß die Redensart: **Deine Feinde werden dir lügen**, auf eine gedoppelte Weise verstanden werden könne. Entweder so: Deine Feinde werden sich gewis betriegen, in Absicht auf dich, wenn sie denken, daß sie dir über-

legen

legen seyn werden, daß sie es mit dir aushalten können. Aber wer wird so denken? Kann ein Mensch eines so rasenden Gedankens fähig seyn, der nur einigen Begrif von GOtt hat? Oder: deine Feinde, o GOtt! werden dir schmeicheln, sie werden wider ihren Dank, Wissen und Willen, sich dir ganz unterwerfen, und bekennen müssen, daß deine Gewalt ihnen überlegen sey. Allein das ist zu weit hergeholt, und auf keine Weise, weder in dem Textworte, noch in dem Zusammenhange gegründet.

v. 4. Alle Erde wird dich anbeten und besingen; sie wird deinem Namen singen.

v. 5. Kommet, und sehet die Werke des HErrn, er ist furchtbahr in dem Rath gegen die Menschenkinder.

in dem Rath] עֲלִילָה Die LXX haben βȣλὴ, Und diese Deutung schickt sich meines Erachtens gut hieher. Der Ausdruck bezeichnet überhaupt: ein inneres Eindringen; eine geflissene Bemühung etwas zu erkennen, und auszuforschen. Im Arab. bedeutet עַל eindringen.

Hieher, ihr Völker! seht! komt her!
Erstaunt, wie wunderbahr ist er!
Wie wunderbahr sind seine Werke!
Was thut mit Huld, und mit Gericht,
GOtt unter Menschenkindern nicht!
Wie groß ist seine Güt und Stärke.

Cramer.

v. 6. Er hat das Meer ins Trockne verwandelt; durch den Strom gingen sie zu Fuß; daselbst freuten wir uns in ihm.

v. 17. Er herrscht mit seiner Kraft über die Einwohner der Erden! seine Augen schauen auf die Feinde; Die Bösewichter mögen ja nicht weiter gehen!

über die Einwohner der Erde] מוֹשֵׁל עוֹלָם Die LXX und die meisten Dollmetscher haben: τȣ̃ αἰῶνος. Der Chaldäer aber und Hieronymus setzen: dominatur seculo. Geier will darum dieser Deutung nicht beytreten, weil sie mehr rabbinisch als hebräisch sey. Allein sie ist ächt orientalisch. Man mus sie nur richtig bestimmen. Bey den Arabern bezeichnet עָלַאם alle Dinge die in der Welt sind, und insonderheit das menschliche Geschlecht, welches die Erde bewohnt. Diese Bedeutung gewähret nicht allein hier einen fliessenden Sinn, sie hat auch im Zusammenhange Grund. Denn gleich nachher folgt: גוים auf welche die Augen des HErrn schauen.

die Bösewichter] הַסּוֹרְרִים Die LXX haben: οἱ παραπικραίνοντες, Aquila: ἀφιστάμενοι, Symmachus: οἱ ἀπειθεῖς, und Theodotion: οἱ ἐκκλίνοντες. Die LXX scheinen das arab. שַׁרַּ böses thun, sich gottlos aufführen, im Sinne gehabt zu haben. Denn böse Werke ziehen den Unwillen des höchsten Wesens nach

nach sich. Und das will die griechische Redensart: παραπικραίνειν τινα sagen:

mögen ja nicht weiter gehen!] אַל־יָרִימוּ Die LXX haben: μὴ ὑψούσθωσαν. Ich erleutere das Textwort aus dem arab. ראם das **Maas überschreiten; weiter fortgehen**: sie mögen in ihrer Bosheit, in ihrem Abfall, in ihrer Rebellion wider GOtt nicht weiter gehen; sie mögen immer ihren Ausschweifungen ein Ziel setzen:

Er herrscht mit Macht von Zeit zu Zeit,
Von Ewigkeit in Ewigkeit.
Er schaut die Völker durch und wachet.
Umsonst empört, ihr Frevler, euch!
Wen stürzt er nicht? Wer ist ihm gleich,
Dem GOtt, der eures Grimmes lachet.

Cramer.

v. 8. Lobt ihr Völker unsern GOtt, und lasset die Stimme seines Lobes hören.

v. 9. Er versetzt unsere Seele in das Leben, und hat unsern Fuß nicht hingegeben, daß er wanke.

v. 10. Denn GOtt! du hast uns versucht, du hast uns geläutert, wie das Silber geläutert wird.

v. 11. Du hast uns in das Netz kommen lassen, und eine Verringerung der Stärke auf unsere Lenden gelegt.

eine Verringerung der Stärke] מוּעָקָה Die LXX setzen: ἔθηκαν θλίψιν ἐπὶ τὸν νῶτον ἡμῶν. Es scheint aber, daß der Dichter eine gewisse Schwachheit oder Entkräftung meyne, die es nicht zugelassen, daß die in das Netz verstrick-

te sich hätten heraus arbeiten können. Im Arabischen bedeutet וַעַב schwächen, die Kräfte ausschöpfen, entnerven. Hiemit ist עאק zurückhalten, verhindern, verwand. Die LXX haben ohne Zweifel, entweder an das arab. עוך sich in der Schlacht drücken, oder an das chald. עוק von gleicher Bedeutung, gedacht:

Du hast uns in ein Netz gebracht;
Auch legtest du mit deiner Macht
Ein enges Band um unsre Lenden!
Wie, von dem Wütriche beraubt,
Wir sahn ihn über unser Haupt
Tyrannisch herrschen und uns schänden.

Cramer.

v. 12. Du hast einen Menschen auf unserm Haupte reiten lassen; wir sind ins Feuer und Wasser gekommen; aber du hast uns in einen Ort der Bequemlichkeit herausgeführt.

in einen Ort der Bequemlichkeit] לָרְוָיָה Die LXX haben: εἰς ἀναψυχήν. Dieser Ausdruck wird ganz richtig von dem hebräischen רוה befeuchten, hergeleitet, und Kraft dieser Etymologie, kann er eine Erfrischung zu erkennen geben. Ich erleutere ihn aber aus dem arab. רוי sich wohl befinden, Bequemlichkeit haben. Diese Bedeutung ist, wie mich deucht, dem Bilde des Dichters noch angemessener.

v. 13. Darum will ich mit Brandopfern in dein Haus gehen, ich will dir meine Gelübde bezahlen.

v. 14. Welche meine Lippen gelobt haben, und die mein Mund in meiner Angst geredet hat.

gelobt haben] פָּצוּ Die LXX haben: διέστειλε. Diese Bedeutung hat unser Verbum häufig, z. E. 1 Mos. 4, 11. Allein der Dichter redet hier von Gelübden. Daher erleutere ich unser Verbum aus dem äthiopischen בצא angeloben; ein Gelübde thun. Mit dieser Bedeutung ist auch das hebr. פצה in der Materie von Gelübden versehen, Richt. 11, 36. und wird mit פֶּה verbunden:

Was, GOtt, mein Mund, mein seufzend Ach
Mit bangen Lippen dir versprach,
Brandopfer, bring ich von dem Fetten!
Mein Rauchwerk, HErr, von Widdern brennt.
Der Stier, vermengt mit Böcken, brennt:
Denn du erschienst mir mich zu retten.

Cramer.

v. 15. Ich will dir opfern Brandopfer von feisten Schaafen, zugleich mit den Fett-Tropfen, welche von den angezündeten Widdern herunterfallen, und einen guten Geruch geben; ich will opfern Rinder mit Böcken.

von feisten Schaafen] מֵחִים Die LXX haben: μεμυελωμένα. Andere füllen den Text mit agnorum, und noch andere mit arietum. Im Arab. heißt מחח das Schaaf ist feist geworden, und diese Bedeutung ist der Idee des Dichters gemäs.

mit

mit den Fett-Tropfen, die einen guten Geruch geben] עִם קְטֹרֶת אֵילִים. Die LXX setzen: μετὰ θυμιάματος καὶ κριῶν. Allein das καὶ stehet im Originale nicht. Die Worte werden auch nicht von einander abgesondert, sondern mit einander verbunden. Die angegebene Dollmetschung aber schickt sich zur Sache, und der Ausdruck קטורה bedeutet bey den Arabern einen Tropfen.

v. 16. Kommt her, höret zu, alle die ihr GOtt fürchtet; ich will erzehlen, alles was er meiner Seele erwiesen hat.

v. 17. Zu ihm rief ich mit meinem Munde, und er wurde erhöhet unter meiner Zunge.

(v. 18. Wenn ich Böses in meinem Herzen vorgehabt hätte, würde der HErr mich nicht hören.)

v. 19. Gewis, GOtt hat es erhöret, und sein Ohr zu der Stimme meines Gebets geneigt.

v. 20. Gelobt sey GOtt! der mein Gebet nicht abgewiesen hat, noch seine Gnade von mir.

Darum erhört mich GOtt und merkt
Auf mein Geschrey, GOtt, der mich stärkt
Und mir sein Heil vom Himmel sendet.
Gelobt sey GOtt, der mein Gebet,
Der meine Seufzer nicht verschmäht,
Noch seine Güte von mir wendet!

Cramer.

Der

Der LXVII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsänger auf Saitenspielen; ein Gesängspsalm.

v. 2. GOtt wird sich unserer erbarmen; er wird uns segnen; er wird sein Angesicht bey uns erleuchten.

v. 3. Zu erkennen auf Erden deine Religion; unter allen Völkern dein Heil.

dein Heil] יְשׁוּעָתֶךָ d. i. den Heiland den du uns gegeben hast, der JEsus heißt. Das Affixum ךָ wird active genommen. Der Herr Hofpred. Cramer versteht gleichfalls diesen Ausdruck von dem Meßia:

HErr, unser GOtt, dem wir vertrauen,
Entzeuch uns deine Güte nicht!
Laß auf uns, HErr, dein Antlitz schauen,
Erleucht uns, tröst uns durch dein Licht:
Daß von uns deine Weg auf Erden
Erlernt und angebetet werden;
Daß wir das Heil der Völker sehn
Und deine Wunder, HErr, verstehn.

v. 4. Es müssen dich die Völker dankbarlich bekennen; ja alle Völker werden dich dankbarlich bekennen.

Es müssen dich dankbarlich bekennen] יוֹדוּךָ wenn sie nämlich die wahre Religion v. 3. דַּרְכֶּךָ gelernet haben: sie werden über dich erstaunen

nen, und die Empfindungen ihrer Seelen öffentlich ausfliessen lassen.

Es preisen dich, GOtt, die deine Welt bewohnen,
Begeistert von Liebe, begeistert von Dank!
Es preiset dich aller Nationen
Frolockender Jubelgesang.

Cramer.

v. 5. Es werden sich die Leute freuen und jauchzen, daß du die Völker mit Gerechtigkeit regieren, und die Völker des Erdbodens leiten wirst.

v. 6. Es müssen dich dankbarlich bekennen die Völker, o GOtt! ja sie werden dich insgesamt dankbarlich bekennen, und sagen:

v. 7. Die Erde hat ihr Gewächs gegeben; es wird uns segnen GOtt! unser GOtt.

v. 8. Es wird uns GOtt segnen, und alle Enden der Erden werden ihn fürchten.

Der LXVIII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher: ein Psalm dem David zugehörig; ein Lied.

v. 2. GOtt wird aufstehen; seine Feinde werden zerstreuet werden, und seine Hasser werden von seinem Angesichte wegfliehen.

v. 3. Wie der Rauch vertrieben wird, wirst du sie vertreiben; wie das Wachs zerschmelzt vom Feuer, so werden die Gottlosen vor GOtt verderben.

v. 4. Die Gerechten werden sich freuen, und jauchzen

jauchzen vor dem HErrn, und bis zur Entzückung freudig seyn.

v. 5. Singet GOtt, besinget mit Psalmen seinen Namen, erhöhet den Weg dem, der da einherfähret in den Wüsten, Jah ist sein Name, und seyd frölich vor seinem Angesichte.

Jah ist sein Name] בְּיָה שְׁמוֹ Die LXX haben: κύριος. Symmachus hingegen: διὰ τȣ̃ ἰὰ ὀνομασία αὐτȣ̃. Coccejus meynt, es wäre dieser Ausdruck von יָאָה abgerissen, aber so müste er nach der Grammatik בְּיָה lauten. Die LXX scheinen mir am gründlichsten gedollmetscht zu haben. Das ב steht hier, wie oben schon bey Ps. 54, 6. erinnert worden, auf arabische Art, und zeigt den casum nominandi an. Der Herr Hofpr. Cramer hat diese Strophe mit Feuer und Hoheit, und mit einem unverwandten Auge auf das Original übersetzt:

Singet, singet dem HErrn;
Frohlocket mit Psalmen den HErrn.
Frohlocket, damit die Welt es höre,
Triumphgesänge seiner Ehre!
Singt Jubel! stimmt an!
Macht, machet ihm Bahn!
Er kömt in wilde Wüsteneyen.
Er heißt der kommende, Jah!
Der HErr Meßias ist da!
Erscheint, euch vor dem HErrn zu freuen.

v. 6. GOtt ist ein Vater der Waisen, und ein Richter der Witwen, in seiner heiligen Wohnung.

ein

ein Vater der Waisen] אֲבִי יְתוֹמִים Dieser Ausdruck stammt von dem ausgestorbenen Stammworte יָתַם her. Bey den Arabern aber bedeutet יַתַם das **Kind hat keine Aeltern.**

v. 7. GOtt bringt die Gefangenen nach Hause; er führt die Arretirten in den Ueberflus; ja die Gebundenen wohnen in der Freyheit.

bringt die Gefangenen nach Hause] מוֹשִׁיב יְחִידִים בַּיְתָה Die LXX haben: μονοτρόπους. Aquila: μονογενεῖς, und Symmachus: δίδωσι μονοχοῖς οἰκεῖν οἰκίαν. Allein der Ausdruck יחידים bezieht sich auf אסירים. Daher mus er eine, diesem ähnliche Bedeutung haben. Eine solche finde ich in dem arab. Verbo אחד achadh, **Gefangene machen**, und davon kann אחיד oder יחיד einen **Gefangenen** bezeichnen.

die Arretirten in den Ueberflus] אֲסִירִים בַּכּוֹשָׁרוֹת Die LXX haben: ἐν ἀνδρείᾳ, und diese Dollmetschung ist nicht zu verachten. Denn כשר bedeutet **binden**, und die Verba dieser Bedeutung fassen auch die Idee der Stärke in sich. Allein כַּתַר bedeutet bey den Arabern **viel seyn, reich machen**; es wird auch von dem **Wachsthum und Blüten** der Bäume gebraucht. Davon heißt Casir, **der Reichthum.** Hiermit stimmt auch das Syrische überein. Denn in diesem Dialekt heißt cshar, **reich und glücklich** seyn, und caschirutho bezeichnet den **Reichthum.**

Wo

wo die Gebundenen wohnen in der Freyheit] אַךְ־סוֹרְרִים שָׁכְנוּ צְחִיחָה Die LXX haben: ὁμοίως τοὺς παραπικραίνοντας τοὺς κατοικοῦντας ἐν τάφοις; Aquila: οἱ ἀφιστάμενοι ἐσκήνωσαν λευπετρίαν, und Symmachus: οἱ ἀπειθεῖς κατοικήσουσι καύσωνος ξηρότητα. Und so dollmetschen auch die Neuern: die Widerspenstigen bewohnen die Dürre. Ich kann dieser Dollmetschung kaum meinen Beyfall versagen. Es wird mir aber erlaubt seyn, eine wenigstens nicht unwahrscheinliche Deutung beyzubringen. Den Ausdruck סוֹרְרִים den ich oben aus dem arab. שָׁרַר erleutert habe, kläre ich hier durch das gleichfalls arab. צרר binden, an die Kette legen auf, und צחיחה durch das arab. צח die Sache ist offenbahr, und צח dem Lichte ausgesezt seyn. Davon kann unser Textwort das offenbahre, das öffentliche helle Licht, den Zustand der Freyheit anzeigen. Der Dichter redet von Gefangenen, die in die Freyheit sollen versezt werden. Wenn der Gefangene aus dem Kerker, worin er bisher gebunden und angekettet gewesen, herausgelassen wird, so kömmt er ans Licht; er wird offenbahr; er wohnt im Lichte, da er vorher im finstern sas; er wird offenbahr, jeder kann ihn sehen, da er vorher für den Augen der Menschen verborgen gehalten wurde. Sollte dieses nicht die Meinung

Bayerische Staatsbibliothek München

Davids gewesen seyn? Herr Cramer läßt ihn sagen:

Frolocket dem HErrn;
Der Waisen Vater und HErrn;
Der Witwen Richter und Belohnung,
Dem Heiligen in seiner Wohnung!
Er, weil er sie liebt,
Giebt ihnen, er giebt
Verlaßnen das Haus voll Kinder.
Er bricht die Fesseln entzwey,
Läßt die Gefangenen frey,
Und läßt im Dürren nur die Sünder.

v. 8. GOtt, da du vor deinem Volke herzogest: da du in der Wüsten einhergingest.

einhergingest] בְּצַעְדְּךָ Die LXX übersezen dis richtig durch ἐν τῷ διαβαίνειν σε. Denn צעד bedeutet im Arab. in die Höhe steigen.

v. 9. Da bebete die Erde, und die Himmel ergossen sich vor dem Angesichte GOttes: dieser Sinai bebete vor dem Angesichte GOttes, der Israels GOtt ist.

ergossen sich] נָטְפוּ Die LXX haben: ἔσταξαν. Es ist aber wohl nicht wahrscheinlich, daß die Himmel damahls bey Donner und Bliz getreufelt haben. Es ist vielmehr zu vermuthen, daß sie sich häufig ergossen; und diese Bedeutung hat das arabische נטף.

Da bebten auch Fromme, wie zitterten sie!
Da rauschte es! da bebte vom Donnergetümmel

Die

Die Erde! da tropften die schmelzenden Himmel!
Alles erzitterte! Selbst der Sinai!
Vor dir Jehova Zebaoth,
Vor Israels GOtt!

Cramer.

v. 10. Du lässest, o GOtt, einen starken Regen herabstürzen; dein Erbe, und zwar das ermüdete, hast du selbst bereitet.

herabstürzen] תָּנִיף Die LXX haben: ἀφοριεῖς. Ich kann den Grund, der sie zu dieser Dollmetschung bewogen, nicht finden. Im Hebräischen heißt נִיף treiben, hin und her bewegen, und ניף im Arab. in der II. Conjug. vermehren. Diese Bedeutungen schicken sich besser hieher, als der Einfall der Alexandriner.

Nun ist alles Ruh;
Nunmehr schenkest du
Einen gnädigen Regen;
Daß dein Erbe, die Dürren sich,
O HErr Meßias durch dich
Freuen und erquicken mögen;
Daß die Wüsteney
Deiner Frommen Wohnung sey,
Daß die matte Heerde,
Satt von deiner Güte werde.

Cramer.

v. 11. Dein Häuflein werden darinnen wohnen; du bereitest es durch deine Gütigkeit den Elenden, o GOtt!

dein Häuflein] חַיָּתְךָ Die LXX haben: τὰ ζῶά σȣ, und eben das setzen die andern Uebersetzer. Allein die Rabbinen verstehen den Ausdruck von einer Versammlung, oder Haufen. Abenesra erklärt ihn durch קְהִלָּתְךָ und Raschi durch עֲרָתְךָ. Grotius pflichtet ihnen bey, und er hat Grund dazu. Denn nicht nur der Zusammenhang heischt diesen Sinn, sondern חיי chaja, bezeichnet bey den Arabern eine Zunft, eine Familie. Siehe meine Erleuterungen bey 2 Sam. 23, 11. 13.

v. 13. Der HErr wird das Wort geben; derer Jungfrauen, welche die fröliche Botschaft ankündigen, wird ein grosses Heer seyn.

welche die fröliche Botschaft ankündigen] הַמְבַשְּׂרוֹת Geier hält dafür, und es ist sehr wahrscheinlich, daß mit diesem Ausdruck auf die Gewohnheit im alten Testament gezielt werde, da es denen Weibern oblag, die Siege der Männer zu besingen. Zion und Jerusalem wird Es. 40, 9. מְבַשֶּׂרֶת genannt. Der Chaldäer setzt: Moses und Aaron מְבַשְּׂרִין werden das Wort des HErrn verkündigen לְחֵילוֹת dem grossen Heere Israels. Der Herr Hofpred. Cramer singt:

Der HErr verkündigt seine Lehre,
Die Lehre seines Heils, der Welt.
Gros sind der Friedensboten Heere,

Ein

Ein jeder freudig und ein Held!
So sangen nach blutigen Kriegen,
Jungfräuliche Reihen von Siegen,
Und jauchzten, daß das Land erklang,
Den frölichen Triumphgesang.

v. 13. Die Könige der Heerschaaren sind vertrieben, ja sie sind vertrieben worden; aber die Hausmutter wird den Raub austheilen.

sind vertrieben worden] יִדֹּדוּן יִדֹּדוּן Die LXX haben: ὁ βασιλεὺς τῶν δυνάμεων τοῦ ἀγαπητοῦ, τοῦ ἀγαπητοῦ. Allein diese Dollmetschung hat keinen Verstand. Das Prädikat ist ausgelassen. Symmachus setzt: βασιλεῖς στρατιωτῶν ἀγαπήθησαν, ἀγαπητοὶ ἐγένοντο. Aber im Originale steht nicht יְדוּדִין, sondern יִדֹּדוּן nach der Form יִקֹּמוּן aus dem Niphal. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. רַאַר vertreiben, wegbringen. Diese Bedeutung hat auch der Chaldäer ausgedrückt: מלכותא עם חיליהון אטלטלו Die Reiche sind mit ihren Armeen weggetrieben worden. Vielleicht war dieses der Innhalt des Triumphgesanges der המבשרות 2 Mos. 15.

aber die Hausmutter] וּנְוַת בַּיִת Die LXX haben: καὶ ὡραιότητι τοῦ οἴκου, in einer Rücksicht auf das Stammwort נָאָה lieblich, schön seyn. Allein wie gezwungen ist diese

Deutung? Eben so irrig ist des alten Lateiners: & speciei domus. נוה bedeutet im Hebräischen wohnen, wie ναίειν im Griechischen. Aber נוי heißt bey den Arabern bewahren, behüten; נָוֶה davon ein Wächter, und נָוָה eine Bewahrerin nach der Form יָפָה. Diesemnach wird נות בית eine Hausmutter seyn, die das Haus bewacht, und in Acht nimt, ἡ οἰκουρὸς:

Der Heere Könige flohen!
Sie flohen! Sie flohen!
Zerstreut entflohn sie! nach dem Streite
Gieng, die daheim sich hielt, heraus
Und theilte der Besiegten Beute,
Den Lohn der Ueberwinder aus.

Cramer.

v. 14. Wenn ihr zwischen zwey Ketten liegen werdet, so werdet ihr wie die Flügel einer Taube von Silber glänzen, und deren Federn mit einem strahlenden Golde überzogen sind.

zwischen zwey Ketten liegen werdet] בֵּין שְׁפַתָּיִם Die LXX haben: ἀνὰ μέσον τῶν κλήρων. Es wird dieser Ausdruck verschiedentlich gedeutet. Einige verstehen ihn von Haken, und vom Bratspies, unter denen Grotius und Cappel sind, und diese Meinung ist nicht ohne Grund. Grotius und Cappel berufen sich auf den Zusammenhang. Vt ut sit, sagt der letztere, prophetae mens est pios consolari, ne pu-

tent

tent exhaustam dei virtutem, sed sciant ita se sustentatum iri divinitus; ut quibuscunque tandem aerumnis premantur, tamen sint magnifici terrae. Ausserdem hat sie auch einige Unterstützung von den Dialekten. Denn שְׁפוֹת bedeutet bey den Arabern einen Bratspies, und eisernen Haken. Allein ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arab. צפר und צפט binden, anketten, wovon צִפָר oder צפאר einen Band, eine Kette anzeigt. Nach dieser Bedeutung würde der Dichter sagen: Israel wäre in Egypten sklavisch behandelt worden; es sey wie ein Knecht gebunden und angekettet worden. Vielleicht wird mit dem Duali auf das gedoppelte מִצְרַיִם gesehen. Es wird aber auch sonst der Dualis gebraucht, wenn von Ketten die Rede ist, z. E. Richt. 16, 21. נחשתים 2 Sam. 3, 34.

von Silber glänzen] כַּנְפֵי יוֹנָה נֶחְפָּה Die LXX haben: περιπερυγωμέναι, und diese Dollmetschung ist nicht ungründlich. Denn חפה bedeutet im Hebräischen verdecken, verbergen. Ich erleutere aber dis Verbum aus dem arab. חַפַי eine Sache gut einrichten, und aus dem gleichfalls arab. חַפַא herfürglänzen.

mit reinem und strahlenden Golde] בִּירַקְרַק חָרוּץ Die LXX setzen: ἐν χλωρότητι χρυσίε. Das Gold aber ist nicht grünend. Den Ausdruck ירק erleutere ich aus dem arab.

ורק grünend seyn, und aus dem Worte ורק verk, welches im Aethiopischen geprägtes Geld, glänzendes Gold anzeigt, und das חָרוּץ aus dem arab. צרח rein seyn.

Seyd, seyd nur still
Und leidet was GOtt will,
Und haltet euch in euren Grenzen;
Wie Taubenflügel sollt ihr glänzen:
Es glänzt das Gold; das Silber glänzt
Nicht schöner, als ihr Fittig glänzt.

Cramer.

v. 15. Wenn der Allerhöchste die Könige, in demjenigen Lande, welches du einnehmen wirst, völlig wird überwunden haben, so wird es auch in der Finsternis helle werden.

wenn der Allerhöchste völlig wird überwunden haben] בְּפָרֵשׂ שַׁדַּי Die LXX haben; ἐν τῷ διαστέλλειν τὸν ἐπουράνιον, nämlich die Könige Ogum und Sihen in Basan. Im Arab. aber bedeutet פרס und פרש überwinden. Die LXX geben das שרי in einer Rücksicht auf das arab. סָרָא den obersten Theil ersteigen; weil die Hebräer GOtt עליון den Höchsten nennen, so mögen sie geglaubt haben, daß ihm hier diese Benennung von סָרָא beyzulegen wäre.

auch in der Finsternis helle werden] תַּשְׁלֵג בְּצַלְמוֹן Die LXX setzen: ἐν σελμὼν, und so verstehen es auch einige der Neueren, in-

son-

sonderheit Cappel: erit nix, hoc est nivosa tempestas Tsalmone. Sie gründen sich darauf, daß dieser Berg der höchste sey, der insgemein viel Schnee habe, und davon auch so heisse. Das Arabische ist dieser Deutung nicht zuwider. Denn צלם tsalm bezeichnet in diesem Dialekt die höchste Weisse, oder den Schnee. Wenn das כ diesem Ausdruck vorgesetzt wäre, würde ich weniger Bedenken tragen, dieser Deutung beyzupflichten. Aber ich erleutere das Textwort aus dem arab. ظلم die Nacht ist dunkel geworden. Davon kann צלמון einen dunkeln, finstern Ort anzeigen. Die Redensart ist eine Metapher. Der Dichter will sagen: Wenn der Allerhöchste die Könige in dem Lande völlig wird besiegt haben, welches du besitzen wirst, so wird es geschehen, daß dein dunkler, d. i. dein trauriger Zustand, wird Licht, Heil, und Freude werden. Du wirst alsdenn ein unvermischtes Glück geniessen. Theodotion dollmetscht durch ἐν σκιᾷ richtig.

So wittert GOtt
Der Herrscher Zebaoth
Verordnet Fürsten unter ihnen,
Und die besiegten Völker dienen.
Da flieht die Nacht; denn wird sie schnell,
Wie Schnee, von seinem Glanze hell.

Cramer.

v. 16. Ein Berg GOttes ist der Berg Basan, ein Berg mit Hügeln ist der Berg Basan.

v. 17. Warum hüpft ihr der Erde festanhangende Berge wider Vermuthen auf? Dieser ist der Berg, worauf GOtt sich gesetzt hat, daselbst zu wohnen; ja der Jehova wird ewiglich da wohnen.

warum hüpft ihr der Erde festanhangende Berge wider Vermuthen auf] לָמָּה תְּרַצְּדוּן הָרִים גַּבְנֻנִּים Die LXX verdollmetschen das Verbum durch: ἵνα τι ὑπολαμβάνετε; Aquila: ἵνα τι περισπουδάζετε, und Symmachus: εἰς τι ἐρίζετε. Die Neuern sind bey Bestimmung dieses Verbi ungewis. Einige geben es durch deprimere, andere wie der Chaldäer, der טפז hat, durch exilire. Bey den Arabern bedeutet רצד beobachten, das davon abstammende רצד aber einen, der wider Vermuthen, der plötzlich aufspringt, wie der Löwe, der erst auf die Beute laurt, und sie beobachtet, und hernach auf sie zuspringt. Aus der Notion des Beobachtens läßt sich die Dollmetschung der LXX, und aus der Bedeutung des Auffspringens die Dollmetschung des Aquila und Symmachus aufklären.. Den Ausdruck גבננים übersetzen die LXX durch τετυρωμένα, Aquila durch ὀφρυωμένα, und andere durch gibbosi, in einer Rücksicht auf die Notion von גבן. Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arab. כבן der Erde anhängen, an die Erde angebackt seyn. Die Berge stehen fest, und werden nicht leicht erschüttert. Da sie sich also beym Gesetzgeben losrissen, und an zu

hüpfen

hüpfen singen, so geschahe das wider alles Vermuthen, auf eine ausserordentliche Weise.

worauf GOtt sich gesetzet hat] חָמַר Die LXX haben: ὃ εὐδόκησεν. Ich erleutere dis Verbum aus dem arab. חׄמר sich hinsetzen, und dem damit verwandten חמר an einem Orte stehen bleiben. Dis Sitzen wird dem Bewegen, oder der Reise entgegen gesetzt. GOtt führte die Kinder Israel, als ihr Wegweiser, in der Wolken und Feuersäule.

v. 18. Der Wagen GOttes sind zweymahl zehntausend, verdoppelte zweymahl zehntausend; der HErr ist unter ihnen; Sinai ist nun zum Heiligthum.

zweymahl zehntausend, verdoppelte zweymahl zehntausend] רִבֹּתַיִם אַלְפֵי שִׁנְאָן Die LXX haben: χιλιάδες εὐθηνούντων, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arab. סנא leuchtren, glänzen. Denn die Verba, welche im Hebräischen die Bedeutung des leuchtens haben, sind auch oft mit der Bedeutung der Freude versehen. Und was ist wohl gewisser, als daß die Israeliten mit Freuden aus Egypten gegangen sind? Allein da gleich vorher רִבּוֹתַיִם im Texte steht, so ist wohl nichts schicklicher, als daß man dem אלפי שנאן die Bedeutung der Verdoppelung, oder des zwiefältigen beylege. Im Arabischen bedeutet אתנאן zweymahl, oder in zwey Haufen getheilt, von

תְּנִי, welches eben so viel ist, als das hebräische שנה verdoppeln. Diesemnach wäre שְׁנַאָן der Dualis, mit einer arabischen Endigung, die im Hebräischen nicht ungewöhnlich ist, z. E. in קַרְתָּן Jos. 21, 32. für קִרְיָתַיִם und דֹּתָן für דֹּתַיִן 1 Mos. 37, 17. 18. Der Ausdruck רכב kann auch einen Thron, oder Stuhl anzeigen, von dem arab. רכב worauf sitzen.

v. 19. Du bist in die Höhe gefahren; du hast den gefangenen Haufen gefangen geführt; du hast Gaben gegeben, die unter die Menschen vertheilt werden sollen, und unter die Abtrünnigen, daß der Jehova, GOtt daselbst wohne.

den gefangenen Haufen] שֶׁבִי Bey den Arabern bedeutet סַבָא oder סַבִי einen Gefangenen wegführen.

hast Gaben gegeben] לָקַחְתָּ מַתָּנוֹת Die LXX haben: ἔλαβες. Paulus aber übersetzt es Ephes. 4, 5. durch ἔδωκε. Diese kleine Schwürigkeit läßt sich so heben: Der Sohn hat vom Vater Gaben für die Menschen empfangen. Er ist sie den Menschen nicht zu geben schuldig. Er leihet sie ihnen nur. Im Aethiopischen bedeutet לקח etwas leihen. Mit diesem Verbo übersetzt der äthiopische Dollmetscher das δανείζετε Luc. 6, 34. 35.

v. 20. Gelobt sey der HErr täglich; GOtt! der unser Heil ist, läßt uns genesen.

läßt

läßt uns genesen] יַעֲמָס־לָנוּ Vatablus setzt: portat nos, und unser sel. Luther: Gott legt uns eine Last auf. Die LXX aber haben: κατευοδώσει ἡμῖν ὁ θεὸς τῶν σωτηρίων ἡμῶν. Sie haben das arab. Stammwort עָמַשׁ genesen, in der II. Conjug. zur Genesung verhelfen, im Sinne gehabt:

Gelobt, gelobt sey unser GOtt!
Gelobt Elohim Zebaoth!
Er giebt uns eine Last von Plagen,
Er giebt sie täglich uns zu tragen;
Wir klagen!
Gleich rettet GOtt uns, unser GOtt;
Gelobt, gelobt, gelobt sey GOtt!

Cramer.

v. 21. Dieser GOtt ist uns ein GOtt zu vielem Heil, und der Jehova, der HErr, hat auch im Tode Ausgänge.

v. 22. Ja! GOtt wird den Kopf seiner Feinde ins Blut tauchen, den haarichten Scheitel dessen, der in seinen Missethaten immer fortgeht.

v. 23. Der HErr hat gesagt: aus Basan will ich mein Volk zurückbringen, aus den Tiefen des Meers will ich es zurückbringen.

v. 24. Damit dein Fuß deine Feinde ins Blut tauche, und sie darin umkehre, die Zunge deiner Hunde, von den Feinden, von einem jedweden derselben.

ins Blut tauche, und sie darin umkehre] תִּמְחַץ Die LXX dollmetschen mit: βαφῇ.

Im

Im Arab. bedeutet מרץ eine Sache eintauchen, und in der Tauche umkehren.

v. 25. Sie haben deine Gänge gesehen, o GOtt! die Gänge meines starken GOttes, meines Königs in das Heiligthum.

deine Gänge] הֲלִיכוֹתֶיךָ. Das Stammwort ist הָלַךְ. Davon bezeichnet הֲלִיכָה die Handlung des Gehens, den Gang, die Reise. Im Arab. bedeutet בלך den Gang beschleunigen.

v. 26. Vorher giengen die Sänger, nachher die auf Instrumenten spielten, in der Mitte waren die Jungfrauen, die da paukten.

die da paukten] תּוֹפֵפוֹת Ist das Participium Benoni im Kal, von תָּפַף. Ich erleutre dis Verbum aus dem arab. דפף der Vogel klatscht mit den Flügeln. Von dieser natürlichen Bedeutung scheint, die unserm Ausdruck eigene künstliche herzukommen.

v. 27. In den Versammlungen lobt GOtt den HErrn, über dem Quell Israels.

über dem Quell Israels] מִמְּקוֹר יִשְׂרָאֵל. Diese Deutung scheint mir schicklicher zu seyn, als die gewöhnliche: aus dem Brunnen Israels. Ich weis nicht, worauf sich der Herr Hofprediger Cramer fussen mag, wenn er setzt:

Kommt, lasset uns vor GOtt erscheinen;
Vor GOtt, mit Jubel und mit Dank!

Preist,

Preist, preist den HErrn in den Gemeinen,
GOtt, der aus Jakobs Quell entsprang.

v. 28. Daselbst war Benjamin der jüngste, der half die Fürsten Juda, ihr Ehrenschild, die Fürsten Sebulon, die Fürsten Naphthali.

der half] רֹדֵם Die LXX haben: ἐν ἐκστάσει, und die Vulgate: in mentis excessu ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das Stammwort רָדַם. Davon תַּרְדֵּמָה sopor, ἔκστασις, welche den Adam überfiel. Andre dollmetschen nach Anleitung des Stammwort רָדָה herrschen; und noch andre wollen, daß man רַד יָם lesen soll. Ich erleutre unser Textwort aus dem aethiopischen רַדְאַ helfen, unterstützen, und sehe es für das Participium in Kal an, mit der dritten Person Plur. mascul. gener.

ihr Ehrenschild] רִגְמָתָם Einige der Neuern leiten diesen Ausdruck von רָגַם steinigen her, und eignen ihm die metaphorische Bedeutung eines Haufens zu. Andre setzen purpurati ipsorum in einer Rücksicht auf den Ausdruck רִקְמָה oder אַרְגָּמָן. Die LXX aber setzeu mit mehrerer Gründlichkeit: ἡγεμόνες αὐτῶν, vermuthlich in einer Beziehung auf das arab. רגב Ehre erweisen. Ich stelle mir vor, daß רִגְמָה ein Denkmal, ein Ehrenmal, ein Ehrenschild anzeige, dem das Volk folgen, und wornach es seine Unternehmungen dirigiren sollte.

Es

Es ist möglich, daß das מ für ב stehe, so wie unten מהיכלך für בהיכלך. Der Herr Hofpr. Cramer hat die Idee des herschens gewählt:

Da, da regiert vor dir,
Von deiner Kraft gestärkt, dein Benjamin, der kleine
Die Fürsten Juda herrschen hier,
Ein zahlreich Heer, in der Gemeine.
Die Fürsten Sebulon; die Fürsten Naphthali:
Sie alle herrschen über sie.

v. 29. Dein GOtt, hat deine Stärke geboten, erweise dich als ein Starker, o GOtt! dieses hast du uns gethan.

v. 30. Um deines Tempels willen über Jerusalem, werden die Könige Geschenke bringen.

v. 31. Schilt den Haufen derer, die mit Spiessen und Pfeilen bewafnet sind, die Versammlung der Starken, nebst den Muthigen unter den Völkern, schilt einen jeden, der um einige Stückgen Silbers sich unterwirft, und die Hände im Staube ausbreitet. Er zerstreuet die Völker, die zum Kriege Lust haben.

den Haufen derer, die mit Spiessen und Pfeilen bewafnet sind] חַיַּת קָנֶה Die LXX haben: τοῖς θηρίοις τȣ̃ καλάμȣ. Oben bey v. 11. habe ich etwas von חית angemerkt. Dem füge ich hier bey, daß unserm Ausdruck auch wegen des folgenden עדת die Bedeutung eines Haufens gebühre. Das Wort קנה aber zeigt nicht allein Rohr und Schilf an, welches im Morast und an sumpfichten Orten wächst, sondern es bedeu-

bedeutet auch im Arab. dasjenige, was aus Rohr und Schilf gemacht wurde, insonderheit Pfeile, Spiesse, u. d. g. Daher kann חית קנה hier durch eine Metonymie Leute zu erkennen geben, die sich mit Pfeilen, Spiessen, und andern Kriegesgeräthen bewafnen. So versteht auch der Rabbine Abenesra diese Redensart. Ich bestätige aber diese Deutung nicht nur durch das Arabische, sondern auch durch den Zusammenhang. Das folgende עדת אבירים macht sie wahrscheinlich.

sich unterwirft, und die Hände im Staube ausbreitet] מִתְרַפֵּס Man erkläret dieses Verbum von der **Unterwerfung**, und es hat diese Notion. Das Arab. aber zeigt uns die Art der Unterwerfung an. Denn רפס bedeutet bey den Arabern: **sich auf die Erde werfen, die Hände durch den Staub ausbreiten.** **Die Anbetenden**, die welche ehrerbietigst niederfielen, die προσκυνοῦντες im Orient, beobachteten diese Ceremonie. Sonst heißt רפס im Chaldäischen **mit Füssen treten**, und מתרפס **sich zum Treten darbieten, hingeben.** Diesemnach hiesse es: unter denen ein jeder sich mit einigen Stücken Silber zum Niedertreten darstellt, oder anbeut.

Schilt, schilt das Thier im Rohr,
Den Leuen, der uns dräut; die ungezähmten Thiere!
Sie heben wild ihr Horn empor;
Schilt die Versammlung wilder Stiere!

Schilt den, der uns zertritt, der um ein schnödes Geld
Auf uns, als seine Beute, fällt.

Cramer.

v. 32. Die Gesandten aus Egyptenland werden kommen; der Mohr wird sich GOtt eyligst übergeben.

die Gesandten] חַשְׁמַנִּים Die LXX haben: πρέσβεις, die Vulgate: legati, und ihnen folgt der syrische, arabische und äthiopische Dollmetscher. Die Neueren geben diesen Ausdruck bald durch satrapas, bald durch viros magnos, bald durch munera. Er kömt unstreitig, wie Grotius wohl anmerkt, von dem arab. חשם reich seyn, her. Aber eben dis Verbum bedeutet auch in der VIII. Conjug. jemand prächtig halten, ehren, und mit demselben ist חשם verwand, durch die Ehre erheben. Diese Stammwörter bestätigen die Dollmetschung der Alten.

wird sich eyligst übergeben] תָּרִיץ יָדָיו Die LXX verdollmetschen den Ausdruck ידיו durch χεῖρα. Aber יד bezeichnet bey den Arabern nicht allein die Hand, sondern auch die Uebergabe und Unterwürfigkeit, ja auch Reichthümer und Vermögen. Er wird eyligst sein Vermögen darbringen.

Aegyptens Fürsten sind bereit
Anbetend, GOtt, vor dir zu liegen.

Auch

Auch flehet dir gebeugt, mit ausgestreckter Hand,
Das überwundne Mohrenland.

Cramer.

v. 33. Ihr Königreiche auf Erden singet GOtt, bringt Psalmen meinem HErrn.

v. 34. Dem, der da fähret in den Himmeln der Himmel, die von Alters her sind; siehe er wird mit seiner Stimme einer Stimme Kraft geben.

v. 35. Gebet GOtt die Macht; seine Herrlichkeit ist in Israel, und seine Macht in den Wolken.

v. 36. O GOtt! du bist um deiner heiligen Wohnungen zu fürchten; der starke GOtt Israels ist derselbe, der beständig Kraft und viele Stärke dem Volk giebt; gelobt sey GOtt!

Der LXIX. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Schoschannim; ein Psalm dem David eingegeben.

v. 2. Schaffe mir Heil, o GOtt! denn die Wasser gehen mir bis ans Leben.

v. 3. Ich bin in den Schlamm der Tiefe eingesunken, wo kein Ort ist da ich stehen könnte; ich bin in die Tiefen der Wasser gekommen, und die Fluth ergießt sich über mich her.

und die Fluth] וְשִׁבֹּלֶת Die LXX haben: καταιγὶς. Allein der Sturm taucht keinen unter, καταποντίζει. Der Ausdruck im Original bezeichnet nichts anders als die Fluth,

von dem arab. סכל in der IV. Conjug. fliessen, **Wasser verschütten:**

Errette mich und hilf; denn aufgebrachte Wellen
Begraben, GOtt, mich tief hinab in sich.
In bodenlosen Schlamm versink ich! Tiefen schwellen
Und rauschen und bedecken mich.
Die Fluthen dräuen mir mit meinem Untergange,
Und du verweilst so lange!

Cramer.

v. 4. Ich bin in meinem Rufen matt geworden; meine Kehle ist rauh, meine Augen sind müde geworden, der ich auf meinen GOtt harre.

meine Kehle ist rauh] נִחַר גְּרוֹנִי Die LXX haben: ἐβραγχίασεν, **ist rauh geworden.** Im Arab. bedeutet חר **im Schlafe schnarchen,** wodurch die Kehle rauh wird.

sind müde geworden] כָּלוּ ἐξέλιπον. Bey den Arabern bedeutet כָּלָא unter andern **nachlassen, zu Ende kommen:** meine Augen haben nachgelassen, d. i. sie sind müde geworden. Hiskias sagt Es. 38, 14. דַּלּוּ meine Augen sind erschöpft, sie sind müde geworden. Das vorher angeführte arab. Stammwort aber bedeutet auch in der VIII. Conjug. das Auge wacht. Sollte es nicht einen überaus schönen und reichen Sinn geben? Meine Augen sind sehr wach, da ich auf meinen GOtt warte? Der Herr Hofpred. Cramer setzt:

Ich hab empor zu dir, GOtt meines Heils, geflehet,
Und müde mich in meiner Angst geschrien.
Mein Hals ist heisch und brennt, mein Angesicht vergehet,
Weil deine Rettungen verziehn.
Um Hülfe, GOtt, um Trost ist meiner Seele bange,
Und du verweilst so lange:

v. 5. Derer die mich ohne Ursach hassen, sind mehr *als* Haare meines Hauptes, meine Widersacher, die lügenhaften Feinde, sind mächtig. Was ich nicht geraubt habe, soll ich nun erstatten.

meine Widersacher] מַצְמִיתַי Die LXX haben: *οἱ ἐχθροὶ μου.* Im Arab. bedeutet צמר hassen.

v. 6. GOtt! du weist, was mir zur Thorheit angerechnet wird, und meine Missethaten sind dir nicht verborgen.

v. 7. O HErr, Jehova, Zebaoth! las an mir in ihrer Hofnung nicht betrogen werden, welche dir in Geduld aushalten; las an mir diejenigen nicht zu schanden werden, die dich, o du GOtt Israels, suchen.

v. 8. Denn um deinetwillen habe ich Verschmähung aufgenommen; die Schändung hat mein Angesicht bedeckt.

v. 9. Ich bin meinen Brüdern entfremdet, und ein Ausländer den Söhnen meiner Mutter geworden.

Mein Antlitz ist entweiht, die Schmach von allen Sündern

Drückt in den Staub um deinetwillen mich.
Ich, meinen Brüdern fremd, fremd meiner Mutter Kindern,
Ich habe keinen Freund als dich!
Der Eifer für dein Haus verzehrt mich, mich verzehret
Die Schmach die dich entehret.

Cramer.

v. 10. Denn der Eifer um dein Haus hat mich gefressen, und die Lästerungen derer, die dich lästerten, sind auf mich gefallen.

v. 11. Wenn ich mich im Fasten auf die Erde warf, so gereichte es mir zur Verlästerung.

im Fasten auf die Erde warf] וָאֶבְכֶּה בַצּוֹם Die LXX haben συνέκαμψα, vermuthlich in einer Rücksicht auf das arab. כַּבַּ oder כבא **sich zur Erde hinwerfen.** Der Dichter beschreibt die allertiefste, und feyerlichste Erniedrigung. Die Araber haben noch ein anderes Verbum, wodurch בָּכָה und vielleicht auch diese Stelle aufgekläret wird. Es ist solches das Stammwort בַּכַּ zusammenschnüren, anpressen. Diese Bedeutung beschriebe die Wirkung des Fastens in Absicht auf den Leib. Meine Eingeweide, könnte der Dichter sagen, sind durch das Fasten zusammen gedrengt, und gleichsam an einander gepreßt worden. Wenn nun das Weinen, durch das Zusammendrücken der Nerven in den Augen entsteht, so ist leicht zu begreifen, warum diese mensch-

menschliche Schwachheit, von den Hebräern durch בָּכָה beschrieben wird. Siehe meine Beyträge Th. 1. S. 63.

Ich wein, ich faste HErr, und meine Seele leidet.
Sie sehn mein Leid, und spotten mein dazu.
Cramer.

v. 12. Wenn ich für meine Kleidung einen Sack anzog, so wurde ich ihnen zum Sprüchwort.

v. 13. Die im Thor sitzen, singen von mir; und denen die starkes Getränke trinken, bin ich ein lustiges Lied.

singen von mir] יָשִׂיחוּ בִי Diese Bedeutung hat שִׂיחַ, wie schon oben erinnert worden, in verschiedenen Stellen, von dem arab. צָאחַ singen, schreyen.

v. 14. Was mich betrift, so ist mein Gebeth zu dir hingerichtet, o Jehova! zur Zeit des *Wohlgefallens*; o GOtt! in dem Ueberflus deiner Gnade antworte mir, und nach der Wahrheit deines Heils.

v. 15. Errette mich aus dem Koth, daß ich nicht versinke; las mich von meinen Hassern errettet werden, und aus den Tiefen der Wasser.

v. 16. Die Fluth der Wasser wird sich nicht über mich ergiessen, und die Tiefe wird mich nicht verschlingen, und die Grube wird ihr Maul nicht über mich zuschliessen.

v. 17. Antworte mir, o Jehova! denn deine Gnade ist gütig; richte dein Angesicht nach dem Reichthum deiner Erbarmungen auf mich.

v. 18. Und du wirst dein Angesicht nicht vor deinem Knecht verbergen; da ich Angst empfinde, antworte mir bald.

v. 19. Nähere dich meiner Seele, erlöse sie; löse mich aus, um meiner Feinde willen.

v. 20. Du hast die Lästerungen, die auf mich gefallen sind, erwogen, und meine Beschämung, und meine Verschmähung; meine Widersacher sind alle vor dir.

v. 21. Die Lästerung hat mein Herz zerbrochen, und ich bin hin und her geschweift, weil ich Trost erwartete, aber keiner war, und Tröster, aber keinen fand.

ich bin hin und her geschweift] וָאָנוּשָׁה Die LXX haben: καὶ ταλαιπωρία, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das Stammwort אָנַשׁ **krank, elend seyn.** Allein da das ו mit einem Kamez vorgesetzt ist, und am Ende ein ה mit dem Kamez steht, der Ton also auf die zweyte Sylbe zurückgezogen wird, so kann dieser Ausdruck wohl nicht anders, als die erste Person des Fut. in Kal, von dem Verbo נוּשׁ seyn, mit dem ה paragogico אָנוּשָׁה, mit dem Vav convers. Fut. vor dem א וָאָנוּשָׁה. Ich erleutre dis Verbum aus dem arab. נָאַם **hin und her schweifen, herum irren.** Diese Bedeutung schickt sich ungemein gut in den Zusammenhang des Textes.

v. 22. Sie haben mir Galle zu meiner Speise gege-

gegeben, und mit Eßig mich in meinem Durst getränket.

v. 23. Es wird ihr Tisch vor ihnen zum Strick, zur Vergeltung, und zu einem Falle werden.

zur Vergeltung] Die LXX haben: εἰς ἀνταπόδοσιν, und die Vulgate: & in retributiones. Sie müssen in ihrer Bibel שִׁלּוּמִים gelesen haben, und dis scheint wohl die ächte Schrift zu seyn. Sie steht auch Es. 34, 8. Die syrische, arabische und aethiopische Dollmetscher, drücken sie ebenfalls aus; ja Paulus hat sie Röm. 11, 9. ἀνταπόδομα. Bey den Arab. bedeutet סלם in der IV. Conjug. übergeben, und eben diese Bedeutung hat שלם im Aphel bey dem Syrern, und Chaldäern.

v. 24. Ihre Augen werden verfinstert werden, daß sie nicht sehen können; ihre Lenden entkräfte *immer*.

ihre Lenden entkräfte immer] וּמָתְנֵיהֶם תָּמִיד הַמְעַד Die LXX haben: σύγκαμψον. Ich erleutre das Textwort aus dem arab. מַעַד und מַאַד weich, schlaf, kraftlos seyn. Der Ausdruck מתנים kömt von dem arab. מתן stark, fest seyn, her. Die Lenden müssen stark seyn. Wenn sie schwach werden, oder ihre Kräfte sich verlieren, so sinkt der Körper hin. Es scheint, daß der Dichter dis Bild gedacht habe:

O Rächer, ihnen sey, vor ihrem Angesichte,
Ihr Tisch ein Netz, ein Fallstrick, ein Gericht!

Ihr Auge sehe nicht, verschliesse sie dem Lichte
Und Nacht bedeck ihr Angesicht!
Las wanken, weil sie mich, die kühnen Frevler
schänden,
Las wanken ihre Lenden.

Cramer.

v. 25. Geuß über sie deinen ungnädigen Anblick aus, und der Grimm deines Zorns müsse sie ergreifen.

v. 26. Der Ort, wo sie ihr Gezelt aufschlagen, werde öde, in ihren Hütten sey kein Einwohner.

v. 27. Sie drängen den, den du geschlagen hast, ja ausser dem Schmerz, den deine Geschlagene empfinden, berauben sie sie noch.

berauben sie sie noch] יְסַפֵּרוּ Die LXX haben: καὶ ἐπὶ τὸ ἄλγος τῶν τραυμάτων μου προσέθηκαν. Allein diese Dollmetschung ist dunkel. Der Verf. zeigt nicht an, was sie hinzugefügt haben? Es scheint, daß er in seiner Bibel יֹסִיפוּ entweder gelesen, oder geglaubt habe, daß so gelesen werden müsse. Aber יְסַפֵּרוּ bezieht sich auf das vorhergehende רָדָפוּ. Daher mus es eine ihm ähnliche Bedeutung haben. Eine solche ist die angegebene. Sie gründet sich auf das arab. פָּרַס plündern, tödten. Nach dieser Deutung ist in dem Texte eine schöne Gradation.

v. 28. Las sie in eine Sünde über die andre fallen, daß sie nicht zu deiner Wahrheit kommen.

v. 29. Sie werden aus dem Buche des Lebens ausgetilgt, und mit den Gerechten nicht angeschrieben werden.

v. 30. Da ich elend, und voller Schmerzen bin, wird dein Heil, o GOtt! mich erhöhen.

v. 31. Ich will den Namen GOttes mit einem Liede loben, und mit dankbahren Bekentnis ihn gros machen.

v. 32. Das wird dem Jehova besser gefallen, als ein Ochse, und Rind, welches in Hörnern und Klauen mächtig ist.

mächtig ist.] So verstehe ich den Ausdruck מַקְרִן Im Arab. bedeutet קָרַן etwas **vermögen**, einen **Ueberfluß** haben. Davon scheint mir, מַקְרִן ein Thier zu bezeichnen, das **in den Hörnern, Kraft, Vermögen** und Stärke hat:

Ich weiß, daß dis Geschenk dein Vaterherz mehr rühre,
Als die gehörnten Stiere.

Cramer.

v. 33. Die Elenden, die zugeschauet haben, werden sich freuen; **nämlich** die GOtt suchen, und eur Herz wird leben.

v. 34. Denn der Jehova höret auf die Elenden, und er hat seine Gefangene nicht verschmähet.

v. 35. Die Himmel, und die Erde, werden ihn loben. Die Meere, und alles, was sich darinnen reget.

v. 36. Denn GOtt wird dem Zion helfen, und die

die Städte Juda bauen, und sie werden daselbst wohnen, und es ewiglich besitzen.

v. 37. Und der Saame seiner Knechte wird es ererben, und die seinen Namen lieben, werden darinnen wohnen.

Der LXX. Psalm.

v. 1. Dem Vorsänger. Ein Psalm dem David zugehörig; zu erinnern.

zu erinnern] לְהַזְכִּיר Dis ist die gewöhnliche Dollmetschung, deren Richtigkeit selbst der Zweifelsüchtige Cappell eingestanden hat. Sie schickt sich zum Innhalte dieses Liedes, ungleich besser als eine andre gemuthmaßte. Es mag dieser Psalm vom Meßia handlen; oder David mag ihn für sich beten; die Idee des Erinnerens, oder des Gedächtnisses ist ihm angemessen. Ist er ein Gebeth des Heilandes, so verdienten es die darin enthaltene Wahrheiten, daß wir uns ihrer oft, und mit Lebhaftigkeit erinnern. Ist es aber David, der da betet, so kann man dis Gebeth, ohne daß man es zwingen darf, als einen Erinnerungsgesang, an die grosse Barmherzigkeit GOttes ansehen, womit er seine bedrängte Seele erquicket hatte. Der Dichter wiederholet in diesem Liede gewisse süsse Wahrheiten, deren Göttlichkeit, und Wohlthätigkeit er empfunden, und übergiebt es zum öffentlichen Gebrauch. Dem Herrn Hofrath Michaelis ist

diese

diese Uebersetzung zu allgemein. Er kann nicht absehen, warum diese Ueberschrift nur 2. Psalmen, dem 38sten und diesem gegeben worden, da sie sich zu der bey weiten grössern Hälfte der Psalmen eben so gut als zu ihnen schickte. Aber dieser Einwurf ist auch zu allgemein. Er trift mehrere davidische Ausdrücke, insonderheit die Ueberschriften. Beyde Psalmen enthalten doch so etwas **Besonders**, so etwas ihnen **Eignes**; sie fassen so nachdrückliche und fruchtbahre Reden in sich, daß sie vor andern mit dem Titel להזכיר belegt werden konnten. Indessen ist dem Herrn Hofrath beygefallen, ob man ihn übersetzen könne: **Ein Psalm bey dem Opfer.** Im Arabischen hiesse זכר שם אלוה עליו der Name GOttes ist worüber genannt, so viel als, es ist geopfert, und die Hebräer, hiessen den Theil des Opfers, der würcklich auf dem Altar verbrannt wurde, אזכרה, und das Verbum הזכיר hätte wenigstens 2 Mos. 34, 19. und Es. 66, 3. vielleicht auch Es. 48, 1. eben diese Bedeutung. Der 38. Psalm schicke sich zum Opfergebeth ungemein wohl, und dieser 70ste, in welchem das wahre und grosse Opfer des menschlichen Geschlechts bete, scheine diese Ueberschrift besonders zu verdienen. Allein wenn es wahr ist, daß das grosse Opfer des menschlichen Geschlechts in diesem Psalm betet, welches ich nicht bestreiten will: warum haben andre Psalmen, in denen das Lamm GOttes betet, diese Ueberschrift nicht? Warum ist sie blos über diesen und den 38ten gesetzt worden?

Hierzu

Hierzu komt noch, daß die von dem Herrn H. dem Textworte beygelegte Bedeutung seine erste und gewöhnliche gar nicht sey, und daß sich die Bedeutung des Opferns, auf die Bedeutung des Erinnerns gründe, ja es ist noch die Frage, ob sich diese Bedeutung zu den angeführten Schriftstellen schicke. Ich kann mich jetzt weder hiebey, noch bey der beygebrachten arabischen Redensart aufhalten. Ich will nur das Eine noch erinnern, daß weder die Grammatik, noch die Stelle 1 Chron. 16, 4. der scharfsinnigen Muthmassung des Herrn H. günstig sey. לְהַזְכִּיר kann nach der Grammatik ohnmöglich so viel heissen; als bey den Opfer. Vielleicht ist unser Psalm ein Weissagungsgesang. Denn זכר heißt bey den Arabern weissagen, vorhersehen, und diese Bedeutung scheint sich besonders für Ezech. 21, 28. und Jerem. 24, 1. zu schicken. Doch man soll in der Philologie nicht rathen, und der grosse Mann zweifelt auch selbst an der Richtigkeit seiner Vermuthung.

v. 2. Eile, GOtt, mich zu erretten, Jehova, mir zu helfen.

Eile] חוּשָׁה Siehe oben bey Ps. 40, 14. Das חוּשָׁה mus im zweyten Abschnit wiederholet werden. Die Vulgate schiebt ohne Noth intende in den Text. Herr Cramer vollmetscht;

HErr, mein Retter, eile
Mir zum Heile;

Las mich deine Hülfe sehen!
Strafe, Schmach und Schande falle,
GOtt, auf alle
Die nach meiner Seele stehn.

v. 3. Es müssen sich schämen und erröthen, die mir mein Leben zu nehmen suchen, es müssen zurück weichen, und zu schanden werden, die Lust an meinem Unglück haben.

schämen, erröthen, zu schanden werden] Ein Verbum ist immer nachdrücklicher als das andere, und im Texte ist eine schöne Gradation. בוש benennet die Schaam vom Verstummen über eine Schande, die man sich selbst zugezogen hat, von dem syrischen בְּאֵשׁ böse seyn, daher es, wie Herr M. anmerkt, von der Vulgate wohl durch confundendi gegeben wird, נכלם ist mit schmäligen Worten angegriffen und gleichsam verwundet werden, und חפר sich so schämen, daß man im Gesichte roth wird; oder, daß man einen Winkel sucht und sich verbirgt. Der Herr Hofrath Michaelis dollmetscht: obmutescant & erubescant omnes vitae meae imminentes, recedant opprobria audientes, qui meo infortunio delectantur, im kritischen Collegio S. 425.

v. 4. Geschmähet sollen sie augenblicklich zurückkehren, die zu mir sagen, Heach! Heach! (ha! ha!)

sollen sie zurückkehren] יָשׁוּבוּ Der Syrer hat in seiner Bibel ישׁמו gelesen. Denn er doll-

dollmetscht durch Erstaunen. Nun ist zwar diese Leseart wohl schöner und mahlerischer, als die gewöhnliche. Das macht aber noch nicht, daß sie wahr ist. Herr Michaelis erklärt sich für die gewöhnliche Schrift, und umschreibt diesen Ausspruch so: Sie sollen nicht den Muth haben, ihren Schmähern das Geringste zu antworten, sondern augenblicklich sich dem unerträglichen Anblick der fehlgeschlagenen Wünsche entziehen. Das לי ist hinter האמרים ausgelassen, da es aber die alten Uebersetzungen ausdrücken, so mus es wohl ächt seyn.

v. 5. Ueber dich freuen sich und frolocken alle, die dich suchen, und die Liebhaber deines Heils müssen allezeit sagen: GOtt ist gros.

v. 6. Da ich elend und arm bin, so eile, o GOtt, zu mir; du bist meine Hülfe und mein Erretter; o Jehova! du wollest nicht verziehen.

Der LXXI. Psalm.

v. 1. In dir, o Jehova! habe ich mich zuversichtlich verborgen; nimmermehr werde ich in meiner Hofnung betrogen werden.

v. 2. In deiner Wahrheit errette mich, und hilf mir, daß ich entrinne, neige dein Ohr zu mir, und erzeige mir dein Heil.

v. 3. Sey mir zu einem Felsen, darauf zu wohnen, allezeit dahin zu kommen; du hast es deutlich bezeugt, mein Heiland zu seyn; ja mein Fels und meine feste Burg bist du.

v. 4. Mein GOtt, hilf mir, daß ich aus der Hand des Gottlosen entrinne, aus der Klaue des Missethäters, und des gewaltsamen Unterdrückers.

und des gewaltsamen Unterdrückers] וְחוֹמֵץ Die LXX haben: ἀδικοῦντος. Das Stammwort dieses Ausdrucks ist im Hebräischen ausgegangen. Bey den Arabern aber bedeutet חמש im Zorn entbrennen, und חמי beissen, stechen. Im Aethiopischen אמץ und עמץ Unrecht erweisen, unterdrücken.

Mein Fels, und meine Burg, mein Retter,
Entreisse mich der Grausamkeit
Des Wüterichs und der Hand der Spötter,
Dem Ungerechten, der mir dräut!

Cramer.

v. 5. Denn du, mein HErr, bist meine Stärke, o Jehova! du bist meine Sicherheit von meiner Jugend auf.

du bist meine Stärke] תִקְוָתִי Die LXX haben: ἡ ὑπομονή μου. Bey den Arabern bedeutet קוי stark, vermögend seyn.

v. 6. Auf dich habe ich von Mutterleibe an gelegen; du bist mein Besitzer, oder mein Rächer, von meiner Mutter Leibe an, daher ist mein Lob immer auf dich gerichtet.

mein Besitzer oder mein Rächer] גוֹזִי Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arab. עָזָא oder עָזָ sich jemand zu eigen machen; du hast mich dir zu eigen gemacht; ich bin von Kin-

desbeinen an dein Eigenthum. Die LXX setzen: σκεπαστὴς. Aber ich zweifle, daß גוז von גזז herkomme. Es müste alsdenn גָּז heissen. Schultens hat daher גּוֹזֵה mit dem Suffixo גּוֹזִי von dem hebr. גָּזָה im Arab. גַּזָא hergeführt, und durch **Vergelter**, oder **Wohlthäter** übersetzt.

Mein Trost und Heil ist dein Erbarmen;
Seit meiner Jugend trau ich dir.
Du trägst mich, HErr, auf Vaterarmen,
Von Mutterleib an halfst du mir.
Du bist von meiner Mutterleibe
Mein Retter, den ich stets erhob;
Dich preis ich stets, und ewig bleibe
Vor dir mein Dankgebeth und Lob.

Cramer.

v. 7. Ich bin vor vielen wie ein Wunder gewesen; denn du bist mir eine starke Zuversicht gewesen.

v. 8. Mein Mund wird mit deinem Lobe erfüllet werden, den ganzen Tag mit deiner Zierde.

v. 9. Du wirst mich um die Zeit meines Alters nicht wegwerfen, du wirst mich, wenn meine Kraft wird verzehret seyn, nicht verlassen.

v. 10. Denn meine Feinde üben eine strenge Tyranney wider mich aus, und die mein Leben beobachten, rathschlagen mit einander.

übersetzt eine strenge Tyranney wider mich aus] כִּי אָמְרוּ אוֹיְבַי לִי Die LXX haben: ὅτι εἶπον ἐμοί. Allein was haben sie denn gesagt?

sagt? Man kann freylich das לי auch durch **wider mich** übersetzen. Aber mir scheint die beygebrachte Bedeutung stärker, und dem Zusammenhange angemessener zu seyn. Im Arab. bedeutet אמר **befehlen**, in der Herrschaft **hart und strenge seyn.**

v. 11. Indem sie sagen: GOtt hat ihn verlassen; jaget nach und ergreift ihn, denn da ist kein Erretter.

v. 12. GOtt! du wirst nicht ferne von mir seyn; mein GOtt! eile zu meiner Hülfe.

v. 13. Die Feinde meines Lebens müssen sich schämen; sie müssen verzehret werden, die mein Unglück suchen, müssen mit Verspottung und Schmach bedecket werden.

v. 14. Ich aber will unabläslich hoffen; und zu deinem Lobe noch immer hinzuthun.

v. 15. Mein Mund wird deine Gerechtigkeit erzehlen, den ganzen Tag dein Heil; denn ich kenne die Zahlen nicht, **ich kann sie nicht ausrechnen.**

v. 16. Ich will in die Heldenkräfte des HErrn hinein gehen; o Jehova! blos deiner Gerechtigkeit will ich gedenken.

v. 17. GOtt! du hast mich von meiner Jugend aufgerichtet, und bis hieher will ich deine Wunder anzeigen.

v. 18. Ja auch bis ins Alter, und bis ich grau werde, wirst du, GOtt! mich nicht verlassen, bis ich deine Stärke dem nachfolgenden Geschlecht

anzeigen werde; deine Heldenkraft einem jeden, der noch kommen wird.

v. 19. Und deine Gerechtigkeit! wie hoch ist sie nicht? O GOtt! was hast du nicht vor grosse Dinge gethan? O GOtt! wer ist wie du?

v. 20. Der du uns viele Beängstigungen und Trübsale hast erfahren lassen, du wirst uns wieder lebendig machen, und uns aus den Tiefen der Erde wieder in die Höhe bringen.

v. 21. Du vermehrest meine Grösse, du umgiebst mich, du tröstest mich.

v. 22. Ich will auf dem Instrument der Laute deine Wahrheit dankend bekennen, mein GOtt! ich will dir zugleich mit der Harfen Psalmen singen, o du heiliger GOtt Israels!

v. 23. Meine Lippen werden frölich singen, wenn ich dir spielen werde, auch mein Herz wird singen, welches du ausgelöset hast.

v. 24. Auch meine Zunge wird den ganzen Tag die Betrachtungen über deine Gerechtigkeit ausreden, wenn diejenigen sich schämen und erröthen müssen, die mein Unglück suchen.

Der LXXII. Psalm.

v. 1. Dem Salomo. GOtt! gieb dein Gericht dem Könige, und deine Gerechtigkeit des Königs Sohn.

v. 2. Er wird dein Volk mit Gerechtigkeit regieren, und deine Elenden mit Recht.

v. 3. Die Berge werden dem Volke Frieden bringen, und die Hügel in Gerechtigkeit.

v. 4. Er wird die Elenden des Volks gütig behandlen, er wird sich den Kindern des Armen als einen Heiland erweisen, und den Dränger zerschlagen.

gütig behandlen] יִשְׁפֹּט Die LXX haben κρινεῖ, d. i. er wird sie zum Recht verhelfen; er wird sie beschützen, vertheidigen, wie ein billiger Richter thun soll. Das Arabische aber gewähret uns einen noch viel schicklichern Sinn. In diesem Dialekt bedeutet שָׁפַט gütig, freygebig seyn:

Denn richtet er, von dir gelehret,
Die Völker mit Gerechtigkeit!
Der Unterdrückte, der dich ehret,
Sieht sich erhoben, und befreyt.

Cramer.

v. 5. Sie werden dich mit der Sonne fürchten, du Sohn des Königs! und vor dem Angesichte des Monds, von einem Geschlecht, bis auf alle folgende Geschlechte.

werden dich fürchten] יִירָאוּךָ Die LXX haben: συμπαραμενεῖ, vielleicht in einer Rücksicht auf das arab. אָרַי stehen bleiben, an einem Orte dauren, verharren; die Geplagten werden bey dir verharren, so lange die Sonne bey dir ist. Im Gericht bestehen, wäre nach v. 5. so viel, als die Sache gewinnen, und

 fal-

fallen so viel, als verlieren. Man vergleiche mit dieser Deutung den 4. v. und Ps. 1, 5. Die gewöhnliche Bedeutung aber scheint mir natürlicher, und mithin wahrscheinlicher zu seyn.

v. 6. Er wird wie der Regen auf eine abgemähete Wiese herabkommen; wie häufige Tropfen wird er das Land wässericht machen.

wässericht machen] זַרְזִיף. Dieser Ausdruck ist ein Verbum. Er bezieht sich auf יֵרֵד, wie כִּרְבִיבִים auf das vorhergehende Wort, und wie אָרֶץ auf עַל גֵּז. Es kömt mir vor, daß er aus זָרָה **umherstreuen**, und זאף oder זוף im Arab. דִּיב **fliessend machen**, zusammen gesetzt sey, daß unser זַרְזִיף das Piel sey, und daß es so viel heisse, als **im hin und her streuen fliessend oder wässericht** machen. Die LXX haben es gleichfalls als ein Verbum angesehen, und den Ausspruch durch *καὶ ὡς σταγόνες στάζουσαι τὴν γῆν* übersetzt. Die Form dieses quadrirten Stammworts ist dem chaldäischen שֵׁיזִיב, שֵׁיצִיא ähnlich, insonderheit was das lange Chirek in der letzten Sylbe betrift, welches dem Pael der Chaldäer, und dem Piel der Hebräer nicht unähnlich ist.

Er kömmt, wie Regen auf die Auen,
Zu trösten die Flur, vom Himmel gesandt.
So träuflen herab die Tropfen und thauen
Auf ein nach Fruchtbarkeit dürstendes Land.

Cramer.

v. 7.

v. 7. Und zu seiner Zeit wird der Gerechte ohne Furcht seyn, weil ein Ueberflus des Friedens seyn wird, bis der Mond aufhört.

ohne Furcht seyn] יִפְרַח Die LXX haben: ἀνατελεῖ. Allein es folgt ורב שלום darauf, welches, wie mich dünkt, die Ursach, oder den Grund des Vorhergehenden anzeigen soll. Daher erleutere ich unser Textwort aus dem arabischen פרח **keine Furcht haben, leer von der Furcht seyn.**

v. 8. Und er wird von einem Meer bis an das andere herrschen, und von dem Strom Euphrat bis an die Enden der Erden.

v. 9. Vor seinem Angesicht werden sich die Einwohner der dürren Wüste beugen, und seine Feinde werden Staub lecken.

die Einwohner der dürren Wüste] צִיִּים Die LXX setzen: αἰθίοπες. Der Grund zu dieser Dollmetschung ist im Arabischen enthalten. In diesem Dialekt bedeutet צאא **anzünden, dürre werden.** Davon hiessen die Einwohner der Länder, die unter der zona torrida liegen, und die Hitze der Sonne vor andern empfinden, ציים. Ganz Africa hat ehemahls den Namen von להב, im Arab. לאב **dürsten** geführet, weil dieser Welttheil ein durstiges Land ist.

v. 10. Die Könige am Meer und die Inseln werden Geschenke bringen, die Könige aus Sheba und Saba werden Gaben der Dankbarkeit nahe hinzubringen.

Gaben der Dankbarkeit] אֶשְׁכָּר Die LXX haben schlechthin δῶρα. Ezech. 27, 15. übersetzen sie diesen Ausdruck durch μισθοὺς gründlicher. Denn אֶשְׁכָּר bezeichnet eigentlich ein Geschenk, welches ein Zeugnis der Dankbarkeit seyn soll. Im Arab. bedeutet שַׁכַר für eine Wohlthat danken, jemand eine Belohnung reichen, und in der III. Conjug. sein dankbahres Gemüth zu erkennen geben. Diese Bedeutungen klären das hebr. Stammwort שָׂכַר nicht wenig auf. Wer jemand miethet, dinget, und zu einer gewissen Arbeit verpflichtet, der verspricht dafür eine gewisse Erkenntlichkeit. Und der Lohn, den man für eine verrichtete Arbeit giebt, ist nichts anders, als ein Beweis der Erkenntlichkeit. Daher heißt das hebräische שָׂכַר eigentlich, jemand durch eine Belohnung reizen, daß er eine gewisse Arbeit übernehme. Im Niphal bedeutet נִשְׂכַּר sich miethen lassen, und im Hithpael הִשְׂתַּכֵּר sich als einen durch Belohnung gereizten, oder gemietheten erweisen. Davon heißt שָׂכִיר ein durch Belohnung Gemietheter μισθωτὸς, אֶשְׁכָּר, שָׂכָר, שֶׂכֶר und מַשְׂכֹּרֶת eine Belohnung.

v. 11. Ja! es werden sich alle Könige vor ihm beugen; alle Heiden werden ihm dienen.

v. 12. Denn er wird den Armen erretten, der da schreyet, und den Elenden, und den, der keinen Helfer hat.

der da schreyet] מְשַׁוֵּעַ Die Notion des zu GOtt schreyens, womit dis Verbum versehen ist, bestätigt das äthiopische צָוְעָ.

v. 13. Gegen den Erschöpften und Armen wird er *mitleidig*; und den Seelen der Elenden wird er *ein* Heyland seyn.

v. 14. Aus der List und Gewaltthätigkeit wird er ihre Seele lösen, denn ihr Blut wird in seinen Augen kostbar seyn.

Aus der List] מִתּוֹךְ Dieser Ausdruck wird mit תּוֹךְ und תֹּךְ geschrieben, für תְּכָךְ und bezeichnet eigentlich eine List, die an einen Blöden und Schwachmüthigen verübt wird. Bey den Arabern heißt תַּכַּ **schwach am Gemüth seyn.**

v. 15. Und er wird leben, (der Unglückliche) und er (der Sohn des Königs) wird ihm von dem Golde aus Sheba mittheilen, und wird allezeit für ihn beten; den ganzen Tag wird er ihn segnen.

v. 16. Es sey eine Ausstreuung des Getraides auf dem Lande, daß seine Frucht auf den Spitzen der Berge, als der Libanon rausche! und sie werden nach dem veränderten Zustande, wie das Kraut der Erde ein reiches Korn hervorbringen.

Es sey eine Ausstreuung des Getraides]

יְהִי פִסַּת־בַּר Die LXX haben στήριγμα. Im Arab. bedeutet פַּס ausgestreut seyn.

ein reiches Korn hervorbringen] וְיָצִיצוּ מֵעִיר Die LXX setzen: ἐξανθήσουσιν ἐκ πόλεως. Bey den Arabern bedeutet יצץ das Land hat Pflanzen hervorgebracht, und mit demselben ist צין verwandt, das Land hat Pflanzen hervorgebracht, welche dichte an einander stehen. Diese Bedeutung paßt ungemein in die Vorstellung des Dichters. Denn er weissagt von den Zeiten des Meßias, daß sie Leben und volle Gnüge haben würden. Den Ausdruck מֵעִיר erleutere ich aus dem arab. עִיר agar in der II. Conjug. verändern, eine Sache anders machen, davon עִיר gair die Veränderung, und עִיר gir der veränderte, der verbesserte Zustand ist: Zu der Zeit der Offenbahrung des Evangelii, wird alles herrlich seyn. Die Gnade wird sich in ihrer Pracht, und in ihren Reichthümern zeigen. Der Dichter hat, wie es scheint, das Bild der Bäume auf Libanon, im Sinne, die durch den Wind in eine Bewegung geriethen, und ein lautes Geräusch machten. Herr Cramer singt:

Die Hand voll Korn ins Land gesäet,
Auf Berge zerstreut: Seht, wie sie sich hebt!
Die reichere Saat, vom Winde durchwehet,
Rauscht, wie der Libanon rauschet und bebt!

Die,

Die, so aus seiner Stadt ihm dienen,
Die er von Alters her besaß,
Aufwachsen werden sie und grünen,
Von ihm gesegnet, wie das Gras.

v. 17. Sein Name sey ewiglich! sein Name wird vor dem Angesicht der Sonne ausgebreitet werden; sie werden sich in ihm segnen, alle Heiden werden ihn selig preisen.

sein Name wird ausgebreitet werden] יִנִּין שְׁמוֹ Die LXX haben: διαμενεῖ, und andre: filiabitur, i. e. ad seros usque posteros propagabitur nomen eius. Diese Deutung ist nicht schlecht ersonnen, und auch nicht wider die Form gemacht. Denn wie דוג im Hebräischen bedeutet, **wie die Fische vermehret werden**, so kann auch נון eine gewisse **Vermehrung**, oder **Vervielfältigung** anzeigen. Doch auf die Dollmetschung der LXX zu kommen, so stelle ich mir vor, daß sie das arab. נַנִי in Gedanken gehabt haben, welches in der IV. Conjug. bedeutet: **zaudern, verzögern.** Die unvollkommnen und irregulären Verba, pflegen ihre Formen unter sich zu verwechseln, und die Araber drücken das chaldäische und hebräische נון durch וַנַי vana aus. Allein ich erleutre unser Textwort aus dem arab. אַנַ **angiessen, ausgiessen.** Sezt man an die Stelle des Eliph das hebräische ו oder י, so wird וַנַן zum Vorschein kommen. Diese Verba haben in Ansehung

der

der Form eine Aehnlichkeit mit den Verbis, deren zweyter Stammbuchstab ein ו ist. Man sagt יָקוּם. Warum nicht auch יִנּוֹן er wird ausgegossen, d. i. er wird überall ausgebreitet, und bekannt gemacht werden? Diese Redensart wird von dem Namen des Meßias auch sonst gebraucht. Hohel. 1, 3. Diesemnach wäre unser Textwort die 3. Pers. des Fut. im Niphal:

Unsterblich, ewig ist sein Name,
Von keiner Gewalt der Zeiten umgränzt.
Die Nachwelt erhebt, es preißt ihn ihr Saame;
Er währt, so lang uns die Sonne beglänzt.
Er, er ist aller Völker Seegen,
Vom Aufgang in den Niedergang.
Sie wandlen gern in seinen Wegen,
Und ihm ertönt ihr Lobgesang.

Cramer.

v. 18. Gelobt sey der Jehova! GOtt! der GOtt Israel; der allein Wunder thut.

v. 19. Und gelobt sey der Name seiner Herrlichkeit bis in Ewigkeit; Denn die ganze Erde wird mit seiner Herrlichkeit erfüllet werden. Amen, Amen.

v. 20. Die brünstigen Gebethe Davids, des Sohns Isai, haben ein Ende.

die brünstigen Gebethe] תְּפִלּוֹת Diese Bedeutung scheint unserm Ausdrucke angemessen zu seyn. Im Arabischen bedeutet וַל heulen, und ich stelle mir vor, daß תְּפִלּוֹת davon, gewisse

wisse Bitten bezeichnen könne, welche von Herzen gehen, und mit einer beweglichen Stimme vorgebracht werden.

Der LXXIII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm Assaphs. Dennoch ist GOtt dem Jsrael gütig, nämlich denen, die reines Herzens sind.

v. 2. Was mich nun anbetrift, so fehlte nur noch ein weniges, daß meine Füsse wären gewichen, es fehlte endlich gar nichts, daß meine Tritte sich verwickelt hätten, (daß sie sich umgewand, daß sie sich ganz weggewand hätten.)

sich verwickelt hätten] שֻׁפְּכָה Die LXX haben nicht unrichtig: ἐξεχύθη. Jch erleutre diesen Ausdruck aus den arab. Verbis שָׁבַב verwiklen, verpflechten, סכב umwenden, und שפח oder ספח huren, abweichen, wie denn auch das hebräische זנה eigentlich mit der Bedeutung des Abweichens von Recht, und Billigkeit versehen ist. Siehe unten v. 27.

Allein, wie hatte nicht mein Herz mit sich zu streiten!
Mein Weg verlor sich schon; mein Fuß fing an zu gleiten;
Unsicher strauchelte mein Schritt.

Cramer.

v. 3. Da ich über die Ruhmräthigen eyferte, da ich das Glück der Gottlosen erblickte.

v. 4. Denn keine verderbliche Seuche bringt ihnen den Tod; und ihre Stärke ist gesund.

keine verderbliche Seuche] כִּי אֵין חַרְצֻבּוֹת Die LXX haben: ἀνανεύσις, Symmachus: οὐκ ἐνεθυμοῦντο περὶ θανάτου αὐτῶν, Aquila: οὐκ εἰσιν δυσπάθειαι τῷ θανάτῳ αὐτῶν, und die Neuern: non sunt vincula ad mortem eorum. Der Herr Prof. Simonis handelt von unserm Textworte in dem Arcano Formarum S. 651. gelehrt. Ich vermuthe, daß dasselbe aus dem arab. חרץ verderben, und צוב oder dem arab. צַאבַ begegnen, berühren, zusammen gesetzt sey, und eine verderbliche Seuche anzeige, eine Seuche die den Tod nach sich zieht. Wenigstens schickt sich diese Deutung zu der Idee des Textes vollkommen.

und ihre Stärke ist gesund] וּבָרִיא אוּלָם Die LXX haben: καὶ στερέωμα ἐν τῇ μαστιγι αὐτῶν. Man macht gemeinigiich אול, welches mit אֱיָל Kraft, Vermögen, oder mit אֱיָלוּת übereinstimmt, zur Form dieses Ausdrucks, und בריא soll fett bedeuten: sie sind gesund, fett und stark. אול hat allerdings die Bedeutung der Stärke. בריא aber kömt von dem arab. ברא genesen, gesund werden, her. Der Herr Hofpr. Cramer hat die Dollmetschung unsers seel. Luthers behalten:

Sie hatten nie, wie wir, des Todes Furcht empfunden; Von seinen Fesseln frey; sie bebten nur und stunden Fest, wie ein ewiger Pallast.

v. 5. In der Mühseligkeit, die einen jeden elenden Menschen drückt, sind sie nicht, und mit andern geringen Menschen werden sie nicht geplagt.

v. 6. Daher blähet sie der Stolz auf; von ihrem Raube legen sie sich weite Zierrathe an.

blähet sie der Stolz auf] עֲנָקַתְמוֹ Die LXX haben: ἐκράτησεν. In den Wörterbüchern wird ענק gemeiniglich durch: torquis in modum cinxit, übersetzt. Allein das Arabische weiset uns eine weit schicklichere Bedeutung nach. In diesem Dialekt bedeutet עָנַק **mit ausgerecktem Halse hervorragen.** Diesemnach hiesse es hier; der Stolz macht es, daß sie den Hals herausstrecken; sie sind wie die Griechen sagen, ὑπερήφανοι, μακροτράχηλοι, und es scheint, daß das hebräische עָנַק mit dem griechischen ἐκτραχηλίζω eine Bedeutung gemein habe. Sollte nicht diese Bedeutung sich gut in den Text schicken? Sollte nicht der Ausspruch des Dichters durch dieselbe mahlerischer werden?

legen sie sich weite Zierrathen an] לָמוֹ יַעֲטָף־שִׁית חָמָס Ich erleutre das Textwort aus dem arab. עׂרף **freygebig, liberal seyn.**

v. 7. Sie sind so fett, daß sie nicht aus den Augen sehen können; die Einbildungen ihres Herzens, sagen sie ungescheut.

daß sie nicht aus den Augen sehen können] יָצָא מֵחֵלֶב עֵינֵמוֹ Eigentlich: ihr Auge gehet aus dem Fett heraus. Die LXX haben: ἐξελεύσεται ὡς ἐκ στέατος ἡ ἀδικία αὐτῶν. Es scheint, daß sie עֲוֹנָמוֹ gelesen. Dieser Schreibfehler blickt aus ihrer Dollmetschung hervor. Ich erleutre das Verbum יצא aus dem arab. וצי eingedrückt seyn: Sie sind so fett, daß ihnen die Augen eingedrückt seyn: Die Augen sind mit Fett gleichsam zugedeckt. Sonst haben die Araber ein Verbum וצא welches glänzen bedeutet, und עין zeigt in diesem Dialekt nicht nur das Auge, sondern auch die äusre Gestalt, und den Anblik einer Person, oder Sache an. Diese Bedeutung scheint עין auch im Hebräischen zu haben, z. E. 2 Mos. 10, 15. 3 Mos. 13, 55. 4 Mos. 11, 7. Daher könnte es auch heissen: Ihr Anblick glänzt von Fett.

die Einbildungen ihres Herzens] מַשְׂכִּיּוֹת לֵבָב Diese Bedeutung scheint hier, und Sprüch. 18, 11. statt zu finden. Sie macht einen besondern Zug in dem Charakter, welchen der Dichter schildert.

sagen sie ungescheut] עָבְרוּ Die LXX haben: διῆλθον. Allein עבר bedeutet im Arab. unter andern auch eine Sache durchgehen, ingleichen, sie sagen, erzehlen, erklären. Eben so gebrauchen auch die Griechen ihr διέρχομαι, und διειμι. Es schickt sich aber diese Bedeutung vortreflich her.

Phan-

Phantastisch blähn sie sich; ihr Geist ist aufge-
schwollen,
Gleich wie ein fetter Wanst; sie frevlen was sie
wollen;
Und, was sie thun, ist wohlgethan.
Cramer.

v. 8. Im Zorn entbrant reden sie unter sich, mit was vor Wolfeslist sie andre unterdrücken wollen: aus einem hohen Tone reden sie.

Im Zorn entbrannt] יָמִיקוּ Die LXX haben: διενοήθησαν. Im Chaldäischen bedeutet מוק lachen, auslachen, μωκάω, moquer. Diesemnach könnte es hier heissen: sie lachen und reden; lachend reden sie; mit einem Hohngelächter reden sie, so berauscht sind sie von den Vergnügungen ihres thierischen Lebens. Allein im Aethiopischen bedeutet מוק heiß werden, und bey den Arabern מָאַק in der VIII. Conjug. die Hitze des Zorns ist heftig gewesen.

mit was vor Wolfeslist sie andre unterdrücken wollen] בְּרָע עֹשֶׁק Die LXX verdollmetschen das ברע durch ἐν πονηρίᾳ. Allein der Ausdruck steht im statu absoluto, und die Griechen haben das unmittelbahr folgende עשק zu dem zweyten Abschnit der Strophe hingebracht, ohne die Verbindung zu achten, welche der Atnach anzeigt. Das עשק ist das Object, worüber sich die Gottlosen besprechen, ברע aber ist die Art und Weise. Daher hiesse es eigentlich:

sie reden mit Bosheit] oder boshaft von der Unterdrückung. Nun aber bedeutet רוע im Arabischen nachstellen, so listig als ein Wolf seyn. Mithin dächte ich, daß man nicht übel setzen könnte, vielmehr der Idee des Dichters gemäs: sie reden unter sich ab, mit was vor Künsten, mit was vor geheimen Bewegungen, mit was vor einer hämischen Wolfslist, sie andre unterdrücken, und hinwerfen wollen.

v. 9. Sie stürmen den Himmel mit ihrem Munde; und ihre Zunge wandelt frech auf der Erde herum.

Sie stürmen] שַׁתּוּ Dieser Ausdruck kann für שָׁתוּ stehen. Die LXX verdollmetschen ihn durch ἔθεντο. Folgende arabische Stammwörter klären dis Verbum auf, שטט weiter gehen, als man soll, das Maas überschreiten; שטא stürmen; שאם und סאם vermischen, שאם lästern, שאר in die Höhe heben, שמי aufschwellen, und כטא einen Einfall thun, stürmen. Herr Cramer läßt den Dichter sagen:

Durch ihren Uebermuth mus alles untergehen;
Sie reden nie, daß sie nicht Recht und Tugend schmähen.
Der Sünder lästert hoch daher.
Sein Wort soll, weil ers spricht, ein Wort vom Himmel werden;
Als spräch er Göttern gleich; was er sagt, gilt auf Erden;
Denn wer ist glücklicher, als er?

v. 10.

v. 10. Darum wird sein Volk hieher sich wenden, und Wasser eines vollen Bechers, werden rein von ihnen ausgetrunken.

v. 11. Und sprechen: Wie erkennet GOtt? Und ist auch wohl ein Erkenntnis in dem Allerhöchsten?

v. 12. Siehe! diese Gottlosen, und Glücklichen der Welt, die ihr Vermögen ausserordentlich erweitern!

v. 13. Habe ich denn auch mein Herz vergebens gereinigt? und meine Hände mit Unschuld gewaschen?

v. 14. Denn ich werde den ganzen Tag geplagt, und meine Bestrafung ist bey jedem Anbruch des Morgens da.

v. 15. Wenn ich sagte: ich will jemanden erzehlen; siehe! ich will es dem Geschlecht deiner Kinder anzeigen.

ich will jemanden erzehlen] אֲסַפְּרָה כְמוֹ Die LXX haben ὄτως. Andre sehen diesen Ausdruck als ein poetisches Affixum an, welches für הֵם stehen soll; כָּהֵם oder כְּמוֹהֵם wie sie. So betrachtet ihn unter den Alten der Chaldäer, und der Syrer. Jener setzt הִכְמָתְהוֹן und dieser אַכְוָתְהוֹן. Allein diese Dollmetscher haben nicht erwogen, daß sich כְמוֹ auf דּוֹר בָּנֶיךָ beziehe, wie אֲסַפְּרָה auf בָּגַדְתִּי. Das ו am Ende ist nicht immer ein paragogicum. Es kann auch die Stelle des dritten Stammbuchstabs vertreten.

Daher dünkt mich, daß das Stammwort dieses Ausdrucks im Hebräischen כְּמָא oder כְּמָה, im Syrischen und Chaldäischen כְּמִי und im Aethiopischen und Arabischen כְּמַן gewesen ist. Bey den Arabern bedeutet כַּם das Volk ist versammlet gewesen. In den orientalischen Sprachen ist es gar nicht ungewöhnlich, daß das א oder ה an die Stelle eines Stammbuchstabs, der zweymahl steht, gesetzt wird. Man hat שָׁסַס und שָׁסָה, גָּזַז und גָּזָה. Ich vermuthe, daß in einem orientalischen Dialekt, כָּמַם und in einem andern כָּמָה gewesen, und daß auf aethiopische Art, das ו an die Stelle des dritten Stammbuchstabs gesetzt worden sey. כָּמַו heißt in einen Haufen zusammen gehen, mithin Gesellschaft machen, oder ein Mitglied werden. Davon kann כְּמַן als ein Substantivum herkommen, und theils einen Haufen, theils ein Individuum desselben, ein Mitglied, einen Gesellen bezeichnen.

ich will anzeigen] בָּגַרְתִּי Die LXX haben: ἠσυνθέτηκα, die Vulgate: reprobavi, und Luther: hätte ich verdammt, in einer Rücksicht auf בָּגַר unredlich, unbillig wider seinen Nächsten handlen. Aber ich habe oben bey Hiob 6, 15. eine andre Bedeutung von בגד beygebracht. Hier erleutre ich es, da es in

einer

einer Beziehung auf אספרה gesetzt ist, durch das arab. בגרה, welches nach dem Zeugnis des Golius S. 220. ein Erkenntnis bezeichnet, und stelle mir vor, daß das Stammwort selbst, mit der Notion des Anzeigens, und Bekanntmachens versehen sey.

Ich hätte fast, wie sie gesagt.
Doch sieh, ich zwang mich noch; ich hätte deine Kinder,
Von denen keiner nie beglückt war, wie die Sünder,
Der Thorheit damit angeklagt.

Cramer.

v. 16. Darauf sann ich nach, dieses zu erkennen; aber es war dieses in meinen Augen eine schwere Bemühung.

v. 17. Bis ich in die Heiligthümer GOttes gieng, bis ich ihr Ende bemerkte.

v. 18. Ja! du setzest sie auf schlüpfrige Oerter, du lässest sie in Verwüstungen fallen.

v. 19. Wie sind sie als in einem Augenblick zu einer entsezlichen Verwüstung geworden! Sie haben ein Ende genommen, von ihrer Thorheit sind sie ganz verzehret worden.

von ihrer Thorheit] מִן בַּלָּהוֹת Die LXX haben: διὰ τὴν ἀνομίαν αὐτῶν. Es scheint, daß sie den Buchstab ב, für ein Präfixum angesehen. Ich erleutre diesen Ausdruck aus dem arab. בַּלַה thöricht, närrisch seyn.

v. 20. Wie es ein Traum gewesen ist, wenn einer erwachet, so wirst du HErr ihr glänzendes

Bild in der Versammlung, worin sie sich brüsten, zu Schanden machen.

wirst du ihr glänzendes Bild zu Schanden machen] צַלְמָם תִּבְזֶה Die LXX setzen: τὴν εἰκόνα αὐτῶν ἐξουδενώσεις. Allein צלם bedeutet nicht nur überhaupt ein Bild, sondern auch ein schönes, vortrefliches, und glänzendes Bild. Der Dichter hat oben die trügerische Glückseligkeit der Gottlosen, als ein glänzendes Fett, vorgestellt. Hier zeigt er nun ihre Nichtigkeit, und ihr Leeres. Sie ist wie ein Traum; sie hat so viel Wahres, so viel Realität als ein Traum. Der Träumende, sieht sich so bald er erwacht getäuscht; Die Vollkommenheiten, die ihm im Traume vorkommen, sind Nichts. Man legt dem Verbo הבזה die Bedeutung des Verachtens bey. Ich vermuthe aber, daß der Dichter noch etwas Wichtigers habe sagen wollen, und ich werde in dieser Vermuthung, durch das arab. Verbum בַךַּ gestärkt. Dis Verbum bedeutet übel gekleidet, übel gestaltet seyn. Davon heißt בַרַאר eine üble Gestalt, ein schmutziges Ansehn, welches etwa diejenigen haben, die in Gefängnissen liegen. Hiemit stimmt ein anderes Stammwort, nämlich בַרַא verhaßt, unangenehm seyn, zusammen. Das בַעִיר verstehe ich von der Versammlung, und stelle mir vor, der Dichter wolle sagen: Du wirst ihr glänzendes Bild schänden,

den, daß es andern, **greulich und verhaßt scheinen wird.**

v. 21. Da sich mein Herz erbitterte, und mein inneres Gefühl sich verlohr.

erbitterte] יִתְחַמֵּץ Die LXX haben: ἠὐφράνθη. Aber diese Dollmetschung ist wider den Zusammenhang. Die Neuern setzen richtiger: exacerbatum est, oder velut aceto perfusum est. Denn diese Deutung bestätigt das arab. חמש welches in der X. Conjug. bedeutet: im Zorn entbrennen.

mein inneres Gefühl sich verlohr] וְכִלְיוֹתַי אֶשְׁתּוֹנָן Die LXX setzen: ἠλλοιώθησαν. Aber diese Dollmetschung erzeugt einen zweifelhaften Sinn. Im Arab. bedeutet תַּן ganz abgemergelt, ganz verzehret seyn. Man könnte auch unser Verbum aus dem arab. שַׁן erleutern, verdorren: Mein ganzes Innere ist hin; ich fühle es nicht mehr.

Und dennoch soll ich nichts von deinem Rathe wissen!
Das quälet mich, mein GOtt, mein Inners ist zerrissen,
Und Leid und Quaal frißt mein Gebein.

Cramer.

v. 22. Da war ich ein Vieh, und erkannte es nicht, ich war wie die Thiere bey dir.

v. 23. Nun will ich allezeit mit dir seyn; du hast mich an meiner rechten Hand ergriffen.

v. 24. In deinen Rath wirst du mich leiten, und hernach wirst du mich zur Herrlichkeit hinnehmen.

v. 25. Wer ist mir in den Himmeln? so habe ich auch neben dir, keinen Wohlgefallen an der Erde.

v. 26. Ich kann mir selbst nicht helfen, weil mir der Muth entfallen ist; GOtt ist bis in Ewigkeit, der Fels meines Herzens, und mein Reichthum.

weil mir der Muth entfallen ist] כָּלָה שְׁאֵרִי וּלְבָבִי Die LXX verdollmetschen das שארי durch ἡ καρδία μȣ, und das לבבי durch σάρξ μȣ. Bey den Arabern bezeichnet שְׁאֵר nicht nur das Fleisch, sondern auch einen **Verwandten, einen Blutsfreund,** von dem Stammwort תָּאַר **den Mord des Anverwandtens rächen,** mithin ist dieser Ausdruck so viel, als der hebräische גּוֹאֵל. Ich vermuthe, daß ich den Sinn des Dichters getroffen habe: Es mangelt mir ein Anverwandter, ein Bluts-freund; und לבב ich habe auch den Muth nicht, mir zu helfen.

mein Reichthum] וְחֶלְקִי Diese Bedeutung scheint חלק und סוס zuweilen zu haben.

v. 27. Denn siehe! die sich weit von dir entfernen, werden verderben; du rottest einen jeden aus, der durch hurische Liebe sich von dir trennet.

die sich weit von dir entfernen] רְחֵקֶיךָ Der Ausdruck heißt רָחֵק, für מְרַחֵק. Im Plur. רְחֵקִים. Das **Kamets** wird verändert, und

und das Zere zeigt den Ursprung des Worts aus dem Piel an.

v. 28. Was mich aber betrift, so ist das Zunahen zu GOtt mir angenehm; ich habe in dem HErrn, in dem Jehova, meine zuversichtliche Verbergung gestellt, um alle deine Thaten zu erzehlen.

Der LXXIV. Psalm.

v. 1. Eine Unterweisung: dem Assaph zugehörig. Warum hast du, o GOtt! auf immer verlassen? Warum soll dein Zorn über die Schaafe deiner Weide rauchen?

v. 2. Gedenke an deine Gemeine, die du von Alters her erworben, die du erlöset hast, an den abgemessenen Theil deiner Erbschaft, an den Berg Zion, an den, auf welchem du gewohnet hast.

den abgemessenen Theil] שֵׁבֶט Dieser Ausdruck bezeichnet unter andern auch eine Meßruthe, und hier, wie an mehrern Orten, den abgemessenen oder jemand zugemessenen Theil und Portion.

v. 3. Eile zu den gänzlichen Verwüstungen herbey; der Feind hat im Heiligthume alles übel zugerichtet.

v. 4. Deine Widerwärtigen haben mitten in deiner Versammlung gebrüllet; sie haben Siegeszeichen auf Siegeszeichen aufgehäuft.

v. 5. Es läßt sich so ansehen, als einer, der das Beil von oben an einen dickästigen Baum legt.

v. 6. Und nun zerschlagen sie des Heiligthums Schnitzwerke zusammen mit Aexten und Keilen.

Schnitzwerke] פִּתּוּחֶיהָ Die LXX haben τὰς θυρίδας αὐτῆς. Im Aethiopischen bedeutet בטח einschneiden, eingraben. Daher übersetzen die Neuern nicht übel durch Schnitzwerke.

mit der Axt] בְּכַשִּׁיל Die LXX dollmetschen mit ἐν πελέκει. Im Arab. bedeutet קצל oder קסל **mit der Sichel schneiden**, und קַסַאל davon, einen scharfen **Degen**, ein spitziges Instrument, mithin auch eine Axt. Der gelehrte Herr **Simonis** leitet unsern Ausdruck nicht wohl von כַּשִּׁל her. Denn nicht allein die Axt, sondern auch der Sturmwind, kann Bäume und Häuser umreissen, und hinwerfen. Weit natürlicher hingegen ist die Ableitung des כילפות im Arcano Formar. S. 204. gerathen. Der Herr Hofprediger **Cramer** übersetzt diese ganze Stelle so:

Man sieht sie, oben her, der Feinde Beile blinken,
Wie sie verwüsten! GOtt! des Tempels Seulen sinken;
So schlägt man einen Wald herab!
Mit Barten brechen sie, was du gebotst zu bauen
Dein Heiligthum entzwey; mit ihren Aexten hauen
Sein prächtig Tafelwerk sie ab.

v. 7.

v. 7. Sie haben dein Heiligthum abgebrannt, die Wohnung deines Namens haben sie auf die Erde hingeworfen.

auf die Erde hingeworfen] חִלְּלוּ Die LXX haben ἐβεβήλωσαν. Ich erleutere dieses Verbum aus den arab. Stammwörtern חַל auflösen, abschaffen, חַלְחַל von der Stelle bringen, und חַלָּא auf die Erde hinwerfen. Der Herr Hofpred. Cramer folgt der Bedeutung, welche die LXX dem Textworte geben:

Ihr Feuer wütet dann in deinem Heiligthume,
Da liegts; ein Aschenberg! der Sitz von deinem Ruhme,
Da liegt er, GOtt, durch sie entweiht!

v. 8. Sie sprechen in ihren Herzen: Wir wollen sie zusammen unterdrücken; sie haben alle Feste GOttes auf Erden verändert.

Sie haben alle Feste GOttes auf Erden verändert] שָׂרְפוּ כָל־מוֹעֲדֵי־אֵל בָּאָרֶץ Die LXX setzen: καταπαύσωμεν zwar wider die Grammatik. Denn im Texte wird die dritte Person ausgedrückt. Aber dem Verstande nach wohl. Denn sie haben, wie es scheint, das arabische צרפ umkehren, im Sinne gehabt; sie haben die Feste GOttes umgekehrt, und wie Antiochus Epiphanes die frölichen in traurige verändert:

Beraubt sie, spricht ihr Herr, vertilgt, vertilgt zusammen

Die

Die Häuser des Gebets! Schont keins! und sieh! es flammen
Die Stätten deiner Heiligkeit.

Cramer.

v. 9. Unsre Zeichen sehen wir nicht; es ist kein Prophet mehr, und ist keiner bey uns, der da wisse, wie lange dieses noch währen soll.

v. 10. Ach GOtt! wie lange wird der Widerwärtige lästern? Wird denn der Feind immer auf deinen Namen schmähen?

v. 11. Warum wilst du deine Hand, nämlich deine rechte Hand zurück ziehen? geschwind strecke sie aus deinem Schoosse heraus.

geschwind strecke sie aus deinem Schoosse heraus] מִקֶּרֶב חֵיקְךָ כַלֵּה Das מִקֶּרֶב ist, wie der Accent schon anzeigt, nicht mit חֵיקְךָ verknüpft, daß er die **Mitte** des Schoosses andeutete. Es ist vielmehr ein blosses Adverbium, welches so viel heißt, als **bald, geschwind**, in kurzen. Das כלה verdollmetschen die LXX nicht sonderlich durch εἰς τέλος. Denn was soll das heissen? Richtiger sagt der Chaldäer: וְשֵׁיצֵי und **vertilge die Plage**. Ich erleutere unser Verbum aus dem arab. קַלָא ausstrecken.

Warum verbirgt sich uns dein Arm? Verbirg die Rechte
In deinem Busen nicht! Errette deine Knechte
Und ahnde der Verbrecher Spott!

Cramer.

v. 12. Nun, GOtt, mein König! ist ja von Alters her derjenige, der alles Heil mitten auf der Erde schaft.

mitten auf der Erde] בְּקֶרֶב הָאָרֶץ. Der Ausdruck קֶרֶב hat mehr als einmahl die Bedeutung eines Mittelpuncts 1 Mos. 45, 6. Ez. 5, 5.

v. 13. Du hast mit deiner Kraft das Meer heiß gemacht, du hast die Köpfe der grossen Thiere im Wasser zerbrochen.

das Meer heiß gemacht] אַתָּה פוֹרַרְתָּ יָם Ich erleutere unser Stammwort durch das arabische פור oder בָּאַר heiß seyn, heisses prudelndes Wasser herauswerfen. Die LXX haben: σὺ ἐκραταίωσας. Das Meer ist alsdann stark, wenn es vor Hitze schäumt. Es scheint, daß die LXX diese Idee im Sinne gehabt haben.

v. 14. Du hast die Köpfe des Leviathans zerbrochen; du hast ihn dem Volke zur Speise gegeben, den Einwohnern der dürren Wüste.

v. 15. Du hast die Felsen gespalten, daß ein Quell und Bach herauskam; du hast Ströme, die immer Wasser haben, ausgetrocknet.

Ströme, die immer Wasser haben] נַהֲרוֹת אֵיתָן Die LXX haben: ποταμοὺς ἠθάμ, Aquila: στερεοὺς, und Symmachus: ἀρχαίους. Bey den Arabern bedeutet ותן beständig währen, oder dauren. Diesemnach sind נהרות איתן Flüsse, die beständig Wasser haben, die nicht leicht austrocknen. Dergleichen

chen sind: der **Nil** in Egypten, der **Jordan** in Palästina, und der **Euphrat** in Assyrien:

Die Felsen spaltest du, und Quellen müssen fliessen,
Und Bäch ergiessen sich, und starke Ströme müssen
Versiegen, wenn dein Wort gebeut.

Cramer.

v. 16. Dir gehöret der Tag, dir gehöret auch die Nacht; du hast die Leuchte, nämlich die Sonne bereitet.

v. 17. Du hast alle Grenzen der Erde festgestellt; den Sommer und den Winter hast du gebildet.

v. 18. Gedenke hieran: der Feind lästert beständig den Jehovah, und ein bethörtes Volk schmähet deinen Namen.

v. 19. Du wollest nicht die Seele deiner Turteltaube, dem lebendigen Thiere geben; das Leben deiner Elenden wollest du nicht auf immer vergessen.

Verschiedene Philologen verstehen den Ausdruck חַיָּה von der Versammlung oder der Rotte der Feinde. **Kimchi** setzt: übergieb nicht der Schaar אוֹיְבִים oder צָרִים der Feinde. Nun ist zwar dem חַיָּה diese Bedeutung an verschiedenen Orten z. E. 2 Sam. 23, 11. 13. nicht wohl abzusprechen, und חַי bezeichnet im Arabischen eine Familie, eine Zunft. Hier aber scheint die gewöhnliche Bedeutung des Lebendigen den Vorzug zu haben. Die Alten haben sie

auch

auch ausgedrückt. Die LXX dollmetschen durch τοῖς θηρίοις, und die Vulgate durch bestiis. חַיָּה bedeutet eigentlich das **Leben**, dasjenige, was das Leben ausmacht, die Handlungen, welche von dem Daseyn, und der Gegenwart des Lebens zeugen; oft auch das **Subject** des Lebens. 1 Mos. 1, 28. 30. חַיַּת הַשָּׂדֶה oder הָאָרֶץ.

v. 20. Siehe auf den Bund. Denn die sonst lieblichen Auen, in denen jetzt lauter Gewaltthätigkeit regiert, sind mit Finsternissen der Erde angefüllt.

v. 21. Las den Zerschlagenen nicht beschämt zurückkehren; der Elende, und der Arme, werden deinen Namen loben.

v. 22. Stehe auf, o GOtt! führe deine Rechtsache aus, gedenke an die Lästerung, welche dir von dem Thörichten den ganzen Tag wiederfähret.

v. 23. Vergis der Stimme deiner Widerwärtigen nicht; das Toben derer, die wider dich aufstehen, steiget allezeit in die Höhe.

Der LXXV. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher, über Alltaschchet, ein Psalm dem Assaph zugehörig; ein Gesang.

v. 2. Wir bringen dir unser dankvolles Bekenntnis, o GOtt! wir bringen dirs! und dein Name ist nahe; man erzehlet deine Wunder.

man

man erzehlet] סִפַּרְנוּ Diese Deutung ist wohl die schicklichste. Geier bekräftigt sie durch Beyspiele, von יְבַקְשׁוּ man suche Esth. 2, 2. רָאוּ man siehet, וַיֵּשְׁבוּ daß man wohne. Die LXX haben διηγήσομαι, und die Vulgate: narrabimus, und eben so dollmetscht der Araber und der Syrer. Der Herr Hofpr. Cramer setzt diesen Ausdruck zurück, und legt dem, dem Messias singenden Chore, folgende schöne Gedanken in den Mund:

Wir loben dich, GOtt, wir danken, wir loben
Die Wunder, welche dein Arm für Israel that,
Sey von uns, o Herrscher in Jakob, erhoben,
Daß sich zu uns dein Name naht.

v. 3. Wenn ich das versprochene Reich übernehmen werde, so werde ich richtig regieren.

das versprochene] מוֹעֵד Dieser Ausdruck hat hin und wieder die Bedeutung der Verheissung, des Versprechens, z. E. Hos. 12, 10. ohne Zweifel von dem arab. וַעַד in der VIII. Conjug. etwas Gutes versprechen, und durch dis Wort übersetzt der Araber, den Erpenius herausgegeben, das ἐπαγγέλια Luc. 24, 49. Der seel. Luther versteht ihn von der bestimten Zeit. Ihm folgt der Herr Hofpr. Cramer:

Wenn die beschlosne Zeit erscheint,
Denn komm ich, jedes Frevels Feind,
Um Straf und Lohn gleich auszutheilen.

Auch

Auch Brentius, und was noch mehr ist, Coccejus, verstehen diese Worte von dem Meßia, der seine von der tyrannischen Gewalt der Feinde bedrängte Kirche, durch die hohe Macht tröste, die er von seinem ewigen Vater erhalten.

v. 4. Die Erde und ihre Bewohner wankten; ich unterstütze ihre Seulen.

wankten] נְמֹגִים Die LXX setzen: ἐτάκη, ist geschmolzen, der sel. Luther aber: zittert, und diese Bedeutung ist der Idee der Erde angemessener. Sie hat auch Grund in den Dialekten. Denn bey den Arabern bedeutet מוג hin und her bewegt werden, d. i. wanken, zittern.

Das Land und sein Bewohner sah,
Den nahen Fall schon, ich bin da
Und unterstütze seine Seulen.

Cramer.

v. 5. Ich habe denen vor Freude aufspringenden gesagt: seyd nicht so lustig; und zu den Gottlosen: erhöhet nicht mehr das Horn.

zu denen vor Freude aufspringenden] לַהוֹלְלִים Die LXX setzen: τοῖς παρανομοῦσι, wie mich dünkt, in einer Rücksicht auf das arab. הל in der II. Conjug. zurückweichen. Andere dollmetschen durch insanientibus, und in dieser Bedeutung komt unser Textwort einigemahl vor. Allein es heißt auch so viel, als vor Freude aufspringen, aufhüpfen: jauchzt nicht so in eurer Freude auf. Diese Bedeutung

paßt in den Zusammenhang besser, als die angeführten gewöhnlichen.

Zu dem, der GOttes Recht entehrt,
Zu allen die der Stolz bethört,
Seyd, sprech ich, nicht so kühne Thoren!
Erhöht, erhöht nicht euer Horn!
Trotzt, reizet nicht des Richters Zorn!
Denn alles dringt zu seinen Ohren.

Cramer.

v. 6. Erhebt euer Horn nicht mehr in die Höhe; redet nicht mit steifem Nacken.

mit steifem Nacken] צַוָּאר עָתָק. Hier wird עָתָק adjective genommen, und bezeichnet hart, steif. Als ein Substantivum aber kann dieser Ausdruck, wie עַתָאק im Arabischen, die Freyheit im Reden anzeigen. Oben bey Ps. 31, 19. habe ich dis anzumerken, vergessen. Die LXX dollmetschen daselbst durch ἀνομίαν. Könnte es hier nicht heissen: redet nicht mit so ungebundener Freyheit? Gewis der Herr Hofpred. Cramer drückt die Bedeutung dieser Strophe vortreflich aus:

Pocht nicht so hoch auf eure Kraft!
Trotzt, redet nicht so frevelhaft.

v. 4. Daß weder von Morgen, noch von Abend, noch von den Bergen in der Wüsten, etwas für euch zu fürchten sey.

von den Bergen in der Wüsten] מִמִּדְבַּר הָרִים Geier und andere sehen den Ausdruck

חָרִים als den Infinitiv im Hiphil, von רוּם an: exaltare, der hier an der Stelle eines nominis stehe, wie z. E. bey den Lateinern: scire tuum nihil est; und erklären מִדְבָּר von der grossen sinaitischen Wüste, welche gegen Mittag liegt. Die letztere Meynung ist nicht unwahrscheinlich. Jene aber ist gezwungen. Es ist mehr als zu deutlich, daß der Dichter die Tollkühnen in dem Taumel ihrer Lüste reden lasse: wir haben keinen Richter zu fürchten; weder einen von Morgen, noch von Abend, noch von Mittag her. Der folgende Vers bestätiget diese Deutung. Ihr irret, ihr von Stolz bethörte: Es ist ein Richter da.

v. 8. Denn GOtt ist Richter. Dieser wird demüthigen, und erhöhen.

v. 9. Denn es ist ein Becher in der Hand des Jehova, und der Wein darin ist roth, er ist mit starken Wein erfüllet; und aus demselben gießt er aus. Da werden alle Gottlosen der Erde die Hefen desselben auslecken, und also rein austrinken.

starken Wein] So übersetze ich den Ausdruck מֶסֶךְ. Es scheint einen Wein anzuzeigen, dem verschiedene, den Rausch befördernde Dinge beygemischt sind. Der Verf. der Vulgate hat diese Bedeutung im Sinne gehabt: calix vini meri plenus musto. Im Arab. bedeutet מסך in der II. Conjug. mit Moos, oder Biesam vermischen, und מסך davon Moos, Biesam. Das Wort שֶׁמֶר aber bedeutet hier in-

sonderheit den Hefen des Weins. Jer. 25, 6. aber einen Trank, der aus gewissen Kräutern zubereitet ist.

v. 10. Ich aber will es der Nachwelt verkündigen; ich will dem GOtt Jakobs Psalmen singen.

v. 11. Und alle Hörner der Gottlosen will ich abschlagen; die Hörner des Gerechten werden hoch seyn.

Der LXXVI. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Neginoth; ein Psalm dem Assaph eingegeben; ein Lied.

v. 2. In Juda ist GOtt erkannt worden, in Israel ist sein Name gros.

v. 2. Denn in Salem ist seine Hütte gewesen, und in Zion seine Wohnung.

v. 4. Daselbst hat er die tief einschneidende Pfeile des Bogens, Schild, und Schwerd, und Krieg zerbrochen.

tief einschneidende Pfeile des Bogens] רִשְׁפֵי־קָשֶׁת Die LXX haben: τὰ κράτη, vermuthlich in einer Rücksicht auf das arab. רצף fest, beständig seyn. Die Neuern setzen insgemein: vibrationes arcuum, oder scintillas arcus, h. e. sagittas, instar scintillarum celerrime ab arcu avolantes, aut in aere velut scintillantes ac coruscas, vel motu celeri

leri plane incalescentes. Denn mit dieser Bedeutung ist רֶשֶׁף versehen. Allein Herr Simonis merkt in dem Arcano Formarum p. 278. an; daß dieser Ausdruck auch einen vergifteten Pfeil anzeige. Daß er einen Pfeil bezeichne, gebe ich zu. Daß aber insonderheit ein vergifteter durch denselben benennet wird, weiß ich nicht. Diese Bedeutung würde auch hier nicht viel sagen. Mich deucht, daß die in der Uebersetzung angegebene, schicklicher und stärker ist. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. Verbo רָבַב der Degen dringt tief ein, und macht dadurch tiefe Wunden. Eine Bedeutung die zu mehrern Schriftstellen paßt, z. E. zu Hab. 3, 5. Eigentlich müste es heissen: Die Einschneidungen des Bogens. Der Ausdruck ist poetisch, und der Dichter will sagen: tief einschneidende Pfeile:

> Des Bogens Pfeile zerschmettert sein Sieg,
> Zerschmettert die Schilde, die Schwerter, den Krieg.
>
> Cramer.

v. 5. O du Glänzender! du bist herrlicher als die erhabnen Grossen.

als die erhabnen Grossen] מֵהַרְרֵי־טָרֶף Die LXX haben, in einer weiten Entfernung vom Texte: φωτίζεις σὺ θαυμαστῶς ἀπὸ ὀρέων αἰωνίων, und eben so die Vulgate: illuminans tu mirabiliter a montibus aeternis. Es ist kein Verstand in diesen Dollmetschungen. Die

Neuern setzen gemeiniglich: splendidus tu (oder auch illustris, gloriosus, wie נוֹרָא, מְהֻלָּל, נִפְלָאָה) o magnifice, prae montibus rapinae, h. e. prae cunctis mundi regnis, regibusque, vicina omnia ad se rapere conantibus. Denn solenne est, sagt Geier, scripturae sacrae, *montibus* comparare regna, ob suam tum altitudinem ac eminentiam prae reliquis, tum inacessam & inexpugnabilem fortitudinem, tum dominium in subiacentes valles, tum utilitatem multiplicem. Diese Deutung ist nicht unwahrscheinlich. Vielleicht aber ist die, in der Uebersetzung angegebene noch etwas wahrscheinlicher. Die Könige, Fürsten, die Angesehenen und Grossen in der Welt, werden in der heil. Schrift mit Hügeln und Bergen verglichen. Bey den Arabern bedeutet טָרַף von berühmten Geschlecht seyn, in Ansehung des Geschlechts gros und vornehm seyn. Diesemnach wären הררי טרף vornehme angesehene Leute. Der Dichter stellt hier eine Vergleichung an. Er erhebt die Siege GOttes über die Starken und Mächtigen, und bezeugt, daß Niemand, er sey auch noch so wichtig, noch so groß in den Augen der Menschen, so gewaltig als GOtt sey. Herr Cramer setzt:

Kommt, schauet seines Armes Werke!
Die wunderbahren grossen Werke!

Fro-

Frolocket dem Sieger und jauchzet ihm zu:
Kein Raubeberg ist so gewaltig, als du;
Nicht einer gleichet deiner Stärke!

Könnten nicht auch הררי טרף die Berge anzeigen, auf denen die Alten den Raub und die Siegeszeichen setzten, die sie den Feinden abgenommen hatten? Eigentlich aber zeigen sie Berge an, die reich an Weyde sind, die viel Futter haben.

v. 6. Die Starken am Herzen sind schwach worden; sie sind in ihren Schlaf eingeschlummert, und alle vermögende Leute haben ihre Hände nicht gefunden; sie haben sich nicht vertheidigen können.

sind schwach worden] אֶשְׁתּוֹלְלוּ. Die LXX haben: ἐταράχθησαν, und die Neuern: praeda facti sunt, oder praedae se ipsos exposuerunt. Der Sinn, den diese Deutung erzeugt, ist gut. Allein ich erleutere unser Textwort aus dem arab. שַׁל verrenken, lähmen. Diese Bedeutung schickt sich besser als jene her. Sie ist emphatischer, und durch sie wird der Ausdruck des Dichters mahlerischer: Die Beherzten, die auf ihre Kräfte trotzten; die Muthvollen, die alles niederreissen wollten; fühlen sich nun lahm, und untüchtig; ihre Glieder versagen ihnen den Dienst; die Gewapneten אַנְשֵׁי חַיִל. Die Soldaten, die Streiter, können kaum ihre Hände finden; es ist ihnen nicht möglich, sich zu

theidigen, und der starken Gewalt des allmächtigen Rächers zu widerstehen.

Kühn war ihr Herz, doch wurden im Streite,
Die kühnen Krieger unsere Beute;
Sie schliefen einen Todesschlaf,
Als deine zernichtende Rechte sie traf.
Die Starken wollten überwinden,
Und konnten ihren Arm nicht finden.

Cramer.

v. 7. Von deinem Schelten GOtt Jakob, ist so wohl der Wagen, als das Roß in einen Todesschlaf gesunken.

in einen Todesschlaf gesunken] נִרְדָּם Im Arabischen bedeutet רָדַם ganz einnehmen. In dem Hebräischen der Bibel kömt es nur im Niphal vor, und נִרְדָּם zeigt an: ganz vom Schlaf überwältigt seyn, in dem tiefsten Schlafe, in einem Todesschlafe liegen. Davon bezeichnet תַּרְדֵּמָה einen ausserordentlichen Schlaf. Von den LXX wird dieser Ausdruck gemeiniglich durch ἔκστασις, θάμβος, und κατάνυξις gründlich übersetzt.

v. 8. Du, ja du bist furchtbahr, und wer wird bey der Hitze deines Zorns vor dir bestehen?

bey der Hitze deines Zorns] מֵאָז אַפֶּךָ Die LXX haben: ἀπὸ τῆς ὀργῆς σε. Sie lassen das מאז weg. Ich sehe diesen Ausdruck als ein nomen substantivum an. Bey den Arabern bedeutet אַז anzünden. Davon konn אז

Wär-

Wärme oder Hitze anzeigen, und für אָזַת stehen, von dem chaldäischen אֵזָא anzünden. Der Sinn wird, wie mich dünkt, durch diese Anmerkung fliessender. Herr Cramer faßt diese Strophe so:

Wie bist du so schrecklich! der Lästernden Spott,
Wo ist er? Wo sind sie? Du zürntest, o GOtt;
HErr, wer kann deinen Zorn ertragen.

v. 9. Vom Himmel hast du das Urtheil hören lassen; die Erde hat dich gefürchtet und ist stille geworden.

v. 10. Da du o GOtt! zum Gericht aufstundest, um allen Demüthigen im Lande Heil zu schaffen.

v. 11. Denn der Grimm der Menschen wird dich bekennen; den Ueberrest des Zorns deiner Feinde wirst du zurück halten.

wirst du zurück halten] תַּחְגֹּר Die LXX haben: ἑορτάσει σοι, vermuthlich in einer Rücksicht auf das arab. חגר jemand seiner Vortreflichkeit wegen loben. Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. חגר verhindern, zurückhalten: Du wirst durch den Grimm der Menschen noch mehr bekannt werden; er wird dich verherrlichen; und es wird dir leicht seyn, die wenigen Ueberbleibsel ihrer Wuth zu dämpfen; daß sie nicht ausbrechen.

v. 12. Macht Gelübde, und bezahlt sie dem Jehova eurem GOtt; alle die um ihn her sind,

werden dem der zu fürchten ist, ein freywilliges Geschenk bringen.

ein freywilliges Geschenk] שַׁי Dieser Ausdruck zeigt ein freywilliges Geschenk an, es sey so gering und unansehnlich als es wolle, wie denn auch das arab. שי unbestimmt nur Etwas bezeichnet. Im Orient brachten die Unterthanen ihren Königen gewisse freywillige Geschenke, unter denen auch Kleinigkeiten waren, die aber darum, weil sie aus einem freyen guten Triebe herflossen, nicht zurück gewiesen wurden. Aelian. Var. Hist. L. I. CXXXI. und XXXII.

v. 13. Er wird den Muth der Fürsten beschneiden; den Königen der Erde ist er furchtbahr.

Der LXXVII. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Jedithum. Ein Psalm dem Assaph zugehörig.

v. 2. Meine Stimme gehet zu GOtt, wenn ich schreye; meine Stimme gehet zu GOtt, und er hat sein Ohr zu mir geneigt.

v. 3. An dem Tage meiner Angst habe ich den HErrn gesucht; Der Schlag, der mir versetzet worden, blutet des Nachts, und läßt nicht nach; meine Seele hat sich nicht wollen trösten lassen.

der Schlag der mir versetzet worden, blutet des Nachts] יָדִי לַיְלָה נִגְּרָה Die LXX haben: ταῖς χερσί μου νυκτὸς ἐναντίον αὐτοῦ.

τε, und es scheint, daß sie entweder נִגְּרוּ oder נִגְּרָה in ihrer Bibel gelesen. Symmachus sagt: ἡ χεὶρ μου νυκτὸς ἐκτεταμένη, und der alte Lateiner: manus mea noctu expansa est. Allein der Ausdruck יָד hat mehrere Bedeutungen, als die Bedeutung der Hand. Er bezeichnet unter andern auch einen Schlag, und überhaupt das was durch eine gewaltthätige Hand, bewirket und ausgerichtet wird. Bey den Arabern zeigt אִיַּד stärken, befestigen an, und davon bezeichnet יַד Kraft, Vermögen, u. d. g. Das נגר erleutre ich aus dem arab. נגר oder נער Blut heraus fliessen lassen; und mit dieser Bedeutung stimmt auch das folgende ולא תפוג wohl zusammen: und hört nicht auf, läßt nicht nach.

v. 4. Ich dachte an GOtt, und verunruhigte mich in heftiger Begierde, ich forschte mit Seufzen, und mein Geist sunk in Ohnmacht.

sunk in Ohnmacht] וְתִתְעַטֵּף. Die LXX haben: ὠλιγοψύχησε, und die Neuern: & deficit spiritus meus, h. e. miseris hisce meis perturbationibus nec non meditationis intentione fatigatus, ad deliquium ferme animi impellor. Ich erleutre unser Textwort aus dem arb. עטף umbeugen, krümmen. Die Ohnmächtigen, und die Ermüdeten beugen sich. Der Herr Hofpr. Cramer nähert sich der arab. Bedeutung:

Dann

: : : Dann glänzt ein Strahl von Freude
Durch meinen Geist; ich hoff in meinem Leide,
Und krümm ich mich ängstlich, so bet ich zu dir.

v. 5. Du hälst meine Auge angeheftet, daher bin ich begierig geworden, und habe nichts geredet.

Du hälst meine Augen angeheftet] אָחַזְתָּ שְׁמֻרוֹת עֵינָי Man übersetzt diesen Ausspruch gemeiniglich durch: tenuisti in vigiliis oculos meos d. i. du hast mir schlaflose Nächte gemacht; meine Augenlieder haben nicht zufallen dürfen. Der Ausdruck שְׁמֻרוֹת soll mit אַשְׁמֻרָה überein kommen, eine bestimmte Zeit in der gewachet wird anzeigen, und das ב soll diesem Ausdruck in Gedanken zugegeben werden. Ich erleutre unser Textwort aus dem arab. סָמַר etwas fest anheften, daß es nicht bewegt, nicht losgemacht werden kann. Davon kann שְׁמֻרָה Anheftung bezeichnen: du hälst meine Augen fest angeheftet, daß sie der Schlaf nicht zudrücken kann.

daher bin ich begierig geworden] נִפְעַמְתִּי Man verdollmetscht dis Verbum gemeiniglich durch concutior, oder auch das Herz klopft mir. Der seel. Luther setzt: ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann. Allein פַּעַם mus hier wohl eine speciellere Bedeutung haben, welche der Idee des Dichters gemässer ist. Mit einer solchen ist das arab.

arab. פעם begierig, lüstern wornach seyn, versehen, und diese paßt vollkommen hieher. Ich bin begierig gewesen, dasjenige zu hören, was du mir bey meinem Wachen offenbahren würdest; ich bin recht lüstern geworden, und um deine Einsprachen zu vernehmen, habe ich keinen Laut von mir gegeben. Siehe oben meine Erleuterungen bey 1 Mos. 41, 8. Der Herr Hofprdiger Cramer hat die gewöhnlichen Bedeutungen beybehalten:

Du hälst die Augen, daß sie wachen.
Ich bin so kraftlos, und mich Schwachen
Verlassen die Kräfte zum betenden Ach.

v. 6. Ich habe die alten Tage überdacht, die Jahre der längst verflossenen Zeiten.

v. 7. Ich dachte an mein Saitenspiel, welches ich vormals in der Nacht brauchte, mit meinem Herzen bespreche ich mich denkend, und mein Geist forscht.

v. 8. Wird denn der HErr (so dachte ich) bis in alle Ewigkeiten verlassen? Und wird er nicht noch ferner Wohlgefallen erzeigen?

v. 9. Hat denn seine Gnade auf immer aufgehört? Ist denn das Wort der Verheissung ganz aus von Geschlecht zu Geschlecht?

ist es ganz aus] גָּמַר Die LXX haben dis Verbum nicht übersetzt. Symmachus aber giebt es durch: συνετέλεσε ρῆσιν. Bey den Arabern bedeutet גמר abwenden, abschaffen, und

und der alte Lateiner dollmetscht richtig durch: numquid desiit promissio?

v. 10. Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn? Hat er im Zorn seine Erbarmungen verschlossen?

gnädig zu seyn] חַנּוֹת Die LXX haben: τοῦ οἰκτειρῆσαι. Das Stammwort dieses Ausdrucks ist nicht חנן, sondern חנה, im Arabischen חנא geneigt, gütig seyn, im Piel חנה, im Infinitivo des Piels חַנּוֹת. Der Ausdruck aber kann auch ein nomen substantivum nach der Form חַיָּה seyn, und Erbarmungen anzeigen von חנן und חנה.

hat er verschlossen?] אִם קָפַץ Die LXX haben: ἢ συνέξει. Bey den Arabern bedeutet קבץ in der V. Conjug. feste zusammen halten, um dasjenige, was man in den Händen hat, nicht fahren zu lassen. Johannes bedient sich dieser Redensart im 1 Br. C. 3,17. Im Aethiopischen bedeutet קפץ zurücklassen, verläugnen, versäumen, ermangeln lassen.

v. 11. Da sprach ich: ich habe das verdient, nämlich die Veränderung der Rechten GOttes.

ich habe das verdient] חַלּוֹתִי Die LXX haben: νῦν ἠρξάμην, aber diese Dollmetschung ist widersinnisch. Aquila setzt: ἀῤῥωστία μου αὐτη, das ist meine Schwachheit, und Theodotion: ὠδῖνές εἰσιν. Und so geben es auch der

Chal-

Chaldäer und der Syrer. Jener durch מַרְעוּתִי מַרְעָא הִיא das ist meine Schwachheit, von מְרַע schwach werden, und dieser durch: דְּכְרִיהוּתִי weil dis mein Schmerz, meine Schwachheit ist; von כְּרָא schwach am Leibe seyn, oder am Gemüth leiden, stammt כְּרִיהוּתָא die Schwachheit ab, so wie כּוּרְהָנָא Krankheit anzeigt. Luc. 7, 21. Coccejus setzt: ipsum infirmare me est variare dextram altissimi, d. i. so wenig die rechte Hand GOttes schwach werden kann, so wenig wird mich einige Gewalt hinwerfen können. Denn die rechte Hand des HErrn hält mich fest. Allein die Accentuation streitet wider diesen Sinn. Ich erleutere unser Verbum aus dem arab. حل die Strafe ist verdient gewesen. Der Sinn, der durch diese Deutung erwächst, ist, wie mich dünkt, natürlich: daß der HErr seine rechte Hand gegen mich ändert; daß er mich jetzt mit der Hand züchtiget, mit der er mich sonst unterstützt hat, das geschiehet von Rechts wegen: das habe ich verdienet.

Ich aber sprach: ich mus das leiden!
Des Höchsten Rechte wirds entscheiden;
Bey ihm ist Gewalt, ist Erbarmung und Rath.
Cramer.

v. 12. Ich gedachte an die ausserordentlichen Thaten des Jehova, ja ich gedachte an deine Wunder vor Alters.

an die ausserordentlichen Thaten] מַעַלְלֵי Diesen Ausdruck erleutre ich, aus dem äthiopischen עלל abgesondert seyn, besonders seyn. Diesemnach heißt מַעֲלָל, so wie das hebräische מִפְלָא eine ausserordentliche That. Wenn es von Menschen gebraucht wird, zeigt es eine besondere, ungewöhnliche, und unerwartete Handlung an.

v. 13. Und ich vertiefte mich mit Betrachtungen in allen deinen Wundern, und in alle deine Thaten forschte ich gedankenvoll.

v. 14. GOtt dein Weg ist in Heiligkeit; wer ist ein grosser GOtt, wie der von allen zu verehrende GOtt ist.

v. 15. Du bist derselbige starke GOtt, der Wunderthäter, du hast deine Macht unter den Völkern kund gemacht.

v. 16. Du hast dein Volk mit einem starken Arm erlöset, die Kinder Jakob und Joseph.

v. 17. Die Wasser sahen dich, GOtt, die Wasser sahen dich, sie wurden bewegt; ja auch die Tiefen wurden erschüttert.

sie wurden bewegt] יָחִילוּ Die LXX haben: ἐφοβήθησαν, timuerunt. Der seel. Luther setzt: sie ängsteten sich, und Geier zu noch mehrerer Aufklärung: cum scilicet contra naturam suam in altum adsurgerent, & instar murorum consisterent. Allein חול bedeutet bey den Arabern bewegt werden.

Diese Bedeutung ist ja weit natürlicher, und mit dem folgenden ירגזו harmonischer, als die von fürchten, und ängstigen. Der Herr Hospr. Cramer folgt der Lutherischen Deutung:

Als du, GOtt, wieder ihre Hasser
Einhergingst, sahen dich die Wasser;
Dich sahen die Wasser und ängsteten sich.
Die Tiefe erschrak; die vollen Wolken gossen
Und donnerten; entflammte Pfeile schossen
Die Himmel herab und verkündigten dich.

v. 18. Die dicken Wolken zerschnitten mit dem Wasser; die Wolken donnerten, ja deine Pfeile streiften hin und her.

zerschnitten mit dem Wasser] זֹרְמוּ מַיִם Die LXX haben: πλῆθος ἤχȣς. Richtiger aber sezt die Vulgate: effuderunt aquas nubes, vielleicht in einer Rücksicht auf das aethiopische זנם ausgegossen seyn. Ich erleutre aber unser Textwort aus dem arab. שַׁרַם und סַרַם theilen, in kleine Stücken zerschneiden. Diesemnach würden hier Wassergüsse gemeint, die mit einem Spalten, und Aufreissen verbunden waren. Siehe 1 Mos. 7, 7. die Wolken welche auf die Erde herab hingen, wurden geöfnet, zerrissen, von פתח im Aethiopischen בטח einschneiden, theilen, davon פתרות Ps. 55, 22. Degen heissen. Sonst bedeutet ein Verbum רזם bey den Arabern murmeln: die Wasser murmelten in den Wol-

ken. Mit dieser Deutung würde auch das Folgende gut zusammen stimmen.

v. 19. Die Stimme deines Donners war an den runden Himmeln; die Blitze beleuchteten den Erdboden, die Erde wurde bewegt, und zitterte.

v. 20. Dein Weg war im Meer, und deine Bahn in grossen Wassern, und deine Fußtritte wurden nicht erkannt.

v. 21. Du führtest dein Volk, als eine Heerde Schaafe durch Mosen und Aaron.

Der LXXVIII. Psalm.

v. 1. Eine Unterweisung Assaphs. Höre mein Volk meine Lehre, neiget euer Ohr, zu der Rede meines Mundes.

v. 2. Ich will meinen Mund mit einem Spruche aufthun: ich will alte Räthsel bekannt machen.

ich will bekannt machen] אַבִּיעָה Die LXX haben: Φθέγξομαι, und der alte Lateiner: loquar. Die Neuern setzen: eructabo i. e. copiose, instar fluminis, profundam aut communicabo; oder: ich will aus der Quelle meines Herzens hervorbringen. Allein נבע hat mehr als eine Bedeutung: נבע heißt bey den Arabern bekannt machen, anzeigen, eröfnen; Davon bezeichnet unser Textwort im Hiphil bekannt machen.

v. 3. Die Dinge, die wir gehöret, und erkannt, und die unsre Väter uns erzehlet haben.

v. 4.

v. 4. Die wollen wir nicht vor ihren Kindern verheelen, indem wir beständig dem nachfolgenden Geschlecht, das vielfältige Lob des Jehova, und seine Macht und Wunder, die er gethan hat, erzehlen.

v. 5. Denn er richtet ein Zeugnis auf in Jakob, und gab ein Gesez in Israel, dadurch er unsern Vätern gebot, daß sie diese Dinge ihren Kindern eröfnen sollten.

v. 6. Damit das nachfolgende Geschlecht, die Kinder, die geboren würden, es auch erkenneten, damit auch dieselben auftreten, und es ihren Kindern weiter erzehlen;

v. 7. Daß sie auf GOtt ihre Hofnung sezten, und die ausserordentlichen Thaten GOttes nicht vergässen, und seine Gebote hielten.

v. 8. Und nicht würden, wie ihre Väter, ein abweichendes und rebellisches Geschlecht; ein Geschlecht das sein Herz nicht befestigte, und dessen Geist nicht gläubig war an GOtt.

v. 9. Die Kinder Ephraim aber, welche den Bogen an sich zogen, und warfen, kehrten zur Zeit des wirklichen Angrifs zurück.

an sich zogen und warfen] נוֹשְׁקֵי רוֹמֵי קֶשֶׁת Die LXX verdollmetschen diese Redensart durch ἐντείνοντες καὶ βάλλοντες τόξον ἐςράφησαν. Die beyden status constructi נוֹשְׁקֵי רוֹמֵי sind mit gutem Grunde mit einander durch

καὶ verknüpft, und zu בְנֵי אֶפְרַיִם als ihren Subject hingezogen worden. Denn, wenn נוֹשְׁקֵי allein zum Subject gehörte, so hätte der status absolutus נוֹשְׁקִים gesetzt werden müssen, und רוֹמֵי קֶשֶׁת hätte das Prädikat ausgemacht. Die LXX haben daher den Text gut eingesehen, und ihn mit Gründlichkeit übersetzt.

zur Zeit des wirklichen Angrifs] בְּיוֹם קְרָב Der Ausdruck קְרָב bezeichnet im Arab. insonderheit den wirklichen feindlichen Angrif, die Vermischung mit dem Feinde, die gemeinschaftliche Berührung in der Schlacht. Der Herr Hofpred. Cramer folgt der Vulgate, welche das נושקו durch armatos giebt:

Die Kinder Ephraim, geharnischt und mit Bogen
Zum Sieg gerüstet flohn geschlagen und zerstreut;
Denn sie vertrauten nur auf ihren Arm und zogen
Von GOtt verlassen in den Streit.

v. 10. Sie hielten den Bund GOttes nicht, und wollten nicht in seinem Gesez wandlen.

v. 11. Und vergassen seine ausserordentliche Thaten, und seine Wunder, die er sie hatte sehen lassen.

v. 12. Vor ihren Vätern that er Wunder in der Aegypter Lande, im Felde Zoan.

v. 13. Er zertheilte das Meer, und ließ sie durch dasselbe hingehen, und machte, daß die Wasser so fest stunden, als ein Hause.

v. 14. Und leitete sie des Tages mit einer

Wol-

Wolke, und die ganze Nacht mit dem Lichte des Feuers.

v. 15. Er spaltete die Felsen in der Wüsten, und tränkte sie mit Wasser, als aus unergründlichen Tiefen, zur Gnüge.

als aus unergründlichen Tiefen zur Gnüge] בִּתְהוֹמוֹת רַבָּה nämlich אוֹתָם. Der Chaldäer setzt das im Text fehlende כ hinzu, ingleichen die LXX. Jener setzt: כַּר בִּתְהוֹמַיָּא רַבְרְבָן. Das רבה kann hier ein Adverbium seyn. Coccejus füllt den Text durch Erde, weite, grosse Erde. Aber das ist zu hart. Ein Wort von so grosser Bedeutung wird in der Bibel nicht ausgelassen. Herr Cramer umschreibt diese Strophe:

Mit Wasser sättigte, durch Mosis Stab zerrissen,
Der Quellen volle Fels sie in der Wüste Sin;
GOtt hies aus ihm hervor verborgne Bäche fliessen
Gleich Strömen flossen sie dahin.

v. 16. Und lies Bäche aus den Felsen fliessen, und lies Wasser, wie Ströme herabkommen.

v. 17. Und doch sündigten sie weiter wieder ihn, damit daß sie sich wider den Höchsten in der dürren Wüste auflehneten.

v. 18. Und versuchten GOtt in ihrem Herzen, damit daß sie nach ihrer Lüsternheit Speise foderten.

v. 19. Und redeten wider GOtt; sie sprachen: ja! wird GOtt wohl in der Wüsten einen Tisch bereiten können.

sie redeten wider GOtt] וַיְדַבְּרוּ בֵּאלֹהִים Das ב bedeutet hier, wie Glaßius und Geier anmerken, so viel als **wider**. Das sagen uns die Alten. Denn die LXX dollmetschen mit: κατελαλησαν τȣ Θεȣ, die Vulgate: & male locuti sunt de Deo, und der Chaldäer: וְאִתְרַעֲמוּ und sie murreten.

v. 20. Siehe! er hat wohl den Felsen geschlagen, daß Wasser flossen, und Bäche sich ergossen; wird er auch können Brod geben? Wird er wohl seinem Volke ein eßbares Fleisch bereiten?

ein eßbares Fleisch] שְׁאֵר Dieser Ausdruck hat verschiedene Bedeutungen. Ueberhaupt zeigt er auch **Fleisch**, und insonderheit ein eßbares Fleisch an.

v. 21. Darum hörete der Jehova, und erzürnete sehr; und ein Feur wurde über Jakob mächtig, und ein Zorn stieg auch über Israel auf.

und ein Feuer wurde mächtig] וְאֵשׁ נִשְּׂקָה Die LXX haben: ἀνήφθη. Im Arab. bedeutet נזק **aufspringen**, jemand **anspringen**. Das Feuer springt, durch seine mächtige Flammen, auf und an. Das Verbum נשק scheint diese fruchtbahre Bedeutung, die sich insonderheit zu unsrer Stelle so wesentlich schickt, zu haben. Man vergleiche nur hiemit 4 Mos. 10, 2. das Feuer wurde auf Mosis Fürbitte **nidergetreten**, und **unterdrückt**; und diese Handlung steht dem **auf** und **anspringen** entgegen.

v. 22.

v. 22. Weil sie nicht an GOtt glaubten, und nicht auf sein Heil traueten.

v. 23. Und er gebot den Wolken droben, und that die Thüren des Himmels auf.

v. 24. Und lies das Manna auf sie regnen, zu essen, und gab ihnen Getreide vom Himmel.

v. 25. Ein jeder aß das Brod der Starken; er sandte ihnen Speise zur Sätigung.

v. 26. Den Ostwind lies er unter dem Himmel wehen, und durch seine Stärke führte er den Südwind her.

v. 27. Und ließ auf sie eßbares Fleisch regnen, wie Staub, und Vögel, wie Sand am Meer.

v. 28. Und lies sie mitten in ihr Lager fallen, allenthalben da sie wohneten.

v. 29. Da assen sie, und wurden sehr satt, und er lies ihnen ihr Verlangen kommen, (er stillete ihre Sehnsucht.)

v. 30. Sie waren noch nicht von ihrer Begierde abgewichen; ihre Speise war noch in ihrem Munde.

v. 31. Da stieg der Zorn GOttes über sie auf, und würgte unter ihren Fürsten, und die Edlen unter den Israeliten warf er zu Boden.

unter ihren Fürsten] בְּמִשְׁמַנֵּיהֶם Eine gewisse Art von **Wachteln**, wird ihres **Fettes**, und **Oehls** wegen, von den Arabern סַמָּאנִי genannt. Dieser Ausdruck klärt unser Textwort auf. Die Heerführer der Wachteln, sollen fetter seyn, als die ihnen folgende Schaar, und sie

werden ὀρτυγομήτραι genannt. Die Heerführer, oder vielmehr, die Häupter, die Angesehenen in Israel, waren die Ersten, welche wider Mosen murreten, und das Volk zu gleicher Aufwiegelung reizten; Daher gewinnt es das Ansehn, daß der Dichter sie darum משמני ישראל nennet. Der Herr Hofprediger Cramer giebt dies wohl:

Doch da sie ihre Lust noch sätigten, noch assen,
Entbrennt der Zorn des HErrn; Dann schlägt, dann tödtet er
Die Fürsten Israels, die seine Huld vergassen;
Die Edelsten erwürgt der HErr.

v. 32. Ueber das alles sündigten sie noch mehr, und glaubten nicht an seine Wunder.

v. 33. Und er verzehrete ihre Tage in Eitelkeit, und ihre Jahre in Schrecken.

v. 34. Wenn er sie getödtet hatte, so suchten ihn die Uebrigen, und kehrten um, und suchten GOtt sorgfältig.

v. 35. Und gedachten, daß GOtt ihr Fels, und GOtt der Höchste ihr Erlöser ist.

v. 36. Und versöhnten ihn, den zürnenden GOtt, mit ihrem Munde, und logen ihm mit ihrer Zunge.

versöhnten ihn] ויפתוהו Die LXX haben: καὶ ἠγάπησαν αὐτὸν; ich vermuthe in einer Rücksicht auf das arab. פתא einen Zürnenden mit Worten versöhnen; Diese Bedeutung schickt sich gut her. Der seel. Luther setzt: sie heu-

heuchelten ihm, und die meisten der Neuern: & lactaverunt ipsum; d. i. wie es Geier erklärt: conabantur Deum sibi indignantem sermone subdolo, venusto, elegante atque adblandiente in animi sui sententiam pellicere. Der Herr Hofpred. Cramer hat die lutherische Uebersetzung behalten:

Allein sie heuchelten dem HERRN mit ihrem Munde,
Erzwungen, täuschend war die Heuchler Frömmigkeit.

v. 37. Aber ihr Herz war nicht fest mit ihm, und sie waren nicht treu in seinem Bunde.

v. 38. Er aber war barmherzig, und versöhnete die Missethat, und vertilgte sie nicht ganz, und wendete oft seinen Zorn ab, und lies nicht allen seinen Grim ausbrechen.

ausbrechen] וְלֹא יָעִיר Die LXX haben: καὶ οὐχὶ ἐκκαύσει, und der sel. Luther: lies nicht seinen ganzen Zorn gehen. Bey den Arabern bedeutet עִיר einen Ausfall auf die die Feinde thun; er lies seinen ganzen Zorn nicht auslaufen. Es kann seyn, daß die LXX in ihrer Bibel יבעיר gelesen haben. Einige meynen, daß, weil das לא vor כל stehe, so müste dieses einen allgemeinen verneinenden Satz machen: er zündete seinen Zorn ganz und gar nicht an. Allein diese Anmerkung findet alsdenn nur statt, wenn das לא das Verbum berührt, nicht

aber, wenn es zu כל gehört, und das Gegentheil steht v. 21. und 31. Herr Cramer setzt:

Es war nicht wider sie sein ganzer Zorn entzündet.

v. 39. Denn er gedachte, daß sie ein hinfälliges Fleisch sind, wie der Wind der immer fortgeht, und der nicht wieder zurück kehrt.

v. 40. Wie oft haben sie sich wider ihn in der Wüsten empört, und in der Einöde ihn zum Zorn gereitzt.

v. 41. Sie versuchten GOtt immer wieder, und machten, daß es den Heiligen in Israel reuete.

machten, daß es reuete] הִתְווּ Die LXX haben: παρώξυναν, nämlich zum Zorn, die Vulgate: exacerbarunt, und eben das der syrische, arabische und äthiopische Dollmetscher. Der Chaldäer setzt: אָתִין תְּווֹהָא sie haben mit einem Zeichen bezeichnet. **Kimchi** erklärt es הגבילו אותו sie haben ihm Grenzen gesetzt, und ihm fürgeschrieben, was er thun und lassen sollte. Einige verstehen diesen Ausdruck gar vom kreuzigen, weil תָו ein Kreuz bezeichne. Der sel. **Luther** giebt es: sie meisterten, d. i. wie er es selbst erklärt: **sie stelleten GOtt immerdar Zeit und Weise, wenn und wie er flugs gegenwärtig und greiflich helfen sollte.** Ich erleutere unser Textwort aus dem syrischen תְּוָא reuen. Diese Bedeutung ist fliessend, in der Bibel nicht ungewöhnlich, und gründet sich auf den Context. Der Herr Hofprediger Cramer folgt der lutherischen Uebersetzung:

Ach

Wie oft erzürnten sie den Höchsten in der Wüsten!
In jener Wildnis, stets von seinem Wege fern!
Sie hörten nimmer auf den Dulder zu entrüsten,
Versuchten, meisterten den HErrn.

v. 42. Sie gedachten nicht an seine Gewalt des Tages, da er sie von dem Widersacher erlösete.

v. 43. Da er seine Zeichen in Egypten that, und seine Wunder im Felde Zoan.

v. 44. Da er ihre Ströme in Blut verwandelte, daß sie aus ihren Bächen nicht trinken konnten.

v. 45. Da er Ungeziefer unter sie schickte, die sie frassen, und Frösche, die sie verdarben.

v. 46. Und gab ihr Gewächs den Raupen, und ihre erarbeitete Frucht den Heuschrecken.

v. 47. Da er ihre Weinstöcke mit Hagel schlug, und ihre Maulbeerbäume mit grossen Hagelsteinen.

v. 48. Da er ihr Vieh dem Hagel übergab, und ihre Heerde den Blitzen.

den Blitzen] לְרְשָׁפִים Der Geschichte gemäs, welche 2 Mos. 9, 23. und 24. aufgezeichnet ist. Diese Bedeutung stimmt ausserdem mit denen vorhergenannten Werkzeugen der Strafgerechtigkeit GOttes zusammen. Im Arabischen bedeutet רְכַב der Degen dringt tief ein. Davon kann רֶשֶׁף unter andern auch einen **eindringenden, einschneidenden** Wetterstrahl anzeigen.

v. 49. Er schickte unter sie den Grimm seines Zorns, einen grossen Zorn, und grimmige Drohung und Angst; als die Aussendung der Boten aller Plagen.

v. 50.

v. 50. Er schrieb seinem Zorn Weg und Maas vor, er hielt ihre Seelen vom Tode nicht zurück, und überlieferte ihr Leben der Pestilenz.

Er schrieb seinem Zorn Weg und Maas vor] יְפַלֵּס נָתִיב לְאַפּוֹ Er bestimmte, er aßignirte seinem Zorn den Weg und die Maasse. Im Arab. bedeutet פַּצַל beurtheilen.

v. 51. Da er alle Erstgeburt in Egypten schlug, nämlich die Erstlinge der Kräfte in den Hütten Ham.

v. 52. Und lies sein Volk ausziehen wie Schaase, und führte sie wie eine Heerde in der Wüsten.

v. 53. Und er leitete sie sicher, daß sie sich nicht fürchteten; aber ihre Feinde bedeckte das Meer.

v. 54. Und brachte sie in seine heilige Grenze, zu dem Berge, zu diesem nämlich, den seine rechte Hand erworben hat.

v. 55. Und vertrieb die Völker vor ihnen her, und lies sie ihnen zu einem ausgemessenen Erbtheil zufallen, und lies in ihren Hütten die Stämme Israels wohnen.

v. 56. Aber sie versuchten und erbitterten durch ihre Empörung GOtt den Höchsten, und hielten seine Zeugnisse nicht.

v. 57. Sondern wichen zurück und handelten treulos, wie ihre Väter, und wurden umgewand wie ein betrüglicher Bogen.

v. 58. Und erzürnten ihn mit ihren Altären, und erbitterten ihn mit ihren Götzen.

v. 59. GOtt hörete es, und erzürnete, und ward sehr böse auf Israel.

ward sehr böse] וַיִּמְאַס מְאֹד Die LXX haben; καὶ ἐξουδένωσε. Bey den Arabern bedeutet מָאַס böse seyn.

v. 60. Daß er seine Wohnung zu Silo fahren lies, die Hütte, die er unter den Menschen zu seiner Wohnung aufgerichtet hatte.

v. 61. Und übergab seine Herrlichkeit in die Gefangenschaft, und seine Zierde in die Hand des Widersachers.

v. 62. Und übergab sein Volk ins Schwerd, und wider sein Erbe schwoll sein Zorn auf.

schwoll sein Zorn auf] הִתְעַבָּר Bey den Arabern bedeutet עָבַר der Zorn schwillt auf, Davon heißt עֶבֶר im Arab. Feindschaft, und עֶבְרָה im Hebräischen.

v. 63. Seine Jünglinge fras das Feuer, und seine Jungfrauen wurden nicht mit Trauerliedern besungen.

mit Trauerliedern besungen] לֹא הוּלָּלוּ Die LXX haben: ἐπένθησαν, und die Vulgate: non sunt lamentatae. Geier setzt: non commendabantur, epithalamiis videlicet, vel elogiis nuptialibus consuetis. Kimchi ist gleicher Meinung, und merkt hiebey an, daß das Hochzeithaus davon בֵּית הִלּוּלָא geheissen habe. Aber ich halte es mit den Alten. Sie

haben

haben ohne Zweifel das arabische אַלָּ seufzen, heulen, im Sinne gehabt, und dieser Deutung ist auch der Zusammenhang günstig. Der Herr Hofpred. Cramer folgt der Lutherischen Dollmetschung:

Den Jüngling frißt die Glut, und ihre Töchter klagen
Verwaist und ungefreyt.

v. 64. Seine Priester fielen durchs Schwerd, und es waren keine Witwen die da weineten.

v. 65. Aber der HErr erwachte, wie ein Schlafender, der HErr sage ich, der wie ein Held vom Weine überwunden ist.

der vom Weine überwunden ist] מִתְרוֹנֵן מִיָּיִן Die LXX haben: κεκραιπαληκὼς ἐξ οἴνου, und die Neuern: cantans vel jubilans a vino vel propter aut post vinum potum. Geier fügt hinzu: quo ipso scilicet magis adhuc stimulatur ad vindictam ab hoste sumendam, citra ullam fortitudinis adversae metum; quam ipsam quoque suam animositatem tanto evidentius prodit, *vociferationibus* terroribusque omnia complens; vel, sicut heros, e profundo מִיַּיִן *post vinum* potum *somno* evigilans, tanto majori cum vociferatione adoritur hostem; ita & deus profundo hactenus somno vinoque visus est sepultus, sed nunc tanto majori cum alacritate ac vehementia tanquam voci-

ciferans, prosternebat suos hostes. Man sieht, ohne daß ichs erst erinnern darf, dieser Deutung die Mühe an, die sie ihren Urhebern und Vertheidigern gemacht hat. So lange der Trunkene noch singen kann, ist er seiner noch mächtig, und wenn er singt, darf er nicht aus dem Schlafe geweckt werden. Das Verbum רנן mus hier entweder eine andere Bedeutung haben, oder רנן mus nicht der Ausdruck unsers Textes seyn. Das leztere glaube ich. Die Hebräer müssen ein Verbum רון gehabt haben. Die Ueberbleibsel desselben sind 1 Sam. 14, 27. und Hiob 38, 7. anzutreffen. Vielleicht ist unser מִתְרוֹנֵן auch eins. Im Arabischen ist רון würklich anzutreffen, und es bedeutet färben, überwinden, und eine Ohnmacht ausstehen. Jene Bedeutung schickt zu jenen Stellen, und diese scheint in unsern Text zu passen. Die LXX mögen an sie gedacht haben. Ihr κεκραιπαληκὼς erinnert mich an das arab. מרון, welches, wie Golius S. 1065. anmerkt, einen Ueberwundenen, einen unter das Joch gebrachten, bezeichnet. Diesemnach zeigte מתרונן einen solchen an, der sich stark mit Wein angefüllt hat, der sich von dem Weine überwinden lassen, und der von demselben so eingenommen worden, als ob er in der Ohnmacht läge. Die Bedeutung des singens läßt sich ganz und gar nicht mit dem Texte vereinigen. Der Singende wacht, und wer wacht, der darf nicht erst aufgeweckt

geweckt werden. Der Herr Hofpred. Cramer ist bey der gewöhnlichen Bedeutung geblieben:

GOtt, wie ein Schlafender erwachet, wie vom Weine
Ein Starker aufjauchzt kömt, und jagt dem Feinde nach;
Daß seine Heiligkeit in ihrer Größ erscheine,
Bedeckt er ewig sie mit Schmach.

v. 66. Und schlug seine Widersacher zurück, er hängte ihnen eine ewige Schande an.

v. 67. Und verwarf die Hütte Josephs, und erwehlte nicht den Stamm Ephraim.

v. 68. Sondern erwehlte den Stamm Juda, den Berg Zion, welchen er liebt.

v. 69. Und bauete sein Heiligthum, wie erhöhete Oerter, wie ein Land, welches er auf ewig gegründet hat.

v. 70. Und er wehlete seinen Knecht David, und nahm ihn von der Weide der Heerde.

von der Weide der Heerde] מִמִּכְלְאוֹת צֹאן Der Ausdruck מִכְלָא zeigt nicht allein einen Stall, sondern auch die Weide an. David war, da er erwehlt wurde, nicht zu Hause und im Stalle, sondern er weidete die Schaafe, רֹעֶה הַצֹּאן

v. 71. Und lies ihn kommen, daß er nicht mehr hinter den trächtigen Schaafen hergehen sollte, sondern ein Hirte seyn in Jakob, seinem Volke, und in Israel, seinem Erbtheile.

v. 72. Und er weidete sie auch nach der Aufrichtigkeit seines Herzens, und leitete sie mit den Geschicklichkeiten seiner Hände.

Der LXXIX. Psalm.

v. 1. Ein Psalm Assaphs: GOtt! es sind die Heiden in dein Erbtheil hereingekommen, sie haben den Tempel deiner Heiligkeit verunreinigt; sie haben ihn zum Steinhaufen gemacht.

zum Steinhaufen] לְעִיִּים. Die LXX haben: ὀπωροφυλάκιον, eine Hütte, in welcher das Obst bewacht wird. Gründlicher verdollmetscht Aquila diesen Ausdruck durch εἰς λιθοριον; denn עִי bezeichnet einen Steinhaufen, ferner einen Ort, wo einige alte Denkmale aufgerichtet sind, 4 Mos. 33, 44. und vielleicht auch einen Wegweiser. Im Arab. bedeutet עוי das Panier aufrichten, עיי verhindert werden, und עיי im Aethiopischen vom rechten Wege abbeugen. Herr Cramer setzt:

Es haben Heiden, HErr, dein Erbtheil überfallen,
Und wütend haben sie dein Heiligthum entehrt;
Wer wird nunmehr hinauf zu deinem Tempel wallen?
Denn dein Jerusalem liegt Stein auf Stein zerstört.

v. 2. Sie haben den Leib deiner Knechte den

Vögeln des Himmels zur Speise übergeben, das Fleisch deiner Heiligen dem wilden Thiere.

v. 3. Sie haben ihr Blut wie Wasser ausgegossen um Jerusalem herum, und es war niemand da, der begrub.

v. 4. Wir sind unsern Nachbarn eine Schmach worden, ein Spott und Hohn denen, die um uns sind.

v. 5. Wie lange, o Jehova! willst du immerdar zürnen? Wird denn dein Eyfer, wie ein Feuer immerfort brennen?

v. 6. Giesse deinen Grimm über die Heiden aus, die dich nicht haben erkennen, und auf die Königreiche, die deinen Namen nicht haben anrufen wollen.

v. 7. Denn man hat Jakob gefressen, und seine schöne Wohnung haben sie zu einer Wüste gemacht.

v. 8. Du wollest nicht uns (zur Strafe) die Missethaten der Vorfahren gedenken; eilend las deine Erbarmungen uns zuvorkommen; denn wir sind ganz erschöpft.

v. 9. Hilf uns, GOtt unsers Heils, um deines Namens Ehre willen, errette uns, und versöhne über unsere Sünden, um deines Namens willen.

v. 10. Warum sollen die Heiden sagen: Wo ist ihr GOtt? Laß unter den Heiden vor unsern Augen, die Rache des Bluts deiner Knechte, das vergossen ist, kund werden.

v. 11. Las das Seufzen des gefangenen Volks

vor

vor dich kommen; las durch deine Stärke die Kinder des Todes leben.

v. 12. Und vergilt unsern Nachbarn ihre Schmach siebenfältig in ihren Schoos, damit sie dich, HErr, geschmähet haben.

v. 13. Wir aber, dein Volk und Schaafe deiner Weide, wollen dir bis in Ewigkeit ein dankvolles Bekenntnis bringen, von Geschlecht zu Geschlecht wollen wir dein Lob erzehlen.

Der LXXX. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Schoschannim Eduth; ein Psalm dem Assaph zugehörig.

Eduth] עֵדוּת Einige verdollmetschen diesen Ausdruck durch Zeugnis von עוּד, andere, unter denen Luther ist, durch Kleinod von עָדָה schmücken. Der Ausdruck zeigt ein uns unbekanntes musikalisches Instrument an. Der Chaldäer hat: עַל יָתְבֵי סַנְהֶדְרִין für die, welche im Synedrio sitzen, die sich mit dem Zeugnis des Gesetzes beschäftigen; בְּסַהֲדוּת.

v. 2. Du Hirte Israel höre, der du Joseph führest wie Schaafe, merke auf, der du über Cherubim sitzest.

merke auf] הוֹפִיעָה Ich erleutere dis Verbum hier aus dem arab. וַבַּה aufmerken, Achtung geben. Die Stellung der Ausdrücke scheint

diese Deutung zu fodern. Denn הוֹפִיעָה bezieht sich auf הַאֲזִינָה wie רֹעֵה auf נֹהֵג כַּצֹּאן. Der Herr Hofrath Michaelis hat eine Abhandlung de Cherubis geschrieben, und sie dem I. T. der Commentar. Societ. Reg. Götting. p. 167. einrücken lassen, in der er scharfsinnig und mit einiger Wahrscheinlichkeit zu zeigen sucht; daß man durch Cherubim Donnerwagen GOttes verstehen könne. Es läßt sich aber diese Bedeutung nicht überall behaupten, und ihr gelehrter Erfinder gesteht selbst, daß nur einige Gedichte der Schrift alsdenn in ihrem vollen Lichte glänzten, wenn man unter den Cherubim, Engel verstünde. Der Herr Hofpr. Cramer, dem diese Bedeutung bekannt war, und der sie glücklich gebrauchen konnte, hat doch Bedenken getragen sie anzunehmen:

Du Hirte Jakobs, hilf den Deinen,
Sind wir doch deine Schaafe noch!
O Hüter Josephs, sieh uns weinen,
Erhör uns! HErr, erscheine doch!
Der du im Heiligthume wohnest
Und auf den Cherubinen thronest,
Erwecke deines Arms Gewalt!
Der du für deines Josephs Stämme
Und für Manassen bist, ach hemme
Der Feinde Wuth und hilf uns bald.

v. 3. Der du ehemahls vor Ephraim, Benjamin und Manasse herzogest, erwecke deine Heldenkraft, und komm uns zu gute, zum Heil.

v. 4. GOtt bringe uns wieder zurück, und las dein Antlitz leuchten, so werden wir durch dein Heil errettet.

v. 5. Jehova! GOtt der Heerscharen! wie lange willst du dich wider das flehende Gebeth deines Volks verändern?

verändern] עָשַׁנְתָּ Die LXX dollmetschen durch ὀργίζῃ, und so auch die übrigen, ingleichen die Neuern. Ich habe nichts wider diese Deutung zu erinnern. עשן heißt im Hebräischen, und עתן im Arabischen rauchen, und diese Bedeutung ist poetisch, und dem Innhalt des Textes ziemlich gemäs. Geier erleutert oder erklärt sie so: quamdiu iram prae te feres vehementissimam, ut instar eorum, qui, cum graviter commoventur, crebros densosque per nares ducunt spiritus, & *fumare* veluti videntur - - - Deus *fumare* dicitur *contra supplicationem populi*, quomodo gemitus ejusdem, nec ex toto, neque ex parte exaudit, sed poenas potius continuat, vel etiam adauget, ferme ac si tanto vehementius indignaretur, quanto ardentius populus oraret. Dennoch habe ich die angegebene Bedeutung nicht zurück halten wollen. Sie gewähret einen schicklichern Sinn, und läßt sich mit dem Zusammenhange vereinigen. Im Arab. bedeutet אסן sich verändern. Herr Cramer hat die gewöhnliche Bedeutung behalten:

HErr, HErr GOtt Zebaoth, wie lange
Zürnst du dem Volke, daß dir fleht?

Ihm ist um Hülf und Trost so bange;
Vernimm doch seiner Angst Gebeth!

v. 6. Du hast sie mit dem Brod der Thränen gespeiset, und sie mit einem reichen vollen Maas von Thränen getränkt.

v. 7. Du hast uns unsern Nachbarn zu einem Vorwurf der Verachtung gemacht, daß unsere Feinde sich einander anlachen.

Vorwurf der Verachtung] מָדוֹן Die LXX haben: εις αντιλογιαν, und so dollmetscht auch der alte Lateiner. Noch schicklicher ist die Bedeutung des Streits, von דין richten. Allein ich erleutere unser Textwort aus dem arabischen דָאן verächtlich, geringschätzig seyn. Davon kann מדון ein Object der Verachtung anzeigen:

Der Nachbarn Hohn, der Spott der Feinde,
HErr, dazu machst du deine Freunde,
Dein Volk, dein Erbe das du liebst.
Cramer.

v. 9. Du liessest ehemahls einen Weinstock aus Egypten herüber bringen, und wieder ausschlagen, du vertriebest die Heiden, und pflanzetest ihn ein.

herüber bringen und wieder ausschlagen] תַּסִּיעַ Die LXX haben: μετῆρας, und diese Bedeutung ist wahr. Denn das arab. נסע heißt das Land durchwandern. Aber eben dis Stammwort bedeutet in der IV. Conjug. der beschnittene Baum schlägt wieder aus. Ich

habe

habe beyde Bedeutungen verbunden. Die letztere ist dem Bilde, welches der Dichter gewählet hat, ungemein angemessen.

v. 10. Du machtest Raum vor ihm her, und seine Wurzeln liessest du einwurzeln, und er erfüllte das Land.

liessest du einwurzeln] וַתַּשְׁרֵשׁ eigentlich: Du machtest, daß sie unter der Erde gut fortgiengen. Es ist das Hiphil. Im Arab. bedeutet שָׁרַת, und שָׁרַץ vorhergehen, zuvorkommen. Die Wurzel geht den übrigen Theilen des Baums vor. Sie ist sein erster Theil.

v. 11. Berge sind mit seinem Schatten bedecket, und seine Zweige waren wie die Cedern GOttes.

v. 12. Er schickte seine Ranken bis ans Meer aus, und seine Ableger bis an den Strom Euphrat.

v. 13. Warum hast du denn seine Wände zerrissen? denn es haben ihn zerwühlet alle, die am Wege vorübergehen.

v. 14. Das wilde Schwein hat ihn abgefressen, und das Thier des Feldes hat ihn abgeweidet.

abgefressen] יְכַרְסְמֶנָּה Die LXX haben: ἐλυμήνατο αὐτὴν, und wie mich deucht, in einer Rücksicht auf das arab. כַּרְצַם den Feind angreifen. Der Rabbine Nathan erklärt unser Textwort durch רמיסה Zertretung, oder שביעה Sättigung, wie es scheint in Absicht auf כֶּרֶם oder כָּרֵשׂ Bauch; יְכַרְסְמֶנָּה und hat aus demselben

ben Weinberge, den Bauch gefüllt. Ich vermuthe, daß unser Verbum eigentlich כסם heisse, und daß das ר ihm, wie es nicht ungewöhnlich ist, eingeschaltet worden. Hiemit stimmt das arab. גרם verstümmeln, abhauen, גזם abschneiden, und גְּצַם in der V. Conjug. mit dem Maule fassen, und folglich das Aufgefaßte abfressen, überein. Das wilde Schwein hat ihn dergestalt abgefressen, daß nur noch der Stamm übrig geblieben. Den Ausdruck זיז verstehe ich überhaupt von einem wilden Thiere. Die LXX setzen: μονιὸς ἄγριος, und die Vulgate: & singularis ferus, und der Chaldäer: וְתַרְנְגוֹל בָּרָא und der wilde Hahn wird davon fressen. Den Ausdruck der LXX erklärt Hesychius so: ὗς ἄγριος, ὁ μὴ τοῖς ἄλλοις συναγελαζόμενος, ἢ ὁ περὶ τράχηλον ἔρημος, ὁ δὲ ἅγιος Κύριλλος ἐν τῇ ἑρμηνείᾳ ὥσπερ τοῦ προφήτου ὄνον λέγει σημαίνειν. τινὲς δὲ μέγα θηρίον κατὰ ἀπόγοιαν κατὰ μονὰς νεμόμενον:

Er liegt zertreten, ganz zerstöret,
Ganz durch des Ebers Wuth verheeret,
Der wilden Thiere Raub und Spott.

Cramer.

v. 15. GOtt der Heerschaaren! kehre doch zurück; schaue vom Himmel, und siehe an, und besuche diesen Weinstock.

v. 16. Und beschütze ihn, den deine rechte Hand ge-

gepflanzt hat, und zwar des Sproͤslings wegen, den du gestaͤrket hast.

und beschuͤtze ihn] וְכַנָּה Die Neuern halten diesen Ausdruck fuͤr ein nomen foemininum, welches von כָּנַן herkommen, und vitiarium anzeigen soll. Die Juden verstehen ihn von dem Garten, und meynen, er sey fuͤr וְגַנָּה gesetzt. Der Chaldaͤer uͤbersetzt ihn durch וְעוֹבְרָא und den Schoͤsling. Einige vermuthen, daß כַּלָּה die Mauer die rechte Schrift sey. Die meisten aber ergreifen des Kimchi Meynung, der unser Textwort fuͤr מָכוֹן ansieht. Am gruͤndlichsten, verdollmetschen ihn, nach meiner Meynung die LXX. Sie geben ihn durch κατάρτισαι. Er wird durch das ו mit dem vorhergehenden verbunden. Im vorhergehenden stehn die Imperativi פְּקוֹד, רְאֵה, הַבֵּט, שׁוּב. Ist wohl dran zu zweiflen, daß unser Textwort auch der Imperativ sey? Und wovon? ich meyne von כָּנַן bedecken, beschuͤtzen, im Stande erhalten, und stelle mir vor, daß er fuͤr כַּנְּנָה stehe. Im Arab. hat כנן diese Bedeutung. Mit demselben ist כּוּן existiren verwand; im Piel כּוֹנֵן machen, daß etwas existire, nach der Form הֵילֵל. Allein Dan. 11, 7. ist dieser Ausdruck ein nomen, und bezeichnet daselbst eine erhaltene, und beschuͤtzte Pflanze.

des Sproßlings wegen] וְעַל־בֵּן. Die LXX haben: καὶ ἐπὶ υἱὸν ἀνθρώπου. Der Chaldäer versteht durch diesen Sohn מַלְכָּא מְשִׁיחָא. Wenn wir aber den Ausdruck בן wörtlich, und in einer Rücksicht auf das Bild, welches der Dichter zeichnet, übersetzen wollen, so dünket mich, daß die Bedeutung einer Pflanze, oder eines Sproßlings vorzüglich statt finden müsse. Bey den Arabern bedeutet אבן nicht nur einen Sohn, sondern auch eine Pflanze, und eine gewisse Art von Kraut אבן אלארץ ibn olerz heißt in diesem Dialekt eine geschwind aufwachsende Pflanze. Der Herr Hofpred. Cramer setzt:

> Erbarme dich und halt im Baue
> Den deine Rechte pflanzte; schaue
> Den Sohn, den du dir stärktest, an!

v. 17. Er ist verbrannt mit Feuer, als wenn er dürre gewesen wäre; von dem Schelten deines Angesichts haben sie ein unglückseliges Ende genommen.

als wenn er dürre gewesen wäre] כְּסֻחָה. Die LXX haben: ἀνεσκαμμένη, er ist **ausgehauen worden**, vermuthlich in einer Rücksicht auf das arab. כשח umkehren, ausschneiden, wovon מכסח michsach, die Axt, das Schwerd, herkömt. Ich sehe das כ für ein Präfixum an, und erleutre unser Textwort aus dem arab. סוח das Kraut ist durch die Hitze verdorret.

v. 18. Las deine Hand bey dem Mann deiner rech-

rechten Hand seyn, bey dem Sohn des Menschen, den du dir gestärket hast.

v. 19. Und wir werden nicht von dir weichen; du wirst uns lebendig erhalten, und wir werden deinen Namen anrufen.

v. 20. Jehova! GOtt der Heerschaaren, bringe uns wieder zurück, las dein Angesicht leuchten, so werden wir durch dein Heil errettet.

Der LXXXI. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Gittith. Ein Psalm dem Assaph zugehörig.

v. 2. Singet frölich GOtt, der unsre Stärke ist, jauchzet dem GOtt Jakobs.

v. 3. Nehmet die Psalmen, und gebet her die Pauken, eine lieblich klingende Cither mit lobsingenden Psalter.

eine lieblich klingende Cither] כִּנּוֹר נָעִים Im Arab. bedeutet נָעַם eine liebliche Stimme im Singen haben; davon heißt נְעִמָה eine liebliche, eine wohlsingende Stimme:

Hebt an! hebt an! bringt Jubel und Dank;
Es töne der feyrende Freude Gesang.
GOtt, unsere Stärke, GOtt, Jakobs Erhalter!
Frohlocket mit Psalmen! mit Pauken fangt an!
Tönt, liebliche Harfen, ertönet hinan;
Hinan zum Himmel, lobsingende Psalter!

Cramer.

v. 4. Blaset im Neumonden die Posaunen, in der Versammlung, für unsern Feyertag.

in der Versammlung] בַּכֵּסֶה Die LXX haben: ἐν εὐσήμῳ, die Vulgate: in insigni die solennitatis vestrae, oder vielmehr nostrae; Aquila aber übersetzt diesen Ausdruck durch: πανσελήνην **Vollmond.** Der Rabbine **Nathan** erklärt ihn durch זְמַן נוֹעַר eine bestimmte Zeit, und Abenesra noch bestimmter von dem Anfang des Monaths, wo der Mond יתכסה **bedeckt wird,** in einer Rücksicht auf das Stammwort כָּסָה **bedecken.** Gerson fügt dieser Meynung noch bey: daß dieser Festtag darum so heisse, weil GOtt על דרך משל im Gleichnis zu reden, an demselben auf כִּסֵּא auf dem Throne sässe, die Welt zu richten. Der Herr Prof. Simonis versteht unser Textwort vom **Neumond,** und leitet es von dem Verbo כָּסָה **zudecken** her, weil die Sonne den Mond zu dieser Zeit **bedecke.** Allein ich zweifle an der Richtigkeit dieser Deutung. Gleich vorher wird ja schon des **Neumondes** gedacht. Denn was kann חֹדֶשׁ anders, als den **Neumond** anzeigen? Nächstdem ist ja zur Gnüge bekannt, daß die Priester, nicht allein am Neumond, sondern auch an jedem **Sabbath** in die Posaunen stiessen. Man lese hievon den berühmten **Reeland** in Antiquit. Hebr. P. IV. c. VIII. §. XI. den **Joh. Meier** de Festis Hebraeorum c. XI. und **Buxtorfen**

in

in Lex. Chald. Rabb. S. 2504. bey dem Worte שׁוֹפָר. Es wird in unserm Texte die feyrende Freude, nach ihren wichtigsten äusserlichen Umständen beschrieben. Das Object ist לְיוֹם חַגֵּנוּ die Zeit בחדש im Neumond, die Handlung תקעו שופר; und das soll geschehen, wo? בכסה was heißt das? ich antworte: in der Versammlung. Diese Deutung ist einmahl ungemein natürlich. Durch sie hat כסה einen von חדש verschiedenen Sinn, und der Dichter sagt eine Sache in einer Strophe nicht zweymahl. Er hat auch Grund in den Dialekten. Der Targumist übersetzt diesen Ausdruck Sprüchw. 7, 20. durch עֵדָה Versammlung, Kirche, und כֵּס bedeutet bey den Arabern in der VIII. Conjug. eine zahlreiche Versammlung, eine Menge von Leuten ist zusammen gekommen; davon heißt כְּסִיסָה ein Haufe von Menschen.

v. 5. Denn dieses ist ein Geboth an Israel, und ein Recht, welches dem GOtt Jakob gebühret.

v. 6. Solches hat er zum Zeugnis unter Joseph gesetzt, da er wider das Land Aegypten auszog, da ich eine Sprache hörete, die ich nicht verstund.

v. 7. Ich brachte ihre Schulter von der Last weg; ihre Hände gingen frey von der Kette.

von der Kette] מִדּוּד Die Dollmetscher verstehen diesen Ausdruck vom Topfe, vom Kes-

Kessel, vom Kalkfas. Diese Bedeutung aber schickt sich nicht gut her. Wenn ריר im Texte stünde, so würde alles mehr zusammen hangen. aber ich halte dafür, daß der Ausdruck hier die Bedeutung einer Kette, eines Handeisens, oder Schelle habe, und erleutre ihn aus dem arab. רָאַת binden, zusammen binden. Der Herr Hofprediger Cramer folgt der Lutherischen Uebersetzung:

Ich habe seine Schulter
Von der Last befreyet
Und seine müden Hände
Von den Töpfen.

Ich überlasse es dem Urtheil der Leser, ob nicht die angegebene Bedeutung der Kette, oder des Handeisens dem Texte ungleich angemessener sey?

v. 8. In der Angst riefst du, und ich riß dich heraus; ich antwortete dir, da ich in dem verborgenen Orte des Donners war, und prüfte dich bey dem Wasser des Haders.

v. 9. Höre, mein Volk, daß ich dir dieses recht ernstlich einschärfe; Israel! o möchtest du mir doch gehorchen!

v. 10. Es soll bey dir kein ander GOtt seyn, und du sollst vor keinem fremden GOtt die Knie beugen.

v. 11. Ich, der Jehova, dein GOtt bin es, der ich dich aus der Aegypter Lande herauf bringe; thue deinen Mund weit auf, so will ich ihn füllen.

v. 12.

v. 12. Aber mein Volk hat meiner Stimme nicht gehorcht; und Israel hat sein Gemüth nicht zu mir hingerichtet.

nicht zu mir hingerichtet] לא אבה לי Die LXX haben: ὀ προσέχε μοι. Im Arab. bedeutet אבה sein Gemüth zu jemand hinrichten. Diese Bedeutung ist, wie mich dünkt, stärker als die gewöhnliche von wollen, oder begehren. Herr Cramer hat sie behalten:

Allein mein Volk gehorchet
Nimmer meiner Stimme,
Und Israel begehrt nicht
Seines GOttes.

v. 13. Darum habe ich sie den Einbildungen ihres Herzens überlassen; sie wandelten in ihren Rathschlägen.

v. 14. Ach daß mein Volk mir gehorchte! ach daß Israel in meinen Wegen wandelte!

v. 15. Gar bald würde ich ihre Feinde beugen, und meine Hand wider ihre Beängstiger wenden.

v. 16. Die Hasser des Jehova würden nichts gegen ihn ausrichten, und ihre Bestrafung würde ewig dauren.

ihre Bestrafung] עתם Die LXX haben: ὁ καιρὸς αὐτῶν. Die Namen der Zeiten und der Tage, pflegen bey den Morgenländern zuweilen unglückliche Zeiten, und trübsalsvolle Tage anzuzeigen. Hiezu kömt noch, daß wirklich עתה im Arab. jemanden mit harten Wor-

Worten strafen, bedeutet. Davon kann עֵת für עֱתָה Strafe bezeichnen. Diese Bedeutung ist wenigstens schicklicher, als die gewöhnliche. Denn was soll das heissen:

Und die den HErren hassen
Sollten an ihm fehlen.
Nur ihre Zeiten sollten
Ewig währen.

Wenn man nicht durch die Zeiten Jammertage versteht, so ist kein Verstand in dieser Dollmetschung.

v. 17. Und er würde sie speisen von dem Fette des Weizens; ja aus dem Felsen würde ich sie mit Honig sätigen.

Der LXXXII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm Assaphs: GOtt hat sich hingestellt in der Gemeine GOttes; mitten unter den Göttern wird er Gericht halten.

v. 2. Und sagen: wie lange wollt ihr unrecht richten, und die Person der Gottlosen vorziehn?

v. 3. Schaffet der Waise und dem Armen Recht; eyfert für das Recht des Elenden und des Armen.

v. 4. Errettet den Geringen und Armen, erlöset ihn aus der Hand der Gottlosen.

v. 5. Sie haben es nicht erkannt, sie wollen auch nicht vernünftig aufmerken; sie wollen in der

Dun-

Dunkelheit fort wandlen, alle Säulen der Erde werden wanken.

v. 6. Ich habe wohl gesagt: ihr seyd Götter, und Kinder des Höchsten seyd ihr alle.

v. 7. Gewis ihr werdet sterben, wie Adam, und wie einer der Fürsten, werdet ihr fallen.

v. 8. Stehe auf o GOtt! richte doch die Erde; Denn du wirst das Erbe unter allen Heiden einnehmen.

Der LXXXIII. Psalm.

v. 1. Ein Lied; ein Psalm Assaphs.

v. 2. GOtt! las doch kein Stillschweigen bey dir seyn; sey nicht stumm, und sey nicht müßig, starker GOtt!

sey nicht stumm] אַל־תֶּחֱרַשׁ Es ist eine Gradation im Texte. Vorher sagt der Dichter: schweige nicht; und unmittelbahr drauf: sey nicht stumm. Denn mit dieser Bedeutung ist חרש unter mehreren versehen. Bey den Arabern bedeutet חָרַס stumm seyn, entweder aus Taubheit, oder mit Vorsaz. Durch das vorhergehende דמי wird also weniger gesagt. Die Alten, insonderheit die LXX übersetzen dis durch: τίς ὁμοιωθήσεται σοι, und die Vulgate durch: quis similis tibi, in einer Rücksicht auf דָּמָה, aber wie ganz offenbahr ist, wider den Context,

und mit Vorbeylassung des אל im Originale. Es ist kaum hier eine Variante möglich.

v. 3. Denn siehe deine Feinde toben, und deine Widersacher haben mit einem stolzen Troz das Haupt aufgehoben.

v. 4. Sie rüsten sich wider dein Volk listig, und wider deine Verborgene rathschlagen sie.

v. 5. Sie haben gesagt: komt, daß wir sie vertilgen, daß sie keine Nation mehr seyn, daß des Namens Israel nicht mehr gedacht werde.

daß sie keine Nation mehr seyn] מִגּוֹי Die LXX haben ἐξ ἔθνους, und die Vulgate de gente. Ich folge der schönen Dollmetschung des Chaldäers: מִלְמֶהֱוֵי עַם daß sie kein Volk, keine Gemeine mehr ausmachen. Aehnliche Beyspiele zu dieser Redensart sind: מֵעִיר, מֵעָם, מֵאָרָם Ef. 7,8. Hos. 9,12.

v. 6. Denn sie haben sich einmüthig berathschlagt, sie haben ein Bündnis wider dich gemacht.

v. 7. Die Hütten der Edomiter und Ismaeliter, der Moabiter und Hagariter.

v. 8. Die Gebaliter, Ammoniter, und Amalekiter, die Philister sammt denen zu Tyrus.

v. 9. Assur hat sich auch zu ihnen gehalten, sie sind den Kindern Loth eine Hülfe.

v. 10. Thue ihnen, wie den Midianitern, wie Sissera, wie Jabin, am Bach Kison.

v. 11. Die vertilget wurden bey Endor, und wurden zu Koth auf Erden.

v. 12.

v. 12. Mache ihre Fürsten wie Oreb und Seeb; alle ihre Gesalbten, wie Seba und Salmuna.

v. 13. Die da gesagt haben: Wir wollen für uns die lieblichen Wohnungen GOttes, als ein Erbe einnehmen.

v. 14. GOtt! mache sie wie ein Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde.

v. 15. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme die Berge anzündet.

v. 16. Also wirst du sie mit deinem Wetter verfolgen, und sie mit deinem Ungewitter erschrecken.

v. 17. Mache ihre Angesichter voll Schande, daß sie deinen Namen suchen, o Jehova!

v. 18. Daß sie sich über ihr Böses schämen; daß sie fort und fort erschrecken, daß sie erröthen, und daß sie untergehen.

v. 19. Und daß sie erkennen, daß du, da dein Name ist Jehova, der dir allein gebühret, der Höchste seyst, über der ganzen Erde.

Der LXXXIV. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher auf Gittith, ein Psalm der Kinder Korach.

v. 2. Wie lieblich sind deine Wohnungen? o Jehova der Heerschaaren.

v. 3. Meine Seele hat sich gesehnet, ja sie hat zu wiederholten mahlen hingesehen nach den Vorhöfen des Jehova, mein Herz und mein Fleisch seufzen nach dem lebendigen GOtt.

hat sich gesehnet] נִכְסְפָה Die LXX haben: ἐπιποθεῖ, und diese Dollmetschung ist gründlich. Denn כסס bedeutet bey den Arabern etwas heftig suchen, wornach verlangen.

sie hat zu wiederholten mahlen hingesehn] וְגַם־כָּלְתָה Die LXX haben: καὶ ἐκλείπει, und diesem gemäs die Neuern: quin etiam consumta est anima mea, h. e. tantopere ardeo sacra templi tui cupidine, ut deliquium patiar animi prae adfectuum vehementia, viriumque subinde decrescentium defectu. Diese Deutung liesse sich durch das arab. כָּלָא unterstützen, welches so viel heißt, als zu Ende kommen: mein Leben ist fast hin. Allein eben dis Stammwort bedeutet auch: das Gesicht zu wiederholten mahlen auf einen Gegenstand hinrichten, und diese Bedeutung ist dem Texte angemessener.

seufzen nach dem lebendigen GOTT] יְרַנְּנוּ אֶל־אֵל חָי Die LXX setzen: ἠγαλλιάσαντο nämlich im Geiste, und diese Bedeutung hat auch die Vulgate, der Chaldäer, der Syrer, der Araber, und der aethiopische Uebersetzer ausgedrückt. Sie harmonirt aber nicht gut mit dem vorhergehenden. Wie kann ein Geist, dem in die Ohnmacht gesunken, der fast verschmachtet ist, aufjauchzen? Schicklicher wäre die Bedeutung von wohin sehen, wohin schauen: Mein Fleisch, mein Herz, sieht unermü-

ermüdet nach dem lebendigen GOtt hin. Diese Bedeutung hat רֵנָא im Arabischen. Allein die in der Uebersetzung beygebrachte Bedeutung, ist wie mich dünkt, so wohl in Absicht auf den Zusammenhang, als auch in Ansehung ihrer Fruchtbarkeit vorzüglicher. Bey den Arabern bedeutet רַנ nicht allein schallen, sondern auch seufzen, wie das hebräische אֶלֶל oder יְלֵל.

v. 4. Auch der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie ihre Jungen hingelegt, nämlich deine Altäre o Jehova der Heerschaaren, mein König und mein GOtt.

v. 5. Selig sind die Einwohner deines Hauses; noch immer weiter werden sie dich loben.

v. 6. Selig ist der Mensch, der seine Stärke in dir hat, in deren Herzen gebahnte Wege sind.

v. 7. Die durch das Thal des Weinens hindurch gehen; die dasselbe zu einer Quelle machen werden; auch Segen wird der Lehrer geben.

wird er geben] יַעְטֶה Die LXX haben: δώσει, ganz unstreitig in einer Rücksicht auf das arab. עטא geben, schenken, mittheilen.

v. 8. Sie werden von einer Kraft zu der andern fortgehen, der GOtt der Götter wird in Zion erkannt werden.

der GOtt der Götter] אֵל־אֱלֹהִים Die LXX verdollmetschen diese Ausdrücke durch ὁ θεὸς τῶν θεῶν; andre aber geben sie, weil sie unter dem א ein Segol erblicken, durch: compare-

parebit quisque apud Deum in Zione. Allein die Dollmetschung der LXX ist natürlicher, und nicht wider die Grammatik. Denn das Zere unter dem אֵל, kann wenn der Ton zurückgezogen wird, oder wenn das Wort ein Affixum bekömt, oder auch wegen des folgenden Macaph in den kürzeren Vokal verändert werden. Die Formen וַיָּקָם, הֲרִכֶם, und כָּל־ beweisen die Richtigkeit dieser Anmerkung. Nächst dem heißt אל oder אלל im Arabischen von dem Stammwort אלל der höchste GOtt. Wenn nun bey andern Ausdrücken, die einen radicalem secundam geminatam haben, der lange Vokal, bey dem folgenden Macaph kurz wird, wie bey כּוֹל und כָּל־ offenbahr ist: warum sollte dis nicht bey אֵל, welches für אֵלל stehen kann, möglich seyn? Mir ist es wahrscheinlich, daß אֶל־אֱלֹהִים hier, den GOtt der Götter anzeige.

v. 9. Jehova, GOtt der Heerschaaren höre meine flehende Bitte; nim sie zu Ohren, GOtt Jakobs!

v. 10. O unser Beschützer, schaue doch, o GOtt! und siehe an das Angesicht deines Gesalbten.

O unser Beschützer] מָגִנֵּנוּ Ich folge der Dollmetschung der LXX, welche diesen Ausdruck durch ὑπερασπιστά geben, und diese Bedeutung ist gegründet. Denn der Ausdruck kömt von גנן her,

her, welches in der chaldäischen Form des Aphels אַגֵּן, im Participio מְאַגֵּן, und nach dem weggeworfenen ruhenden א מְגַן lautet, und sowohl eine vertheidigende Person, als ein vertheidigendes, oder schützendes Schild bezeichnen kann. Hieraus folgt zweyerley. Erstlich, daß das Kamez das herausgeworfne א compensire, und also unbeweglich bleibe; und zweitens, daß das Dages in dem Nun, das andere Nun in dem Stammworte anzeige, nnd ersetze.

v. 11. Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, denn sonst tausend; ich habe mir erwehlet, lieber an der Schwelle in dem Hause meines GOttes zu stehen, als in den Hütten der Bosheit lange zu wohnen.

an der Schwelle zu stehen] הִסְתּוֹפֵף Die LXX haben: παραῤῥιπτεῖσθαι, vielleicht in einer Rücksicht auf das arabische שַׂף oder שַׂפְסַף klein, geringe seyn: ich will mich lieber ganz klein machen. Unser seel. Luther setzt richtiger: ich will lieber ein Thürhüter seyn. Denn סַף bedeutet im Hebräischen einen Schwell. Die arab. Stammwörter דַּף der Vogel hat sich auf die Erde gelassen, סַף in IV. Conjug. die Wolke hängt herab, שַׁב das Pferd antreiben, daß es die Vorderfüsse aufhebe, und צַף die Flügel ausbreiten, wovon צֻפָּה eine Bank die vor dem Hause ist,

anzeigt, scheinen diese Bedeutung, theils aufzuklären, theils zu befestigen. Daher kann הִסְתּוֹפֵף allerdings so viel heissen, als: **ein Thürhüter seyn, an der Schwelle stehen, oder auf der Bank vor dem Hause sitzen.** Diese Bedeutung wird dadurch wahrscheinlicher, daß unser Textwort dem דּוּר dem **wohnen** entgegen gesetzt wird. Sonst heißt צפף im Arab. **von Ferne sitzen**, und es würde nicht übel klingen, wenn man diesem Stammworte gemäs dollmetschte: **Ich will lieber in dem Hause des HErrn von ferne sitzen, als in den Hütten der Bosheit ordentlich wohnen.**

v. 12. Denn Sonn und Schild ist Jehova, GOtt, Gnade und Herrlichkeit wird Jehova geben; er wird das Gute denen nicht versagen, die in Aufrichtigkeit wandlen.

nicht versagen] לֹא יִמְנַע Die LXX haben: ὑστερήσει, **wird es nicht fehlen lassen.** Im Arab. bedeutet מָנַע **versagen, verweigern.**

v. 13. O Jehova! der Heerschaaren! selig ist der Mensch, der seine Sicherheit in dir hat.

Der LXXXV. Psalm.

v. 1. Dem Vorsteher; ein Psalm der Kinder Korah.

v. 2. Jehova! du hast ehemahls dein Land geliebt,

geliebt, du hast die Gefangenschaft Jakobs zurück gebracht.

die Gefangenschaft] שְׁבוּת. Die Masorethen merken hier an, daß in einigen Handschriften שבית gestanden. Diese Variante ist von geringer Erheblichkeit. Die Paronomasie aber שבת שבות ist ein schöner Idiotismus der Hebräer. Die gelehrten Juden nennen sie לשון נופל על לשון ein Wort fällt auf das andere. Sie kömt nicht selten vor, z. B. Ps. 40, 4. 18. 25, 16. 52, 8. 64, 5.

v. 3. Du hast die Last der Missethat deines Volks weggenommen; du hast alle ihre Sünde zugedeckt.

v. 4. Du hast allen deinen Zorn zusammen weggenommen; du hast dich von dem Grimm deines Zorns gewendet.

v. 5. Komm doch jetzt wieder zu uns, o GOtt unsers Heils! und zernichte deinen Zorn wider uns.

wider uns] עִמָּנוּ. In diesem Verstande wird עם wie Glaßius und Geier schon angemerkt, zuweilen gebraucht z. E. Ps. 94, 16. 1 Mos. 26, 20. sie stritten עם wider die Hirten Isaaks, fast wie die Lateiner sagen: inimicitiam cum aliquo exercere; פור bedeutet im Hiphil so viel, als zernichten.

v. 6. Willst du denn so lange über uns zürnen? Willst du denn deinen Zorn von Geschlecht zu Geschlecht fortsetzen?

so lange] הַלְעוֹלָם Dieser Ausdruck bedeutet seinem Ursprunge nach gleichsam ein herangewachsenes Alter, von עלם ein Jüngling, nachher ein **Menschenalter**, insonderheit eine **Zeit von funfzig Jahren**: denn durch die metonymiam speciei pro genere, eine jede lange Zeit, (selten die **Ewigkeit**) und endlich den **ganzen Zeitlauf unsrer Welt**: welche leztere Bedeutung auch in die griechische Sprache des N. Test. übergegangen ist, da αἰῶνες, die Zeitläufte, für die Welt gesezet wird. **Michaelis** bey Predigerb. S. 17.

v. 7. Willst du denn nicht wieder umkehren, und uns lebendig machen, daß dein Volk sich in dir freuen möge?

v. 8. Las uns, o Jehova! deine Gnade sehen, und gieb uns dein Heil.

v. 9. Ich will hören was der starke GOtt, der Jehova, reden wird. Denn er wird Friede reden zu seinem Volk, zu seinen durch die Gnade Geheiligten; daß sie nicht zur Thorheit umkehren.

v. 10. Gewis sein Heil ist denen nahe, die ihn fürchten; daß in unserm Lande die Herrlichkeit wohne.

v. 11. Gnade und Wahrheit begegnen sich einander, Gerechtigkeit und Friede umarmen sich.

umarmen sich] נָשָׁקוּ Die LXX haben: κατεφίλησαν. Ich erleutere das Textwort נשק aus dem arab. נסג weben, flechten, נסק ver-

bin-

binden, verknüpfen, vereinigen, und lege ihm die nicht unschickliche Bedeutung des Umfassens, des zärtlich Verwicklens, des Umarmens bey.

v. 12. Wahrheit grünet aus der Erde hervor, und Gerechtigkeit ist aus dem Himmel nahe.

ist nahe] נִשְׁקָף Die LXX haben: διέκυψε. Im Arab. bedeutet סקב in der III. Conjug. nahe seyn, ein Nachbar seyn. Diese Bedeutung paßt, wie mich dünkt, besser in den Text, als die gewöhnliche von Schauen, oder Heruntersehen.

v. 13. Ja, Jehova! wird dieses Gute geben; und unser Land wird sein reiches Gewächs geben.

sein reiches Gewächs] יְבוּלָהּ Die LXX haben: τὸν καρπὸν αὐτῆς. Das Stammwort unsers Textwortes ist das arabische אבל viel seyn, in der Menge seyn. Davon zeigt יבול überhaupt eine Vielheit, eine Menge an, insonderheit eine Menge Feld- und Gartenfrüchte.

v. 14. Die Gerechtigkeit wird vor seinem Angesichte hergehen, und wird seine Füsse auf den Weg stellen.

seine Füsse] פְּעָמָיו Geier dollmetscht: *gressus suos ponet in via*, vel *ad viam*, i. e. libere incedet, non otiose desidebit, non inhibebitur ipsius cursus; non amplius pressa jacebit in terra, quomodo Es. LIX, 14. opposita habetur phrasis: *concidit*, vel *impe-*

impegit in platea veritas, & *aequitas non potuit ingredi.* Unser Ausdruck hat mehr als eine Bedeutung. Unter andern bezeichnet er den Arm und den Fus. Hier zeigt פַּעַם den Fus an. Ich vermuthe, daß er diese Bedeutung von dem arab. פַּעַם hat: carne repletus, torosus fuit.

Der LXXXVI. Psalm.

v. 1. Eine flehende Bitte, dem David zugehörig.

v. 2. Neige her, o Jehova! dein Ohr. Denn ich bin arm und elend.

v. 3. Bewahre doch mein Leben; denn ich bin dein Günstling. Setze deinen Knecht auf einen weiten Raum: du, du bist mein GOtt! auf dich verlasse ich mich.

dein Günstling] חָסִיד Ich folge diesmahl der Dollmetschung der Neuern. Der arabische und syrische Dollmetscher gehen hier von den LXX ab. Sie setzen: weil du gut bist. Die Vulgate hat: quoniam sanctus sum. חסיד bezeichnet jemanden, der Wohlthaten genießt; so wie צָמִיד der verknüpft ist, שָׂרִיד der übrig ist, פָּקִיד der vorgesetzt ist, und בָּנִיר der andere anführt.

v. 4. Erfreue die Seele deines Knechts, denn

zu dir, o HErr, will ich meine Seele im Verlangen erheben.

v. 5. Denn du, HErr, bist gütig, und ein Begnadiger, und reich von Barmherzigkeit gegen alle, die dich anrufen.

und ein Begnadiger] וְסַלָּח Ich erleutere diesen Ausdruck aus dem arab. צַלַח verbessern. Ein Mensch, der gegen den Nächsten mit gütigen Gesinnungen erfüllt ist, sucht seine Verbesserung. Es ist mir wahrscheinlich, daß סָלַח ehemahls mit der Notion des Verbesserns versehen gewesen. Ps. 103. bezieht sich הַסֹּלֵחַ auf הָרֹפֵא und לְכָל עֲוֹנֵכִי auf לְכָל תַּחֲלֻאָיְכִי

v. 6. Nimm zu Ohren, o Jehova! mein demüthiges Gebeth, und neige deine Ohren zur Stimme meiner flehenden Bitte.

v. 7. An dem Tage meiner Angst will ich dich anrufen; denn du wirst mir antworten.

v. 8. Keiner ist wie du unter den Göttern, o HErr! und keines Thaten sind wie deine Thaten.

wie deine Thaten] כְּמַעֲשֶׂיךָ Man mus hier entweder עָשָׂה oder מַעֲשֵׂיהֶם וְאֵין in Gedanken hinzusetzen.

v. 9. Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen, und werden sich vor deinem Angesichte beugen, o HErr! und werden deinen Namen verherrlichen:

v. 10. Daß du gros seyst, und ein Wunderthäter, daß du GOtt seyst, du nämlich alleine.

v. 11. Lehre mich, o Jehova! deine Religion, so werde ich in deiner Wahrheit einhergehen: Vereinige mein Herz an die Verehrung deines Namens.

v. 12. Ich will dich, HErr mein GOtt! mit meinem ganzen Herzen dankbarlich bekennen, und auf die Nachwelt will ich deinen Namen loben.

v. 13. Denn deine Gnade ist gros über mich; denn du errettest mich aus dem tiefen Reich der Todten.

v. 14. GOtt! die Uebermüthigen (die Tod und Grab vergessen) sind wider mich aufgestanden, und die Versammlung der Gewaltigen hat mein Leben gesucht, und sie haben dich nicht vor sich gestellt.

v. 15. Aber du, HErr, der du bist der barmherzige und gnädige GOtt, langsam zum Zorn, und reich von Gnade und Wahrheit.

v. 16. Sieh mich an; und sey mir gnädig, gieb deine Stärke deinem Knechte, und hilf dem Sohne deiner Magd.

v. 17. Thue an mir ein Zeichen zum Guten, so werden es meine Hasser sehen und sich schämen, weil du, o Jehovah! mir geholfen und mich getröstet hast.

Der LXXXVII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm der Kinder Korah, ein Lied: Seine Grundfeste ist auf dem Berge der Heiligkeit.

seine Grundfeste] יְסוּדָתוֹ Ich folge hier der alten lutherischen Uebersetzung, weil sie das Original schicklich ausdrückt. Denn יָסַר bedeutet eigentlich, von dem arabischen וְסַר etwas unterlegen, etwas untersetzen. Davon bezeichnet יְסוֹד die Form des Infinitivs, das Ungestell, יְסוּד die Form des Partic. Paul, die Grundfeste, und das Föminінum יְסוּדָה eben dasselbe; מוּסָד aber ist die Form des Participii Hophal, uud zeigt den Ort an, wo die Grundfeste gelegt ist.

v. 2. Der Jehova liebt die Thore Zions über alle Wohnungen Jakobs.

v. 3. O was sinds für herrliche Dinge! man redet immer von dir, du Stadt GOttes!

v. 4. Ich will an Rahab und Babel mit gedenken, unter denen, die mich kennen; siehe! da ist auch das Land der Philister, und Tyrus mit Cusch. Dieser ist daselbst gebohren.

ich will mit gedenken] אַזְכִּיר Ich gestehe es, daß mir dieser Ausspruch nicht deutlich ist; Die gewöhnliche Umschreibung: ich will sie mit aufschreiben unter die Reichsgenossen des Meßias, thut mir keine Genüge. Das ל soll hier so viel, als unter anzeigen, wie z. E. Ps. 25, 15. לִירֵאָיו unter denen ꝛc. und 2 Mos. 12, 2. לְחָדְשֵׁי unter die Monathe des Jahrs. Der Chaldäer mus entweder anders gelesen haben, oder er hat sich

sich in unsre Leseart nicht finden können. Denn er setzt: Die Egyptier und Babylonier erzehlen dein Lob denen, die dich kennen. Die Vulgate aber hat: memor ero Rahab & Babilonis, scientium me. Die Dialekte lassen uns hier ohne Hülfe. זָכַר bedeutet zwar bey den Arabern ein Wachsthum gewinnen. Allein, man müste dem Texte Gewalt anthun, wenn man ihm diese Bedeutung geben wollte. Der Sinn, den man dem ילד beylegt, scheint mir gewagt zu seyn. Es soll so viel heissen, als durch die Gnade der Widergeburt ein Glied der wahren Kirche werden, und man erweiset diese Dollmetschung aus Joh. 3, 3. 7. 1 Petr. 1, 25. Die Juden sollen die Lehre von der Widergeburt deutlich und gründlich verstanden haben. Der berühmte Seldenus sucht dis in seinem gelehrten Iur. N. & G. C. 4. S. 162. zu erweisen, und zieht zum Behuf dieser Meinung den talmudischen Ausspruch an: גֵּר שֶׁנִּתְגַּיֵּיר כְּקָטוֹן שֶׁנּוֹלַד דָּמֵי: so bald ein Fremder ein Proselyt wird, wird er für ein neugebohrnes Kind gehalten. Ich würde dieses Vorgeben mit noch mehrern Stellen aus den Rabbinen verstärken, wenn ich nur damit darthun könnte, daß der Verfasser unsers Psalms eben so gedacht hätte. Ich will aber lieber bekennen, daß ich den Text nicht verstehe, vielleicht sieht ein schärferes Auge hier Varianten.

v. 5.

v. 5. Und zu Zion wird gesagt werden: dieser und jener Mann ist darinn gebohren; er selbst, der Allerhöchste, wird sie befestigen.

v. 6. Der Jehova wird zehlen, wenn er die Völker aufschreibt: dieser ist daselbst gebohren.

v. 7. Und sie werden es mit Instrumenten besingen; alle meine Sicherheiten sind in dir.

alle meine Sicherheiten sind in dir] כָּל־מַעְיָנַי בָּךְ׃ Dieser Ausspruch wird verschiedentlich gedeutet. Die Neuern dollmetschen mit: omnes fontes mei, und das soll so viel seyn, als: omnis sufficientia, omnis oblectatio mea in te. Verba haec sunt cantantium, sagt Geier, quibus aperte profitentur, quid de civitate Dei, in qua sunt nati, sentiant; nimirum in ipsa reperire se omnes fontes suos, vel illic contineri universa, quae sitim restinguere possint omnigenam, quae abluant, quae fessos recreent, quae terrae nascentia humectent. Unser seel. Luther hat: Und die Sänger, wie an Reihen, werden alle in dir singen eins ums ander, und es scheint, daß er an מְעַנִּים gedacht. Bohle wiederholt das יִסְפֹּר aus dem vorhergehenden Verse, und setzt: der wird auch zählen, und Gewisse verordnen, die Sänger wie die Reigen, daß ihrer eine gewisse Zahl sey, in welchen ich allein mein Labsal und Erquickung, mein lustiges Brünlein finde. Weit schicklicher dollmetscht Grotius: omnes mei fontes, h. e. filii in te sunt. Er zieht diesen

Ausspruch auf GOtt hin. Die neueste, und unter den neuen beste Meynung von unserm Ausdruk, hat einen Gottesgelehrten zum Urheber, der unserm Jahrhundert Ehre macht, und dessen Schriften klaßisch worden. Ich weis nicht ob ich ihn öffentlich nennen darf? Mein Herz nennt ihn mit der wesentlichsten Verehrung. Er ist so gütig gewesen, mir seine Gedanken zu vertrauen, und da ich überzeugt bin, daß ich mir meine Leser verpflichten werde, wenn ich sie ihnen mittheile, so darf ich sie wohl nicht zurück halten: die gewöhnliche Bedeutung von מַעְיָנַי sagt er, scheint mir sich auf keine Weise in den Text zu schicken. Ich wollte also lesen מְעַנֵּי, daß es das Participium im Piel, von dem Stammwort ענה wäre, und übersetzen: Vokal und Instrumentalmusik wird mit einander in dir abwechseln: alternis canent in te voce (שרים) & instrumentis חוללים. Ich wollte alsdenn den Schriftort Zeph. 3, 19. als eine Parallelstelle betrachten, und endlich annehmen, die ganze Construction sey dem כל חוסי בו Ps. 2, 12. ähnlich. Es ist viel Scharfsinnigkeit in dieser Kritik, und ich zweifle nicht, daß sie Beyfall finden wird. Aber so schätzbahr diese Muthmassung auch ist, und so viel sie mir Vergnügen gemacht hat, so kann ich ihr doch nicht völlig beytreten. Ich halte die Schrift in unsern Ausgaben für ächt, weil sie von den Alten dafür erklärt wird. Man wird daran keinen Augenblick zweiflen, wenn man die Dia-

lekte

lekte zu Hülfe nimt. Die LXX dollmetschen durch κατοικιν. Was ist wahrscheinlicher, ja was fällt deutlicher in die Augen, als das sie den hebräischen Ausdruck מְעוֹן im Sinne gehabt, und an sein im Aethiopischen vorhandenes Stammwort תַּעֲיַב im Lager wohnen, gedacht haben, wovon תְּעֲיִנֹת das Lager, das Gezelt heißt, und mit dem das arab. עין überziehen, bedecken verwand ist. מעון bezeichnet eigentlich einen beschützenden Ort, ein Haus, welches ein Dach hat, unter welchem man Schuz findet, und warum nicht auch, eine Retirade, eine Freystadt, ein sichrer Aufenthalt: Denn das alles bedeutet das arab. ועי vanon von dem Stammwort ועי. Hiernächst bedeutet עון im Arabischen helfen. Könnte nicht מעון davon den Ort der Hülfe, und die Hülfe selbst anzeigen? Doch ich will wörtlich bey der Dollmetschung der LXX bleiben: Alle meine Sicherheiten, alle meine Befestigungen sind bey dir, in dir בָּךְ Und worauf geht dis? Ohne Zweifel auf לְצִיּוֹן, v. 5. welches ohnedem die festeste Burg zu Jerusalem war, und davon seine Benennung hat. ציון ist κατ' ἐξοχὴν die Zuflucht, die Freystadt. Mich deucht, daß die Alten gründlich und fliessend übersetzt haben. Die oben angeführte kritische Dollmetschung, scheint mir so natürlich, und dem Subject so eigentlich angemessen nicht zu seyn. Die Alten erschöpfen durch ihre Deutung den Ausdruck Zion,

und das יְכוֹנְנֶהָ v. 5. Noch wollte ich sagen: daß der Ort Zeph. 3, 19. kaum als eine Parallelstelle betrachtet werden könne. Es kömt daselbst alles auf das Verbum עשה an. Die LXX geben es durch ποιῶ. Die Vulgate aber setzt richtiger: interficiam, und der Chaldäer הא אנא גמירא. Diese Dollmetschungen werden durch das arab. عَشِيَ jemand wider Vermuthen überfallen, bestätigt, und ich gebe den Text so: siehe! ich will alle diejenigen wider Vermuthen, plötzlich überfallen, welche dich unterdrückt haben.

Der LXXXVIII. Psalm.

v. 1. Ein Lied, ein Psalm der Kinder Korach, dem Vorsteher auf Machlath, wechselsweise zu singen, eine Unterweisung Hemans des Esrahiten.

auf Machlath] עַל־מַחֲלַת Die Alten haben nicht gewust, was sie aus diesem Ausdruck machen sollten. Die LXX geben ihn durch μαελὲθ, und der alte Lateiner durch: super Machalath. Oben bey Ps. 53, 1. ist er schon da gewesen. Ich will aber jetzt etwas zu seiner Aufklärung sagen. Unter den Neuern verstehn ihn einige de modulatione, andre de infirmitate, und noch andre von einem musikalischen Instrument. Des Tremellius Deutung scheint mir einige Wahrscheinlichkeit zu haben. Er dollmetscht durch instrumentum pneumaticum, und die-

se Dollmetschung hat einigen Grund. Denn im Arabischen bedeutet חלא süs, lieblich seyn, gefallen, und חָלֵי im Aethiopischen singen. Davon bedeutet מַחֲלַת im Aethiopischen, und warum nicht auch מחלת im Hebräischen? einen figurirten Gesang, die Harmonie verschiedner Stimmen. Da unser Ausdruck im Singulari steht, so ist es nicht unwahrscheinlich, daß er einen Ort, oder noch besser ein Instrument anzeige, welches verschiedene Pfeifen hat, und welches nach der Verschiedenheit der Pfeifen verschiedene Töne hören läßt, z. E. eine Orgel, die bey den Hebräern sonst עוּגָב heißt, von dem arab. עגב bewundern, gefallen, oder sonst ein Instrument, welches aus verschiedenen Saiten, aus starken, und schwächern zusammen gesetzt ist, und dem Ohre schmeichelt.

v. 2. Jehova! GOtt meines Heils, am Tage habe ich geschrieen, in der Nacht bin ich vor dir gewesen!

v. 3. Mein Gebeth komme vor dein Angesicht; neige dein Ohr zu meinem Geschrey.

v. 4. Denn meine Seele ist mit vielerley Uebel gesätigt; und mein Leben ist nahe bey dem Reiche der Todten.

v. 5. Ich bin denen gleich geachtet die in die Grube fahren, ich bin, wie ein Mann, der keine Stärke hat.

der keine Stärke hat] אֵין־אֱיָל Die LXX haben: αβοήθητος. Aber richtiger: der keine Stärke hat, אשר אין איל לי. Denn

 bey

bey den Arabern bedeutet אול ausgemergelt seyn, und Kraft besitzen: der ganz ausgemergelt ist.

v. 5. Ich liege unter die Todten hingestrekt, wie die Erstochenen die im Grabe liegen, derer du nicht mehr gedenkst, und die durch deine Hand geschlachtet sind.

ich liege unter die Todten hingestreckt] בַּמֵּתִים חָפְשִׁי Die LXX haben: ἐλεύθερος, und die Vulgate: inter mortuos desertus sum. Eben so dollmetschen auch die Neuern. Geier fügt hinzu: Vox hæc communiter tribui solet servis manu missis, quando iidem ex priore discedunt domicilio vel statu, suoque nunc vivere incipiunt arbitrio; uti videre est Exod. 21, 5. ubi servus manu mittendus ait: non egrediar חָפְשִׁי; ita Deut. 15, 12. dimittes illum חפשי de te: sic v. 13. 18. ibid. illic (in sepulchro) servus est חפשי a domino suo. Tali igitur modo etiam Psaltes hic suam conqueritur libertatem non alibi, quam inter mortuos, quaerendam, collocandamque esse, quippe qui inter vivos de sui liberatione desperaverat, qui ex priore suo domicilio vel quiete jam prorsus erat exturbatus, sibique relictus. Aber wie künstlich ist diese Deutung? Und wie unbequem in den Zusammenhang? Man vergleiche einmahl mit derselben die Hauptideen des Textes? Wird man mit ihnen die Bedeutung der Freyheit vereinigen können? Ich zweifle. Hingegen scheint

scheint mir, der in meiner Dollmetschung angegebene Sinn, dem Contexte angemessener zu seyn. Ich erleutre aber unser Textwort aus dem arab. חפס und חפש auf die Erde hinstrecken. Davon kann חָפְשׁ die Niederlage anzeigen: meine Niederlage ist unter den Todten; d. i. ich bin unter die Todten hingestreckt.

geschlachtet sind] נִגְזָרוּ Die LXX haben: ἀπώσθησαν, und die Neuern: excisi sunt, d. i. sagt Geier: violenter ex terra viventium abrepti, instar arborum radicitus succisarum, ubi nulla restat spes reflorescendi; vel qui extraordinariis plagis ac immediate a Deo sunt extincti. Das arabische aber gewähret uns eine noch schicklichere Bedeutung. Denn in diesem Dialekt bedeutet ג ר schlachten: sie sind erwürgt worden; zu den Verwundeten, oder Durchstochnen schickt sich diese Deutung besser, als eine andere.

v. 7. Du hast mich in die Grube der untersten Oerter gelegt, in die Finsternisse, in die Tiefen.

v. 8. Auf mich hat sich dein Grimm gelehnet, und mit allen deinen tödlichen Fluthen hast du mich geplagt.

mit deinen tödtlichen Fluthen] מִשְׁבָּרֶיךָ Im Hebräischen bedeutet מִשְׁבָּר überhaupt ein Instrument, womit etwas zerbrochen wird, insonderheit Wellen, Fluthen, von dem arabischen תֹבר in der VI. Conjug. aufspringen, auf jemand einstürzen, daß er verderbe.

Der Ausdruck scheint poetisch zu seyn, und eben das zu sagen, was חֶבְלֵי מָוֶת anzeigt.

v. 9. Meine Bekannten hast du von mir entfernt; du hast mich ihnen sehr greuelhaft gemacht; ich bin eingeschlossen, daß ich nicht auskommen kann.

v. 10. Mein Auge schmerzet vor Elend; ich habe dich, o Jehova! den ganzen Tag, gerufen; ich habe meine Hände zu dir ausgebreitet.

mein Auge schmerzet vor Elend] עֵינִי דָאֲבָה מִנִּי־עֹנִי Die LXX haben: οἱ ὀφθαλμοί μου ἠσθένησαν, und Symmachus ἐξέῤῥευσεν, **ist ausgeflossen**, in einer Rücksicht auf das arab. דאב und דאפ **das Wasser fließt auseinander.** Allein die Bedeutung des **schmerzens** ist so schicklich als eine: oculus meus dolet. So reden auch die Lateiner, wenn sie einen unwilligen, einen mit Abscheu verbundenen Anblick beschreiben:

Et quod tuo viro oculi doleant?

TERENT. *Phorm.* Act. V. Scen. VIII.

Proprie, quod vir tuus ringatur: Veteres ei dicebant *oculos dolere*, qui quod nollet videret. *Coelius* epist. 15. Numquam tibi oculi doluissent, si in repulsa Domitii vultum vidisses. Turnebus. Vt Terentius in Phormione oculos dolere dixit de eo, qui rem molestam odiosamque videret, ita contra Graeci auctores oculos dolere illis significarunt, qui rem pulchram & jucundam cernerent, qua tamen frui non possent.

sent. Comicus impurum illum parasitum ita induxit cum uxore *Chremetis* loquentem:

Vin' primum hodie facere, quod ego gaudeam, Nausistrata,
Et quod tuo viro oculi doleant? - -

Nulla enim major aegritudo adferri potuit *Chremeti*, quam si spectaret accumbentem Phormionem qui flagitia ipsius uxori detexerat. Quare non sine caussa inquit ille, oculos viri dolituros eo adspectu.

v. 11. Wirst du denn an den Todten ein Wunder thun? Werden die Ruhenden wieder aufstehen? Werden sie dich bekennen?

Werden die Ruhenden wieder aufstehen] אִם־רְפָאִים יָקוּמוּ Die LXX haben: ἰατρoὶ, und diese Dollmetschung ist über die massen schlecht. Wie konnten sie auf die Notion der Aerzte gerathen, da sie gleich vorher מתים richtig übersetzt hatten? רפאים mus eine Bedeutung haben, die sich auf מתים bezieht. Eine solche gewähret uns das arab. רָפַא **stillen, beruhigen.** Diesemnach sind רפאים **Schlafende, Ruhende.** Dan. 12, 2. werden sie ausdrücklich יְשֵׁנִים genannt.

v. 12. Wird wohl deine Gnade im Grabe, deine Wahrheit im Verderben erzehlet werden?

v. 13. Wird wohl dein Wunder in der Finsternis, und deine Gerechtigkeit in dem Lande der Verwesung erkannt werden?

in dem Lande der Verwesung] בְּאֶרֶץ נְשִׁיָּה Die LXX haben: ἐν γῇ ἐπιλελησμένῃ,

im Lande, welches der Vergessenheit überliefert ist, und der alte Lateiner: terra oblivionis. Ich erleutere unser Textwort aus dem arab. נַשִׁי verderben. Ein Land des Verderbens, ist in der Verbindung des Textes, so viel, als ein Land, in welchem die todten Körper verwesen. Der Chaldäer scheint dis Bild im Sinne gehabt zu haben. Denn er umschreibt durch: בארעא רצחותא וצדיא in einem durstigen und verheereten Lande, in welchem die todten Körper völlig ausgezogen und verwüstet werden. Vielleicht haben die Griechen eben das sagen wollen. Denn der Tod wird von den griechischen Dichtern auch λήθη genannt. Ich vermuthe, daß der alte lateinische Dollmetscher durch terram oblivionis den Ort oder Stand der Todten anzeigen wollen. Aristophanes gedenkt in Ranis eines Feldes der Vergessenheit

τὶς ἐις τὸ λήθης πεδιον,

wobey der Scholiast folgende Anmerkung macht: λήθης δὲ πεδίον, χωρίον διατετύπωκεν ἐν ᾅδου, ὡς καὶ τοῦ αὐαίνου λίθον ἔπλασεν, ἀπὸ τοῦ αὐαίνεσθαι τοὺς νεκροὺς καὶ ἀλίβαντας εἶναι. ἐκ δὲ τοῦ δευτέρου καὶ τὸ ἀδύνατον τοῦ καθ᾽ ᾅδου δηλοῖ, τοῦ ἢ ἐς ὄνου πόκας. So wie die Griechen einen Ort der Vergessenheit hatten, so ehreten sie auch eine Göttin der Vergessenheit, die λήθη hies, welche die Lateiner Lethen nennen: οὐκ ὀρθῶς οἱ παλαιοὶ παῖδα λήθης τὸν διόνυσον. ἔδει γὰρ πατέρα προσαγορεύειν. Plutarch. Symp.

Symp. 7. Geier gedenkt zur Aufklärung der Dollmetschung der Alten auch des Flusses der Vergessenheit, der bey den Griechen λήθης hies. Ovidius sagt davon:

Non ego, securae biberes si pocula Lethes,
Excidere haec credam pectore posse tuo.

v. 14. Nun ich habe zu dir geschrieen, o Jehova! und am Morgen wird meine demüthige Bitte noch immer vor dich kommen.

v. 15. Warum willst du, o Jehova! meine Seele verlassen? Warum willst du dein Angesicht von mir weg verbergen?

v. 16. Ich bin geplagt, und gebe vor Erschütterung den Geist auf: denn ich habe deine Schrekken mit einer zweifelhaften Seele empfunden.

mit einer zweifelhaften Seele empfunden] אָפוּנָה Die LXX haben: ἐξηπορήθην, ich habe gezweifelt, und die Vulgate: & deficiam. Der Ausdruck im Texte ist das Participium Paul von אָפַן mit dem ה paragogico. Ich erleutere dis Verbum aus dem arab. אפן schwach am Gemüth seyn, arm an Rath seyn. Die LXX scheinen auf diese Bedeutung zu zielen: ich habe zweifelhaft deine Schrecken getragen; ich habe mich hin und her gewälzet; habe zu keiner Festigkeit gelangen können. Die Araber haben ein Verbum פן Schmerz zufügen. Diesemnach könnte es auch heissen: ich empfinde Schmerz. Coccejus setzt: animo linquor, und versteht die-

sen Ausspruch, wie er selbst sagt: de doloribus inferni vere a Christo nostri caussa gustatis.

v. 17. Alle deine Grimme sind über mich hergeflossen; deine Schrecken haben mich zernichtet.

v. 18. Sie haben mich den ganzen Tag wie Wasser umgeben; sie haben mich mit einander umringt.

v. 19. Du hast meinen Geliebten und Freund von mir entfernt; meine Bekannten sind mir eine Finsternis.

Der LXXXIX. Psalm.

v. 1. Eine Unterweisung Ethans, des Esrahiten.

v. 2. Die Gnaden GOttes will ich der Nachwelt singen; von Geschlecht zu Geschlecht will ich deine Wahrheit mit meinem Munde kund machen.

v. 3. Denn ich habe gesagt: bis in Ewigkeit wird die Gnade GOttes gebauet werden. Du wirst die Himmel bereiten, deine Wahrheit wird in denselbigen seyn.

v. 4. Ich habe meinem Auserwehltem einen Bund gemacht; ich habe David, meinem Knechte, zu gute geschworen.

v. 5. Bis in die späteste Nachwelt will ich deinen Saamen festsetzen, und deinen Thron bauen von Geschlecht zu Geschlecht.

v. 6. Und die Himmel werden deine Wunder bekennen, o Jehova! ja deine Wahrheit in der Versammlung der Heiligen.

v. 7. **Und werden aus Verwunderung fragen:** Ey! wer ist derjenige, der sich dem Jehova in der dünnen Wolke darstellen wird? der da dem Jehova unter den Söhnen der Götter gleich seyn wird?

in der dünnen Wolke] בַּשַּׁחַק Dieser Ausdruck bezeichnet nicht nur **Staub**, sondern auch eine **dünne Wolke**, und im metonymischen Sinne den **Himmel**, von dem arab. סחק **weit abstehen.**

v. 8. GOtt giebt sich in der grossen Versammlung der Heiligen zu erkennen, und er ist denen, die um ihn sind, furchtbar.

giebt sich zu erkennen] נַעֲרָץ Die LXX haben: ἐνδοξαζόμενος, und wie es scheint, in einer Rücksicht auf das arab. عرض **erscheinen, sich zu erkennen geben.** Die Neuern setzen: tremendus, oder formidabilis. Mir gefällt jene Deutung besser. Sie ist wenigstens dem Context, und besonders den **Heiligen** angemessener: GOtt verherrlicht sich unter seinen Heiligen, und sie empfinden die Wohlthätigkeit seiner Gegenwart. Es ist wahr; עָרַץ bedeutet formimidinem incussit, und im Hiphil: formidavit. Aber es hat mehrere Bedeutungen, als diese.

v. 9. Jehova! GOtt der Heerschaaren! wer ist ein mächtiger GOtt, wie du? Und deine Wahrheit ist um dich her.

v. 10. Du bist es, der über die Erhebung des Meeres herrscht; wenn sich seine Wellen aufthürmen, wirst du sie still machen.

v. 11. Du hast Egypten geschlagen wie einen Verwundeten; mit dem Arm deiner Kraft hast du deine Feinde zerstreuet.

Egypten] רַהַב Die Alten setzen: den Hoffärtigen; der Syrer aber hat: Hoffärtige. Der Chaldäer sagt noch bestimmter: רַהֲבָא הוּא פַּרְעֹה רַשִׁיעָא den Rhahab, dis ist der gottlose Pharao. Egypten hat diese Benennung von seinem Stolze und seiner Stärke. Bochart im Phaleg C. 24. S. 294.

v. 12. Dir gehört der Himmel, dir gehört auch die Erde, der Erdboden und dessen Bewohner; du hast sie gegründet.

v. 13. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen: Thabor und Herrmon jauchzen in deinem Namen.

Mittag] יָמִין Die LXX und die Vulgate haben: mare. Sollten sie nicht in ihrer Bibel יַמִּים gelesen haben? Der Syrer aber setzt gründlicher וְלְתֵימְנָא und Mittag. Der Chaldäer versteht es auch von den Einwohnern דִּי בְדָרוֹמָא des Mittags. Geier dollmetscht wörtlich & dextram tuam; er fügt aber hinzu, i. e. plagam meridionalem, quae solem intuenti orientem (adeoque post obscuram noctem tunc gratissimum) est versus *dextram*; sicut & alias anterior mundi pars dicitur *Oriens*, & posterior *occasus*.

v. 14. Du hast einen kraftvollen Arm; deine Hand wird stark seyn, deine Rechte wird hoch seyn.

v. 15. Gerechtigkeit und Gericht ist die Befestigung

gung deines Throns; Gnade und Wahrheit werden vor deinem Angesichte hergehen.

v. 16. Heil, Heil dem Volke, welches den frölichen Klang kennet, o Jehova! in dem Lichte deines Angesichtes werden sie fortwandlen.

v. 17. In deinem Namen werden sie den ganzen Tag hüpfen; und in deiner Gerechtigkeit werden sie hoch seyn.

v. 18. Denn der Schmuck ihrer Stärke bist du; und in deinem Wohlgefallen wirst du unser Horn erhöhen.

v. 19. Denn bey dem Jehova ist unser Schutz; und bey dem Heiligen Israels unser König.

unser Schutz] מָגִנֵּנוּ Die LXX haben: τȣ̃ κυρίȣ ἡ ἀντίληψις, und die Vulgate: Domini est assumtio nostra.

v. 20. Vor Zeiten hast du im Gesicht geredet zu deinem Heiligen, und gesagt: ich habe einen Held zur Hülfe ausgerüstet; ich habe einen Auserwählten aus dem Volk erhöhet.

v. 21. Ich habe meinen Knecht David gefunden, und ihn mit dem Oele meiner Heiligkeit gesalbt.

v. 22. Mit welchem meine Hand seyn wird; auch mein Arm wird ihn stärken.

mit welchem meine Hand seyn wird] אֲשֶׁר יָדִי תִּכּוֹן עִמּוֹ Die LXX haben: ἡ χείρ μȣ συναντιλήψεται αὐτῷ, und der sel. Luther: **meine Hand soll ihn erhalten.** Im Arab. bedeutet כאן seyn: meine Hand wird mit ihm seyn, d. i. ich will ihm helfen. Auch die Lateiner sagen: esse cum aliquo.

v. 23. Der Feind wird sich nicht wider ihn erheben, und der Sohn der Bosheit wird ihn nicht quälen.

wird sich nicht wider ihn erheben] לא יַשִּׁיא Die LXX haben: οὐκ ὠφελήσει. Kimchi zieht unser Textwort zu נָשָׁה hin, welches im Hiphil mutuum dare bedeutet, und die meisten der Neuern setzen: **der Feind wird keine Schuld von ihm eintreiben können.** Aber das schickt sich nicht sonderlich zu der Idee des Feindes. Geier aber dollmetscht: *non decipiet ipsum*, vel *imponet ei*, i. e. instruam ipsum non modo viribus, sed & sapientia copiosa ad praevertendum hostiles technas ac stratagemata, adeoque non procedet res Satanae, sicut cum Eva, quam הִשִּׁיא *decepit*. Mich deucht, daß die in meiner Dollmetschung angegebene Bedeutung natürlicher und dem Texte angemessener sey. Sie ist aber die Bedeutung des arabischen נשא sich erheben.

v. 24. Denn ich habe seine Widerwärtigen zerschlagen, daß sie von seinem Angesichte weg müssen; und seine Hasser will ich weit forttreiben.

v. 25. Denn meine Wahrheit und meine Gnade ist mit ihm, und in meinem Namen wird sein Horn hoch seyn.

v. 26. Und ich habe seine Gewalt ans Meer gesetzt, und seine rechte Hand an die Ströme.

v. 27. Dieser wird mich rufen, mein Vater bist du, mein GOtt und der Fels meines Heils.

v. 28.

v. 28. Auch will ich ihn zum Erstgebohrnen machen; zum Allerhöchsten bey den Königen auf Erden.

v. 29. Bis in Ewigkeit will ich ihm meine Gnade bewahren, und mein Bund ist ihm treu.

v. 30. Ich will seinen Saamen auf immer erhalten, und seinen Thron machen, wie das Alter des Himmels.

v. 31. Wenn seine Kinder werden meine Lehre verlassen, und in meinen Rechten nicht fortwandlen.

v. 32. Wenn sie meine Satzungen werden entheiligen, und meine Gebote nicht beobachten:

v. 33. So will ich ihren Abfall mit der Ruthe heimsuchen, und ihre Missethat mit Plagen.

v. 34. Aber meine Gnade will ich nicht von ihm zernichten, und was ich in meiner Wahrheit ausgesprochen habe, will ich nicht zur Lüge werden lassen.

v. 35. Ich will meinen Bund nicht vereitlen, und was aus meinem Munde gegangen ist, nicht ändern.

v. 36. Ich habe fest bey meiner Heiligkeit geschworen; ich will dem David nicht lügen:

v. 37. Sein Saame soll auf ewig bleiben, und sein Thron vor mir, wie die Sonne.

v. 38. Wie der Mond soll er auf ewig seyn, und wie der Zeuge in der dünnen Wolke gewis seyn.

v. 39. Aber jezt hast du mit Abscheu verworfen und verschmähet; du bist unwillig auf deinen Gesalbten.

mit Abscheu verworfen] זָנַחְתָּ Ich

erleutre dis Verbum aus dem arab. זַנַח die Salbe stinkt; sie ist verderbt.

v. 40. Du hast den Bund deines Knechts verabscheuet; du hast seine Krone auf die Erde gestossen.

verabscheuet] נֵאַרְתָּה Die LXX haben: κατέστρεψας. Bey den Arabern bedeutet נָעַר verabscheuen. So dollmetscht auch Geier: detestatus es. Die Neuern setzen gründlich: Du hast aufgehoben. Kimchi merkt schon an, daß נָאַר mit der angegebenen Bedeutung versehen sey.

auf die Erde gestossen] חִלַּלְתָּ לָאָרֶץ Die LXX haben ἐβεβήλωσας, und ihnen folgen die übrigen, auch die neuern Dollmetscher. Aber diese Deutung ist unschicklich. Denn was soll das heissen: Du hast seine Krone bis zur Erde entheiligt? Im Arabischen bedeutet חַל herabsteigen, und diese Bedeutung scheint mir unserm Schriftorte angemessener zu seyn: du hast seine Krone auf die Erde herabsteigen lassen, d. i. du hast sie ihm vom Haupte auf die Erde gestossen.

v. 41. Du hast alle seine Wände zerrissen, du hast seine Vestungen rasirt.

rasirt] מְחִתָּה Die LXX haben: δειλίαν. Besser dollmetscht der Lateiner durch: posuisti munitiones ejus in destructionem. Denn חַת heißt im Arabischen so viel als rasiren, davon kann מחתה einen rasirten Ort, oder Vestung anzeigen.

v. 42. Alle die den Weg vorüber gehn, haben ihn beraubt; er ist seinen Nachbaren ein Spott geworden.

v. 43. Du hast die rechte Hand seiner Widerwärtigen erhöhet; du hast alle seine Feinde erfreuet.

v. 44. Du hast auch seinen scharfen Degen zurückgewand, und hast ihn im Kriege nicht aufgerichtet stehen lassen.

seinen scharfen Degen] צוּר חַרְבּוֹ Der Ausdruck צור hat auch die Bedeutung der Schärfe, und zwar von der Bedeutung des Schneidens, die im Arabischen gewöhnlich ist. Hier findet diese Bedeutung insonderheit statt. Der seel. Luther setzt: die Kraft seines Schwerdts.

v. 45. Du hast seine erhabne Stelle aufhören lassen, und seinen Thron bis zur Erde nidergerissen.

nidergerissen] מִגַּרְתָּה Der Rabbine Nathan übersetzt dis Verbum durch הפלה Niderwerfung: Du hast seinen Thron zur Erde geworfen. Im Chaldäischen hat מְגַר die Bedeutung des Niderreissens, und komt nicht selten vor. Die LXX setzen ebenfals κατέῤῥαξας. Bey den Arabern bedeutet מער unter andern auch geschwind fortführen, ingleichen an die Erde drücken. Die Dollmetscher und Ausleger verstehen den Ausdruck מטהר von der Reinigkeit: Du hast seine Reinigkeit aufhören lassen. Allein da er sich hier auf כסא Thron bezieht, so sollte ich denken, daß ihm die Bedeutung eines hohen Platzes, einer erhabnen

Stelle gebühre, zumahl da טְהַר im Arabischen hervorragen, auf dem obersten Theile einer Sache seyn, bedeutet.

v. 46. Du hast die Tage seines Jünglingsalters verkürzt, du hast ihn obenher mit Beschämung bedeckt.

v. 47. Wie lange o Jehova! wirst du denn auf immer verborgen seyn? Wird denn dein Grim wie ein Feuer immerfort brennen?

v. 48. Gedenke an mich; was ist doch die festeste Dauer? Warum wilst du alle Menschen umsonst erschaffen haben?

was ist doch die festeste Dauer] מָה־חָלֶד Die LXX haben: τίς ἡ ὑπόστασίς μου, und dieser Ausdruck bedeutet im Griechischen nicht allein die Substanz, sondern auch die **Währung**, die **Dauer**. Bey den Arabern aber bedeutet חלד **dauren, fortdauren, an einem Orte bestehen bleiben,** und חלד zeigt alte **Männer** an.

v. 49. Wer ist der Mann, der immerfort leben, und den Tod nicht sehen wird? Der sein Leben von der Gewalt des Grabes davon bringen wird?

v. 50. HErr! wo sind deine vorigen Gnaden, die du in deiner Wahrheit dem David geschworen hast?

v. 51. Gedenke HErr an die Schmach deines Knechts, die ich von den vielen Völkern in meinem Schosse trage.

v. 52. Womit deine Feinde den Jehova lästern, womit sie die Fustapfen deines Gesalbten lästern.

v. 53. Gelobt sey der Jehova ewiglich. Amen. Amen.

Der

Der XC. Psalm.

v. 1. Ein demüthiges Gebeth. Dem Mose, dem Manne GOttes angehörig.

v. 2. HErr du bist uns eine Freystadt gewesen, von Geschlecht zu Geschlecht.

v. 3. Ehe die Berge sind gebohren worden, und ehe du die Erde zeugtest, und die bewohnte Welt, bist du, o starker GOtt! von Ewigkeit bis in Ewigkeit.

v. 4. Du wirst den elenden Menschen in den Staub zurück bringen, und wirst sagen: kehret wieder ihr Kinder Adams.

v. 5. Denn tausend Jahr sind in deinen Augen wie der gestrige Tag, nachdem er vergangen ist, und wie eine Wache in der Nacht.

v. 6. Du spühlest sie als mit einem Strom hinweg; sie werden ein Schlaf seyn; an dem Morgen wieder wie Gras hervorwachsen.

du spühlest sie hinweg] זְרַמְתָּם Diese Bedeutung eigne ich dem זָרַם zu. Oben habe ich sie bereits angemerkt. Hier scheint sie noch genauer zu passen. שָׁרַם bedeutet bey den Arabern, etwas zerschneiden, und פֵּרֵם in kleine Stücke zerlegen. Davon dünkt mich זרם bey den Hebräern ein regnen anzuzeigen, welches in die Erde schlägt, und Risse und Spaltungen in ihr macht, ein regnen, welches einen Theil vom Lande wegspühlt. Unser seel. Luther setzt: lässest sie dahin fahren wie einen Strom,

und Junius: inundatione abripis eos. Glassius erleutert dis Bild so: sicut aqua inundans cito accrescit, subito vadit, & mox tandem diffluit ac evanescit: sic vita nostra, succedentibus invicem temporum articulis, subito, & inopinantibus nobis, praeterit ac evanescit. Pindar nennt das menschliche Leben σκιᾶς ὄναρ, Aeschyl καπνον σκιᾶς, und der heilige Text שׁנה.

wieder wie Gras hervor grünen] כֶּחָצִיר יַחֲלֹף. Die LXX haben: παρέλθοι. Bey den Arabern bedeutet חלף unter andern: die ausgeschnittene Pflanze grünet, oder blühet wieder auf. Diese Bedeutung ist unserm Texte recht genau angemessen. Man halte sie nur einmahl gegen das Folgende.

v. 6. An dem Morgen sage ich wird er blühen, und wieder hervorgrünen, gegen Abend wird man ihn abscheiden, daß er verdorre.

wird man ihn abschneiden] יְמוֹלֵל. Die LXX setzen: ἀποπέσοι, in einer Rücksicht auf das arabische מִיל sich auf die Seite beugen, herabhangen: Das Leben der Menschen ist einer Blume, oder dem Grase ähnlich. Die Blume beugt sich; sie neigt sich zur Erde hin, wenn sie von der Hitze der Sonne gebrannt wird. Aber das Bild des Abschneidens ist eben so schicklich.

v. 7. Denn in deinem Zorn nehmen wir ab, und in deinem Grimm werden wir erschreckt.

v. 8. Du hast unsre Missethaten vor dich gelegt,

legt, unsre böse Heimlichkeiten vor das Licht deines Angesichtes.

v. 9. Ja alle unsere Tage sind in deinem Zorn untergegangen, wie die Geschwindigkeit selbst haben wir unsre Jahre verzehret.

sind untergegangen] פָּנוּ Die LXX haben: ἐξέλιπον, und nichts ist deutlicher, als daß sie das arab. فني untergehen, zerbrechlich werden, im Sinne gehabt haben. Und wie natürlich ist diese Bedeutung? Wie gut paßt sie in den Zusammenhang?

wie eine Geschwindigkeit] כְמוֹ־הֶגֶה Die LXX setzen: ὡς ἀράχνην ἐμελέτων. Ich kann es nicht errathen, was der Verfasser durch diese Dollmetschung sagen wollen. Vielleicht ist der griechische Text unrichtig abgeschrieben worden; oder vielleicht hat in der Bibel des Dollmetschers כְּטוּ für כְּמוֹ gestanden. Denn טוּית heißt im Chaldäischen eine Spinne. Capell meint, daß in dem Exemplare der Alten כְּמוֹ עָשׁ הֶגֶה für חָגוּ gestanden. Allein das ist der seltsamste Einfall. Andere Verdrehungen zu geschweigen, wo bedeutet denn עָשׁ eine Spinne? Capell schämte sich nachher dieser Vermuthung, und suchte sie dadurch zu verbessern, daß er vorgab, die Griechen könnten כְּטוּ gelesen haben, und טוּ könnte so viel seyn, als das chaldäische טוּיאָה. Die Neuern geben unsern Ausdruck gemeiniglich durch cogitationem, oder sermonem. Dicto

citius sagt Geier, vel sicuti loquela, quamdiu vox sonat, auditur, quam primum vero finitur, plane nihil est ac evanescit: item sicut nescit vox missa reverti, volat irrevocabile verbum: ita quoque nostra vita in se est fugacissima ac vana, cum semel desiit, nullum prorsus post se habet vestigium, neque etiam praeteritos referet Deus annos. Man könnte unser Textwort auch von dem Hauche, oder von einem Seufzer verstehen. Der Chaldäer deutet es so. Denn er setzt: הֵיךְ הֲבַל פּוּמָא **wie der Hauch des Mundes**, der so bald verschwindet, als er aus dem Munde geht. Ich erleutre es aber aus dem arab. הַג **geschwind seyn.** Davon kann הֶגֶה etwas anzeigen, das **geschwind vorübergeht**, und warum nicht auch die **Geschwindigkeit** selbst? Ausser dem, bedeutet ein anderes Verbum הַגָּא im Arabischen **die Buchstaben zusammen setzen um Sylben daraus zu machen**, welche Notion die Bedeutung der **Geschwindigkeit** nicht wenig aufklärt.

v. 10. Was die Tage unsrer Jahre betrift, so sind dieselbigen siebenzig Jahr, und wenn jemand bey guten Kräften gewesen ist, so sind es achtzig Jahr; aber ihre Menge ist Mühe und Jammer gewesen, denn er stürzt eilend auf uns zu, daß wir hinsinken.

er stürzt eilend auf uns zu] כִּי גָז חִישׁ Die LXX haben: ὅτι ἐπῆλθε πραΰτης ἐφ' ἡμᾶς

ἡμᾶς. Aber diese Dollmetschung ist ganz widersinnisch abgefaßt, wenn sie anders, welches ich fast vermuthe, nicht durch das Abschreiben verderbt ist. Vernünftiger ist des Symmachus seine: τιμηθέντες γὰρ ἄφνω ἐκ ἐπεταννύμεθα. Am besten aber ist des Chaldäers Deutung gerathen: ארום עדו בסרהוביא denn sie sind mit einer Geschwindigkeit vorüber gegangen. Denn גחז und גאז bedeuten bey den Arabern: vorüber gehen, und חיש wäre der Infinitiv im Hiphil. Das Verbum גז kann zu dem vorhergehenden רָהְבָּם gezogen werden, so wie es auch der Chaldäer dahin gebracht hat: כוגניהין ihre Menge. Diesemnach hiesse es: denn er geht eilend vorüber. Der Grund aber, warum ich dieser sonst guten Uebersezung nicht gefolgt bin, ist die natürliche und dem Context unserer Stelle recht angemessene Bedeutung des arab. Verbi נגז auf einen Verwunderten zu stürzen, um ihn zu tödten, womit das gleichfalls arab. נחז von eben derselben Bedeutung verwand ist.

daß wir hin sinken] וַנָּעֻפָה Die LXX setzen abermahls ganz unrichtig und gedankenlos: παιδευθησόμεθα. Aber, wie gesagt, ich zweifle, daß diese so wenig, als die vorhergehende ihre ächte Schrift ist. Der Chaldäer hingegen sezt: וסיטין לצפרא sie neigen sich zur Morgenröthe hin. Schicklicher hätte er sagen können וסיטין למותא sie neigen sich zum To-

de hin. Denn עוּף bedeutet bey den Arabern, wanken; der Baum läßt die Zweige sinken.

v. 11. Wer erkennet die Stärke deines Zorns? Und wer erkennet deinen heissen Grimm, so wie du zu fürchten bist?

v. 12. Lehre es uns recht erkennen, unsere Tage zu zählen, daß wir ein weises Herz in unsere Gewalt bekommen.

in unser Gewalt bekommen] וְנָבִיא Die LXX haben: καὶ τοὺς πεπαιδευμένους. Es scheint, daß sie es für das Participium Paul, und also das Nun für einen Stammbuchstab gehalten haben. Aquila und Symmachus müssen in ihrer Bibel נָבוֹא gelesen haben. Denn sie dollmetschen: wir werden mit einem weisen Herzen kommen. Im Arabischen aber bedeutet בִּיא in der V. Conjug. etwas in seine Gewalt bekommen, etwas besitzen, und diese Bedeutung gewähret hier den natürlichsten und zugleich fruchtbahresten Sinn.

v. 13. Kehre wieder, o Jehova! wie lange soll es noch währen? Und las dich des Zorns über deine Knechte gereuen.

v. 14. Sättige uns am Morgen mit deiner Gnade, so werden wir frölich singen, und uns in allen unsern Tagen freuen.

v. 15. Erfreue uns, wie du uns in den vorigen Tagen geplaget hast, wie in den Jahren, da wir Trübsal erlebt haben.

v. 16. Dein Werk müsse an deinen Knechten

gesehen

gesehen werden, und dein Schmuck an ihren Kindern.

v. 17. Und es sey die Lieblichkeit des HErrn unsers GOttes bey uns, und das Thun unserer Hände befestige bey uns, ja das Werk unserer Hände wollest du befestigen.

Der XCI. Psalm.

v. 1. Wer unter dem verborgenen Schutz des Allerhöchsten wohnet, der wird unter dem Schatten des Allmächtigen sanft ruhen.

sanft ruhen] יִתְלוֹנָן Die LXX haben: αὐλισθήσεται, wird übernachten, und diese Dollmetschung ist untadlich. Allein לָאן bedeutet bey den Arabern sanft, ruhig seyn, und was ist wahrscheinlicher, als daß אתלונן so viel heisse, als sich wohl und ruhig befinden, in einem erquicklichen Zustande seyn: und wie gut schickt sich diese Deutung hieher? Wer unter dem verborgenen Schutz des Höchsten wohnet, der befindet sich wohl; der hat Ruhe, der geniesset die heiterste und sanfteste Erquickung. Eben diese Bedeutung scheint לון auch Sprüchw. 15, 31. und Ps. 25, 13. zu haben: seine Seele תָּלִין wird sich wohl befinden.

v. 2. Und wird zu dem Jehova sagen: o! meine Zuflucht, dahin ich mich verberge, und meine Vestung, mein GOtt, in dem ich sicher seyn werde.

v. 3.

v. 3. Gewis, dieser wird dich von dem verstrickten Garn erretten, von dem verderblichsten Untergange.

verstrickten Garn] מִפַּח יָקוּשׁ Das Stammwort קוש scheint von dem Verbo יָקַשׁ nicht viel unterschieden zu seyn. Ich erleutere beyde aus dem arab. וְקַצ verwickelt, verstrickt seyn. Davon kann das Particip. Paul יָקוּשׁ und יָקֹשׁ eine verwickelte, verstrickte Sache anzeigen, und mit פַּח zusammen gesetzt, ein verstricktes Garn. Der Ausdruck דַּבְרָה bezeichnet bey den Arabern Unglück, Elend, Untergang, und הַוָּה von dem arab. הַוִי zerfallen, im Hebräischen den Untergang. Der Dichter denkt an einen Untergang, der in dem Gefolge der traurigsten Uebel kömt.

v. 4. Mit seinen langen Federn wird er dir eine Decke seyn, und unter seinen Flügeln wirst du dich zuversichtlich verbergen, ein Schild, ja ein beschützendes Schild wird seine Wahrheit seyn.

ein beschützendes Schild] וְסֹחֵרָה Die LXX dollmetschen durch κυκλώσει, ohne daran zu denken, daß dieser Ausdruck mit dem folgenden צִנָּה durch das Vav verknüpft wird. Das hat dem Capell Gelegenheit gegeben, eine Leseart zu erfinden, und יסחירך zu vermuthen. Allein die Notion der Ränke läßt sich aus der Bedeutung des herumgehens behaupten, mit der das Stammwort סחר allerdings versehen ist.

Nach

Nach dieser Deutung zeigt סֹחֵרָה ein Schild an, welches um den ganzen Leib hergeht, und ihn bedeckt. Ich erleutere aber unsern Ausdruck aus den arabischen Verbis זָחַר bedecken, beschützen, und צָרַח vertreiben, entfernen. Es scheint, daß der Dichter an ein Schild gedacht hat, durch welches der Leib beschützt, und durch welches die feindlichen Anläufe abgetrieben werden.

v. 5. Du wirst dich nicht vor der Furcht der Nacht fürchten, vor dem Pfeil, der am Tage geflogen kömmt.

v. 6. Vor der Pest, welche im Dunklen fortgehen wird, vor dem gänzlichen Verderben, welches am Mittage schwarz macht.

am Mittage schwarz macht] מִקֶּטֶב יָשׁוּד nämlich אשר welches. Der Ausdruck קֶטֶב bezeichnet alle mögliche Arten der Unglückseligkeit, durch welche der Zustand der Menschen verdunkelt wird, oder ein gänzliches Verderben. יָשׁוּד scheint für יָשׁוּר zu stehen, von dem Verbo שָׁרַר. Dis Verbum erleutere ich durch das arab. סַאר in der II. Conjug. schwarz machen. Der Dichter redet vom Mittage, an dem die Sonne am heissesten brennt, und ich stelle mir vor, daß er durch denselben die höchste und vollkommenste Glückseligkeit des Menschen verstehe, den Gipfel der Wohlfahrt. Die Glückseligkeit wird in der heiligen Schrift

nicht

nicht selten unter dem Bilde des Lichts vorgestellt. Am Mittage scheint das Licht am hellesten. Der Ausdruck ist poetisch.

v. 7. Es werden Tausend fallen zu deiner Seiten, und Zehntausend zu deiner rechten Hand; zu dir wird es nicht nahen.

v. 8. Nur mit deinen Augen wirst du es sehen, und die Vergeltung der Gottlosen wahrnehmen.

v. 9. Weil du, Jehova! meine Zuflucht bist. O meine Seele! du hast deine Wohnung hoch gesetzet,

v. 10. daher wird kein Uebel dir gegenwärtig seyn, und die Plage wird sich deiner Hütte nicht nähern.

gegenwärtig seyn] לא תְאֻנֶּה Die LXX setzen: προσελεύσεται, und wie es scheint, in einer Rücksicht auf das arabische אֲנַי herannahen. Dis Verbum bedeutet insonderheit: gegenwärtig seyn. Die Stammwörter von dieser Bedeutung haben auch den Sin des Berührens. Das syrische Verbum קרב wird unter andern so gebraucht Luc. 8, 44. Daher könnte es auch heissen: **kein Uebel wird dich berühren.**

v. 11. Weil er es seinen Engeln dir zu gute aufgeben wird, dich in allen deinen Wegen zu behüten.

v. 12. Auf den Händen werden sie dich tragen, damit dein Fus nicht an einen Stein stosse.

v. 13. Auf den starken Löwen und auf die Otter wirst du treten; den Löwen und den Drachen wirst du zertreten.

und

und den Drachen] וְתַנִּין überhaupt ein langes ausgedehntes Thier. Im Aethiopischen bedeutet תַּנְבַּב wanken, wallen. Es scheint aus תַּנַּב entstanden zu seyn, welches ein Wanken anzeigt, welches aus der übergrossen Länge und Ausdehnung entspringt.

v. 14. Weil er sich zärtlich mit mir vereinigt hat, so will ich es machen, daß er entrinnen soll; ich will ihn auf eine hohe Vestung bringen, weil er meinen Namen kennet.

v. 15. Er wird mich rufen, und ich werde ihm antworten; mit ihm werde ich in der Beängstigung seyn; ich will ihn herausreissen und zur Herrlichkeit hinnehmen.

v. 16. Mit einem langen Leben werde ich ihn sättigen, und ihm seine Lust an meinem Heile sehen lassen.

Der XCII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm, ein Lied auf den Sabbath. v. 2. Es ist gut dem Jehova ein dankvolles Bekenntnis zu bringen, und deinem Namen Lieder zu singen, o Allerhöchster!

v. 3. Zu verkündigen am Morgen deine Gnade, und in den Nächten deine Wahrheit.

v. 4. Auf den zehn Saiten und Psalter, nebst einem Singgedichte auf der Harfen.

Singgedichte] הִגָּיוֹן Die LXX haben: μετ᾽ ᾠδῆς ἐν κιθάρᾳ, und der Chaldäer: עֲלֵי רְנָנַת כִּנָּרָיָא in dem frölichem Gesange der Cither.

Cither. Ich vermuthe, daß dieser Ausdruck hier ein Singgedicht anzeige. Die Bedeutung von הגה das dabey stehende בכנור, und die Präposition עלי die ich durch nebst übersetze, machen mirs wahrscheinlich.

v. 5. Denn du hast mich, o Jehova! durch deine That erfreuet, von den Werken deiner Hände werde ich frölich singen.

v. 6. Jehova! wie sind deine Werke so gros? Wie sind deine Gedanken so sehr tief?.

v. 7. Ein thierischer Mensch wird es nicht erkennen, und ein Narr wird nicht verständig auf dieses merken.

ein thierischer Mensch] אִישׁ בַּעַר Bey den Arabern bezeichnet בְּעִיר ein lastbahres Thier, בְּעַר den Koth, und מִבְעָר den Stall eines Thiers: Ein Mensch der mehr Körper als Geist ist; dessen geistige Vermögen ganz ins Fleisch versenkt sind, ψυχικος ανθρώπος. Geier sagt: qui ea curat, quae ventri grata sunt.

v. 8. Wenn die Gottlosen heranwachsen wie ein Kraut, und wenn alle Uebelthäter blühen, so gereicht es doch nur dazu, daß sie auf immer vertilget werden.

v. 9. Aber du, o Allerhöchster! bist in Ewigkeit der Jehova!

v. 10. Denn siehe deine Feinde, Jehova! denn siehe deine Feinde werden verderben, und alle Uebelthäter werden zertrennet werden.

v. 11. Aber mein Horn hast du erhöhet wie ei-

nes

nes Einhorns, ich fliesse wie ein Baum vom fetten Saft über.

fliesse wie ein Baum vom fetten Saft über] בַּלֹּתִי בְּשֶׁמֶן רַעֲנָן Die LXX haben: ἐν ἐλαίῳ πίονι. Der Chaldäer aber setzt: זית עבוף einen grünenden Oelbaum. Diese Dollmetschung hat mich an das arab. רַעַן an Gütern einen Ueberflus haben, und an das gleichfalls arab. בַּל befeuchten, erinnert, und ich trage kein Bedenken, diese Bedeutung hier zu brauchen, da sie dem poetischen Bilde des Textes so gemäs zu seyn scheinet. Ueber die Bedeutung des Ausdrucks ראם, רְאֵם, רְאֵים und רֵים sind die Philologen nicht einig. Einige verstehen ihn vom Einhorn, andere von Waldochsen, oder wilden Ochsen. Diese können ihre Muthmassung auf רִים weggehen, verlassen, und jene auf רום hoch seyn, gründen. Oben bey Hiob 39, 9. habe ich ihm die Bedeutung eines Rehbocks beygelegt.

v. 12. Und mein Auge sieht auf meine Widersacher: meine Ohren hören von den Boshaftigen, die wider mich aufstehen.

auf meine Widersacher] בְּשׁוּרָי Die LXX haben: ἐν τοῖς ἐχθροῖς μου. Ich ziehe diesen Ausdruck nicht zu שָׁרַר hin, sondern führe ihn von שׁוּר ab. Dieses Verbum hat unter andern die Bedeutung des arabischen סור der Zorn

ist heiß, und davon kann שׁוֵר einen Feind andeuten. Diese Deutung aber findet hier statt. Denn der Ausdruck bezieht sich auf קָמִים und מְרֵעִים. Geier gibt ihn nicht allzu genau mit observatores meos mala scil. machinantes, und er meint, daß er mit שׁוֹרֵר Auflaurer, Beobachter übereinkomme. Aber der Unterscheid ist merklich, und der Dichter versteht Boshafte, die wirkliche Feindseligkeit ausüben.

v. 13. Der Gerechte wird aussprossen wie ein Palmbaum, er wird wachsen wie eine Ceder auf Libanon.

wie ein Palmbaum] כַּתָּמָר Die LXX haben: ὡς φοῖνιξ. Unter diesem Bilde wird die Glückseligkeit auf Erden nicht selten vorgestellt. Ich leite unser Textwort von dem arab. תָּמַר der Baum ist fruchtbar, er wächst, her. Der Gottlose wird zwar auch blühen; aber wie ein Gras, welches bald verwelkt. Der Gerechte hingegen wird mit unvergänglichen Früchten prangen; er wird wachsen, er wird dem Unglück das ihm begegnen möchte, widerstehen können. Ein anderes arabisches Verbum תָּמַר bedeutet in der X. Conjug. hart seyn.

v. 14. Die Gepflanzten in dem Hause des Jehova werden in den Vorhöfen unsers GOttes fortsprossen.

v. 15. Im grauen Alter werden sie noch Frucht zeigen; sie werden fett und grünende seyn.

noch

noch Frucht zeugen] יְנוּבוּן Die LXX haben: πληθυνθήσονται, sie werden vermehret werden, wachsen, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arabische نبت die Pflanze zeigt den Stamm.

v. 16. Um zu verkündigen, daß der Jehova richtig ist; mein Fels, und daß man sich in dem Vertrauen auf ihn nicht betrügt.

nicht betrügt] וְלֹא־עַלְתָה בּוֹ Die LXX haben: ἀδικίαν. Das Kri will, daß man עַוְלָתָה lesen, und den Ausdruck von עול vom rechten abweichen, herführen soll. Aber die Leseart des Ctifs ist ganz richtig. Im Hebräischen ist sonst ein Verbum עָלַת gewesen, und von demselben kömmt unser Textwort her. Die Araber aber haben غَلَتَ betrügen, und es ist wahrscheinlich, daß das ehemahlige hebräische Stammwort diese Bedeutung auch gehabt. Das ת ist demnach ein Stammbuchstab, und das Wort selbst ist nach der Form צְדָקָה gebildet worden. Doch liesse sich die kritische Leseart der Masore auch wohl behaupten. Denn عَلَا, welches mit unserm Verbo einige Aehnlichkeit hat, heißt bey den Arabern das Maas überschreiten.

Der XCIII. Psalm.

v. 1. Jehova hat das Königreich eingenommen; er hat Majestät angezogen;

 der

der Jehova, sage ich, hat sie angezogen, er hat sich mit Stärke umgürtet, auch die bewohnte Erde wird befestigt seyn, sie wird nicht wanken.

v. 2. Dein Thron ist von Alters her befestigt; du bist von Ewigkeit.

v. 3. Die Ströme, o Jehova! haben ihr Brausen erhoben; ich sage, sie haben ihr Brausen erhoben; sie werden noch ihre Wellen erheben.

ihre Wellen] דָּכְיָם Die Neuern geben diesen Ausdruck gemeiniglich durch: fremitum suum conterentem, oder fragorem. דָּכָה heißt eigentlich zermalmen, zerstossen, zerquetschen. Siehe meine Erleuterungen bey 5 Mos. 23, 2. Davon bezeichnet דָּכִי Wellen, weil sie, wenn sie ans Ufer geworfen werden, zerplatzen, und gleichsam zermalmet werden. Daher heissen sie auch, wie ich oben schon bemerkt habe, מִשְׁבָּרִים von שבר brechen. Die Griechen nennen das Ufer ἀκτη von ἄγνυμι brechen, aus eben dem Grunde. Demnach dollmetschen die LXX durch ἐπιτρίψει gründlich, nämlich ἀπὸ τοῦ ἐπιτρίβεσθαι.

v. 4. O Jehova! du bist in der Höhe vermögender, als das viele Brausen des grossen Wassers, als die starken Wellen des Meers.

v. 5. Deine Zeugnisse sind die wahrhaftesten; die Heiligkeit steht deinem Hause ungemein an, o Jehova! bis in die Länge der Tage.

Der

Der XCIV. Psalm.

v. 1. GOtt der Rache! Jehova! GOtt der Rache erscheine mit deinem Glanze.

v. 2. Werde erhoben, o du Richter des Erdbodens! bringe die Vergeltung über die Stolzen zurück.

v. 3. Wie lange werden die Gottlosen, o Jehova! wie lange werden die Gottlosen frölich seyn?

v. 4. **Wie lange werden sie ihre Galle ausschütten? Wie lange werden sie freches reden? Wie lange werden sich alle Uebelthäter erheben?**

erheben] יִתְאַמְּרוּ So verstehen die Rabbinen unser Textwort. Abenesra erklärt es durch יִתְרוֹמְמוּ sie erheben sich selbst, Kimchi יִתְגָּאוּ יִתְגַּדְּלוּ עָלֵינוּ sie erheben sich, und machen sich gros gegen uns, und Salomo יִשְׁתַּבְּחוּ sie verherrlichen sich selbst. Im Arabischen hat אמר die besondere Bedeutung, daß es so viel heißt, als befehlen, sich erheben.

v. 5. Wie lange werden sie dein Volk, o Jehova! treten, und dein Erbe plagen?

v. 6. Die Witwe und den Fremdling tödten, und die Waisen ermorden?

v. 7. **Wie lange werden sie sagen: der Jehova wird kein Einsehen haben, und der GOtt Jakob wird nicht darauf Achtung geben?**

v. 8. Merket doch ihr thierischen Menschen im Volk; und ihr Narren, wenn werdet ihr Verstand bekommen?

v. 9. Pflanzt er das Ohr: sollte er nicht hören? Bildet er das Auge: sollte er nicht sehen?

v. 10. Züchtigt er die Heiden: sollte er nicht strafen? Er ist derjenige, der dem Menschen die Wissenschaft beybringt.

v. 11. Der Jehova kennet die Gedanken des Menschen, daß dieselben Eitelkeit sind.

v. 12. Heil, Heil dem Manne, welchen du, o Jehova! züchtigen, und den du aus deinem Gesetz unterrichten wirst.

v. 13. Um ihn nach den bösen Tagen zur Ruhe zu bringen, bis dem Gottlosen die Grube gegraben worden.

v. 14. Denn der Jehova wird sein Volk nicht versäumen, und sein Erbtheil nicht ohne Hülfe lassen.

v. 15. Denn das Gericht wird wieder gerecht werden, und alle die redlich sind, werden ihm folgen.

v. 16. Wer wird mir zu gute aufstehen wider die Boshaftigen? Wer wird sich mir zu gute wider die Uebelthäter stellen?

v. 17. Wenn mir der Jehova nicht eine Hülfe gewesen wäre, so hätte ich bald in der Stille wohnen können.

in der Stille wohnen können] שָׁכְנָה דוּמָה נַפְשִׁי Dies ist eine Beschreibung des Reichs der Todten. Geier sieht diesen Ausspruch dafür an, und deutet ihn so: facillime fuissem interemtus

tus a meis adversariis, jam dudum vivere desiissem, & mortuorum coetui associatus fuissem. Er zieht dabey die Stelle des Sophocles an: αὐτοὶ μὲν ἄδυ πάντες εἰς οἰκήτορες; שֹׁכְנֵי עָפָר heissen Es. 26, 19. Todte. Durch den Ausdruck נפש kann der Dichter den entseelten Leichnam verstehen. Diese Bedeutung ist bekannt, und sie könnte auch hier wohl angewand werden. Das Stammwort נפש heißt athmen, blasen, und wird von dem Ausathmen am häufigsten gebraucht. Daher kann es, wie Herr Michaelis anmerkt, auch so viel seyn, als, exspirare, sterben, oder das Nomen kann wenigstens einen Leib anzeigen, der den letzten Athem ausgeblasen hat.

v. 18. Da ich sprach: mein Fuß ist gewankt; da unterstützte mich, o Jehova! deine Gnade.

v. 19. In der Menge meiner Beängstigungen in mir, lassen sich deine Tröstungen sanft in meine Seele herab.

in der Menge meiner Beängstigungen] בְּרֹב שַׂרְעַפַּי Die LXX verdollmetschen diesen Ausdruck gründlich durch: ὀδύνας μυ; Die Neuern aber unrichtig durch cogitationes. Denn die Tröstungen, deren in der folgenden Strophe gedacht wird, schicken sich besser zu den Bekümmernissen und Beängstigungen, als zu den Gedanken. Im Arabischen bedeutet שָׁעַב thöricht seyn, krank machen. Davon kann שַׂרְעַף ein Bekümmernis anzeigen, welches ei-

nen Menschen nårrisch macht. Das ד ist, wie nicht ungewöhnlich, dem Ausdruck eingeschaltet worden.

lassen sich sanft in meine Seele herab] יְשַׁעַשְׁעוּ נַפְשִׁי Ich erleutere das seltene Stammwort שָׁעַע aus dem arabischen סַאעַ den Wein sanft durch die Kehle gehen lassen.

v. 20. Wird denn der Thron der Bosheiten, der auf dein Gesetz Mühseligkeit bringt, mit dir sich vereinigen?

v. 21. Sie streiten mit dem strengsten Recht wider die Seele des Gerechten, und verdammen das unschuldige Blut.

sie werden mit dem strengsten Recht streiten] יָגוֹדּוּ Die LXX haben: θηρέυσαι, und die Neuern: turmatim conveniunt contra animam justi; der sel. Luther: sie rüsten sich, andere: sie rotten sich mit fleischlichem Arm und äusserlicher Gewalt, und Drusius setzt: conglobantur; turmatim coeunt. Aber um des folgenden ירשיעו will mir diese sonst gute Deutung nicht gefallen. Sie hat mit demselben zu wenig Verbindung. Eine nähere aber hat die in meiner Uebersetzung angegebene. Ich gründe sie auf das arab. בַּדַ, welches in der III. Conjug. bedeutet: mit dem strengsten Recht wider jemand streiten. Ich weis nicht, ob der Chaldäer diese Bedeutung ausdrücken wollen. Er setzt: יכנשון בישן על נפשא רצריקא sie häufen Verbrechen wider

der

der die Seele des Gerechten zusammen. Und sollte das nicht so viel heissen, als: sie beschuldigen die Gerechten vieler bösen Thaten?

v. 22. Aber Jehova ist mir eine Vestung gewesen; und mein GOtt ist mir ein Fels gewesen, da ich mich sicher hinbegeben kann.

v. 23. Und über jene wird er ihre Uebelthat zurückbringen, und sie in ihrer Bosheit ausrotten. Der Jehova, unser GOtt, sage ich, wird sie ausrotten.

Der XCV. Psalm.

v. 1. Kommt, wir wollen dem Jehova frölich singen; wir wollen dem Felsen unsers Heils jauchzen.

v. 2. Mit dem feyerlichsten Bekenntnis wollen wir vor sein Angesicht kommen; mit Psalmen wollen wir ihm jauchzen.

v. 3. Denn der Jehova ist ein grosser GOtt, und ein grosser König über alle Götter.

v. 4. In seiner Hand sind die tief zu erforschenden Oerter der Erde, und die Spitzen der Berge gehören ihm auch.

Spitzen] וְתוֹעֲפוֹת Die LXX haben: τὰ ὕψη. Im Arabischen bedeutet יפע den Berg hinaufsteigen.

v. 5. Ihm gehöret das Meer; denn er hat es gemacht. Auch das Trockene haben seine Hände gebildet.

v. 6. Kommet, wir wollen uns demüthigen, und beugen, wir wollen vor dem Angesichte des Jehova, unsers Schöpfers hinknieen.

v. 7. Denn dieser ist unser GOtt, und wir sind das Volk seiner zu weidenden Heerde, und das kleine Vieh seiner Hände an diesem Tage. Ach daß ihr seiner Stimme gehorchtet!

seiner zu weidenden Heerde] מַרְעִיתוֹ Das Stammwort dieses Ausdrucks ist רָעָה. Im Arabischen bedeutet רַעַא oder רַעַי besorgen, weiden. Davon heißt רֵעֶה jemand, für den man sorgt, ein Freund, רְעוּת die Gesellschaft, welche eine gemeinschaftliche Sorge hat, מִרְעֶה die Weyde, und מַרְעִית die Heerde, welche geweidet, oder besorgt werden soll.

v. 8. Verhärtet nicht eur Herz, wie ehemahls im Hader, wie am Tage der Versuchung in der Wüsten.

v. 9. Da mich eure Väter versuchten, mich prüften, da sie doch mein Werk erfahren haben.

mich prüften] בְּחָנוּנִי Dis Stammwort בָּחַן hat, wie mich deucht, nicht allein die Bedeutung des prüfens, sondern auch des Wählens der geprüften Sache, und sie scheint mir besonders Hiob 23, 10. statt zu finden. Sollte nicht diese prägnante Bedeutung hier gebraucht werden können? Im Arabischen bedeutet בַּחַב

in

in der VIII. Conjug. das Beste erwehlen, und בְּחֹן im Hebräischen die Wahl eines Bessern.

v. 10. Vierzig Jahr hatte ich einen Abscheu an diesem Geschlecht, und ich sprach: sie sind ein Volk die mit dem Herzen irren, und diese haben meine Wege nicht erkannt.

v. 11. Da habe ich geschworen in meinen Zorn: sie sollen nie zu meiner Ruhe kommen.

nie kommen] אִם יְבֹאוּן So kann man diesen Ausspruch verstehen. Capell erleutert ihn aus dem Themistius vom Sokrates: προς τον ἀπειλήσαντα ἀν μή σε λαβὼν ἀποκτείνω, ἀνταμειβήσας ἂν μή σε φόλον ποιήσω.

Der XCVI. Psalm.

v. 1. Singet dem Jehova ein neues Lied; singet dem Jehova alle Welt.

v. 2. Singet dem Jehova, lobet seinen Namen, verkündigt sein Heil, als eine froliche Botschaft von einem Tage zum andern.

v. 3. Erzehlet unter den Heiden seine Herrlichkeit, unter allen Völkern seine Wunder.

v. 4. Denn Jehova ist gros, und der verehrungswürdigste. Dieser ist über alle Götter zu fürchten.

v. 5. Denn alle Götter der Völker sind nichtswürdige Dinge, aber der Jehova hat den Himmel gemacht.

v. 6. Schönheit und Schmuck ist vor seinem An-

Angesichte: Stärke und Zierde ist in seinem Heiligthume.

v. 7. Gebet dem Jehova, ihr Geschlechter der Völker, gebet dem Jehova Herrlichkeit und Stärke.

v. 8. Gebet dem Jehova die Herrlichkeit seines Namens, traget ein Geschenk, und geht in seine Vorhöfe hinein.

v. 9. Beugt euch dem Jehova in dem Schmuk der Heiligkeit; zittert vor seinem Angesicht, o ganze Erde!

zittert] חִילוּ Die LXX haben: σαλευθήτω, ohne Zweifel in einer Rücksicht auf das arab. חאל bewegt werden, wanken, zittern.

v. 10. Saget unter den Heiden: Jehova herrscht! auch wird der Erdboden befestigt stehn, er wird nicht wanken. Der Jehova wird die Völker mit aller Richtigkeit regieren.

v. 11. Die Himmel werden sich freuen, und die Erde wird hüpfen; das Meer wird brausen, und dessen Bewohner.

Bewohner] וּמְלֹאוֹ Die LXX geben diesen Ausdruck durch πλήρωμα. Bey den Arab. bedeutet מַלַא reich, vermögend seyn. Daher kann מְלֹא einen Haufen reicher Leute anzeigen. Hier bezeichnet dieser Ausdruck die Bewohner des Meers.

v. 12. Das Feld wird sich freuen, und alles was darauf ist; alsdenn werden alle Bäume des Waldes frölich singen.

v. 13.

v. 13. Vor dem Angesichte des Jehova, wenn er wird gekommen seyn; ich sage; wenn er wird gekommen seyn, die Erde zu regieren. Er wird den bewohnten Erdboden in Gerechtigkeit richten, und die Völker in seiner Wahrheit.

Der XCVII. Psalm.

v. 1. Jehova herrscht; die Erde wird hüpfen, viele Insuln werden sich freuen.

v. 2. Wolke und Dunkel ist um ihn her, Gerechtigkeit und Recht ist die Festigkeit seines Throns.

v. 3. Feuer wird vor seinem Angesichte hergehn, und seine Feinde umher anzünden.

v. 4. Seine Blitze haben die bewohnte Erde erleuchtet; die Erde hats gesehen, und eine peinliche Furcht empfunden.

v. 5. Berge, sind wie Wachs, zerschmolzen, weg vor dem Angesicht des Jehova, weg vor dem Angesichte des Beherrschers der ganzen Erde.

v. 6. Die Himmel haben seine Gerechtigkeit verkündigt, und alle Völker haben seine Herrlichkeit gesehen.

v. 7. Es werden alle, die einem geschnitztem Bilde dienen, beschämt werden, die auf die nichtswürdigen Götzen stolz sind: Beugt euch vor ihm alle Götter.

v. 8. Zion hats gehöret, und sich gefreuet, und die Töchter Juda haben, o Jehova! um deiner Rechte willen gehüpfet.

v. 9. Denn du, o Jehova! du Allerhöchster

über

über der ganzen Erde, bist sehr erhöhet worden über alle Götter.

v. 10. Ihr Freunde des Jehova, hasset das Böse; er ist ein Hüter der Seelen seiner Heiligen, aus der Hand der Gottlosen wird er sie erretten.

v. 11. Das Licht ist dem Gerechten gesäet, und die Freude denen, die richtiges Herzens sind.

v. 12. Ihr Gerechten freuet euch in dem Jehova, und bringt dem Andenken seiner Heiligkeit ein dankvolles Bekentnis.

Der XCVIII. Psalm.

v. 1. Ein Psalm. Singet dem Jehova ein neues Lied: denn er hat Wunder gethan. Seine rechte Hand und der Arm seiner Heiligkeit hat ihm selbst das Heil verschaft.

v. 2. Der Jehova hat sein Heil kund gemacht, vor den Augen der Heiden hat er seine Gerechtigkeit geoffenbahrt.

v. 3. Er hat an seine Gnade und Wahrheit zum Besten des Hauses Israel gedacht; alle Enden der Erde haben das Heil unsers GOttes gesehen.

v. 4. Jauchzt dem Jehova, o ganze Erde! hüpft auf, und singt laut, und laßt Loblieder hören.

hüpft auf] פִּצְחוּ Die LXX haben ᾄσατε, und der Chaldäer בועו **springt in die Höhe**, vielleicht in einer Rücksicht auf das aethiopische פסח **in die Höhe springen**.

v. 5. Lobt den Jehova mit Harfen, mit Harfen und mit der Stimme des Psalters.

v. 6.

v. 6. Mit Trommeten, und mit der Stimme der Posaune jauchzet vor dem Angesichte des Königs, des Jehova.

v. 7. Das Meer wird eine Bewegung machen, und seine Bewohner; der Erdboden, und die drauf wohnen.

v. 8. Die Ströme werden mit der Hand klatschen, die Berge werden mit einander frölich singen.

v. 9. Vor dem Angesichte des Jehova, wenn er wird gekommen seyn, die Erde zu richten. Er wird den Erdboden in Gerechtigkeit richten, und die Völker in lauter Richtigkeiten.

Der XCIX. Psalm.

v. 1. Jehova herrscht; die Völker werden erzittern; derjenige der über den Cherubim sitzt, herrscht: Die Erde wird sich bewegen.

v. 2. Der Jehova ist in Zion gros, und hoch ist derselbe über alle Völker.

v. 3. Sie werden mit einem Lobe deinen Namen bekennen, der gros und furchtbahr ist; dieser Jehova ist der Heilige.

v. 4. Der König hat Stärke, er hat das Recht geliebt; du hast die Richtigkeiten geliebt; Recht und Gerechtigkeit hast du ausgeübt.

v. 5. Erhöhet den Jehova unsern GOtt, und beugt euch zu dem Schemel seiner Füsse; dieser ist der Heilige.

v. 6. Mose und Aaron unter seinen Priestern, und Samuel unter denen, die seinen Namen anrufen.

rufen: sie riefen zu dem Jehova, und derselbe antwortete ihnen.

v. 7. Er redete mit ihnen in einer Wolkensäule; sie hielten seine Zeugnisse und Gebote, die er ihnen gegeben hatte.

v. 8. O Jehova unser GOtt! du hast ihnen geantwortet. Du bist ihnen ein solcher GOtt gewesen, der sie mit Langmuth trug, und ein Rächer über ihre böse Handlungen.

v. 9. Erhöhet den Jehova unsern GOtt, und fallet nieder zu dem Berge seiner Heiligkeit; denn heilig ist der Jehova unser GOtt.

Der C. Psalm.

v. 1. Ein Psalm zum Lobe. Jauchzet dem Jehova, o ganze Erde!

v. 2. Dienet dem Jehova in Freuden; kommet vor sein Angesicht in frölichen Singen.

v. 3. Erkennet, daß der Jehova dieser; dieser der erhabene GOtt, daß dieser uns gemacht habe; und ihm gehören wir zu, sein Volk sind wir, und Schaafe seiner von ihm zu weidenden Heerde.

v. 4. Gehet in seine Thore hinein, mit einem dankenden Bekenntnis, zu seinen Vorhöfen mit einem Lobe; Lobt ihn, verherrlicht seinen Namen.

v. 5. Denn gut ist der Jehova; bis in Ewigkeit ist seine Gnade, und von Geschlecht zu Geschlecht seine Wahrheit.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Boysen, Friedrich Eberhard, 1720-1800

Friedrich Eberhard Boysens Oberhofpredigers in Quedlinburg und des Fürstl. Gymnasii daselbst Inspectors Kritische Erleuterungen des Grundtextes der heiligen Schriften Altes Testaments grösten Theils nach den Grundsätzes des Herrn Professor Michaelis
Bd.: Sechstes Stück

Halle im Magdeburgischen 1763

Exeg. 128-6/8
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10410095-3
VD18 80522017-001